

PC PLAYER

COMMAND & CONQUER

SEITE 56

**Das Strategie-Spiel
des Jahres im Test**

THE DARKENING IM ANFLUG

**Die Dreharbeiten zum
neuen Weltraum-Epos**

BEREIT FÜR DEN AUFSTIEG

**Spiele-Revolution
mit Windows 95**

NIE WIEDER RUCKELN!

**Vergleich: 14 Video-
Karten für Ihren PC**

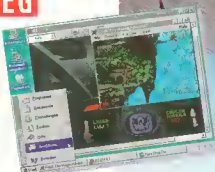
FRISCHE SPIELE, HARTE TESTS

**Last Dynasty • SimTown
Hi Octane • FX Fighter**

Schon gelöst: Amazon Queen, Prisoner of Ice und viele mehr • **Schön erklärt:** Monitor-Mysterien
Interview: Die Macher von NHL Hockey '96 • **Bizarres Internet:** Die skurrilsten Web-Sites

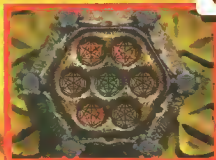


Test:
Command & Conquer



Komplett deutsche Version

T.H.E. DAEDALUS ENCOUNTER™



"Überzeugende Schauspieler (nicht nur optisch),
witzige, jedoch unaufgesetzte Dialoge, tolle Effekte,
eine mitreißende Atmosphäre, wuchtige Sounds."

Power Play 7/95

Jetzt erhältlich auf PC CD-ROM

Dannächst erhältlich auf MAC CD-ROM

MECHADEUS™

THE DAEDALUS ENCOUNTER™

©1995 Virgin Interactive Entertainment (Europe) Ltd. Created by Mechadeus.

The Daedalus Encounter is a trademark of Virgin Interactive Entertainment, Inc.

Virgin is a trademark of Virgin Enterprises Ltd.

Mechadeus is a trademark of Mechadeus.

Hotline 040 - 39 11 13

aviron
VIRGIN
1995



WIR TREIBEN ES BUNT

Goldener Blitz: Wenn wenige Tage vor Druckbeginn ein Testmuster des heißesten Spiels dieses Sommers eintrifft, hat man die Wahl. Entweder man macht sich keinen Stress und testet »Command & Conquer« erst gemütlich einen Monat später. Oder man schließt Jörg Langer und Heinrich Lenhardt mit der frisch gebrannten Vorab-CD sowie einem Kanten trockenen Brot im Büro ein und bekommt den Bericht doch noch in die laufende Ausgabe. Letzteres hat geklappt: Unter Einsatz großer Opfer (»Das Titelmotiv? Das läßt sich bestimmt noch ändern, Herr Kneidl...«) konnten wir den neuen Westwood-Hit ausreichend würdigen.

Grüner Filz: Interplays »Virtual Pool« bietet so ziemlich alle Feinheiten, die man sich von einer Billard-Simulation wünschen kann - mit einer schwerwiegenden Ausnahme: Der Computergegner ist nicht in der Lage, nach einer Niederlage ein Bier zu spendieren. Folgerichtig sucht die inspirierte Redaktion jetzt regelmäßig eine Billard-Bude im Münchner Osten auf, wo sich Talente verschiedenster Reifeklassen der raunenden Öffentlichkeit präsentieren. Boris »Sharkey« Schneider schwadroniert gerne von seinen Spielerfahrungen in glücklichen Jugendjahren, zumeist erlebt in »verquälten Kellern mit zwielichtigem Publikum«. Tja, die gute alte Zeit! Über die Regelfinheiten beim Versenken der Schwarzen 8 (»Was hast Du angesagt?«) wird heftiger diskutiert als über die Gesamtwertung von »Silverload«.

Rote Flügel: Florian Stangls Schlafzyklus ist durcheinander, denn erstmals werden im deutschen Fernsehen die Finalsplele um den Stanley-Cup live übertragen - zwischen 2 und 5 Uhr morgens. Der erklärte Eishockey-Fan der Detroit Red Wings steckte die Auftaktniederlage gegen New Jersey noch locker weg (»Souveränes Abtasten der gegnerischen Taktik, Grummel...«). Die Serie war zu Redaktionsschluss noch nicht beendet. Kraft und Inspiration tankten unsere Sportspieler beim Interview mit den EA-Sports-Programmierern im fernen Kanada: Dort wird an »NHL Hockey '96« gefeilt, erste Super-VGA-Bilder sehen Sie in dieser Ausgabe.

Graue Wolken: Wer neue Hardware in seinen PC einbaut, wird oft schwarz vor Ärger. Henrik Fisch testete 14 Video-Grafikkarten auf die »End-User«-Weise: Raus aus dem Karton und frei nach Anleitung installiert - doch über die Hälfte der Testkandidaten machte Ärger. Mit welchen Tücken und Macken man beim Einbau rechnen muß, beschreibt unser Bericht. Tröstlich: Schnelle Karten, die den arglosen Käufer nicht unnötig nerven, waren im Testfeld auch dabei.

Einen schönen verspielten Sommer wünscht

Ihr PC-Player Team



PC PLAYER



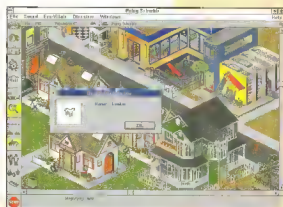
In Los Angeles wurde nicht nur gespielt: Hardware- und Software-News von der E3-Messe



16

Das lange Warten hat sich gelohnt: Westwoods Strategie-Lackerbissen »Command & Conquer« ist der Spielschuttfest dieses Sommers. Alle Details in unserem 5-Seiten-Test!

56



»SimTown« ist da: Wir testen SimCitys kleinen Bruder

62

aktuell

DIE DREHARBEITEN ZU DARKENING.....6

Aus den Finewood-Studios: Die Entstehung des neuen SF-Spiels

MAGIC CARPET 2.....8

Reichlich Bilder und spielerische Details zum Nachfolger des Bullfrag-Bestsellers

RISE OF THE ROBOTS 2.....10

Neu & verbessert: Das nächste Blechkameraden-Prügelspiel kommt

SIERRAS GESAMMELTE NEUHEITEN.....12

Gabriel Knight 2, Al Tawes jüngstes Abenteuer und einiges mehr

E3-MESSE-NEWS.....16

Nach dem Spielebericht in der letzten Ausgabe folgen diesmal die Trends bei Edutainment, Hardware und Multimedia-Software

NHL HOCKEY '96 - DAS INTERVIEW.....24

Unser Stangl plaudert mit den Sportspiel-Gurus und präsentiert SVGA-Bilder der neuen Eishockey-Simulation

KURZMELDUNGEN.....26

Rund ums PC-Entertainment

HITPARADEN.....30

Aktuelle Spiele-Charts

STELLENANZEIGE.....31

Unsere Redaktion sucht Nachwuchs

software

WINDOWS 95.....34

Microsofts neues Betriebssystem bietet beeindruckende Spiele-Perspektiven

PC JUNIOR - SOFTWARE FÜR KIDS.....40

Im Test: »Teddy« und »Der Froschkönig«

SOFTWARE-KURZTESTS.....42

Phallus Dei
Marilyn Monroe
Small Town Heroes

SPIEL & SPAR.....44

Billing-Special: Die besten Klassiker für wenig Geld

SHAREWARE-SPIELE.....116

Die aktuellen Neuheiten im Kurztest

BIZARRE ANWENDUNG:

AEROBIC.....118

Gesunde Qual, jetzt digital

BUG-REPORT.....120

Neues von der Fehler-Front

ONLINE-NEWS.....122

Trends und Infos aus der Modemwelt

1995 DAS SPIELE-MAGAZIN FÜR PC



56

Das Strategie-Spiel des Jahres im Test

6

Die Dreharbeiten zum neuen Weltum-Epos

34

Spiele-Revolution mit Windows 95

126

Vergleiche 14 Videokarten für Ihren PC

72

Last Dynasty • SimTown Hi Octane • FX Fighter

Entwickelt: American Laser Games, Inc. Veröffentlicht: Westwood Games, Inc. Veröffentlicht: Westwood Games, Inc. Veröffentlicht: Westwood Games, Inc.

hardware

TEST: FIREBIRD.....124

Der neue Gravis-Joystick auf dem Prüfstand

VERGLEICHSTEST: VIDEOKARTEN.....126

Wer sorgt für die besten PC-Videoclips?

DER TV-PC VON SIEMENS.....134

486er, Fernseher, Modem, Fax und CD-Player in einem Gehäuse: Die Multikiste im Test

KEINE PANIK: MONITOR-TECHNIK.....136

Zeilenfrequenz & Co.: Knewhaw rund ums gute Bild



Bye-bye, DOS: »Windows 95« ist nicht nur für Anwendungen eine feine Sache, sondern macht auch neue PC-Spiele schneller **34**



Paing ruft Kanada: PC Player interviewt die Macher von »NHL Hockey '96« **24**

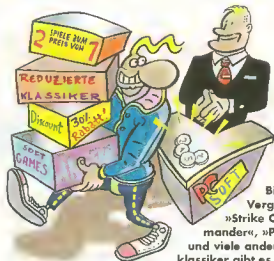
tips & tricks

EINLEITUNG	141
ACTION SOCCER	158
BIING	157
EARTHSIEGE	158
FLIGHT OF THE AMAZON QUEEN	142
FORMULA ONE	
GRAND PRIX	158
GUILTY	154
NASCAR RACING	152
PRISONER OF ICE	144
SLIPSTREAM	148
VIRTUAL POOL	158
TECHNIK-TREFF	159
HOTLINE-NUMMERN	161



rubriken

EDITORIAL	3
CD-ROM-INHALT	32
DIE REFERENZSPIELE	54
PC PLAYER UNPLUGGED	115
IMPRESSUM	140
LESERBRIEF	162
VORSCHAU	165
FINALE	166



Billiges Vergnügen: »Strike Commander«, »Privateer« und viele andere Spieleklassiker gibt es jetzt zum Sparpreis. **44**



Bullfrag tankt nur Super: Das brandneue Action-Rennspiel »Hi-Octane« im Test **76**

spiele-tests

A IV NETWORKS	90
ACROSS THE RHINE	100
ACTION SOCCER	104
BLOODWINGS	82
COMMAND & CONQUER	56
DARK UNIVERSE	94
FX FIGHTER	66
HI-OCTANE	76
HOLLYWOOD PICTURES	92
KAISER DELUXE	88
LAST DYNASTY	72
LUNICUS	78
MICRO MACHINES 2	68
NAVY STRIKE	100
ORION CONSPIRACY	96
PAWS OF FURY	110
RALLYE CHAMPIONSHIPS	70
REEDER, DER	64
SIM TOWN	62
SILVERLOAD	98
STRIKER '95	108
VIRTUAL GOLF - SCOTTISH OPEN	102
WHIZZ	112
DUNE II (HALL OF FAME)	114

ZAPPENDUSTER

Der kleine Bruder von »Wing Commander« Chris Roberts will es wissen: Sein Millionen Dollar teures Weltraum-Epos »The Darkening« soll die Kilrothi-Saga in den Schotten stellen.

Chris Roberts ist ein Star unter den Programmierern. Die Origin-Hits »Strike Commander« oder die »Wing Commander«-Saga gehen auf sein Konto, mittlerweile sitzt er sogar auf dem Stuhl des Regisseurs für die Filmszenen in »Wing Commander 4«. Sein kleiner Bruder Erin stand immer in seinem Schatten, versucht aber jetzt, in Chris' Fußstapfen zu treten. 1987 war er noch Tester in der Qualitätssicherung von Electronic Arts, danach an einigen Titeln seines berühmten Bruders beteiligt und produziert derzeit sein erstes eigenes Spiel

»The Darkening«, in dem Sie unter anderem auf den deutschen Schauspieler Jürgen Prochnow (»Das Boot«) treffen.

Die Hintergrundgeschichte zum Science-fiction-Adventure »The Darkening« liest sich wie ein kinoreifer Weltraum-Thriller und die Spielgrafik soll auf der 3D-Engine von »Wing Commander 3« basieren. Somit dürfen Sie eine Mischung aus actionreichen Kämpfen im Weltraum und einem »interaktiven Film« erwarten, in dem rund 50 professionelle Schauspieler die unterschiedlichsten Charaktere verkörpern. Aus diesem

So entstehen die aufwendigen Masken zu »The Darkening«: Der bedauernswerte Schauspieler darf das Gesicht nicht verziehen, während die Gipsbinden aufgetragen werden.

Grund wird »The Darkening« voraussichtlich im Februar '96 auf mindestens einem, wenn nicht sogar mehreren CD-ROMs erscheinen.

Missionen auf 9 Planeten

Der Spieler übernimmt in ferner Zukunft die Rolle von Lev Aris, der von Clive Owen dargestellt wird, den man zur Zeit in Andy Wilsons Film »Bad Boys – Harter Jungs« sehen kann. Aris hatte sich wegen einer unheilbaren Krankheit in einen Kälteschlaf versetzen lassen und wird erst nach zehn Jahren aus dem Wrack eines Sternenfrachters geborgen. Das Raumschiff

wurde auf geheimnisvolle Weise von unbekannten Wesen angegriffen und fast völlig vernichtet. Dadurch verlor Aris sein Gedächtnis und versucht im Verlauf des Spiels, sich durch Gespräche mit freundlichen, mysteriösen oder gefährlichen Personen wieder zu erinnern, wer er eigentlich ist. Dabei jagt er in abenteuerlichen Missionen durch ein neun Planeten großes Sonnensystem.

»The Darkening« soll sich deutlich von anderen film-lastigen Spielen unterscheiden, da Sie sich jederzeit völlig frei bewegen dürfen. Ein starres Handlungskarset wird es nicht geben, sondern viel Action im Weltraum und eine packende Atmosphäre, wofür die



Viel Technik, Scheinwerfer und tatkräftige Hände sargen dafür, daß die vier Millionen Dollar teuren Dreharbeiten reibungslos ablaufen



Das gut aufgelegte Entwicklungsteam hat offensichtlich Spaß an der Arbeit

den allein rund vier Millionen Dollar kosten. Damit übertrifft Erin Roberts mit seinem Debüt »The Darkening« sogar das gigantische Projekt »Wing Commander 3« seines großen Bruders Chris. Ein Grund für die hohen Kosten: Die Schauspieler stehen in echten Kulissen, die in mühsamer Handarbeit gebaut werden. In den meisten interaktiven Filmen spielen

rund 50 Schauspieler bürgen sollen. Lev Arris alias Clive Owen trifft unter anderem auf so bekannte Gesichter wie Jürgen Prochnow, der nach seinem großen Erfolg »Das Boot« in Filmen wie »Das siebte Zeichen« oder »Body of Evidence« mitspielte. Er verkörpert den stets finster dreinblickenden Xavier Shandi; andere bekannte Namen sind Oliver Reed, John Hurt oder Christopher Walken (zuletzt in »Pulp Fiction« zu sehen).

die Akteure hingegen vor blauen Tüchern (»Blue Box«) und wurden später in Hintergrundgrafiken eingebunden, die mit dem Computer gemalt waren. »The Darkening« ist übrigens das erste PC-Graßprojekt seiner Art, das komplett in Europa gedreht und entwickelt wird.

Electronic Arts hat sich für die Dreharbeiten den englischen Regisseur Steve Hilliker geangelt und für die Auswahl der Darsteller eng mit den Vereinigungen der amerikanischen Film- und Fernsehschauspieler zusammengearbeitet. Diese Kooperation soll auch für künftige Projekte solcher Art genutzt werden.

Ob das Gameplay neben den aufwendigen Filmsequenzen nicht auf der Strecke bleibt, werden wir erst Anfang nächsten Jahres sehen. Bis dahin bleibt Erin

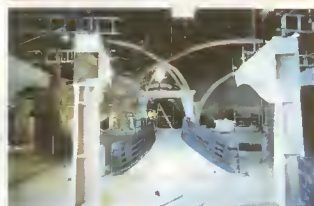
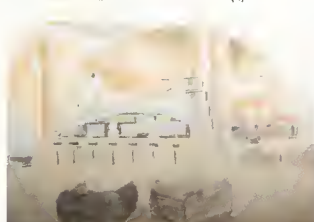


Die Raumschiffe werden gerendert und dann ins Spiel eingebunden

Roberts genug Zeit, die spielerischen Raffinessen seines großen Bruders für »The Darkening« abzuschauen. Vom eigentlichen Spiel gibt es nämlich noch nichts zu sehen. Bislang existieren nur die ersten Entwürfe gerendeter Raumschiffe und die Absicht, die 3D-Engine von »Wing Commander 3« zu benutzen. Versprochen werden uns aber neben der Spielgrafik in Super VGA eine Art »virtuelles Cockpit«, in dem der Spieler seinen Kopf frei drehen darf, sowie ein Soundtrack, der sich je nach Spielverlauf auf die aktuelle Situation einstellt. (fs)

Teure Bühnenbauten

Die Dreharbeiten in den berühmten Londoner Pinewood Studios dauern etwa sechs Wochen und wer-



Bevor die Kulissen gebaut werden, zeichnen die Designer farbige Skizzen. Danach gehen die Bühnenbilder an die Arbeit, bis die filmreife Dekoration schließlich steht.



STARS UND STERNCHEN

Erin Roberts hat für »The Darkening« eine ganze Reihe hachkarätiger Schauspieler unter Vertrag genommen. Einige sind in den USA aus populären Fernsehserien

andere wie Christopher Walken oder Oliver Reed wurden durch große Kinserfolge auch hierzulande berühmt und Jürgen Prochnow ist seit langem im In- und Ausland ein geschätzter Darsteller. Einige der Hauptpersonen des aufwendigen Weltraum-Spektakels wollen wir Ihnen näher vorstellen: **Clive Owen:** Er wurde vor allem in den USA durch



Hauptdarsteller Clive Owen

Auftritte in Fernsehserien und als Theaterschauspieler bekannt, unter anderem als Romeo in Shakespeares »Romeo und Julia«. In Deutschland ist er derzeit im Film »Bad Boys – Harte Jungs« zu sehen und spielt in »The Darkening« als Lev Arris die Hauptrolle. **Jürgen Prochnow:** Das markanteste Gesicht unter den deutschen Schauspielern schaffte seinen internationa-

len Durchbruch 1981 mit der Rolle des Kapitäns in Wolfgang Petersens »Das Boot«. Seitdem stand er in vielen Hollywood-Produktionen vor der Kamera, beispielsweise in »Beverly Hills

Cap 2« oder der Verfilmung von Frank Herberts Wüsten-Epos »Dune«.

Christopher Walken: Brave Familienväter sind nicht gerade die Parade-rollen des 52-jährigen; er spielt lieber Bösewichte und schräge Vögel wie Max Zorin als Gegner von James Bond in »Im Angesicht des Todes« oder Kaans in Quentin Tarantinos »Pulp Fiction«.

Oliver Reed: Obwohl seine Glanzzeit inzwischen vorbei ist, überzeugte er in seinen besten Jahren als vielseitiger Schauspieler. Sa mimte er einst den Athas in »Die vier Musketiere« an der Seite von Michael York und Richard Chamberlain oder stand in der Verfilmung des Musicals »Tammy« der britischen Racker The Wha vor der Kamera.



TEPPICH-Zauber

Neue Abenteuer für den Teppichflieger aus »Magic Carpet«: Bullfrag zeigte uns Kastproben des offiziellen Nachfolgers.

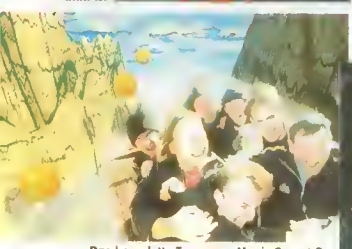
Nach dem Erfolg von »Magic Carpet« und der kürzlich erschienenen Zusatz-CD »Hidden Worlds« werkelt Bullfrag fleißig am Nachfolger. Da der Hauptprogrammierer des ersten Teils, Mark Hunter, zusammen mit Peter Malyneux an »Dungeon Keeper« arbeitet, kümmern sich nun Alan Wright und Sean Cooper um die Fertigstellung. Noch im September dieses Jahres soll Magic Carpet 2 auf CD-ROM erscheinen. Eine deutsche Version ist bislang nicht geplant, auch eine Diskettenversion wird es vermutlich nicht



Aus dem Intra von Magic Carpet 2: Ein übelgelaunter Dämon wirft mit Feuerbällen um sich.



Carpet wird auch Höhlenlevels bieten, in denen die Bewegungsfreiheit eingeschränkt ist



Das komplette Team von Magic Carpet 2 auf einem Teppich



Hier sehen Sie eines der neuen Monster in Magic Carpet 2: die furchterregende Hydra.

Insgesamt soll es mehr als 70 neue Zauberspruch-Auswirkungen geben.

Nicht weniger als 23 verschiedene Monsterarten bevölkern die Welten von Magic Carpet 2. Zehn davon werden aus Teil 1 übernommen und grafisch aufgewertet, die restlichen 13 sind völlig neu. Man darf sich z.B. auf Zombies freuen, die als mana-saugende Untote erst kurz vor ihrem Angriff sichtbar werden, oder auf steinerne Sentinels, die unbeweglich in der Landschaft stehen, aber sehr weit sehen und feuern können. Der fieseste Gegner ist aber die Hydra: Das vielköpfige Ungeheum läßt sich erst zerstören, nachdem alle seine (nachwachsenden) Köpfe beseitigt wurden.

geben. Bullfrag hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesteckt: Magic Carpet 2 soll den hochbewerteten Vorgänger nach überbieten. Um dies zu erreichen, werden die bekannten Elemente (schnelle Grafik, Verquickung von Action und Taktik) beibehalten und um zahlreiche Features erweitert. Die Landschaftsgrafiken sollen zusätzliche Effekte bieten, außerdem sind sowohl Nacht- als auch Höhlen-Levels enthalten. Während die Sicht bei ersterem etwas eingeschränkt ist – zugunsten einer noch eindrucksvolleren Pyrotechnik – ähnelt letztere »Descent«.

Ein gelernter Zauberspruch kann durch häufiges Benutzen verbessert werden – klar, auch ein Magier braucht Übung! Wer also mit einem Standard-Feuerball laufend Gegner röstet und nur selten danebenschießt, darf sich bald über eine stärkere Version des Spruchs freuen, die doppelt soviel Schaden anrichtet. Die meisten Zaubersprüche werden laut Bullfrag mindestens vier verschiedene »Ausbaustufen« haben. Zu den acht neuen Beschwörungen gehören »Narren-Mana« (eine Mana-Kugel, die explodiert, sobald ein Gegner sie aufzusammeln möchte), »Wirbelsturm« (vier Monster werden in der Landschaft herumgeschleudert) und »Gravitations-Brannen« (zieht einen Gegner in den Erdboden hinein).

Monster befehlen

Neu ist auch, daß der Spieler fast allen vorkommenden Kreaturen mit einem speziellen Zauberspruch Kommandos geben kann, die dann Schritt für Schritt abgearbeitet werden. So kann man einem Greifen befehlen, eine bestimmte Stelle aufzusuchen und zu verteidigen, oder gezielt einen Gegner zu beseitigen.

Während die einzige echte Aufgabe in Magic Carpet 1 darin bestand, durch ausgiebiges Monsterfüttern genügend Mana zu sammeln, wird es im Nachfolger Missionen geben. Das heißt nun nicht, daß die Kämpfe weniger wichtig sind, doch zur Bewältigung jeder Spielwelt muß man ganz bestimmte Dinge erledigen. Anfänglich kann es ausreichen, einen speziellen Gegenstand zu finden oder eine vorgegebene Stelle der Landschaft zu erreichen. Später werden die Aufgaben immer schwieriger: Spüren Sie doch mal oben eine Hydra auf... (la)



Im Nachfolger des magischen Teppichs fliegt man auch nachts umher

MAGIC CARPET 2-FACTS

- Hersteller: Bullfrag
- Genre: taktisches Actionspiel
- Termin: voraussichtlich September 1995
- ca.-Preis: DM 120,-
- Deutsche Version: nicht geplant.
- Kurzzusammenfassung: Grafisch furioses 3D-Spektakel mit taktischem Einschlag und Multiplayer-Option

RÜPELHAFTER ROBOTER

Ich war eine Blechdase:
»Rise 2« bietet neue
feurige Special Moves.



Mirage gelobt nach dem ersten Blechkameraden-Flop Besserung. Mit gründlich überarbeiteter Spielbarkeit geht »Rise of the Robots« in die nächste Prügelspiel-Runde.

Mit sauber gerenderten Grofiken und der Titelmusik von »Queen« Gitarrist Brian May buhlt Mirage um die Gunst der Käufer für die Roboter-Prügelei »Rise of the Robots«. Die Hype Rechnung ging nicht auf: Das Test-Team von PC Player beschönigte dem blitzenden Korote-Spektakel erhebliche Schwächen und stuft es als herzhafte Nieme ein. Mirage nahm sich viele der Kritikpunkte zu Herzen und investiert für die Fortsetzung »Rise 2: Resurrection« mehr Arbeit ins Spieldesign. Vor allem die Steuerung soll entscheidend verbessert werden. Die Story schließt an den ersten Teil an, in dem der »Supervisor« genannte Superroboter eine Heerschar

stählerner Killer produzieren wollte. Jetzt sollen die Roboter mit einem Software-Virus stillgelegt werden, doch das Experiment geht schief. Die Blechkameraden entwickeln ein eigenes Bewußtsein und schlagen sich untereinander zu Schrott, um als Sieger einem geheimnisvollen »Big Boss« gegenüberzutreten. Langer Story, kurzer Sinn: Sie dürfen sich eine der 18 Kampf-

«Sa entsteht eine Roboter-Figur: Vom Drahtmodell zum fertigen Kämpfer, der ins Spiel eingebunden wird.



Die Kämpfe finden vor abstrakten Hintergründen statt

maschinen aussuchen und die Gegner zerlegen. Das ist an sich noch keine bemerkenswerte Verbesserung, doch pöppelte das Mirage-Team auch das mickrige Hieb-Repertoire von 8 auf 30 Grundschläge auf und spendierte zusätzlich bis zu acht Special Moves pro Blechkoloß. Außerdem besitzen manche Roboter Waffen wie Kreissägen, Raketenwerfer, Dampfhämmer und Schwerter. Diese Ansammlung von Features würde jedoch niemandem etwas nutzen, wenn die Steuerung ähnlich mies wie im ersten Teil wäre. Auch hier haben die Programmierer offensichtlich eifrig die Konkurrenzprodukte wie »Super Street Fighter 2 Turbo« gespielt, denn trotz der gerenderten Spielfiguren bewegen sich die Roboter fast wie »Guile« oder »Vega«. Außerdem ist die Steuerung größtenteils »Street Fighter« kompatibel und spricht direkter an als beim Vorgänger.

Optisch hat sich ebenfalls einiges getan, denn die Spielfiguren wurden nicht nur deutlich größer und schneller, sondern Mirage kombinierte nun die gerenderten Kämpfer mit gezeichneten Effekten wie Flammenstrahlen, um auch grafisch etwas mehr in Rich-

tung der anderen Prügel-spiele zu gehen. Animierte Hintergründe und viele gerenderte Zwischensequenzen runden den optischen Gesamteindruck ab. Allerdings gibt es bei »Rise 2« keine langatmigen Animationen mehr, sondern kurze, knackige Szenen nach einem Kampf, in

denen der Sieger über seinen Gegner triumphiert. Den Reigen der Spielfiguren haben die Programmierer gründlich überarbeitet. Zwar sind auch die Roboter aus dem ersten Teil wie der »Cyborg« oder »Crusher« dabei, doch dürfen Sie die Blechkameraden zusätzlich in einer überarbeiteten Form spielen. Alle Kämpfer sehen nun deutlich aggressiver und bösartiger aus und besitzen neben Waffen auch ein neues Repertoire an Schlägen. Die bis zu acht Special-Moves stehen aber nicht von Beginn an zur Verfügung, sondern müssen im Lauf des Spiels erworben werden. Die Option, durch längeres Drücken des Feuerknopfes die Schlagstärke zu erhöhen, fiel den ausgelasseneren Grundschlägen zum Opfer. Ein neues Feature ist, daß Sie die Farben der Roboter stufenlos ändern dürfen, um die Metallkolosse in Ihren Lieblichsschattierungen zu sehen. (fs)

RISE 2-FACTS

- »Hersteller: Mirage
- »Genre: Prügelspiel
- »Termin: Herbst 1995
- »ca.-Preis: DM 100,-
- »Besonderheiten: 18 Spielfiguren, mehr Schläge als beim Vorgänger, verbesserte Steuerung und animierte Hintergründe.





Der neue »Builder« wirkt deutlich gemeiner

take a BREAK from REALITY...


THE ULTIMATE POOL SIMULATION





 Tauchen Sie ein in die Welt von Virtual Pool. Der ersten Billard-Simulation, die so real ist, daß Sie Ihre Fähigkeiten am echten Tisch wirklich verbessern können.

 Fordern Sie Ihren Freund oder den Computer zu einer Partie heraus, oder spielen Sie per Netzwerk oder Modem von Computer zu Computer. Sie können es aber auch gegen einen der virtuellen Gegner aufnehmen, die zu den besten Spielern der Welt gehören.



 Über die Maus steuern Sie den Queue als ob Sie ihn wirklich in der Hand hätten. Steuern Sie die Maus langsam vor, für einen leichten Stoß oder schieben Sie kräftig los, für einen Ball über die Banden.

 Nutzen Sie die vielfältigen Perspektiven für einen perfekten Stoß. Virtual Pool läßt es Ihnen, um den Tisch zu laufen und die Lage der Kugeln aus jedem Winkel zu betrachten. Sie können sogar die Kamera für eine optimale Zielgenauigkeit, damit Ihnen jeder Stoß gelingt wie am echten Tisch.

 Technische Voraussetzungen: PC CD ROM: IBM % kompatibel, 386SX/40 oder schneller, VGA (SVGA empfohlen), CD-ROM Laufwerk, benötigt Microsoft Mouse oder kompatibel, unterstützt alle gängigen Soundkarten

Virtual POOL

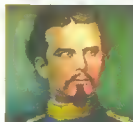
Presented by **STEVE DAVIS**
Schiedsrichter Welt-Snooker-Champion mit
Fünffach der Weltmeistertitel 1981-1989
and **RONNIE O'SULLIVAN**
Weltsieger 1982, 1989, 1990, 1993, 1996
und 1997

 **Celeris**



DISTRIBUTED BY
AKKlaim
Entertainment GmbH

EIN WERWOLF FÜR



Vom Grusel-Adventure »Gabriel Knight 2« über Al Lowes neues Projekt bis zu einem

3D-Flipper: Die Sierra-Firmengruppe präsentiert bei einer Audienz in Paris ihre reichhaltige Produktpalette fürs Weihnachtsgeschäft.

Wer trotz eines orientierungslosen Taxifahrers tatsächlich das Hauptquartier von Coktel Vision in Paris erreicht, besucht damit automatisch auch Sierra und Dynamix: Seit längerer Zeit bilden diese drei Firmen einen engen Verbund. So kümmert sich Coktel Vision um den Vertrieb der Sierra-Produkte auf dem europäischen Markt, während es in Amerika genau andersherum geschieht. Da Coktel/Sierra als einziger großer Hersteller nicht auf der E3-Messe in Los Angeles vertreten war, nahm PC Player die kommenden Attraktionen vor Ort in Augenschein.

Übrigens: Die längst überfälligen Programme »Phantasmagoria« und »Space Quest 6« sind fast fertig. Wir hoffen, Ihnen möglichst bald Tests dieser Titel präsentieren zu können.

Sierra: Gabriel Knight meets König Ludwig

Der Nachfolger von Jane Jensens Grusel-Abenteuerspiel »Gabriel Knight« führt Sie einmal mehr auf die Spur des Übersinnlichen: Unser Held fliegt in **The Beast Within** nach München, um eine grousomde Mordserie aufzuklären. Wie sich bald herausstellt,



Prachtvolle Räumlichkeiten werden für »Gabriel Knight 2« digitalisiert

könnten waschechte Werwölfe in die Vorkommnisse verwickelt sein. Gabriel Knight 2 spielt vollständig in Deutschland; mehrere bayerische Schlösser sowie Schauplätze in München wurden fotografiert und nachträglich eingefärbt. Vor diesen realen Hintergründen agieren dann im fertigen Produkt diverse Schauspieler, deren Parts in einem amerikanischen Studio aufgenommen werden. Die Handlung dreht sich um den verrückten König Ludwig II., eine verschollene Wagneroper und natürlich viel Mysteriöses. Die über 80 Örtlichkeiten und 600 Hintergrundbilder werden vermutlich vier CDs belegen. Mit dem Erscheinen des Grafik Adventures darf ab Oktober gerechnet werden.

Sehr viel friedlicher geht es in **Torin's Passage** zu. Al Lowe, bislang in erster Linie für die »Leisure Suit

Larry«-Serie bekannt, sitzt zur Zeit an einem Familien-Abenteuer im Stil von »King's Quest 7«. Torin, ein sechzehnjähriger Loushub, muß eines Tages feststellen, daß seine Eltern von einer bösen (aber nichtsdestotrotz herzerzitternd gezeichneten) Hexe weggezaubert wurden. Also marschiert er los, um zusammen mit seiner Multifunktionskatze Boogle allerhand Abenteuer zu bestehen. Torin's Passage erinnert frappierend an einen Zeichentrickfilm, wozu vor allem die von Hand gemalten und dann eingescanneten Figuren beitragen. Der interaktive Cartoon, der die ganze Familie zum Lachen bringen soll, wird nicht vor November erscheinen.

Auch wenn es der Name vermuten ließe, hat **Police Quest SWAT** kaum etwas mit der bekannten Adventure-Serie zu tun. Designerin Tammy Dorgan ent-

wickelte zusammen mit dem ehemaligen Polizeiführer Daryl F. Gates ein Programm, das die Arbeit der SWAT-Abteilung zum Inhalt hat. Daryl F. Gates entwickelte in den 60er Jahren die »Special Weapons And Tactics« als Krisen-Eingreiftrupp, dessen Beamte z.B. gegen Terroristen oder bei Geiselnahmen eingesetzt werden. Entsprechend martialisch präsentiert sich das Spiel: In kurzen Clips melden sich echte SWAT-Angehörige zu Wort, mit Hilfe der Trainingseinrichtungen bereitet man sich auf den Ernstfall vor. Wer alle



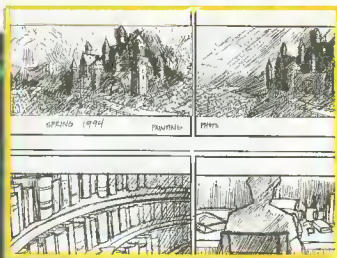
In Al Lowes neuem Spiel geht es nicht um Larry Laffer, sondern um den niedlichen Zeichentrickhelden Torin



Einmal bei den harten Jungs dabei sein: Police Quest SWAT ist nichts für zartbesaitete Gemüter.

DEN

Kini



Die erste Seite des Storyboards von »The Beast«

len vorgefertigte Videosequenzen gezeigt werden. Bislang war allerdings erst ein Demonstrations-Video zu sehen, tiefeschürfende spielerische Details stehen noch nicht fest.



Der dritte Teil der Playtoons-Serie wartet mit mittelalterlichen Schauplätzen und vielen Rittern auf

Handzeichnungen und Waffen beherrscht, darf dann in zahlreichen Videosequenzen gegen böse Gangster vorgehen, heftiger Schußwaffengebrauch natürlich inklusive. Das als Simulation

gedachte Programm soll im September auf zwei CDs erscheinen.

Dynamix: Der Outpost-Flipper

Nachdem es laut Herstellerangabe noch mindestens ein Jahr dauert, bis an das Erscheinen von »Outpost 2« gedacht werden kann (mit neuem Programmiererteam, versteht sich), veröffentlicht Dynamix in Kürze einen thematisch verwandten Flipper: 3D Pinball Outpost Odyssey zeigt den »Tische« in schöner Rendergrafik, die ganz im Stile der Weltraumkalamitäten des Namensvetters gehalten sind. So wird die Kugel an einer Stelle von einer Art Kran auf eine höhere Ebene gehoben, und überall sind die bekannten Glaskuppeln zu sehen.

Nach dem Erweiterungspaket zu »Earthsiege« soll in absehbarer Zukunft der offizielle Nachfolger Earthsiege: Skyforce erscheinen. Wiederum hat man es mit riesigen Kampfmaschinen zu tun, die waffenstarr durch zahlreiche Missionen marschieren. Auch Metaltech Herforce nimmt sich der stählernen Kolosse an, allerdings in Form eines Strategiespiels. In einer Mischung aus Hexfeld Darstellung und Isometrie-Look steuert man seine liebevoll animierten Mechs in vorteilhafte Positionen, um es den bösen Feinden mit Raketen und Lasern so richtig zu zeigen.

Eine neue Ära der Flugsimulationen will Silent Thunder einflößen: Anstelle berechneter 3D-Grafik soll

Coktel Vision: Playtoons, die dritte

Nachdem Coktel die Veröffentlichung der ersten beiden, bereits fertigen Teile seiner Playtoons-Serie auf September verschoben hat, wird die gelungene Edutainment-Reihe nochmals überarbeitet. Sowohl der Geschichten- wie auch der Konstruktions-Programmteil erhalten zahlreiche neue Funktionen. So ist nun das direkte Anspringen der verschiedenen Kapitel einer Geschichte möglich, wobei ältere Teile der Serie, die man noch nicht besucht, als Demo gezeigt werden. In der deutschen Version kann jederzeit zwischen deutschem und englischem Text hin- und hergeschaltet werden, außerdem lassen sich Textstellen komfortabel markieren und betont langsam vorlesen.

Bei der Konstruktion eigener Szenen kann der jugendliche Spieler nun Sprechblasen mit verschiedenen Zeichensätzen einfügen. Das eigenhändige Animieren der Charaktere geht leichter vonstatten, jede Figur verfügt über acht verschiedene Verhaltensweisen wie z.B. lachen oder ängstlich sein. Das Wechseln von einem Screen der Geschichte zum nächsten geschieht in Zukunft durch direktes Vor- oder Zurückschalten per Icon-Leiste zwischen 20 Bildschirmen. Im Roboter-Menü kann man auch je vier verschiedenen Screens auf einer Seite ausdrucken. Außerdem haben die Designer unter Leitung von Lionel Jérôme eine

Rekorderfunktion eingebaut, die in Verbindung mit einer entsprechenden Soundkarte/Mikrofon-Kombination das Nachvertonen der Szenen erlaubt. Diese umfangreichen Verbesserungen sind natürlich auch im neuen, dritten Teil der Serie enthalten. Das Geheimnis des Schlosses spielt vor einem mittelalterlichen Hintergrund, mit allem, was dazu gehört: wilde Festgeloge, spannende Burglagerungen und natürlich viele mutige Ritter. Unterstützt von seinen Gefolgsleuten muß der junge Arthur versuchen, das besagte Geheimnis des elterlichen Schlosses zu läutern. Zwölf Bildschirme mit über 100 Animationen können erforscht werden, sechs Szenen lassen sich mit mehr als 60 Gegenständen ausstaffieren. Alle drei Teile der Serie sollen im September gleichzeitig erscheinen, natürlich vollständig in Deutsche überetzt.

(lo)



Der Outpost-Flipper bietet gerenderte Objekte und zahlreiche »Specials«



Dynamix' neuer 3D-Flipper greift den Grafikstil von Outpost auf

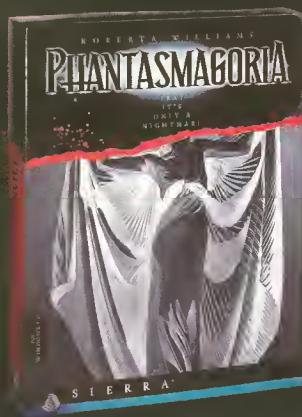


NERVENZERFETZENDER
HORROR IN
SPANNUNGSGELADENEN
KAPITELN, DIE DAS BESTE
DES KLASSISCHEN HORROR-
ROMANS UND MODERNEN
PSYCHOTHRILLERN
VEREINEN - ZUSAMMEN MIT
DEM TALENT DER
BERÜHMTEN
ADVENTURESPIEL-
DESIGNERIN ROBERTA
WILLIAMS UND DEN BESTEN
DIGITALEFFekten, DIE ES JE
GAB. PHANTASMAGORIA
ZIEHT SIE DERART REAL IN
DAS GESCHEHEN HINEIN,
DAB SIE DIESEN
INTERAKTIVEN ALPTRAUM
WIE EINEN EIGENEN ERLEBEN
WERDEN.

Es ist hier. Ich kann es fühlen; Eiskalte Finger umschließen meine Kehle. Unheimliche Geräusche zerreißten die Stille, verwirren jeden Gedanken. Vergebens suche ich etwas Schlaf; meine Träume werden von grausamem Terror erstickt. Der Schock des Aufwachens ist die einzige Erlösung! Hier ist irgend etwas sehr, sehr Böses.

PHANTASMAGORIA

BETEN SIE,
DASS ES
NUR EIN
ALPTRAUM IST



Für Multimedia PC auf 6 CD's



SIERRA®

Fordern Sie unseren Sierra-Multimedia-Katalog an:

SIERRA, Robert Bosch Straße 32 • 63303 Dreieich • Fax: (6103) 99 40 35

Exklusiv-Vertrieb von
BOMICO
KONTAKTNUMMERN 0017000

Das Bestseller-Buch
»Dinotopia« wird in
seiner Multimedia-Fos-
siong auch spielerische
Elemente enthalten

Messebericht:

E3-Software

Mit CD-ROMs wird nicht
nur gespielt: In Las
Angeles gab es auch die
Neuerscheinungen aus
dem Multimedia-Lager
zu bewundern.



MASKEN, MEMOIREN & MUSIK

Entertainment steht nicht nur für Computerspiele. Auf der »Electronic Entertainment Expo« in Los Angeles gab es folgerichtig neben den neuesten PC Spielen (siehe PC Player 7/95) auch die aktuellsten Entwicklungen bei Multimedia-Scheiben zu sehen. Zu angenehmen Anbietern wie Microsoft gesellten sich Branchenneulinge und Seiteneinsteiger insbesondere aus Filmstudios und Buchverlagen. Die inhaltlich interessantesten Titel haben wir für Sie herausgesucht und sortiert; dieser Überblick erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – für den deutschen Markt völlig uninteressante Programme haben wir gleich außen vor gelassen.

▲ Schlag nach bei CD-ROM

Für Science-fiction-Fans ist die **Grollier Science Fiction Encyclopedia** ein gelungenes Nachschlagewerk von Asimov bis Zelazny. Die Umsetzung eines amerikanischen Tausend-Seiten-Wälzers enthält neben den 4.500 Lexikon-Einträgen auch Leseproben, geschnittene Buchcovers und Filmposter sowie Interviews mit bekannten Autoren, teils als Video, teils nur als Standbild mit Ton. Das Autoren-Team des Buches hat sich auch bis auf weiteres verpflichtet, die CD-ROM-Ausgabe jährlich auf den neuesten Stand zu bringen. Die erste Version soll bei Grollier im Herbst erscheinen.

Microsoft arbeitet stetig an der Verbreiterung seines Angebots an Multimedia-Nachschlagewerken. Nach den »Dangerous Creatures« (»Faszinierende Kreaturen«) sollen als weitere Titel **Microsoft Oceans** und **Microsoft**

Dogs folgen. Der Hundeführer bietet gegenüber den anderen Tier-ROMs auch Tipps zur Pflege eines Haustiers (was sich bei den Dangerous Creatures nicht gerade anbot). Außerdem dürfen Sie in **Julio Childs: Home Cooking with Master Chefs** mit Amerikas meistgeliebter Köchin an den Herd treten.

Niemand geringerer als die englische Tageszeitung »The Times« steckt hinter einer Serie neuer CD-ROMs von »News Multimedia«. Die Nachschlage-Serie **Perspectives** wird sich in den ersten drei Ausgaben mit den beiden Weltkriegen und der Ökologie-Bewegung befassen. Etwas verspielter wird es bei **Enigma: The Secret of Bleckley Park** zugehen, welches beschreibt, wie die Briten 1940 den angeblich unknackbaren Code der deutschen Chiffrier-Maschine Enigma enträtselten. Neben einem »Reference Mode« gibt es auch eine Spielhandlung, in der Sie sich selber als Codeknacker versuchen. Ebenfalls historisch wird's bei **Mokers of the 20th Century**, welches die nach Meinung des Herstellers 200 wichtigsten Personen dieses Jahrhunderts vorstellt. Die Liste umfasst neben affantschlichen Nennungen wie Albert Einstein auch Coco Chanel, Ronald Reagan und Georges de Mestral – letzterer erfand den Klettverschluss.

Der englische Multimedia-Newcomer Darling Kindersley (»The Way Things Work«) zeigte vier neue Titel für alle Altersgruppen. Während die Titel der »Eyewitness Virtual Reality«-Serie (namentlich **Cat** und **Bird**) eher Kinder ansprechen werden, ist **Anne Hoopers Ultimate Sex Disc** für Erwachsene gedacht. Dabei handelt es sich trotz rauberischen Titels um ein Sachbuch einer amerikanischen Eheberaterin; die Papier-Ausgabe dieses Werks hat in zwei Jahren über 600.000 Stück verkauft. Ebenfalls sachlich geht es bei **The American Medical Associations Family Medical Guide** zu, welches über kleine und große Weltweihen aufklärt und Tipps für einen gesunde



Sony startet »CD-Plus«: Das sind Scheiben, die sowohl mit einem Audio-CD-Spieler wie auch auf einem CD-ROM-PC starten. Erster Künstler bei CD-plus wird Bob Dylan sein.

ren Lebenswandel gibt. Wenn Sie in den USA ein Auto kaufen wollen, oder sich einfach für amerikanische Schlitten interessieren, gibt der **Cor & Driver '95 Buyers Guide** interaktive Tipps und Tests. 850 Autos wurden getestet, über 600 Fotos und 30 Videoclips sind enthalten. Außerdem liegt der Packung eine Gutschein für zehn freie Stunden in »America Online« bei, wo Sie aktualisierte Informationen downloaden können – zur Zeit leider nur in den USA.

▲ Musik, Musik, Musik

Sony war nicht nur auf der E3, um seine Spielkonsolle Playstation anzupreisen. Die Kollegen aus der Schallplatten Abteilung zeigten diverse Multimedia Produkte rund um Stars aus dem Sony-Store. Zum einen gibt es dank einer neuen Komprimierungstechnik kurze Videoclips auf Diskette, die (was sonst?) zu Screenavorn verarbeitet werden. Als erster Künstler wird Michael Jackson mit einer Serie solcher Disketten geehrt. Desweiteren stehen eine Reihe von **CD-plus** Titeln im Sony-Katalog. Bei »CD-plus« handelt es sich um Musik-CDs mit zusätzlichen Computerdaten. Solche Scheiben gibt es zwar schon länger, haben aber den Nachteil, daß die erste Track kein Song sondern eben häßlicher Computerdaten-Kraut ist. Auf einem Audio-CD-Spieler muß man also grundsätzlich die erste Spur überspringen. Bei »CD-plus« werden die Daten hingegen ans Ende der CD gelegt; ein Audio-Spieler kriegt gar nicht mit, daß neben der Musik auch Computerdaten vorhanden sind. Der Haken an der Geschichte: Nicht alle PC-CD-ROMs können die CD-Plus verarbeiten; wenn das Laufwerk nicht vollkomplett Multisession-kompatibel ist, geht gar nichts. Die erste CD-plus aus dem Hause Sony wird ein Greatest-Hits-Album von Bob Dylan.

Mehrere andere Künstler haben zur E3 angekündigt, demnächst auch auf CD-ROM vertreten zu sein. So ist nach diesem Jahr mit einem neuen Programm von Peter Gabriel zu rechnen. Sing arbeitet derzeit an seinem PC-Debut und bei Philips unterziehen sich die Cranberries einer Multimedia-Kur. Alt-Hippies können sich auf **Haight-Ashbury in the Sixties** freuen, welches Sie ins San Francisco der Sechziger Jahre einführt. Unterlegt mit Musik von Jefferson Airplane und den Grateful Dead sehen Sie über 600 Fotos und Videoclips aus der Flower Power Zeit und können in Zeitungsberichten und Interviews Details über diese Epoche und ihre Auswirkungen erfahren.

Comptons New Media hat sich mit Rhino Records zusammengetan, um zwei weitere Musikscheiben zu

produzieren: **Soul Expedition: The 1960s** und **Rock Expedition: The 1960s** enthalten jeweils mehrere komplette Songs sowie Videoclips, Discographien und ausführliches Hintergrundmaterial zu Künstlern, Stil und Einflüssen. Auch diese Programme sollen im »CD-plus«-Verfahren ausgeliefert werden.

Und schließlich bringen die Rock-Opas von den Rolling Stones eine CD-ROM auf den Markt: **Voodoo Lounge** sah auf den ersten Blick wie eine neue Version des ersten Prince-CD-ROMs aus: Myst harte Gänge, leicht bekleidete Models und ab und zu ein Videoclip. Immerhin haben sich Jagger, Richards & Co. für dieses ROM in ein Studio begeben und eine halbe Stunde spezielles Material gedreht.



Das war Cher in den 60ern: Ohne Tataa am Gesäß, dafür aber mit Sanny Bana im Anhang; zu bewundern in »Rock Expedition: The 1960s«. Sony ist heute übrigens Politiker...



Was wäre passiert, wenn John F. Kennedy das Attentat überlebt hätte? Planen Sie seine Wiederwahl in »Reelect J.F.K.«.

▲ An der Grenze zum Computerspiel

Die einfache Frage »Was ist ein Computerspiel?« wird immer schwerer zu beantworten. Immer mehr Multimedia-Titel enthalten sovieler spielerische Elemente, daß die Grauzone zwischen »Entertainment« und »Spiel« wächst. Mittendrin steht beispielsweise die Umsetzung des Bestseller-Buches **Dinotopia** von Turner Home Entertainment. Das Buch um eine Insel, auf der Mensch und Dinosaurier friedlich miteinander

leben, wird in der CD-ROM-Version um Adventure-Elemente angereichert. Sie schlüpfen in die Rolle eines Geschwisterpaares, welches nach einem Schiffbruch auf die Insel verschlagen wird. Kleinere Rätsel hindern Sie daran, einfach durch die Seiten des Buchs zu blättern.

Von vielen Titeln, die sich mit amerikanischer Zeitgeschichte beschäftigen und wegen einer dicken Schicht Patriotismus von deutschen Benutzern nur schwer zu ertragen sind, hob sich **Reelect JFK** deutlich positiv ab. Das Programm versetzt den Benutzer in die Rolle John F. Kennedys nach einem mißglückten Attentat in Dallas. Im Verlauf des Programms sollen Sie herausfinden, wer hinter dem Mordanschlag steckt, und gleichzeitig die Wiederwahl sichern. Dazu können Sie detaillierte Entscheidungen zu den Krisen der damaligen Zeit wählen; so wollen die Programmierer angeblich 81 alternative Versionen des Vietnam-Krieges und ganze 72



In »The Secret of Blechley Park« erleben Sie ein spannendes Kapitel britischer Militärgeschichte

unterschiedliche Enden des Attentats-Szenarios integriert haben.

Stellen Sie sich vor, sie saßen in ihrer kleinen Ferienhütte im Wald, gelegen an einem beschaulichen See. Hier wollen Sie Ihr bisheriges Leben Revue passieren lassen und all die Erinnerungen von der Kindheit bis heute für die Nachwelt festhalten, vielleicht sogar Fotoalben sortieren. Wenn Sie sich die Hütte nicht leisten können und außerdem Ihrem Gedächtnis auf die Sprünge helfen wollen, besorgen Sie sich am besten **Echo Lake** von Delrina.

Echo Lake ist die Simulation besagter Hütte. Auf dem Bildschirm sehen Sie die rustikalen Möbel und viele Bücherregale, in die Sie einzelne Geschichten oder gar Ihrer kompletten Memoiren einräumen können.

Echo Lake hilft Ihnen mit ein paar Fragen, sich an die Momente Ihres Lebens zu erinnern. Bei entsprechender Hardware (Scanner, Soundkarte) können Sie auch Tonaufnahmen und Bilder in die Bücher einordnen. Fertig geschriebene Geschichten lassen sich ausdrucken oder auf eine Diskette speichern, komplett mit einem Abspiel-Programm für Windows. Das klingt zwar noch einem Job, den auch eine typische Textverarbeitung erledigen könnte, aber das Ambiente und das gezielte Auslösen von Erinnerungen machen Echo Lake zu einer innovativen Software, die man unbedingt erlebt haben sollte.

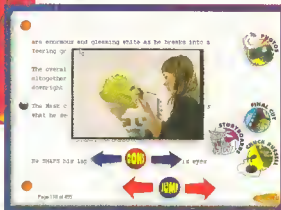
▲ Potpourri der Seltsamkeiten

Feministinnen und andere organisierte Gruppen achten drauf, daß Politiker und andere Gestalten öffentlichen Lebens ja niemanden sprachlich auf die Füße treten – in den USA nennt sich das 'Political Correctness'. Das Buch *Politically Correct Bedtime Stories*, in dem ein sexuelles Wesen mit Wochenschlümpfen und Flügelhähnen (sprich: eine Fee) alte Märchen auf garantiert keimfreie Weise erzählt, wird von MacMillan in ein CD-ROM umgewandelt, das vor böser Satire nur so trieft. Neben den Stories aus dem Buch wird es unter anderem einen politisch korrekten Phrasendrescher und diverse Bildschirmschoner geben. Einem Computer verbindet nicht zuletzt der Monitor mit dem Medium Fernsehen. Die Multimedia-Curus von »Byron Preiss« wollen im Herbst nun eine ganze Reihe von TV-CDs auf den Markt bringen. Fans freuen sich auf Multimedia-Ausgaben von *Baywatch*,



Während Sie verschiedene Drehbuch-Versionen lesen, können Sie Fotos aus der Produktion und »verlorene« Filmschnipsel betrachten

Genauso bunt und verrückt wie der Film präsentieren sich die Menüs von »Behind the Mask«



DIE COOLSTE CD VON L.A.

Nach unserer Meinung hat die CD »Behind the Mask« von Turner New Media klar den Preis für die beste Multimedia-CD der Messe verdient. Bei dem ROM handelt es sich um einen Blick hinter die Kulissen des Fantasy-Comic-Films »Die Maske«. Im Film bekommt Keanu Reeves das Gesicht Jim Carreys, eine grüne Maske übersinnliche Kräfte, die aber auch negative Auswirkungen auf den Charakter haben. Für Filmfreunde ist die CD-ROM eine wahre Fundgrube. Neben Ausschnitten aus dem Film und Interviews mit Regisseur und Schauspielern finden Sie hier beispielsweise mehrere Versionen des Dreh-

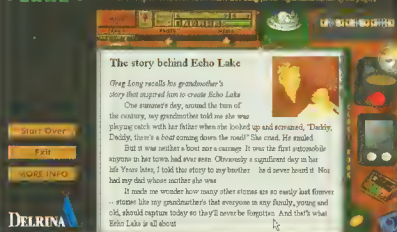
buchs, Szenen, die beim endgültigen Schnitt verlorengingen (darunter eine komplette, drei Minuten lange Wikingerszene) und detaillierte Informationen zu den Computergrafik-Spezialeffekten. Von einigen Szenen sind beispielsweise sechs bis sieben unterschiedliche Versionen gespeichert, so daß Sie sehen können, wie verschiedene Animationen ausprobiert und dann doch wieder verworfen wurden. Im Soundeffekte-Labor können Sie Szenen des Films nachvertonen oder in einem Katalog nachschlagen, wer offizielle Mask-T-Shirts und Mützen verteilt.

Beverly Hills 90210, Melrose Place sowie die Comedy-Serie *Frasier*. Alle Disks enthalten Neben Videos und Bildschirmschonern ein elektronisches Nachschlagewerk mit Zusammenfassungen aller gedrehten Folgen. Außerdem dürfen Sie Briefpapier mit Bildern der Stars ausdrucken und einen Multimedia-Kalender aktivieren, damit Sie ja keine Folge im Fernsehen verpassen. Etwas ernster geht es bei Byron Preiss auch zu. Die Romane von John Steinbeck werden in Multimedia-

Fassungen umgewandelt, die unter anderem Ausschnitte aus allen Verfilmungen, Interviews und Hintergrund-Material enthalten. In Arbeit sind *Of Mice and Men* und *The Pearl and the Red Pony*. In Zusammenarbeit mit einer amerikanischen Wissenschafts-Zeitschrift und Microsoft entsteht *Scientific American Library's The Planets*, eine Reise durch das Sonnensystem. Und als biographischer Titel erwartet uns *The Ultimate Einstein*, eine Multimedia-Tour durch das Leben des wohl bekanntesten Wissenschaftlers der Welt.

Auf der E3 gab sich Media Multimedia nach siegesicher. So zeigte man beispielsweise *Mind of a Killer*, eine CD die sich mit Serienmördern beschäftigt. Die

Packung und das Programm wimmelt nur so von Wörnungen »Achtung! Jetzt wird's blutig! Nicht für Kinder geeignet!«. Gehten hat's wenig: Wenige Tage nach der Messe entließ Media mehr als die Hälfte seiner Mitarbeiter und stellte die Entwicklung weiterer ROMs ein. Lediglich das monatlich erscheinende Nachrichtenmagazin auf CD, *Media Magazine*, wird noch weiterentwickelt und soll mit einem Online-Dienst kombiniert werden. Schadenfreude gab's bei »Graphic Zone« zu sehen – nein, nicht wegen Media! Vielmehr erwarb man die Lizenz für *Americas Funniest Home Videos*. Das amerikanische Pendant zum deutschen »Bitte lächeln« hat immerhin ein Archiv von soge und schreibe 400.000 Clips, bei denen sich im wesentlichen normale Leute vor laufender Kamera auf spektakuläre Art und Weise wehtun. Den Preis für die kürzeste Scheibe der Messe verleihen wir dann allerdings doch an *The Crocodile Hunter* der Firma »Big Hand Asia Pacific« aus Australien. »Unglaublich furchtlos hat der Australier Steve Irwin die Hauptrolle in diesem echten Action-Abenteuer auf Compact Disc gemeistert. Mit seiner amerikanischen Frau Terri versucht Steve große herumstreunende Krokodile aus bewohnten Gegenden umzusiedeln und damit sowohl Menschen wie auch seine geliebten »Crocs« zu beschützen.« Jetzt wissen wir's ganz genau... (bs)



Memorien als Multimedia-Show? »Echo Lake« versucht Erinnerungen zu wecken und Ordnung in ihr Gedächtnis zu bringen.

“Wer das Geld hat, hat die Macht!”

Malchialvelli [makia'veli] (ital. Politiker, Schriftsteller u. Geschichtsschreiber); Malchialvellismus, der; - (polit. Lehre Machiavellis; *auch für* durch keine Bedenken gehemmte Machtpolitik); Malchialvellilistisch



Ein Strategiespiel,
das auf dem
preisgekrönten Spiel
Merchant Prince
basiert

Machiavelli
the Prince

Für PC CD-ROM

MICRO PROSE

Schöner Lernen

Krömel-Grafik und Micker-Sound in Kinder-Software sind passé. Wir haben die Highlights der Edutainment-Neuheiten zusammengefasst.

Software für Kids im angestaubten Shareware-Look ist völlig out, wie die E3 eindrucksvoll bewies. Neben LucasArts mit »Martimer and the Riddle of the Medallions« (Bericht im letzten Heft) zeigten viele andere Firmen Produkte, die es mit der »erwachsenen« Spiele- und Multimedia-Konkurrenz locker aufnehmen können.

Eines der gelungensten Beispiele, wie Lerneffekte und ansprechende Aufmachung kombiniert werden, zeigte TerraGlyph. Ihr erstes Produkt **Hansel und Gretel** und **the enchanted Castle** wird im Herbst erscheinen und versetzt die Kinder in die cartoonhafte Umgebung des bekannten Märchens. Sie werden zu den Hauptpersonen der Geschichte und lernen quasi nebenbei bis zu vier andere Sprachen. Beim ersten Klick auf ein Objekt wird dieses in der Muttersprache des Kindes ausgesprochen, beim zweiten Mal in einer einstellbaren Fremdsprache. Das CD-ROM enthält Englisch, Deutsch, Franzö-

Bunt und witzig: »Putt-Putt saves the Zoo« von Humangaus Entertainment.



sisch, Spanisch und sogar Japanisch. Mit dem Lösen von Mathe-Aufgaben hilft das Kind Held Waldo in **Where's**

Waldo at the Circus von Warner Active. Der Junior muß dabei eine verschwundene Platte suchen, sich durch eine farbenfrohe Umgebung bewegen und erhält dabei noch Mathe-Nachhilfe.

▲ Lebendige Bücher

Die bekannte »Living Books«-Serie von Broderbund soll nun endlich deutschsprachig veröffentlicht werden. Distributor Bionica arbeitet an der Umsetzung und plant, die erste CD-ROM der Reihe im Herbst zu veröffentlichen. Die lustig und intelligent aufgemachten Programme bieten nicht nur viel Unterhaltung, sondern sind dank ihrer Zweisprachigkeit auch lehrreich.

Humangaus Entertainment, die sich mit Programmen wie »Putt-Putt goes to the Moon« einen Namen machten, erweitern ihre weiterhin englischsprachige Palette. Für die spielerischen Inhalte des neuen Adventures **Putt-Putt saves the Zoo** sorgt unter anderem Ron Gilbert, der sich mit »Monkey Island« seine Lorbeeren verdiente. Mit den Programmen der **Junior Field Trips** lernen die Kids auf unterhaltsame Weise das wichtigste über **The Airport, The Farm and The Jungle**. Ein neues kindgerechtes Animationsprogramm zum Erstellen eigener Zeichentrickfilme präsentierte BigTop. Die **Cartoon Toolbox** mit der Katze Felix als Aufhänger soll über 30 Hintergründe, 200 Objekte, 30 Spezialeffekte und diverse Musikstücke bieten.

Für kleine Detektive sind die Programme **Operation Neptune** und **Super Solvers out numbered** gedacht. The Learning Company will damit spannende Abenteuerrspiele und Matheaufgaben kombinieren, ohne die Kids zu langweilen. Schöne Grafiken, spritzige Animationen und mehrere Schwierigkeitsgrade machen die Programme für 7- bis 14-jährige Schüler interessant. Ob es eine speziell auf Deutschland zugeschnittene Version geben wird, ist allerdings



Fünf Sprachen und stimmungsvolle Grafiken in »Hansel und Gretel and the enchanted Castle«

fraglich. Gleiches gilt für das bunte Programm **Read, write and type**, das mit »lebendigen« Tasten den Kindern lesen, schreiben und tippen beibringt.

▲ Wissenschaft für Kids

Wissenschaft leicht gemacht ist das Ziel von **Eddy the Rabat**, der die Kids durch alle Bereiche von Physik oder Chemie bis zur Photosynthese oder Molekularbiologie führt. Mit gerenderten Objekten, zahlreichen Animationen und digitalisierten Videos sollen die Zusammenhänge begreifbar und interessant präsentiert werden. Die englische Version wird erst Anfang 1996 veröffentlicht, bis dahin will sich Hersteller Megatoon auch einen europäischen Partner für anderssprachige Versionen suchen.

The incredible Adventures of Aristotle McGuffin: Easier said than Dungeon entführt den PC-Nachwuchs auf einen Multimedia-Trip ins mittelalterliche England, wo der Namensgeber der Programm-Serie, ein verschrobener Professor, gestrandet ist. Um mit seiner kaputten Zeitmachine wieder in die Gegenwart zurückzukehren, müssen die Kids ihm helfen, einige Rätsel zu lösen. Das geht nur, wenn sie alles über das Mittelalter erfahren und dieses Wissen in zahlreichen Puzzles anwenden. Neben dem fundierten Inhalt legen die Programmierer, die vorher an der »Carmen Sandiego«-Serie bastelten, viel Wert auf eine authentische Atmosphäre. Time Warner Interactive will das Lernspiel im Herbst veröffentlichen. (fs)

»Where's Waldo at the Circus« ist ein Mathe-Adventure



HÖLLENRITT



Theme Park, Magic Carpet u. Hi-Octane sind Warenzeichen von Bullfrog Productions Ltd. Bullfrog ist ein eingetragenes Warenzeichen von Bullfrog Productions Ltd.

HI-OCTANE

Erobert die Straße ab **Juli.**
VOM THEME PARK™- UND MAGIC CARPET™-PRDGRAMMIERTEAM

HARTER SOUND



»Quest for Fame« lädt zu einer Jam-Session mit Aerosmith ein

Rackige Riffs von Aerosmith, Surround-Sound vom Gamepad: Nicht nur für Musiker gab es interessante Hardware auf der E3 zu sehen.

Nichtahnend schlendert man am Stand der Firma Ahead vorbei, hört wohlbekannte Gitarren-Riffs von Aerosmith und sieht einen Herrn mittleren Alters auf der Bühne stehen und auf einen Tennischläger einhämmern. Verwundert reibt sich der Redakteur die Augen, murmelt etwas von »Jet-Lag« und merkt dann, daß es mit dem Nachfolger der »Virtual Guitar« zu tun hat. Der Virtual Pick sieht wie ein vergrößertes Plektrum aus und hat ein dünnes Plastikplättchen, mit dem der Mächtegegn-Gitarre-

ro auf beliebigen Gegenständen herzhafte Hürmschradellen darf. Possend zu den beiden Pseudo-Instrumenten gibt es das brandneue Spiel **Quest for Fame**, in dem Sie

versuchen, Ihre Gitarrenkünste so zu verbessern, daß Sie mit Aerosmith in einem ausverkauften Stadion spielen dürfen. Dabei sind keine Notenkenntnisse nötig, sondern nur etwas Rhythmusgefühl, um im Takt den »Virtual Pick« gegen Mutters Pflanze zu schlagen. Eine Art EKG zeigt die Schlagart, den Rest erledigt (hoffentlich) das Rock'n'Roller-Herz. Selbst eher skeptische Zeitgenossen konnten dem Programm einen gewissen Unterhaltungswert nicht absprechen. Dank der guten Grafik des Spiels und vieler Aerosmith-Stücke hat es für Fans kernigen Rocks einiges zu bieten. Der »Virtual Pick« soll zusammen mit »Quest for Fame« geliefert werden und um die 120 Mark kosten.



Das »Virtual Surround Game Pad« kombiniert 3D-Sound und Game Pad

▲ Action-Joystick

Thrustmaster weitet sein Angebot von den Simulations-Sticks in Richtung Actionspiele aus. Der **XL Action Controller** ist mit seinen kurzen Wegen für schnelle Spiele geeignet und bietet drei günstig angebrachte Feuerknöpfe, so daß Links- und Rechtsdrücken gleichermaßen damit zurechtkommen. Eine breite Auflagenfläche stützt die Hand bei längeren Spielen, außerdem läßt sich der Action-Controller sowohl in der Hand als auch auf dem Tisch gut bedienen. Zusammen mit dem Mark 2 Weapon Control System von Thrustmaster sind seine Funktionen sogar programmierbar. Der Preis wird um die 70 Mark liegen.

▲ Das 3D-Joypod

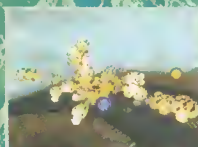
Wenn Sie einen Soundblaster 16 oder die Sting-CD »Soul Cages« besitzen, haben Sie schon was von »Qsound« gehört. Dabei handelt es sich um eine Technik, die aus normalen Stereo-Boxen eine Art Surround-Sound kitzelt, ohne daß weitere Lautsprecher oder teure Decoder notwendig wären. In Computerspielen ist der Erfolg von Qsound bisher jedoch ausgeblieben. Kaum ein Software-Hersteller hat das Verfahren für seine Spiele lizenziert.

In einem zweiten Anlauf geht Qsound das Problem jetzt von der Hardware-Seite an. Das »Virtual Surround Game Pad« ist ein spezielles Gamepad, das nicht nur für Input sorgt: Zwei seitlich angebrachte Lautsprecher sollen den Spieler in Surround-Sound tauchen.

Die Lautsprecher geben nämlich nicht einfach das Stereo-Signal der Soundkarte wieder. Vielmehr bearbeitet ein Prozessor im Soundpad den Klang so um, daß die beiden Mini-Lautsprecher am Pad akustisch zu einer Surround-Anlage werden. Unter 100 Mark soll die Kombination aus Klang- und Steuererlebnis kosten. Zur E3 waren die Versionen für Nintendo und Sega fertiggestellt, an der PC-Variante (sowohl als Joypad wie auch als Stick) wurde noch

gebastelt. Erscheinungstermin in den USA wird der Oktober sein; der Europa-Vertrieb ist noch nicht geklärt.
(fs/bf)

HI-OCTANE



Im 21. Jahrhundert geht es ums Überleben. Hi-Octane setzt Sie an das Steuer eines mit Waffen gepanzerten Hov-Cars mit einer Höchstleistung von mehr als 600km/h. Sie können mit halsbrecherischer Geschwindigkeit durch Städte, Wüsten und Berglandschaften rasen, wobei Sie Ihre Raketenwerfer und Maschinengewehre sicher gut gebrauchen können. Wählen Sie zwischen sechs perfekt ausgestatteten Fahrzeugen, und spielen Sie mit Hilfe der Mehrspieler-Option gleichzeitig gegen Sieben Freunde. Ultraschnelle, gnadenlose Arcade-Action wird garantiert.



Von **Bullfrog**,
ausgezeichnet als
**Entwickler
des Jahres**
auf der ECTS 1995



Hi-Octane

PC CD

Von

Bullfrog

Runs even better on a
Pentium™ processor



Electronic Arts GmbH, Postfach 15 53, 53245
Götersloh, Tel.: 0 52 412 60 24 • Hi-Octane ist ein Waren-
zeichen von Bullfrog Productions Ltd. • Bullfrog ist ein
eingetragenes Warenzeichen von Bullfrog Productions Ltd.



Hinter den Kulissen: »NHL Hackey '96«

FRÖHLICHE EISZEIT

Mit 3D-Grafik, Raufereien und intelligenteren Spielern greift »NHL Hackey '96« nach der Spatspiel-Meisterschaft. Wir plauderten mit den Machern von EA Sports.

Der größte Unterschied zwischen »NHL Hackey '96« und seinen beiden Vorgängern auf dem PC ist zweifellos die Grafik. Die zweidimensionale Darstellung wird verabschiedet, denn jetzt regieren fliegende Kameras die Stadien. Das Programmiererteam von EA Sports in Kanada verwendet jedoch noch mehr Zeit auf Verbesserungen im Detail, die alten NHL-Hasen ebenso wie Einsteigern das Spielen verüben sollen. Ken Saylor, Produzent des Spiels, ließ im Gespräch mit PC Player hinter die Kulissen blicken.

»Jeder Spieler besitzt eine Aggressions-Variable, deren Wert steigt, wenn er gecheckt wird.«

PCP: Ken, wo liegen denn die größten Unterschiede zwischen der neuen und der alten Version von »NHL Hackey«?

Ken: Wir haben uns diesmal teilweise an den Versionen für die Sega-Konsole orientiert und einige Details verbessert, aber die Grafik beeinflusst das Gameplay am stärksten. Jetzt fliegen die Kameras um

360 Grad drehbar durchs Stadion, außerdem benutzen wir erstmals Super VGA, aber nur für Pentiums.

PCP: Die Animationen der Spieler, vor allem der Torhüter, sehen toll aus. Wie habt ihr das hinbekommen?

Ken: Wir benutzen einen 3D-Renderer und die »Rotoscoping«-Technik.

Wir haben unseren Künstler Eishockey-Lehrgänge auf Video gezeigt und ihn ins Stadion geschleppt. Er hat Skizzen von Hand gezeichnet, das ganze am PC verfeinert und mit Drahtgitter-Modellen begonnen. Als nächster Schritt werden Spieler mit einer Hülle umzogen, diese quasi bemalt und dann die einzelnen Bewegungsphasen verkleinert. Nächstes Jahr werden wir wohl mit »Motion Capturing« arbeiten, dann wird's

nochmal um einiges besser!

PCP: Wird es diesmal die von vielen heißbegehrten Raufereien auf dem Eis geben?

Ken: Ja, die waren schon in der Sega-Version und wir haben es für den PC übernommen, aber ausgebaut. Es gibt jetzt neue Aktionen, das macht gleich viel mehr Spaß.

PCP: Wie funktioniert das: Kann ich jederzeit mit einem Gegner eine Kellerei beginnen oder wird das vom Computer gesteuert?

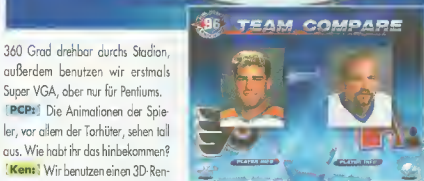
Ken: Jeder Spieler besitzt eine Aggressions-Variable, deren Wert steigt, wenn er

gecheckt wird. Ab einem gewissen Punkt gibt es einen Kampf zwischen zwei Spielern. Dann saust die Kamera runter aufs Spielfeld und zeigt die Gegner in Großaufnahme. Du kannst auf den Kopf oder den Magen schlagen und sogar das Trikot über die Ohren des anderen ziehen – es macht verdammt viel Spaß. Das ganze funktioniert natürlich auch bei zwei menschlichen Spielern.

PCP: Aber wie ist das denn mit den Verletzungen? Da hatte mancher Hockey Fan seine Probleme in den alten Versionen, da es keine länger andauernden Verletzungspausen gab.

Ken: Die Handhabung der Verletzten bleibt im Prinzip gleich. Wir haben das ganze nur besser animiert. Der verletzte Spieler wird vom Platz getragen und wir haben die Team-Logos vom Boden entfernt, damit man es besser sieht. Längere Verletzungen gibt es nicht, da wir den Liga-Manager möglichst flexibel gestalten wollen. Der Spieler darf ja einige Spiele überspringen und auch wieder zurückkehren. Der Aufwand wäre zu hoch gewesen, dabei noch Spieler zu verwalten, die über zwei oder drei Spielstage verletzt sind.

PCP: Vielen war außerdem die Auslegung der Regeln zu lasch, denn nur selten gab es Fünf-Minuten-Strafen.



Sie dürfen die Leistungen zweier Spieler direkt vergleichen



Das NHL-Programmerteam (von links hinten). Hintere Reihe: Dejan Stanisavljevic, Hanna Lemke, Tam Graham und Peter Nash. Mitte: Andy Glavina, Jeff Dyck, Steve Royce, Dave Warfield, D. Funky Swalding, Lance Wall und Richard Mul. Vorne: Jay MacDonald, Serena McCabe, Phil Chaw, Kurt Kennett, unser Interviewpartner Ken Saylor, Faster Hall und Victoria Wang.



SPECIAL TEAMS

Die 96er-Version enthält neue Fünf-Minuten-Strafen

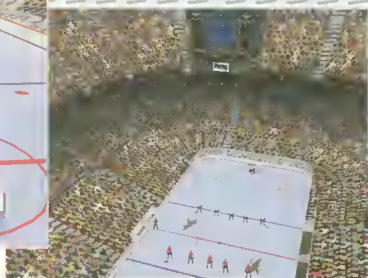
Kent: Wir werden neue Strafen einführen, die größtenteils über fünf Minuten gehen. Auch die Goalies erhalten nun Penalties, wenn sie auf Zeit spielen. Aber wir wollen nicht jede mögliche Strafe einbauen, denn wir legen Wert auf einen Kompromiß zwischen Simulation und Spielbarkeit.

PCP: Könnte man dieses Problem nicht über mehrere Schwierigkeitsgrade lösen?

Kent: Das bauen wir auch ein. Es gibt vom »Rookie«-Modus, der eher Arcade-mäßig ohne viel Regeln läuft, bis zum »Allstar«-Modus drei Schwierigkeitsgrade, wobei der höchste eine richtige Simulation ist – mit den oben genannten Einschränkungen.

PCP: Werden dann die Computergegner stärker? Bei NHL '95 sind für geübte Spieler Siege gegen den Computergegner ziemlich unproblematisch.

Kent: Oh, keine Angst, denen setzen wir ein paar dicke Brocken vor. Vor allem: die Torhüter werden deutlich stärker, ohne unbezwingbar zu sein. Durch die drei Schwierigkeitsgrade haben wir die Möglichkeit, Einsteigern leichtere Gegner zu servieren, während Profis gegen wirklich gute Teams spielen dürfen.



Eine Kamera zeigt das Stadion auch aus großer Höhe

PCP: Wenn die Computergegner besser werden, wäre es doch eigentlich fair, wenn es ein paar neue spielerische Möglichkeiten gäbe. Wird sich hier etwas ändern?

Kent: Einiges! Nehmen wir zum Beispiel die Schlagschüsse: Ein Spieler kann zum Schlagschuß ausholen wie gewohnt, doch darf er den Schläger

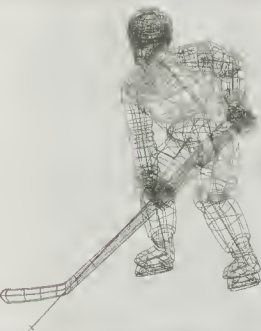
»Das neue Paß-system ist gerade bei Breaks tödlich für den Gegner.«

solange in der Luft lassen, wie er will. Jetzt kann er entweder schießen oder den Schuß nur antuschen und seinen Gegner ausspielen. Das ist sinnvoll, wenn sich ein Verteidiger vor dir auf den Boden wirft, um den Schuß abzufangen. Außerdem haben wir ein neues Paß-System entwickelt, mit dem man Valley passen kann. Das geht viel schneller als mit der alten Methode und ist gerade bei Breaks tödlich für den Gegner.

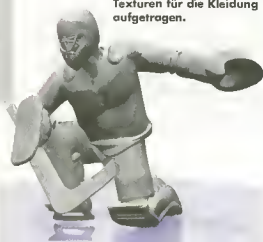
PCP: Für mich war das Spiel in Über- bzw. Unterzahl immer etwas unbefriedigend, da ein realistisches Power Play nur schwer möglich war.

Kent: Auch hier haben wir uns etwas einfallen lassen, denn der Computer verfolgt nun automatisch eine entsprechende Strategie. Du kannst auf einen deiner Spieler passen, den du nicht übernehmen kannst, sondern der selbstständig spielt. Du läufst mit, forderst den Paß an und der Rest liegt bei dir!

So sieht ein Torhüter nach dem Rendern aus. Als nächster Schritt werden die Texturen für die Kleidung aufgetragen.



Der erste Schritt zum gerenderten Spieler ist ein Drahtmodell



Die Spielfiguren wurden komplett gerendert

PCP: Das könnte gut klappen, wenn nicht ein Problem wäre: Bei den alten Versionen spielt ein Right Wing nur wie ein Right Wing und ein Center macht als Linksaußen nur dann Sinn, wenn man ihn selbst spielt.

Kent: Das wissen wir, deshalb wurde auch die künstliche Intelligenz der Spieler überarbeitet. Sie suchen jetzt ständig alle Positionen ab und scannen, wo der Puck ist. Entsprechend spielen sie, und wenn ein Right Wing in die Center-Position läuft, spielt er wie ein Center.

PCP: Wie wird denn das Drumherum aussehen? Viel Sprache, Digi-Bilder uns so?

Kent: Genau. Wir haben wieder alle Namen, Werte und Statistiken der Vorgänger-Versionen, auch den Editor des 95er-Spiels. Dazu kommen rund 600 große Fotos von Spielern, 300 digitalisierte Hockey-Cards und voraussichtlich 15 Videoclips mit Interviews, in denen NHL-Stars Tips geben.

PCP: Wird es eine deutsche Version geben, mit deutscher Sprachausgabe?

Kent: Ja, auf jeden Fall. Wir werden diesmal in der englischen Version nicht nur die Nummern der Spieler vom Stadionsprecher durchsagen lassen, sondern auch jeden Namen. Für die deutsche Version ist bislang geplant, die Rückennummern deutsch zu sprechen, die Namen sind eher unwahrscheinlich.

PCP: Gibt es einen Zwei-Spieler-Modus?

Kent: Zwei Spieler dürfen per Modem antreten, vielleicht benutzen wir sogar ein neues Split-Kabel für den Joystick-Port, damit vier Leute gleichzeitig spielen können. Doch das ist noch nicht spruchreif, vielleicht nächstes Jahr.

PCP: Ken, vielen Dank für das Gespräch. (fs)

AKTUELLE MELDUNGEN



Ascan hat eine in Super-VGA-Auflösung gehaltene Hubschrauber-Aktionsimulation in der Mache



Neben Statistiken zeigt Pole Position auch nette Sichten der einzelnen Rennstrecken

ELISABETH AUF DER POLE POSITION?

Das deutsche Softwarehaus Ascan hat drei neue Programme in der Mache: Die Wirtschaftssimulation »Elisabeth I.« soll endlich im Herbst '95 erscheinen. Als Schiffskapitän betreibt der Spieler nicht nur Handel mit 15 Gütern, sondern auch intrigantenreiche Diplomatie. Außerdem wird er Seeschlachten zu bestehen haben und nach Erhalt eines Kaperbriefes zum Seeräuber avancieren können.

Dem Profi-Rennsport widmet sich das demnächst erscheinende »Pole Position« von der Management-seite her. Fahrer und Boxencrew müssen angeworben und trainiert, technische Neuerungen in den Rennwagen eingebaut und die Sponsoren im Auge behalten werden. Die eigentlichen Rennen sollen in hochwertiger Grafik mitzuverfolgen sein, wobei man dem Fahrer per Funk taktische Anweisungen geben kann.

Am vielleicht interessantesten ist aber der dritte Ascan-Neuling: Im Jahre 2004 schließen sich die vier weltweit größten Mafiagruppen zusammen und bedröhen mit ihrer geballten Macht die freien Staaten der Erde.

Als Gegenmaßnahme wird eine internationale Polizeitruppe ins Leben gerufen, die sich mit insgesamt sechs Helikoptertypen der kriminellen Großvereinigung entgegenstellen soll. Diese noch namenlose Simulation wird vermutlich Anfang nächsten Jahres erscheinen.

MICROSOFT ALS BÖRSENSCHRECK

Die Meldung klang für Amerikaner und Europäer harmlos: Die »Nihon Keizai Shimbun«-Zeitung in Japan druckte als Titelzeile die Nachricht, daß Microsoft mit der japanischen Softbank Corporation eine Allianz einginge, um Windows 95 Spiele zu entwickeln. Diese Nachricht schlug Wellen: Der Handel mit der Softbank-Aktie an der Tokioter Börse wurde erstmalig ausgesetzt, um die Fakten zu prüfen.

Offensichtlich hat man auch in Japan Respekt vor dem PC und Windows 95, welches dort im September erscheinen soll. Die Aktien der Videospielefirmen Sega und Nintendo fielen nach der Meldung innerhalb eines Tages um knapp 10 Prozent; für die Nintendo-Aktie lagen gar derart viele Verkaufsaufträge vor, daß auch hier die Börsenaufsicht den Handel mit der Aktie erstmalig aussetzte.

Es wird erwartet, daß es Softbank mit diesem Deal

KURZ & BÜNDIG

+++ Zum hierzulande Anfang August startenden Megafilms »Batman Forever« gibt es im Internet nun eine eigene Web-Seite: Unter der Adresse »http://www.batmanforever.com« finden Sie Textinformationen und digitalisierte Versionen mehrerer Filmschauplätze.

+++ Das PC-Programm »Fritz« ist Weltmeister im Computerschach: Es setzte sich gegen 23 Konkurrenten durch und besiegte dabei sowohl den IBM-Forschungsrechner »Deep Blue«, als auch den amerikanischen »Starocrates«, der über 30 Gigabyte Speicher verwendet. Fritz errang seine Siege dagegen auf einem handelsüblichen Pentium mit 16 MByte RAM.

+++ AMD hat den bislang schnellsten 486er-Prozessor entwickelt: Der »120-MHz-Am486« stellt eine verbesserte Version des 100 MHz schnellen Vorgängers dar und bietet einen Write-Back-Cache. Angeblich soll der Chip eine der unteren Pentium-Klasse vergleichbare Leistung erbringen.

+++ Microsoft stellte kürzlich die ersten 70 europäischen Online-Provider für sein Microsoft Network vor, die das Netzwerk beim oder kurz nach dem Start mit Inhalten versehen sollen. Es ist allerdings noch nicht geklärt, ob Windows 95 von Beginn an mit der Netzwerk-Software ausgeliefert wird.

+++ Sie haben gerade ein Sechsfach-Speed-Laufwerk gekauft, um langfristig up to date zu sein? Vergessen Sie's; China will die erste Firma sein, die ein Achtfach-Speed-Laufwerk auf den Markt bringt. Die Entwicklungsabteilung soll das Wunderding bis Anfang 1996 fertiggestellt haben.

gelingt, seine Spiele weltweit kostengünstig zu vermarkten; japanische Titel sind bisher nur für Videospiele und Spielhallen-Automaten erhältlich, auf dem riesigen PC-Markt aber weitgehend unbekannt. Insbesondere wird befürchtet, daß eine Softbank-Microsoft-Allianz den Varmarsch neuer 32-Bit-Kansalen von Sega, Nintendo und Sony bremsen könnte.

NEUE CD-ROM-PRODUKTE

Makers of the 20th Century: News Multimedia (Teichertfirma von News International, die u.a. »The Times« publizieren) stellt 200 Frauen und Männer unseres Jahrhunderts vor, die in Politik, Forschung und Design Geschichte geschrieben haben.

The Improv Presents Win95 For the Technically Challenged: Von Graphix Zone kommt in Kürze eine CD-ROM, die »technisch Unbedarften« auf humorvolle Weise den Einstieg in die Computerebene erleichtern möchte, mit Setzung von Windows 95.

Spaß am Sex: Diese Telstar-Aufklärungs-CD hat kürzlich die USK-Freigabe »ab 16 Jahren« erhalten. Neben einem etwa einstündigen Video und vielen Fotos werden umfangreiche Textklärungen gegeben, z.B. zum Thema AIDS.

Stationen - The Beatles: Ein weiteres Produkt der tewi-Multimedia-Reihe dreht sich um die berühmten Plitzköpfe aus Liverpool. Rund 2000 Bildschirmtexte, 400 Bilder und knapp 50 Minuten Ton- bzw. Filmaufnahmen sollen enthalten sein.

SOUNDBLASTER X 4

Für rund 830 Mark bietet Creative Technology mit »Sound Blaster Multimedia Home 4xx« ein Multimedia-Upgradekit an. Der recht happige Preis rechtfertigt sich bei näherer Betrachtung der Ausstattung: Auf der Hardware-Seite bekommt man ein Quadraspeed-CD-ROM-Laufwerk (multisessionfähig und Kodak-Photo-CD-kompatibel), ein original Soundblaster 16, zwei Minilautsprecher und ein Mikrofon. An Software sind neben sieben Audio-Utilities von Creative nicht weniger als 13 Produkte der Microsoft-Home-Serie



Teuer, aber leistungsstark: das »Soundblaster Multimedia Home 4x«

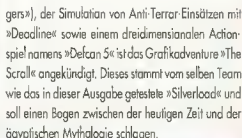
enthalten, darunter »Cinemanía '95«, »Encarta '95«
und »Works 3.0 Multimedia Edition«.

BETRAYAL AT KRONDOR 2

7th Level hat sich die Exklusivrechte für alle kommenden Computerspiel-Umsetzungen der Riftwar-Romane (deutsch: »Spalkrieg-Saga«) von Raymond E. Feist gesichert. In Zusammenarbeit mit dem Fantasy-Autoren, dessen Bücher bislang eine Gesamtauflage von 12 Millionen Stück erreicht haben, soll auch das beliebte Rollenspiel »Betrayal at Krondor« fortgesetzt werden, das Dynamix mit Feist als Co-Autor entwickelt hatte.

**NEUES
VON MILLENNIUM**

Millenium Interaktive läßt seine neuen Computerspiele von Sony Psygnosis auf den Markt bringen. Neben »Extractors« (Nachfolger des Lemmings-Clones »Dig-



The Scroll van Millenium verwendet gezeichnete Bilder als Raumgrafiken

**FUßBALLMANAGER
ONLINE**

Die englischen Softwarefirmen Ocean und Team 17 wollen sich im September mit »IFL Soccer« auf den dichtgedrängten Markt der Fußballmanager quetschen. Eine Besonderheit die soll eine Online-Option sein, bei der mehrere Spieler per DFÜ gleichzeitig gegeneinander spielen können. Außerdem gibt es mehrere Kurz-Szenarios.



BLOB-VERLOSUNG

Mit Wasser und Seife geht es in »Blab« - Schlammsschlacht 3D« kleinen Ferkeln und anderen Dreckspatzen an den schmutzigen Kragen, mit einer Postkarte haben Sie die Chance, eines der Spiele zu gewinnen. Die Firma Kelly Data verlost 20 CD-ROMs mit dem putzigen und völlig friedlichen 3D-Aktionspiel für Kids. Senden Sie Ihre Karte an folgende Adresse:
DMV Verlag, Redaktion PC Player
Kennwort: »Blab«
Gruberstr. 46a
95584, Reinsdorf

KONFEKTIONSWARE

Auch der Schokoladen- und Fruchtgummihersteller Wissall hält es für nötig, per Werbespot auf seine Zuckerwaren hinzuweisen. Bei »Wissall Circus Trophy« steuert man einen Clown durch fünf grafisch unterschiedliche Levels, in denen jeweils mehrere Schalter richtig umgelegt werden müssen. Nähere Infos gibt's bei Art Department unter der Telefonnummer (0234) 15879.

[illegible][illegible]

* **Abfrager:** Abstellungen vor 16 Uhr werden am selben Tag versandt
 * **Vorbestellung möglich:** * Kassenlos: Gesamtprodukte.
 * **Wir verkaufen auch:** Ampex, S.M.I.S., Alpha Drive, Game Gear und Atari Jaguar Spiele
 Versandkosten per Post DM 7,- zzgl. Nachnahme.
 Ab DM 250,- Versandkosten frei. Versandkosten per UPS auf Anfrage.

Lieferung im Ausland nur gegen Vorname zzgl. DM 18,- Versandkosten.
 Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten

Händleranfragen erwünscht!
 Schriftlicher Gewerbenachweis erforderlich!

**Ladenverkauf, KEIN Versand,
Preise variieren**
Munich Software Center
Theresienstr. 152
80333 München

ES.COM

Big Tower P 60/75

Mein neuer hat

**Kennen Sie schon
den neuen ESCOM
Home Service?**



Von ESCOM erhalten Sie nur hochwertige Qualitätskomponenten namhafter Hersteller, und eine Mindestgarantie von einem Jahr bei ESCOM Produkten. Sollte aber doch einmal etwas „zu Bruch“ gehen, dann können Sie sich jetzt viel helfen lassen – mit dem neuen ESCOM Home-Service!

Fortsetzung nächste Seite

ES.COM

PROZESSOR PENTIUM®
60/75 MHz

FESTPLATTE
540 MB

ARBEITSGESCHEN
8 MB RAM

GARANTIE
3 JAHRE*

FEATURES

- Prozessor Intel Pentium®
- Frequenz 60/75 MHz
- Arbeitsspeicher 8 MB RAM
- Festplatte 540 MB
- Druckkopf 1 MB DRAM PCI
- Tastatur ESCOM Standard
- Monitor 14"/48 kHz, Kleinformat, 33,5 cm weit, strech
- Jahre
- Software ESCOM Superpower
- DOS 6.22, MS Windows für
- Corel Draw 4.0,
- MS Word oder MS Excel
- MS Access, MS Entertainment
- 8, MWhirel HotLink,
- Geograc, Speed Wings für
- Glenn Sack, Compasave,
- Wingspan für Software, Teflonics CD
- Lauchzeit erforderlich.



* Garantie: 3 Jahre auf
Überscheinheit, VGA Karte und
Festplatte

60 MHz

KOMPLETTPREIS
BIG TOWER P 60

2198,-*

INCL.: Monitor, Tastatur
AUFPREIS auf Festplatte:
1 GB 200,- / 1,2 GB 270,-
* FINANZKAUF: nur 74,-/Monat
Laufzeit 36 Mon., effekt. Jahreszins 12,82%

RECHNEREINZELPREIS
Big Tower P 60 ohne Monitor

1799,-*

AUFPREIS auf Festplatte:
1 GB 200,- / 1,2 GB 270,-
* FINANZKAUF: nur 60,-/Monat
Laufzeit 36 Mon., effekt. Jahreszins 12,82%

75 MHz

KOMPLETTPREIS
BIG TOWER P 75

2648,-*

INCL.: Monitor, Tastatur
AUFPREIS auf Festplatte:
1 GB 200,- / 1,2 GB 270,-
* FINANZKAUF: nur 80,-/Monat
Laufzeit 36 Mon., effekt. Jahreszins 12,82%

RECHNEREINZELPREIS
Big Tower P 75 ohne Monitor

2249,-*

AUFPREIS auf Festplatte:
1 GB 200,- / 1,2 GB 270,-
* FINANZKAUF: nur 75,-/Monat
Laufzeit 36 Mon., effekt. Jahreszins 12,82%

Neu

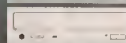
Noch mehr Software

1. Softwarevorteil 2. Marktplatz für Software 3. Bei jedem ESCOM PC im Preis enthalten wahlweise einmal MS Word oder MS Excel oder MS Access auf CD.

WORD EXCEL ACCESS

Außerdem beim Kauf eines CD-ROMs Auswahl eines weiteren Micro-soft-Programmes:

ProfiPack 1

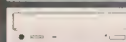


CD ROM Double Speed + wahlweise
MS Word oder MS Excel oder MS Access

WORD EXCEL ACCESS

229,-*

ProfiPack 2



CD ROM Double Speed + wahlweise
MS Word oder MS Excel oder MS Access

WORD EXCEL ACCESS

349,-*

* Nur in Verbindung mit Kauf eines ESCOM PC.

Fast alles zum Mitnehmen! Aufgrund erhöhter Nachfrage ist nicht immer alles sofort lieferbar! Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

LESER-TOP 25



PC-PLAYER-
WERTUNG

1	(2) OARK FORCES LucasArts	84 %
2	(1) WING COMMAHOER 3 Origin	89 %
3	(4) Indiziertes Spiel*	- %
9	(9) BIOFORGE Origin	78 %
9	(18) PANZER GENERAL SSI	81 %
9	(4) HBA LIVE '95 Electronic Arts	86 %
7	(10) TIE-FIGHTER LucasArts	85 %
9	(6) MAGIC CARPET Bullfrog/Electronic Arts	92 %
9	(7) COLONIZATION Microprose	88 %
16	(3) DESCENT Interplay	90 %
11	(14) NHL HOCKEY '95 Electronic Arts	90 %
12	(8) REBEL ASSAULT LucasArts	86 %
13	(11) SYSTEM SHOCK Looking Glass/Origin	91 %
14	(24) CIVILIZATION Microprose	91 %
16	(12) DIE SIEDLER Blue Byte	83 %
16	(19) SIM CITY 2000 Maxis	90 %
17	(-) BATTLE ISLE 2 Blue Byte	85 %
16	(13) HASCAR RACING Papyrus/Virgin	88 %
13	(17) LITTLE BIG ADVENTURE Adeline/Electronic Arts	82 %
20	X-COM - TERROR FROM THE DEEP Microprose	74 %
21	(15) WARCRAFT - ORCS & HUMANS Blizzard/Interplay	83 %
22	FULL THROTTLE (VOLLGAS) LucasArts	80 %
23	PSYCHO PINBALL Code Masters	81 %
24	(-) TRANSPORT TYCOON Microprose	82 %
25	(-) HOVASTORM Psychosis	78 %

* Dieses Spiel wurde mittlerweile in Deutschland indiziert und darf Jugendlichen unter 18 Jahren nicht zugänglich gemacht werden.
Quelle: Leserurteilen an die Redaktion PC Player, Erhebungszeitraum: Mai/Juni 1995.

Verkaufscharts CD-ROM



1	(1) Wing Commander 3 - Heart of the Tiger	Origin
2	(-) Flight Unlimited	Looking Glass
3	(-) Sim Tower	Maxis
4	(-) Full Throttle (Vollgas)	LucasArts
5	(2) NBA Live '95	Electronic Arts
6	(-) Jagged Alliance	Sir-Tech
7	(-) Aces-Collection	Dynamix
8	(-) Der Reeder	Software 2000
9	(4) US Navy Fighters	Electronic Arts
10	(3) Bioforce	Origin

Quelle: Karstadt AG, Erhebungszeitraum: Juni 1995.

Verkaufscharts Diskette



1	(1) Hugo	ITE
2	(-) Bing	Magic Bytes
3	(3) Honsa - Die Expedition	Ascan
4	(2) Bundesliga Manager Hottrick	Software 2000
5	(-) Sim Tower	Maxis
6	(-) Classic III	Okano
7	(5) Die Siedler	Blue Byte
8	(4) Panzer General	SSI
9	(-) Der König der Löwen	Virgin
10	(7) Aladdin	Virgin

Quelle: Karstadt AG, Erhebungszeitraum: Juni 1995.

Beste »Nicht-Spiele-Software«

1	(5) Windows 3.11
2	(2) Corel Draw
3	(2) Microsoft Word 6.0
4	(3) Norton Commander 4.0
5	(-) Windows 95

Quelle: Leserurteilen an die Redaktion PC Player, Erhebungszeitraum: Mai/Juni 1995.

Spiele, zu denen man sich einen Nachfolger wünscht

1	Monkey Island 2	LucasArts
2	Indiziertes Spiel*	-
3	Dark Forces	LucasArts
4	Bioforce	Origin
5	Tie-Fighter	LucasArts

Quelle: Leserurteilen an die Redaktion PC Player, Erhebungszeitraum: Mai/Juni 1995.

Flop 5: Die größten Enttäuschungen

1	(2) Outpost
2	(1) Bundesliga Manager Hottrick
3	(-) Frontier 2 - First Encounters
4	(-) Lost Eden
5	(-) Rise of the Robots

Quelle: Leserurteilen an die Redaktion PC Player, Erhebungszeitraum: Mai/Juni 1995.

Ihre Stimme zählt! Jeden Monat stört die Software-Industrie gebannt auf das Votum der PC Player-Leser. Um eine möglichst repräsentative Auswertung zu erhalten, zählen wir auch auf Ihre Stimme! Nur schnell die entsprechende Postkarte in der Heftmitte ausfüllen, Briefmarke drauf und ab damit - je mehr Leser sich beteiligen, desto aussagekräftiger das Ergebnis.

Inserentenverzeichnis

Accolam Entertainment	11, 55
Althoff Computerspiele	163
Arctic Soft	109
Astat Media	47, 167
Bachler Computer	135
Bausparkasse	
Schwäbisch Hall	99
Bomico	111
Call and Play	149
CDV Software	79
CIC Interactive	1
Coktel Vision	14/15, 95, 103
COREL Corporation	39
Così, Jens Dührkop	69
CPSI Heidak	145
Cross Computersystem	147
Cybersoft-Versand	27
Electronic Arts	21, 23
ESCOM Computer	28/29, 31
GALAXY	129
Game It!	117
Gamers Paradise	163
Groß Electronic	135
Hewlett Packard	168
Highway to Hell	75
Hint Shop	157
Hübner Direkt Versand	97
JE COMPUTER	61
Joysoft	125
KaroSoft	131
KröGer	137
L&L Telco	161
LG Electronics	49
Media Point Vertrieb	9
Micro Fun	157
Microprose	19, 33
Mindscape	107
Multi Media Soft	121
Multimedia am See	163
Mystic Computer Parts	97
OKAY Soft	123
Panasonic Deutschland	71
PC FUN	59
Profi Vertriebs GmbH	121
Roskoden	123
Rotstift	151
Schneider & Nachfolger	137
Softgold	43
SOFTSALE Versand	52/53
Software Corner	45
Sony Europa	89
TollHauS –	
The Game Company	157
Topshare	129
Traumfabrik	51, 59
Versand 99	37
Virgin Interactive	2
Warner Interactive	65
Wecco Soft & Hardware	93
Wial Versand Service	113

Versand Teilbeilage: 1 & 1 Direkt

BITTE MELDE DICH!

Alle Wege führen nach Paing: Die Redaktion PC Player sucht Verstärkung.

Sie lesen nicht nur gerne über PC-Spiele und andere Fun-Anwendungen, sondern wollen selber darüber schreiben? Dann sollten Sie schleunigst Ihre Textverarbeitung anwerfen, denn unser junges, dynamisches (aber hoffnungslos überlastetes) Redaktionsteam sucht Nachwuchs. Wenn Sie sich im Fachbereich PC-Entertainment (Schwerpunkt Spiele) gut auskennen und schon immer einen festen Arbeitsplatz vor den Toren Münchens haben wollten, dann bewerben Sie sich doch bei uns um einen Job als Redakteur(in)!

Neben solidem Fachwissen, Sinn für Humor und einer flinken Schreibe beherrscht unser(e) Wunschkandidat(in) das Talent, selbständig zu arbeiten, übersteht auch größeren Stress ohne Nervenzusammenbruch und hat genug Englisch drauf, um mit günstigsten Text-Adventures fertig zu werden. Idealerweise sammeln Sie bereits Erfahrungen im Journalismus und/oder der Computerbranche. Know-how im Umgang mit PC-Hardware ist kein Muß, aber nicht ungern gesehen.

Ihre Bewerbungsunterlagen sollten einen tabellarischen Lebenslauf, zwei Probeartikel sowie Angaben über Ihre spielerischen Vorlieben und PC-Kenntnisse enthalten. Bitte schicken Sie die gesammelten Werke an folgende Adresse:

- DMV Verlag,
- Personalabteilung PC Player,
- Gruberstr. 46 a, 85586 Pöcking.

Üben Sie sich dann bitte etwas in Geduld; wir werden uns bemühen, die eingehenden Bewerbungen möglichst schnell zu bearbeiten. (h)

Unser Redaktionsteam kann seine gierige Vorfreude auf den nächsten Neuzugang kaum verhehlen



Aachen · Augsburg · Bayreuth · Berlin · Bielefeld · Böblingen · Bochum · Bonn · Braunschweig · Braunswäinberg · Bremerhaven · Chemnitz · Coburg · Cottbus · Darmstadt · Dessau · Dortmund · Dresden · Düsseldorf · Eberbach · Elmhorn · Erfurt · Frankfurt/Main · Freiburg/Brsg. · Fulda · Gießen · Göttingen · Hagen · Halle · Hamburg · Hannover · Heidelberg · Heilbronn · Heppenheim · Karlsruhe · Kassel · Köln · Konstanz · Leipzig · Linde · Ludwigsburg · Mannheim · Marburg · München · Nürnberg · Oldenburg · Osnabrück · Passau · Paderborn · Regensburg · Regensburg · Rheinfelden · Saarbrücken · Salzgitter · Siegen · Straßburg · Trier · Ulm · Weiden · Wiesbaden · Würzburg · Wuppertal

ES CON **MegaSTORE**

Bochum

ES.COM *Mega* OFFICE

Berlin • Dresden • Düsseldorf • Flensburg •
Frankfurt • Hamburg • Köln • Mannheim •
Stuttgart • Wiesbaden

ES.COM FUNDGRUBE

Kardshub

MEGware
Computer

Chemnitz • Dresden • Erfurt • Freiberg •
Gera • Hof • Ilmenau • Jena • Leipzig •
Mittweide • Pleiße • Zschopau

ASSCARFI

Bayreuth • Berlin • Erfurt • Fienkert/Mein •
Hemberg • Köln • Sulzbach • Wiesbaden

HERTIE
GUT IST UNS NICHT GUT GENUG

Berlin • Frankfurt/Main • Hamburg • Karlsruhe • Konstanz • Lendshet • München • Viersheim • Wiesbaden • Wolfsburg

Quelle
Verkaufshaus

[illegible]

PUTZFIMMEL IM WELTALL

Mit »blonker Scheibe« ist diesen Monat nicht das glitzernde CD-ROM gemeint; Roger Wilco putzt nämlich noch das Sichtfenster seines Raumschiffs im brandneuen »Space Quest 6«-Demo.

Normalerweise bietet eine spielbare Demo den ersten Level eines Programms. Manche Demos enthalten sogar mehrere Levels. Aber das war den Entwicklern von Sierra Online nicht genug. Für die Demo zu »Space Quest 6« programmierten sie kurzerhand ein paar neue Puzzles. Wenn Sie also die auf unserer CD gespeicherte Mini-Version von Space Quest 6 spielen, haben Sie zwar einige Grafiken aus dem fertigen Spiel gesehen, aber noch keinen Teil der Lösung – sagen zumindest die Programmierer.

Mit gut 120 MByte ist diese Adventure-Demo bei-spielhaft für die Programme, die Sie diesen Monat antesten dürfen, wenn Sie die Plus-Version von PC Player gekauft haben. Statt Weltraum-Kamik können Sie sich ein paar Korbwürfe mit einer spielbaren Demo zu »NBA Live 95« genehmigen, die 90 MByte verschlingt. In toller VGA- oder Super VGA-Grafik spielen Sie die ersten zwei Viertel eines Matches zweier All-Star-Teams.

Wenn Sie stattdessen lieber in historische Gefilde abtauchen, sollten Sie Ihr Windows anwärmen und die »Buried in Time« Demo installieren. Bei diesem Zeitreise-Adventure versuchen Sie, die Geschichte



Hier hört man die Turnschuhe quietschen: Bei »NBA Live 95« können Sie in der Demo-Version mit den Allstars ein paar Körbe werfen.

der Menschheit wieder herzustellen. Das fertige Spiel wird ganze 3 CD-ROMs benötigen, deswegen ist auch hier die Demo mit gut 140 MByte recht massiv ausgefallen.

Abgerundet wird das durch einen spielbaren Einblick in die Fußball-Management-Simulation »Der Meister« und etwas gehabene Strategie mit dem »Perfect General 2«.

Ordnung ist das halbe Leben

In den letzten Monaten haben wir uns immer bemüht, das CD-ROM möglichst »ordentlich« zu gestalten, damit Ihnen bei einem DIR-Befehl nicht hunderte von Dateien um die Ohren fliegen. Diese lobliche Absicht hatte nur einen Haken, den wir erst in detektivischer Kleinarbeit feststellen konnten: In der Version 6.22 von MS-DOS hat Microsoft klammheimlich das Verhalten von »versteckten« Dateien geändert. Das war der Schlüssel, warum manche Demos auf unseren Testrechnern (nach mit MS-DOS 6.0 und 6.2 aus gestattet) liefen, bei einigen Lesern aber nicht. Das Verstecken von Dateien muß damit aus Kompatibilitäts-Gründen entfallen. Wenn Sie auf unseren CD-ROMs also »DIR« tippen, wird es jetzt etwas unübersichtlicher. Keine Panik! In jedem Directory funktioniert das Kommando »GO«, welches entweder die entsprechende Demo startet oder Ihnen weitere Hinweise gibt.

Mehr Tests, mehr Platz für Demos

Die Umbau-Arbeiten an unserer CD-ROM haben begonnen: Weil Sie sich einerseits mehr »Interaktive Testberichte« gewünscht haben, andererseits aber auch keinen Platz für Spieledemos verlieren wollen, haben wir unseren Testplayer neu organisiert. In

Zukunft werden die Informationen in einen Video-clip komprimiert, statt auf viele Einzelsequenzen aufgeteilt. Im Gegenzug können Sie dann multimediale gleich von drei Spielen erfahren, wie unser Team diese bewertet. Dadurch sind weitere Megabytes auf der CD freigegeben, die wir für die immer größer werdenden Spieledemos nutzen können.

Natürlich freuen wir uns weiterhin über Anregungen von Ihrer Seite: Was sollen wir auf unserer CD-ROM verstärken, besser, weniger oder anders machen? Richten Sie Ihre Leserpost an die Redaktion PC Player Plus, DMV Verlag, Gruber Str. 46a, 85586 Poing. Oder per EMail an CDROM@PCPLAYER.MHS.COMUSERVE.COM. Weiterhin auf der Suche sind wir auch nach funktionierenden, gepatchten Spielständen für die alltäglichen PC-Spiele. Bei Veröffentlichung auf unserer CD gibt es auch ein kleines Hanaror.



Spieletests zum Sehen und Hören: Unser neuer Testplayer nimmt jetzt gleich drei Programme pro Ausgabe unter die Lupe.

CD-ROM-Probleme lösen

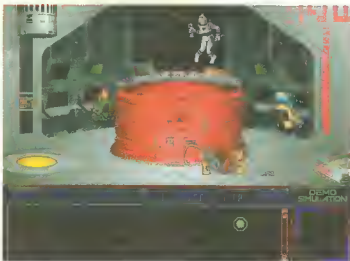
Das CD-ROM wurde von uns sorgfältig getestet. Alle Demos wurden auf mehreren Konfigurationen ausprobiert. Mit den aktuellsten Versionen von fünf Virenskannern wurde das ROM auch komplett auf Viren überprüft. Trotzdem kann der DMV-Verlag keine Haftung für Schäden übernehmen, die aus der Nutzung von Programmen auf dem CD-ROM entstehen. Bitte lesen Sie auch unbedingt die Hilfe-Texte in unserem Menü, die weitere Tipps zur Problemlösung geben.

Wenn das CD-ROM defekt ist, also ein Lesefehler es unmöglich macht, das CD-ROM zu benutzen, tauschen wir es gerne um. Senden Sie die defekte CD an

PC Player, CD-Umtausch,
Gruber Str. 46a, 85586 Poing;

in der Regel erhalten Sie innerhalb einer Woche Ersatz.

Sollte allerdings nur ein einzelnes Programm bei Ihnen nicht funktionieren, können wir Ihnen leider nicht weiterhelfen; für die einzelnen Demos sind die jeweiligen Programmiere verantwortlich – wir haben nur Einfluß auf unsere Eigenproduktionen. (bs)

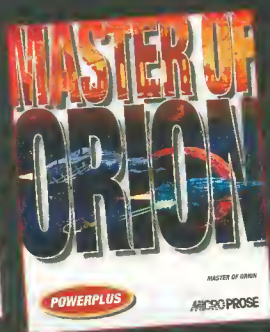
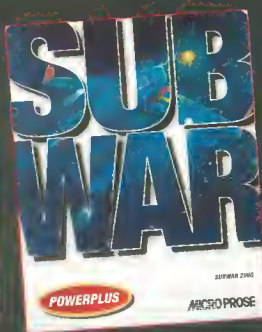
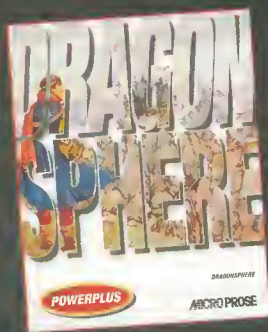


Im Weltall hört dich keiner lachen: Roger Wilco mischt zum sechsten Mal die Schurken auf – mit einem Golokto-Mop.

**NOCH MEHR SUPERCÜNSTIGE
KNALLER VON POWERPLUS!**

POWERPLUS

VON
MICRO PROSE



Knallharte Hits - messerscharf kalkuliert!

Hit-Jäger! Seid Ihr bereit für dies? Von POWERPLUS gibt's jetzt ein weiteres Trio der heißesten Klassiker aus der MicroProse-Spieleschmiede! Echte Herausforderungen in Sachen Strategie, Simulation und Sport warten auf Euch! Hier gibt es Klasse-Grafik, heiße FX und mitreißende Action. Allein der Preis ist es, der den Puls nicht in die Höhe schnellen läßt. Denn jedes dieser drei Spiele kostet keine

50 mark! Auf geht's, Ihr Hit-Jäger! Diese Titel gehören einfach in Eure Sammlung!

**POWERPLUS VON MICROPROSE - GENIALE
SOFTWARE ZU WAHNSINNSPREISEN.**

Powerplus ist ein Produkt von MicroProse Ltd. Vertrieb in Lizenz durch Digital Integration Trading, Watchmoor Trade Centre, Watchmoor Road, Camberley, Surrey, GU15 3AJ, GB. Tel.: +44 (0)1276 684959.

Preview:

»Windows 95«

Vor einem halben Jahr hätte es niemand geglaubt: Windows 95 ist noch nicht erschienen, aber mittlerweile zum heißesten Themo bei den Spiele-Programmierern mutiert. Worum ist Microsofts neue Windows-Version auch für Sie so interessant?

Nichts interessiert Spielehersteller weniger als ein Betriebssystem. An dieser Erkenntnis hat beispielsweise IBM zu knabbern, dessen OS/2 bei den Programmieren von Spielen trotz guten Markterfolgs immer noch eine absolute Außenseiterrolle spielt. Lediglich neue MS-DOS-Versionen fanden in den letzten Jahren ein wenig Beachtung, weil Programmierer sich jetzt in noch mehr DOS-RAM austoben konnten und die Voraussetzungen für ihre Spiele immer weiter heraufschraubten: »Bitte 589 KByte RAM freischaufeln, am besten per Bootdisk und nur mit MS-DOS 6.2«, war so mancher Spielanleitung zu entnehmen. Doch am 2. September könnte sich das schlagartig ändern. An diesem Tag soll die endgültige Version von »Windows 95« erscheinen. Und diesmal winkt die Spieleindustrie nicht einfach ab und bleibt lieber beim guten alten MS-DOS. Firmen wie Activision, Origin oder Sierra mischen aktiv mit und setzen schon seit Monaten auf den Erfolg von Windows 95.

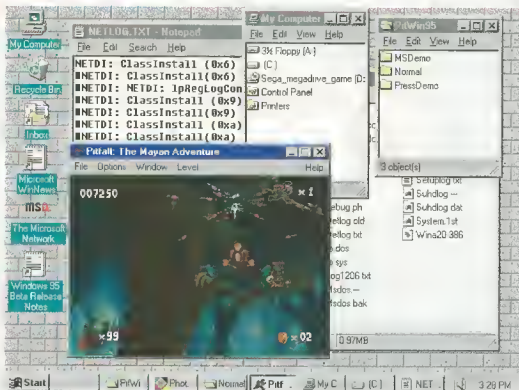
Warum Windows 95 anders ist

Bisher war es beliebtes Streitthema zwischen Windows-Fans



Activision produziert neben »Pitfall: The Mayan Adventure« schon jetzt vier weitere Spiele exklusiv für Windows 95

EIN FENSTER



Microsofts Traum wird Wirklichkeit: Spielehersteller haben sich erstaunlich schnell mit Windows 95 angefreundet.

und -Hassern: Ist Windows 3.1 ein Betriebssystem oder nicht? Schließlich ist das alte Windows von MS-DOS abhängig und muß als Programm unter DOS gestartet werden. Andererseits ist es mehr, als eine reine Benutzeroberfläche, da Windows viele moderne Funktionen eines Betriebssystems übernimmt (z.B. die Druckersteuerung und seit der Version »Windows für Workgroups 3.11« auch alle Festplattenzugriffe). Windows 95 wird diese Definitionsfrage erneut anfragen: Rein optisch gibt es sich jetzt tatsächlich als Betriebssystem, denn nach dem Einschalten des Computers wird Windows 95 »gebootet«. Allerdings hängt eine DOS-kompatible Zwi-



Auf der Windows 95-CD-ROM wird ein Spiel namens »Haver« mitgeliefert

FÜR SPIELER

schenstufe in diesem Prazeß und durch Druck auf eine Funktionstaste kann man auch beim Booten nicht in Windows, sondern einer DOS-ähnlichen Kommandozeile landen. Microsoft sagt, dieser Zwischenschritt wäre nicht notwendig, dient aber der Einbindung alter Hardware, für die es keine neuen Windows 95-Treiber gibt. Der DOS-ähnliche Kern wird nur geladen, damit alte Treiber weiter funktionieren.

Damit hat Windows 95 beim Startschuß einen unschlagbaren Vorteil gegenüber der Einführung von OS/2 2.0 und 2.1: Ihr altes CD-ROM wird in jedem Fall auch unter Windows 95 funktionieren. Genauso ihr absolut exotischer Harddisk-Controller, ihre selbstgeladene Grafikkarte und ihr handgestrickter Druckerpart. Wenn es einen fehlerfreien MS-DOS- oder Windows-3.1-Treiber gibt, kann alte Hardware weiterhin benutzt werden. Windows 95 kommt zudem mit einem Paket neuer Treiber für die gängigsten Komponenten auf den Markt: Wenn Ihr PC »van der Stange« gekauft und nicht mit exotischen Billigkomponenten angereichert wurde, sollten Sie sich um alte Treiber gar keine Sorgen machen.

Wo liegt der Vorteil, anstelle von DOS das neue Windows zu booten? DOS ist ein System, das Anfang der 80er Jahre entwickelt wurde und eigentlich nur für PCs mit 640 KByte RAM gedacht ist. Deswegen haben Sie, wie oben angesprochen, oft Ärger mit älteren Spielen. Trotz 16 MByte Speicher beschwerten sich Programme über zu wenig RAM, nur weil in den kritischen 640 Basis-KByte ein einziges KByte fehlt. Windows 95 kennt für seine eigenen Programme diese Probleme nicht – der Speicher ist »flach« und fast genauso groß wie Ihr tatsächliches RAM.

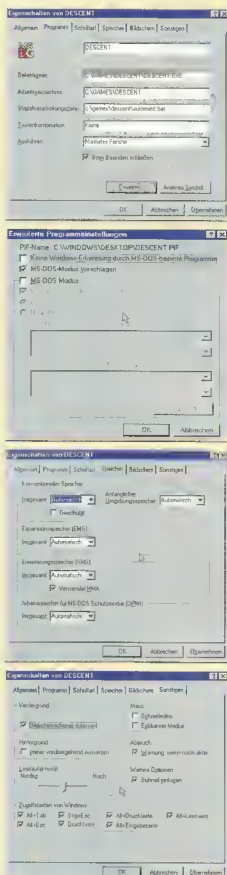
Da MS-DOS auch in den jüngsten Versionen immer noch auf einem alten IBM PC (8088 Prozessor, 4,7 MHz) funktionieren würde, sind 486 und Pentium nicht ausgelastet: Deren neuen Befehle und Fähigkeiten wurden von DOS seit Jahren ignoriert. Dabei ließe sich hier ein System enorm beschleunigen, indem beispielsweise Dateizugriffe auf 386-Befehle umgestellt werden. Windows 95 ist in vielen zeitkritischen Teilen als »32 Bit Code« geschrieben worden, was nichts anderes bedeutet, als daß die Fähigkeiten der Chip-Generation »386er und drüber« richtig ausgenutzt werden.

Mehr Tempo durch mehr Bits

Dieser sagenumwobene 32 Bit Code ist der Schlüssel zu den wesentlichen Erweiterungen in Windows 95. Wichtigster Schwerpunkt sind die »Filesystems«, Programme, die sich um die Verwaltung von Dateien auf Diskette und CD-ROM befassen. Unter MS-DOS unter Windows gab es zahlreiche Tricks, Dateizugriffe zu beschleunigen – beispielsweise per Cache-Programm. All diese Tricks sind in Windows 95 schon eingebaut. CD-ROMs werden beispielsweise nicht mehr über den

Umweg »MSCDEX.EXE« gelesen, sondern direkt vom Betriebssystem. Dadurch steigt die Geschwindigkeit von Programmen, die auf der CD-ROM etwas suchen, gewaltig. Das 32-Bit-CDFS (CD Filesystem) ist außerdem multitaskingfähig programmiert, was beispielsweise dem Abspielen von Videoclips zu Gute kommt: Wenn auf Ihrem CD-ROM ein Videoclip nach ein wenig ruckelt, wird er unter Windows 95 wahrscheinlich absolut ruckelfrei laufen; selbst auf sowieso schon schnellen Quadraspeed-Laufwerken konnten wir in der Redaktion deutlich sehen, daß unsere »Multimedia Leserbrief« nach eine Spur geschmeidiger laufen, wenn wir sie unter Windows 95 abspielen.

Auch die meisten DOS-Programme können an diesem Tempogewinn teilhaben. Die meisten laufen nämlich in der sogenannten »DOS Box«. Das ist quasi eine Emulation unter Windows 95. Der Witz an dieser Box ist, daß sie nur »virtuelle« Geräte kennt. So meint ein Programm in einer DOS-Box, das CD-ROM per MSCDEX anzusprechen. In Wirklichkeit gibt es gar kein MSCDEX – Windows leitet alle Zugriffe auf dieses virtuelle Programm intern auf das neue CDFS um. Ähnlich ergeht es Zugriffen auf Diskettenlaufwerke und Festplatten. Windows 95 wird mit neuen Soundkarten-Treibern sogar Sound-Probleme von DOS-Spielen lösen können. Die denken nämlich in der DOS-Box, sie würden eine virtuelle Soundblaster ansprechen. In Wirklichkeit setzt Windows 95 im Hintergrund die Zugriffe auf die tatsächlich eingebaute Soundkarte um. Doch damit dies einwandfrei funktioniert, müssen Sie einen komplett neu geschriebenen und akkurat ausgetesteten Soundkarten-Treiber haben. Und da liegt der Haken: Microsoft liefert nur für Modelle von Creative, Aztech und Mediavision erste Treiber-Versionen mit. Ist Ihre Soundkarte auch nur etwas exotischer oder gar ein No-Name-Produkt aus Fernast, wer-



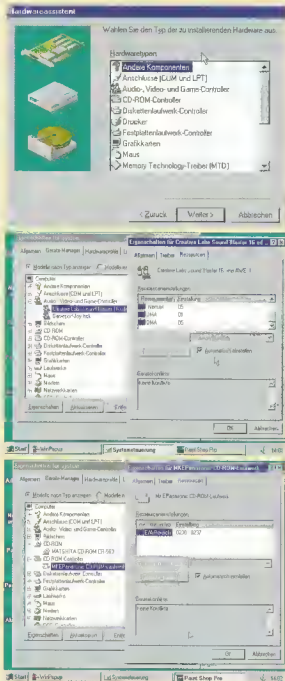
Für DOS-Programme bietet Windows 95 eine Vielzahl von Parametern, doch die meisten Programme laufen automatisch, ohne hier was verändern zu müssen. Für harte Fälle gibt es einen speziellen MS-DOS-Modus.

den Sie wenig Freude haben. Theoretisch laufen unter Windows 95 noch die alten 3.1-Soundtreiber – in der Praxis gab es mit diesen aber Ärger ohne Ende. Die meisten Crashes der aktuellen Windows-Beta-Versionen konnten wir auf defekte, alte Soundkarten-Treiber zurückführen. Wir sind gespannt, ob Microsoft dieses knifflige Problem noch in den Griff kriegt, oder ob Sie sich schon mal zum Sturmtelefonieren bei Händlern und Hardwareherstellern bereit machen sollten. Sie dürfen allerdings davon ausgehen, daß Markenhersteller wie z.B. Terratec, Ensoniq oder Gravis schnellstmöglich echte Windows 95-Treiber liefern – denn Kunden will man sicher nicht verlieren.

Warum neue Spiele schneller werden

Mit vielen Tricks versuchten Programmierer seit Jahren, die MS-DOS-Beschränkungen zu umgehen. Mit DOS-Extendern werden 386-kompatible Programme geschrieben, welche die 640-KByte-Grenze sprengen. Allerdings haben diese immer wieder Probleme mit manchen Speichernägeln, CD-ROM-Treibern oder Soundkarten-Emulationen. Zudem geht durch den Extender immer etwas Rechnerzeit verloren. Außerdem verlangen die Spieler immer häufiger noch Super-VGA-Grafik. Diese ist zwar theoretisch möglich, dank des Standards der VESA. Nur leider ist das VESA-BIOS 1.2 sehr langsam, da die Grafik immer noch »segmentiert« verwaltet werden muß.

Unter Windows 95 haben Spieleentwickler jedoch neue Möglichkeiten. Zum einen ist, wie schon erwähnt, durch die Abschaffung von MS-DOS der Speicher »floß« – WIN-Extender sind also nicht notwendig. Außerdem kann, bei entsprechendem Windows-Treiber der Grafikkarte, auch die Super-VGA-Auflösung besser verwaltet werden. Statt 64 KByte großer Höpchen, liegen dann die 2 Megabyte der Grafikkarte als ein Block an fixer Adresse im RAM des PCs. Das mag unheimlich klingen, aber Programmierer von Origin geben beispielsweise an, daß alleine durch diese eine Umstellung eine erste Beta-Version von »Wing Commander 3 für Win95« doppelt so schnell lief wie das DOS-Original (Windows 95 beschleunigt nicht die alte DOS-Version – nur die neu programmierte Windows-Version ist schneller!). Außerdem haben fast alle Grafikkarten der letzten zwei Jahre



Keinen Hardware-Ärger mehr: Zu den üblichsten Steckkarten bringt Windows 95 neue Treiber gleich mit. Diese werden vollautomatisch installiert und verwaltet – an CONFIG.SYS und Co. müssen Sie idealerweise nicht mehr fummeln. Wenn Sie allerdings eine etwas exotischere Karte haben, wird Windows 95 schnell böckig: Alte Treiber laufen nur, wenn diese vollkommen Windows 3.1-konform und ohne Tricks programmiert wurden.

Windows-Beschleunigungs-Funktionen eingebaut, die sich theoretisch auch für Spiele-Scrolling zweckenfremden lassen. Nur war bisher verständlicherweise kein Programmierer bereit, sein DOS-Programm für mehrere Dutzend verschiedene Windows-Beschleuniger jeweils einzeln anzupassen. Unter Windows 95 stellt Microsoft Spieleentwicklern aber Werkzeuge zur Verfügung, um auch deren Programme an dem Grafikturbo teilhaben zu lassen. Damit kann der Bildaufbau in Einzelfällen nochmal um den Faktor zwei bis drei beschleunigt werden. Bei geschickter Programmierung werden Super-VGA-Spiele unter Windows 95 also bis zu fünfmal schneller.

Der dritte Geschwindigkeitsgewinn ist dabei noch nicht inklusive: Im Herbst erwarten wir preiswerte Grafikkarten mit 3D-Beschleunigung. Solche Chips können Spiele mit 3D-Grafik, von »Descent« bis »Falcon«, wieder um den Faktor zwei bis fünf beschleunigen. Dazu ist allerdings neben neu geschriebenen Spielen auch Treibersoftware notwendig, die Spiel und Grafikkarte miteinander verbindet.

Zur Zeit sind mehrere konkurrierende Treiber-Konzepte im Rennen (3DR, Reality Lab, Renderware, BRender, etc.). Die meisten

dieser Treiber setzen auf Windows 95. DOS-Programmierer haben weitaus weniger Chancen, die kommende 3D-Hardware zu unterstützen.

Daß all dies nicht nur Theorie, sondern auch Praxis ist, zeigen mehrere Spielehersteller in den USA. Activision, Electronic Arts, Origin, Accolade, Sierra und auch Microsoft selbst, wollen noch bis Weihnachten Umsetzungen und sogar neue Spiele für Windows 95 anbieten. Das Windows 95-CD-ROM enthält sogar ein eigenes Aktionspiel namens »Havoc«.

Kompatibilität wird großgeschrieben

Ein neues Windows kann so gut sein, wie es will: Do es MS-DOS ablösen soll, muß es die alten MS-DOS-Programme direkt unterstützen. Microsoft weiß: Wenn die »alten« Spiele nicht laufen, werden Privatkunden einen großen Bogen um das neue System machen. Die Kompatibilität hat Windows 95 dann auch mehrfach aufgeholt; immer neue Tests mit

immer obskurerer Software sollten alle erdenklichen Probleme beseitigen. So fuhr der Projektleiter des Windows 95-Teams mehrfach mit einem Lieferwagen zu einem Softwaregeschäft in Seattle und kaufte einen kompletten Satz aller erhältlichen Spiele und Applikationen. Tester wurden dann dazu verdonnert, jedes einzelne Produkt unter Windows 95 auszuprobieren.

Die Kompatibilität zu DOS-Programmen läuft in drei Stufen Wirklichkeit: Praktisch jedes Programm läuft sofort, wenn Sie die entsprechende EXE-Datei starten. Viele Spiele können Sie sogar in einem Fenster laufen lassen (wenn auch sehr langsam). Programme, die sehr viel auf Festplatte und CD-ROM zugreifen, laufen unter Windows 95 sogar schneller, da die 32-Bit-Dateisysteme immer noch aktiv sind.

Kann ein DOS-Programm aber nicht direkt mit Windows 95 klar, gibt es in der zweiten Stufe einen exklusiven MS-DOS-Modus. Hier zieht sich Windows aus dem Speicher zurück und startet quasi einen MS-DOS-Clone, der wieder mit allen

16-Bit-Komponenten arbeitet. Das sollte normalerweise auch hartnäckige Programme zum Starten bringen – das Windows 95-Multitasking und die anderen Vorzüge sind dann aber weg.

Zu guter Letzt gibt es noch die harte Methode: Das alte DOS booten. Windows 95 und MS-DOS vertragen sich wunderbar gemeinsam auf einer Festplatte; jedes der beiden Betriebssysteme hat sogar seine eigene AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS. In den Beta-Versionen von Windows 95 muß man dieses »Dual Boot«-System noch durch Hinzufügen einer Textzeile in einer Datei aktivieren.

Alles wird einfacher... und schwerer!

Das Zauberwort »Plug & Play« macht schon lange die Runde; Windows 95 geht das Thema konkret an. Nehmen Sie zum Beispiel einen PC mit einer NE2000-Netzwerkarte, einem CD-ROM-Laufwerk von Mitsumi, einer ET4000-W32p-Grafikkarte, einem Soundblaster 16 und einem SCSI-Controller von Adaptec. Jedes dieser Geräte benötigt Speicherplätze, I/Os, DMAs, Treibersoftware und andere kryptische Einstellungen. Wenn Sie eines dieser Geräte austauschen oder umbauen, geht eine Jagd durch CONFIG.SYS, AUTOEXEC.BAT, WIN.INI, NET.CFG und andere Dateien auf der Festplatte los.

Bei Windows 95 ist das anders: Windows 95 erkennt alle oben angesprochenen Komponenten ganz automatisch. Alle werden ohne einen Mausklick von Ihnen konfiguriert und

die passenden Treiber installiert. Bei der Installation auf einem Redaktions-PC konnte schon eine ältere Beta-Version völlig fehlerfrei und automatisch mit dieser Hardware-Liste umgehen. Wir mußten nicht einen Treiber nachrüsten, anpassen oder beim Hersteller der Hardware anfordern.

Klingt wie ein Wunder? Nein, sondern basiert auf harter Arbeit der Microsoft-Ingenieure. Die haben sich die Mühe gemacht, für die gängige auf dem Markt befindliche Hardware Detektions-, Konfigurations-, und Treiberprogramme zu schreiben. Eine Manager-Software in Windows 95 überwacht alle Geräte, verteilt I/Os sowie DMAs und löst, soweit irgend möglich, Konflikte automatisch. Belegen CD-ROM und Soundblaster beispielsweise den gleichen I/O, legt Windows 95 die Soundkarte auf einen anderen I/O. Möglich ist das aber nur, weil z.B. der Soundblaster 16 durch Softwarekommandos umkonfigurierbar ist.

Wenn Sie ein ähnliches System, aber mit anderen Komponenten haben, kann die Sache schon ganz anders aussehen:

Die Netzwerkkarte ist ein 99-Mark-Name-Clone, die Grafikkarte mit einem brandneuen MPEG-Chip ausgestattet, die Soundkarte ist ein Taiwan-Nachbau, deren Treiber drei Jahre alt sind und die nur per Jumper konfiguriert werden kann. Das CD-ROM ist außerdem von Teac, laut Packung zwar garantiert Soundblaster-kompatibel, aber nicht im Satz der Standard-Treiber enthalten. Jetzt kommt Windows 95 ganz schön ins Schwitzen: Das CD-ROM wird nicht erkannt; der alte Treiber bleibt in der CONFIG.SYS-Datei und das ROM kann trotzdem angesprochen werden (Uff). Die Grafikkarte

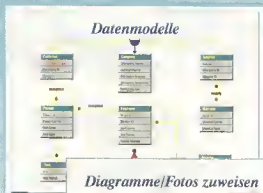
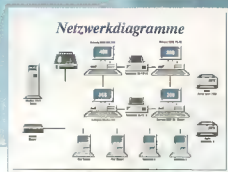
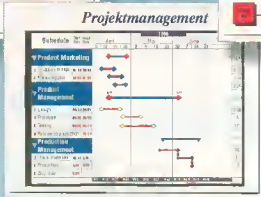
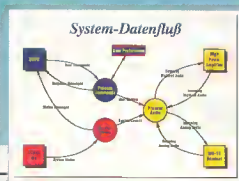
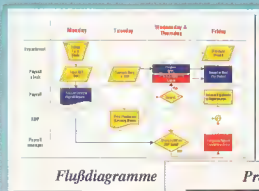
wird zwar erkannt, der MPEG-Decoder aber nicht – MPEG-Filme können nicht mehr gespielt werden, da der MPEG-Treiber zum neuen Grafikkarten-Treiber nicht kompatibel ist. Also Windows 95-Treiber rauswerfen und langsameren, instabilen Windows 3.1-Treiber installieren. Statt dem modernen Windows-Netzwerk müssen Sie Ihre alte Netzwerkssoftware beibehalten, die zu manchen neuen Funktionen nicht kompatibel ist. Und beim Abspielen eines Sounds stürzt Ihnen Windows 95 regelmäßig ab, weil der drei Jahre alte Soundkarten-Treiber nach nie vollständig 3.1-kompatibel war. AUTOEXEC.BAT & Co. sind sie bei all dem Ärger auch nicht losgeworden.

Die Moral von der Geschicht': Bevor Sie blindlings Windows 95 kaufen und installieren, sollten Sie eine Hardware-Checkliste anlegen und sich bei den jeweiligen Herstellern oder Ihrem Fachhändler erkundigen, ob es Windows 95-Treiber gibt oder ob diese gar schon der Windows 95-CD-ROM beiliegen. Und sollten Sie heute neue Hardware kaufen, fragen Sie ruhig jetzt schon nach der Windows 95-Kompatibilität. Denn wenn Sie Pech haben, gibt es Weihnachten 1996 einige der besten Spiele nicht mehr für MS-DOS.

(bs)

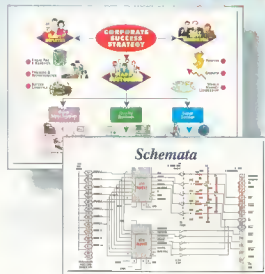


Die meisten MS-DOS-Spiele laufen unter Windows 95 in einem Fenster – allerdings wesentlich langsamer. Im Vollbild-Modus gibt es dagegen keinen Geschwindigkeitsverlust.



COREL FLOW™

ALLES FÜR GESCHÄFTSGRAFIKEN



- 2000 Drag & Drop-Symbole
- 1000 Photos auf CD-ROM
- 1000 Clipart-Bilder
- 100 Schriften

Enthält außerdem

- Über 30 automatische Symbol-Anschlüsse
- Direkte Bearbeitung auf dem Bildschirm
- Anwendungs- und Diagrammverknüpfung
- Netzwerkfähig

Plus

- Automatische Größenanpassung von Symbolen an Text
- 90 vom Benutzer anpassbare Smart-Symbol-Bibliotheken
- Flexibles Arbeiten mit Objekten
- Eingebaute Rechtschreibprüfung

„Ein Paket mit dieser Funktionsfülle werden Sie so schnell nicht finden.“

PC Computing
Juni/Juli 1993

„Mit CorelFLOW können Sie Diagramme schnell und effektiv erstellen.“

PC Graphics & Video,
Januar 1993



800-817174

DM 99,-
inkl.

**Leistungsstarke Diagramme
schnell erstellt!**



Upgrade auf
CorelDRAW 5
plus CorelFLOW
DM 249,- inkl.!

COREL®
0130 815074

EDCON Computer GmbH
Tel: +49 (0) 21 51 91 96 30
Fax: +49 (0) 21 51 91 96 51

Die Feen in den Bildschirmen schlagen ausgefallene Lösungen vor

Test: »Der Froschkönig«

Verzaubert

Eine fußballspielende Prinzessin und abgefahrene Feen stellen Liebhaber von Grimms Märchen auf eine harte Probe.

Einem grünen, quakenden Etwas einen dicken Kuß auf die feuchten Lippen zu drücken, ist sicher nicht jedermanns Sache. Für eine gelangweilte Prinzessin ist das noch schwerer, vor allem wenn sie sich nicht gerade auf die moralische Unterstützung von vier skurrilen Feen verlassen kann. Das Märchen »Der Froschkönig« der Gebrüder Grimm wurde für das gleichnamige CD-ROM in moderne Kleider gesteckt und auch inhaltlich etwas überarbeitet. Wer keine Lust hat, mit der Maus in den Hintergrundbildern Objekte anzuklicken und ins Geschehen einzugreifen, läßt sich die Geschichte einfach vorlesen. Allerdings sind die Sprecher weder stimmlich sanderlich begnadet, noch haben sie das Erzählen von Märchen gelernt. Schnell fühlt man sich an Leseübungen aus der Schulzeit erinnert, die ähnlich lustlos klingen.

Etwas unterhaltsamer ist dagegen die »Spiel«-Variante, in der die Kids viele Gegenstände oder Tiere in den Bildern anklicken dürfen und mit kleinen Animationen und Kommentaren belohnt werden. Teilweise ist die Sprachausgabe witzig und gelungen, oft aber zu undeutlich gesprochen, um auf Anhieb verstanden zu werden. Die teilweise sehr moderne Umsetzung beschwärt sicher Konflikte zwischen Omas Märchenbuch und dem CD-ROM herauf. Spätestens bei der

flapsigen Ausdrucksweise der Prinzessin (»Schlägst Du mich endlich für die Natio-

gleich ab: Zuerst wird das Geschehen durch eine Animation eingeläutet, dann dürfen die Kids loslegen. Wenn Sie in der Geschichte weiterkommen wollen, müssen Sie früher oder später die Prinzessin mit dem Cursor anklicken, damit die vier Feen aktiviert werden. Die sitzen in den Bildschirmen und schlagen je nach Mentalität eine Lösung für das gerade aktuelle Problem der Prinzessin vor. »Kadabra« ist eine Zauberfee und bevorzugt fantasievolle Lösungen, während die »Professor« genannte Fee mit genialen Vorschlägen überzeugt. »Picasso« ist eher künstlerisch veranlagt, wogegen »Punky« völlig ausgeflippte Ideen hat.

Die Feen unterhalten durch nette Animationen und coole Sprüche, bringen die Prinzessin aber auch nicht so recht weiter. Am einfachsten geht die Geschichte voran, wenn die Kids auf den Vorwärts-Pfeil klicken und sich das nächste Bild ansehen. Während der ganzen Geschichte wird von CD eine angenehme und unaufdringliche klassische Musikuntermalung gespielt, die sich im Vergleich zu den eher schwachen Sprach-Samples durchaus hören lassen kann. (fs)



Der einleitende Text wird vorgelesen

nalmannschaft vor?) dürfen auch die Kinder stutzt werden. Jede Szene läuft

Software

die pc JUNIOR-wertung

Moderne Umsetzungen klassischer Märchen sind nicht jedermanns Sache. Wer sich gerne an die bekannte Erzählweise der Gebrüder Grimm erinnert und dies auch seinen Kindern weitergeben will, steht mit dem CD-ROM »Der Froschkönig« sicher auf Kriegsfuß. Flapsige Sprüche aus der heutigen Zeit, völlig stillfremde Elemente und unmotiviert vor sich hinschmelzende Sprecher verändern jedem Märchen-Freund seine Geschichten.

Dabei sind gute Ansätze vorhanden: Die vier Feen mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten sind zwar zu abgefahrene, prinzipiell aber eine nette Idee. Nur beschränkt sich die Interaktion der Kids auf wenige Mausclicks, ohne daß sie richtig gefordert werden. So wird das reine Erzählen des Märchens zwar etwas verüßt, aber durch die schlechte technische Umsetzung schnell äde.



der Froschkönig

- VGA
- Soundblaster
- General MIDI
- DOS
- VGA
- Soundblaster Pro
- CD-Audio
- Windows

Empfohlen: 486er (min. 50 MHz), 8 MByte RAM und Maus.

Program-Typ: Verfüge
Hersteller: DM 80,-
Ca.-Preis: ca. 2 MBYTE
Festplatte: ca. 320 MBYTE
CD-ROM: 3-10 Jahre
Spezifaktor: Befriedigend
Anleitung: Gut
Programmtext: Deutsch: gut
Sprachausgabe: Deutsch: befriedigend
Grafik: Befriedigend
Sound: Befriedigend
Bedienung: Befriedigend

GESAMTWERTUNG:

50

PC JUNIOR

Teddys Tag
beginnt
am frühen
Morgen



Die Kids
begleiten
ihren Helden
bis nach
Afrika

Test: »Teddys großes Abenteuer«

Erste Schritte

Ein knuddeliger Teddy-Bär führt durch ein buntes Bilderbuch, das die jüngsten Kinder mit dem PC vertraut machen soll.

Wie ein Spiel für Kinder aussehen soll, haben Pädagogen schon länger herausgefunden. Gewaltfrei, bunt und leicht zu bedienen muß es sein. Doch Kinder, die noch nicht in die Schule gehen und weder lesen noch mit der PC-Tastatur umgehen können, sind oftmals überfordert. Deshalb hat Mindscape die »Teddy«-Serie entwickelt, die sich an

Kids ab drei Jahre wendet und extrem einfach zu bedienen ist. So einfach, daß ältere Kinder bzw. Erwachsene damit überhaupt nichts anzufangen wissen.

Auf dem CD-ROM »Teddys großes Abenteuer« finden Sie die drei Spiele »Teddys großer Tag«, »Teddys Safari« sowie »Teddy am Meer«, die auch einzeln erhältlich sind.

Hauptperson ist der knuddelige Bär Teddy, mit dem sich die Kleinen schnell

identifizieren. Sie begleiten ihn durch seine Welt vom Aufstehen am Morgen bis zu Reisen in ferne Länder. Dabei müssen sie sich nicht mit der Maus abquälen oder komplizierte Tastaturkombinationen finden, sondern das Keyboard wird zu einer einzigen großen Taste umfunktioniert. So ist gleich, ob die Kids auf »Space« drücken oder mit der ganzen Hand auf mehrere Tasten patschen. Allerdings dürfen sie nicht ständig ins Geschehen eingreifen, sondern nur, wenn Teddy mit einer Aktion fertig ist und auffordernd mit dem Fuß tippt. Andernfalls wird die Eingabe mit einem »Autsch« kommentiert.

Erwachsenen mag dieses Spielprinzip ziemlich langweilig erscheinen, doch für kleine Kinder zwischen drei und sechs Jahren macht diese Art Bilderbuch durchaus Sinn. Die wichtigen Figuren und Objekte sind groß genug gehalten, um die Dreikäsehachs nicht zu überfordern. Die Sprachausgabe hätte etwas beschwingter sein dürfen, ist aber erfreulich gut zu verstehen. Mit den Funktionstasten wird die Geschwindigkeit eingestellt, mit der sich Teddy bewegt, ein Bild weitergeschaltet oder ein kleines Hilfenü aufgerufen. (fs)



die pc JUNIOR-wertung

Erwachsene sollten sich nicht von der Aufmerksamkeit täuschen lassen. Die »Teddy«-Serie ist auf die jüngsten PC-User zugeschnitten, die ihre ersten Erfahrungen mit dem Computer machen. Grafik und Sound sind entsprechend einfach gehalten, wirken aber mitunter zu schlicht. Bereits Schulkindern dürfte Teddy zu leicht sein.

Immerhin: Die Drei- bis Sechsjährigen erspart man Frustrationen mit der für ihre Hände viel zu großen Maus, der verwirrend umfangreichen Tastatur und wutzeligen Grafikdetails, die sie kaum erfassen. Dazu kommen der sympathische Teddy als Ansprechpartner, die nicht perfekte, aber ardenteliche Sprachausgabe und ein paar nette Gags in den Geschichten. Mit Teddy darf man die Kids auch mal ein Viertelstündchen alleine lassen, denn er sagt den Kleinen schon, was sie als nächstes mit dem Programm anstellen können.

Für erste Erfahrungen mit dem PC ist die »Teddy«-Serie OK, doch spätestens wenn Ihr Kind in die Schule kommt, sollten Sie ihm etwas Gehaltvolleres vorsezen.

Lernen

10%

Unterhaltung

90%



teddys grosses abenteuer

- VGA
- Soundblaster
- General M (D)
- DOS
- Super VGA
- Soundblaster Pro
- CD Audio
- Windows

Empfohlen: 486er (min. 33 MHz), 4 MByte RAM, Maus.

Programm-Typ: Interaktives Bilderbuch
Hersteller: Mindscape
Co-Preis: DM 70,-
Festplatte: ca. 0,5 MByte
CD-ROM: ca. 170 MByte
Alter: 3 bis 6 Jahre
Spezifiktator: Gut
Anleitung: Gut
Programmtext: Deutsch: gut
Sprachausgabe: Deutsch: befriedigend
Grafik: Gut
Sound: Befriedigend
Bedienung: Befriedigend

GESAMTWERTUNG:

70



luxuria

Mit ihrem Erstlingsalbum »Pontifex Maximus« plazierte sich die Rockband »Phallus Dei« 1991 in der Gothic- und Industrial-Szene. Passend zum Namen hatte die CD einen deutlich sokratischen Anstrich: Duster-monotone Depri-Klänge wurden munter mit Charären vermischt, dazu gab's Texte, die einen braven Klosterschüler kräftig mit den gerästelten Ohren hätten wackeln lassen. 1993 folgte das melodiosere »Cyberflesh«, 1994 erschienen »Paracrotas« sowie der Ableger »Megacrotas«. Mit »Luxuria« springen Phallus Dei auf den Mixed-Mode-Zug auf: Die CD enthält einerseits vier Audio-Tracks, andererseits ein typisches Windows-Multimedia-Machwerk mit spärlichen Bandinfos, wenigen Fotos und drei Musikvideos, die zwar in voller Länge, aber nur im pixeligen Vollbildmodus abgespielt werden. Mit Hilfe einer MPEG-Karte darf man sich die Clips in besserer Qualität anschauen. Auch die Fotos sind in zwei Qualitätsstufen vorhanden, zwischen denen man umschalten kann. Sanderlich viele Informationen werden nicht geboten: Zwei schlampig abgeklippte Interviews, Ultrakurz-Beschreibungen der vier bislang erschienenen Alben (ohne Trackliste) und einige weitere Textfragmente sind alles. Für Fans von Phallus Dei dürfte die CD aber trotz des knapp bemessenen Inhalts interessant sein – als Audio-Scheibe. (la)



bernard of hollywoods marilyn

Nach dem vor kurzem veröffentlichten Marilyn-CD-ROM des tevi-Verlags kümmert sich jetzt eine weitere CD um die Monroe. »Bernard of Hollywoods Marilyn« stammt von Carel (bekannt durch das Zeichenprogramm »Corel Draw«) und zeigt Norma Jean Baker aus der Sicht von Bruno Bernard, einem bekannten Hollywood-Fotografen. Das Programm basiert auf dem gleichnamigen Buch von dessen Tochter, Susan Bernard. Die verwendeten Bilder sind von durchweg guter Qualität und können per Screensaver-Funktion auf den Bildschirm gebracht werden. Neben Gesprächsaufzeichnungen und Briefen findet man viele Ausszüge aus Bernards Tagebuch, die auch vorgelesen werden. Zu Beginn wählt man die gewünschte Sprache (Deutsch oder Englisch); die deutsche Übersetzung ist insgesamt gut gelungen. Vom Hauptmenü aus gelangen Sie zu acht Abschnitten, die den Werdegang der Künstlerin chronologisch aufzeigen, bzw. mehrere Videoschnipsel bieten. Innerhalb des Textes deuten Symbole darauf hin, wenn man zu einer Übersichtstafel oder einem »Fact« verzweigen kann. Trotz der guten Aufmachung enttäuscht der Umfang etwas: Ein beliebiges Buch über Marilyn Monroe enthält kaum weniger Bilder, aber mehr Text. (la)



moral judgement

In den einschlägigen englischen Magazinen werden sie bereits mit den frühen »U2« verglichen, hierzulande sind die »Smalltown Heroes« über den Insider-Status noch nicht hinaus gekommen. Zumindest in den Kreisen Rockmusik-härender PC-Besitzer könnte sich das ändern, denn ihre aktuelle Scheibe »Moral Judgement« enthält neben drei Audio-Tracks auch ein kleines Programm mit Videos, Fotos und Infos zu der britischen Band. Über die Software lassen sich die Songs »Moral Judgement«, »It's life that really kills« und »People Ladder« abspielen oder das Video zum Titel-Song ansehen. Dessen Qualität ist zwar nicht atemberaubend gut, hebt sich aber wohltuend vom briefmarkengroßen Geruckel anderer Produkte ab. Am interessantesten neben einem anderen Videoclip ist die mit vielen seltenen und interessanten Fotos aufgemachte Band-History. Hier erfährt der Fan alles über die Anfänge, als sie noch einen anderen Namen hatten, und die diversen Besetzungswechsel. Das alles wirkt sehr persönlich, jedoch nie kitschig. Selbst Streifigkeiten mit dem früheren Manager werden nüchtern dargestellt – im harten Musik-Business eine Seltenheit. Fazit: für Fans eine sehenswerte Dreingabe. Freunde der britischen Rockmusik entdecken hier eine interessante Band, deren Background durch das CD-ROM gut dargestellt wird. (fs)

luxuria	
<ul style="list-style-type: none"> VGA Soundblaster General MIDI DOS 	<ul style="list-style-type: none"> Super VGA Soundblaster Pro CD-Audio Windows
Empfohlen: 486er (min. 50 MHz), 8 MByte RAM, CD-ROM und Super-VGA.	
Programm-Typ: Mixed-Mode-CD-ROM Hersteller: Digital SimpleX Ca. Preis: DM 40,- CD-ROM-It: ca. 480 MByte Anleitung: Deutsch: ausreichend Programmtext: Deutsch: ausreichend Sprachausgabe: – Grafik: Befriedigend Sound: gut Bedienung: gut	Super VGA Soundblaster Pro CD-Audio Windows
GESAMTWERTUNG: 40	

bernard of hollywoods marilyn	
<ul style="list-style-type: none"> VGA Soundblaster General MIDI DOS 	<ul style="list-style-type: none"> Super VGA Soundblaster Pro CD-Audio Windows
Empfohlen: 486er (min. 33 MHz), 8 MByte RAM, Maus.	
Programm-Typ: Nachschlagewerk Hersteller: Carel CD Home Ca. Preis: DM 120,- Festplatte: – CD-ROM-It: ca. 275 MByte Anleitung: Deutsch: gut Programmtext: Deutsch: gut Sprachausgabe: – Grafik: Gut Sound: Befriedigend Bedienung: Befriedigend	Super VGA Soundblaster Pro CD-Audio Windows
GESAMTWERTUNG: 60	

moral judgement	
<ul style="list-style-type: none"> VGA Soundblaster General MIDI DOS 	<ul style="list-style-type: none"> Super VGA Soundblaster Pro CD-Audio Windows
Empfohlen: 486er (min. 33 MHz), 8 MByte RAM, Maus.	
Programm-Typ: Mixed-Mode-CD-ROM Hersteller: BMG Ariola Media Ca. Preis: DM 30,- Festplatte: – CD-ROM-It: ca. 85 MByte Anleitung: Englisch: befriedigend Programmtext: Englisch: gut Sprachausgabe: – Grafik: Gut Sound: Gut Bedienung: Gut	Super VGA Soundblaster Pro CD-Audio Windows
GESAMTWERTUNG: 60	

- **Die** Version der Pastell-Serie Striker. ■ **Rüssige**, unglücklich realistische Spieler-Animation. ■ **Du** - "La Tranche" - Animation.
- **Maßstä** - die Spielfeld vor einem hellen 3D-Hintergrund. ■ **Mit** einer Editorfunktion. ■ **Spiel** - und - "La Tranche" - Animation. ■ **Spiel** - und - "La Tranche" - Animation.
- **am** - 1. - Träume zusammenstellen können. ■ **Ap** - traktische Stadion-Atmosphäre. ■ **S** - "La Tranche" - Animation. ■ **S** - "La Tranche" - Animation.
- **Spieler** - Animation. ■ **Über** 5000 Spielfelder. ■ **Individuell**. ■ **E** - "La Tranche" - Animation. ■ **M** - "La Tranche" - Animation.



Rage
Software

geschrieben durch Bushware GmbH, Bruchweg 128-132, 41564 Kersal, Tel. 02131 8070, Fax 02131 807911.
und Prof. Dr. E. Fuchsner, Straße 34-36, 40880 Dinslaken, Germany, Tel. 0541 9320621, E-Mail 9321224.

© 1998 Apple Computer, Inc. All rights reserved. Apple, the Apple logo, and Mac OS are trademarks of Apple Computer, Inc., registered in the U.S. and other countries. PowerPC is a trademark of International Business Machines Corporation. IBM and the IBM logo are trademarks of International Business Machines Corporation. Microsoft, Windows, and Windows NT are trademarks of Microsoft Corporation in the U.S. and other countries. Other names and brands may be claimed as trademarks by their respective owners.



»Billigspiele« haben ihren Trash-Charme verloren. Die großen Softwarefirmen bieten hochwertige Hits von gestern zu neuen Schnöppchen-Preisen an.

SPAR & SPIEL

Wer soll das bezahlen?

Allen gesunkenen Herstellungskosten und gestiegenen Verkaufszahlen zum Trotz sind PC-Spiele ein teures Vergnügen. Die leckere Neuheit reißt ein 100 bis 140 Mark großes Loch ins Girokonto. Dafür könnte man sich etwa vier Musik-CDs oder Spielfilm-Videos zulegen – doch was tut man nicht alles, damit kein PC-Programmierer Hunger leiden muß... Bei dreistelligen Kaufpreisen hat die Anzahl der Spiele, die man sich allmonatlich leisten kann, eine natürliche Grenze. Also legt man sich nur seine absoluten Lieblinge zu und läßt so manches andere verlockende Produkt schwermütig schmachend im Regal zurück. Spieler mit Geduld bekommen aber eine zweite Chance: Wiederveröffentlichungen zu sozialverträglichen Preisen sind das Gebot der Stunde. Branchenriesen wie Electronic Arts (»EA Classics«) und Virgin (»White Label«) haben kürzlich eigene neue Reihen zur Zweitverwertung ihres Back Catalogs gegründet. Vergleichbar ist diese Politik mit dem Buchhandel: Neue Bestseller kommen erst als teures Hardcover heraus; knapp zwei Jahre später folgt die billigere Taschenbuch-Ausgabe. Dabei waren »Billigspiele« jahrelang die Schmutzkind der Softwarewelt. In den 80er Jahren sorgten Budget-Spezialisten wie Mastertronic mit 10 bis 15 Mark teuren Kassetten für Commodore 64, Spectrum und Schneider CPC für billigen Spaß. Seit PCs die Herrschaft im Heimbereich übernommen haben, sind diese speziell für Billigveröffentlichungen entwickelten Programme nahezu ausgestorben. Ihren Platz hat



die Shareware mit dem »Try before you buy«-Prinzip eingenommen. Der Budget-Markt der Profifirmen besteht mittlerweile gänzlich aus den Rereleases älterer Titel. Und dabei werden keineswegs müde Krücken verschleudert: High-End-Firmen wie Microprose, Origin, Bullfrog, LucasArts oder Virgin bieten respektable Klassiker zu Preisen zwischen 10 und 50 Mark an. Und für ein Drittel oder gar ein Viertel des ursprünglichen »Vollpreises« leistet man sich dann das eine oder andere Kleinod, das man letztes Jahr verpaßt hat. Anlässlich der vielen prominenten Spiele, die kürzlich zum Niedrigpreis neu herauskamen, stellt PC Player Ihnen eine Auswahl von Genre-Klassikern vor. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern haben vielmehr persönliche Lieblinge ausgewählt, die auch nach heutigen Maßstäben nach Spaß machen. Außerdem werfen wir einen Blick auf die Ausstattung der preiswerten Versuchung. Beachten Sie bitte, daß alle Preisangaben ca.-Werte sind. Außerdem sind die vorgestellten Titel nur auf CD-ROM erhältlich. (hl/la/fs)



Ebenfalls eine Klasse für sich ist LucasArts' »Secret of Monkey Island«. Hier ist die Puzzledichte nicht ganz so hoch wie bei Indiana Jones, dafür erweist sich die Handlung als weit aus witziger und abgedrehter.



Ladengeschäft: Goerdeler Straße 38, 52066 Aachen

Mo-Fr 10.00-18.30
Sa 10.00-14.00
Tel.: 0241/533131
Fax: 0241/508973
Mo-Fr 19.00-21.30
Tel.: 0241/527010
Fax: 0241/563902

[illegible]

Ergeben unsere AGB Versand erfolgt per Postnachnahme (als Postpaket), zzgl. DM 11,- Porto Verpackung/VN
 3,- Zahlungsanbahnung, oder per Vorkasse zzgl. DM 7,50,- per Eurscheck oder Überweisung auf Kom.
 40006260 bei Sparkasse Aachen (BLZ 390300000). Software ab DM 200,- Warenwert Porto u. Verpackung
 Teilerfassung vorbehalten. Bei Annahmeverzug werden pauschal DM 30,- fällige Lieferpreise und/oder ab Lieferun-
 ter Auslieferung per Eurscheck oder Postüberweisung, DM 28,- Angebots freibleibend und unverbindlich solange
 der Vorrat reicht. Druckfehler, Irrtümer, Preis- und Produktänderungen vorbehalten. Mit * gekennzeichnete
 Produkte werden bei Drucklegung noch nicht verfügbar.



ELECTRONIC ARTS CLASSICS

EA hat auch die Edel-Oldies von Origin und Bullfrog im Angebot. Die Ausstattung ist allerdings bescheiden: Statt in Originalschachteln stecken die

»Classics« in kompakten CD-Baxen. Auf Papier gibt's nur Kurzanleitungen; der Rest der deutschen Dokumentation wurde als Text-File auf die CDs gepackt.



Strike Commander



40 Mark: Chris Roberts' Action-Flugsimulation »Strike Commander«

Hardworeanforderungen. Ein DX-50 mit 4 MByte sollte es sein, damit der mit vielen Texturen verzierte und weich scharferte F-16-Jet abhob. Die Grafik-Örgie ging nicht zu Lasten des Spielspoßes, denn Roberts speckte die Bedienung des Flugzeugs auf ein leicht zugängliches Minimum ab und verzierte die einzelnen Missionen mit einer spannenden Handlung. Sie fliegen als High-Tech-Söldner gegen Konkurrenten, Drogendealer oder auch mal die amerikanische Finanzbehörde. Obwohl viel geschossen wird, verkommt »Strike Commander« dank der futuristisch-zynischen Darstellung nicht zum Brutalspiel.

Dos gut gemachte deutsche Handbuch liefert Electronic Arts in elektronischer Form auf der CD mit, doch ist das »Blättern« am Bildschirm umständlich und während des Spielens nicht möglich. Dafür sind das Speech-Pock und die Missionsdiskette »Tactical Operations« mit dabei, damit Sie neben der F-16 auch die YF-22 mit neuen Missionen fliegen dürfen.

»Strike Commander« bietet eine erlesene Mischung aus Simulation, Action und Story. Dank der leichten Steuerung ist es für Einsteiger wie Profis gleichermaßen reizvoll.

Privateer

Origins »Privateer« lößt sich am besten als Kreuzung zwischen »Wing Commander« und »Elite« beschreiben: Als Selfmode-Roumpilot kutschieren Sie onfongs allerlei Güter durch die Gegend, was vergleichsweise ungefährlich ist. Spä-

ter wird man dann Mitglied in zwei Söld-

nergilden, deren Erkundungs-, Speditions- und Kampfouträge die Zeit bis zum Beginn der eigentlichen Handlung verkürzen. Diese besteht aus etwa 20 linearen Missionen, die den Spieler quer durch einen Sternquadranten mit rund 40 Planeten führt. Nicht nur Söldner und übereifrige Gesetzeshüter machen einem das Leben schwer, auch die aus »Wing Commander« bekannten Raumschiffe der Kilrothi-Kotzenrosse beschießen munter die zusammenschrumpfenden Schutzschilde. Wer genügend Geld hat, kann auf eines von drei weiteren Raumschiffen umsteigen und diverse Extras wie z.B. einen Reparaturroboter erwerben.

Privateer betont schon nach kurzer Zeit seine actionreichen Kömpfe, der Handel tritt in den Hintergrund. Gerade dadurch bleibt das Spiel bis zum letzten Auftrag der als Bonus mitgelieferten »Righteous Fire«-Zusatzmissionen spannend. Übrigens: Auch Vorgänger »Wing Commander 2« ist in der EA-Classics-Serie neu aufgelegt worden.



40 Mark: Weltraum-Expedition plus Handel bei Origins »Privateer«

Shadow Caster

Kurz bevor das mittlerweile indizierte »Doom« im Frühjahr 1994 eine wahre Flut von 3D-Actionspielen auslöste, veröffentlichte Origin mit »Shadow Caster« ein weniger brutales, aber nicht minder spannendes 3D-Fantossenspiel. Der



40 Mark: 3D-Fantasy-Action mit »Shadow Caster«

Clou: Held Kirt ist ein sogenannter »Shopshefter« und wechselt bei Bedarf die Gestalt. Damit gelangen dem Programmerteam Raven einige reizvolle Puzzles, denn viele Aufgaben sind nur in einer bestimmten Gestalt zu lösen. Mehrere Waffen, Zaubertänke und schaurige Monster vervollständigen das Fantasy-Szenario, das mit schummrigen Texturen nicht nur Dungeons, sondern auch Landschaften auf der Oberfläche simuliert. Fünf Schwierigkeitsgrade kommen Gelegenheits-Rollenspielern und Actionfans gleichermaßen entgegen, nur die Steuerung ist etwas umständlich.

Syndicate

Nachdem die Stooten der Erde unter die Kantralle mächtiger Wirtschaftskonzerne geraten sind, gibt man der Konkurrenz mit hochspezialisierten Cyborgs eines auf die Mütze. Bullfrogs »Syndicate« besteht aus zwei Programmteilen: Einerseits verbessert man die Eigenschaften seiner Cyborgs und rüstet sie mit immer besseren Waffen aus, andererseits schickt man sie eigenhändig in die Schlocht. Bis zu vier Cyber-Agenten kön-

nen gesteuert werden, entweder einzeln oder als Gruppe.

Das Spielfeld
wird isame-
40 Mark: Bullfrogs düsterer Strategiehit
»Syndicate«
trisch gezeigt, es gibt verschiedene Ebenen und Gags wie Panzer oder Straßenbahnen, mit denen man fahren kann. Sie führen Ihre waffensmartesten Schäflein in der Gegend herum, lassen sie Objekte einsetzen und Gegner bekämpfen. Außerdem bestimmt man durch die Injektion dreier Dragen ihr Verhalten: angriffslustig oder zahm, schnell oder langsam, intelligent oder tadesmütig. Allerdings läuft die Wirkung eines solchen Dragentrips bald wieder nach, worauf sich die gebeutelten Agenten erstmal erholen müssen.
Die Missionen von Syndicate werden aber nicht nur mit schnellen Reflexen gewonnen, auch die taktische Vorgehensweise ist sehr wichtig. Soll z.B. ein Infantrant in Sicherheit gebracht werden, ist es wenig sinnvoll, wild um sich schießend durch die Straßen zu stürmen. Die Classics-Ausgabe enthält das Erweiterungspaket »American Revolt« mit 21 Bonus-Missionen, zwei weiteren Waffen und einem Netzwerkmodus.

Populous 2 + Powermonger

Wer würde nicht gerne einmal seinem Chefredakteur eine abregnungswillige Gewitterwalke über den Arbeitsplatz wünschen? Mit dem Nachfolger des Kulprogramms »Populäus« werden solche Träume wahr – als Nachwuchsgatt arbeitet man sich durch fleißiges Weltenerbarn in der Unsterblichen-Hierarchie empor. Auf jeder Welt muß das eigene Völkchen beschützt werden, damit es sich vermehren und dadurch immer mehr Mana bereitstellen kann. An göttlichen Einflußmöglichkeiten stehen Störme, Feuersbrünste und Vulkan- ausbrüche zur Verfügung, aber auch antike Helden, die in Handarbeit gegnerische Landstriche verwüsten. Besonders viel Spaß bietet das Spiel zu zweit per Nullmadem-Verbindung; hier macht sich die Echtzeit-Hektik noch stärker bemerkbar, als gegen die Computergegner.

Als Bonus befindet sich auf der CD außerdem noch »Powermanger«, eine Art Papulaus-Ableger. Nicht als beinahe allmächtiger Gott, sondern als kleiner Häuptling führt man seinen Stamm durch die zaumende und von allen Seiten aus zu betrachtende Landschaft, unterwirft Dörfer und forschet nach neuen Waffen. Obwohl viele Details enthalten sind, erreicht das schwierig zu erlernende Taktikspiel nicht ganz die Klasse von Papulaus 2.



40 Mark: Gleich 2 x Strategie auf einer CD mit »Papulaus II« (hier im Bild) und »Powermanger«



40 Mark: Gleich 2 x Strategie auf einer CD mit »Papulaus II« (hier im Bild) und »Pawermanger«



40 Mark: Bullfrogs düsterer Strategiehut
»Syndicate«

Kauftip des MONATS



PD/Sharewarespiel

Artist	Score	3-5	Desk	Desk
BFI 1	4	-	-	(Volvent)
BFI 11	4	-	-	(Volvent)
Bopun	4	-	-	50/-
Bouldered	4	-	-	(Volvent)
Break Free	4	-	-	-
Carton	4	-	-	-
Comfart 2271	4	-	-	-
Checkers	4	-	-	-
Crosso	4	-	49/-	-
De Bridge	4	-	50/-	-
Dankin Shattem	4	-	-	-
Electro Man	4	-	29/-	-
ENOID	4	-	29/-	-
First Pathal	4	-	50/-	50/-
Flange	4	-	-	-
Funball	4	-	49/-	-
Genis III	4	-	-	-
Heavenly Harry	4	-	50/-	-
Heartbeat	4	-	29/-	-
Heretic	6.50	80/-	80/-	80/-
Highway Hunter	4	-	50/-	50/-
Hocus Focus	4	-	29/-	29/-
It's the Jungle	4	-	49/-	49/-
Jazz Jackrabbit	4	-	49/-	49/-
Kellog's (Tony)	4	-	-	(Volvent)
Ricktocker	4	-	29/-	-
Rocky Road	4	-	50/-	-
One must Fall	6.50	49/-	49/-	49/-
Outer Reach	4	-	49/-	-
Overside	4	-	244/-	-
Paradise	4	-	-	-
Pyritic Towers	4	-	50/-	50/-
Raptor	6.50	60/-	60/-	60/-
Robin	4	-	-	-
RULE	4	-	39/-	-
Sinaria	4	-	-	-
Sila Dao	4	-	-	-
Solidare	4	-	29/-	29/-
Sty Road	4	-	49/-	-
Solar Winds	4	-	29/-	-
Sokolban	4	-	-	-
Stellar Defense	4	-	-	-
Ten's Agent	4	-	60/-	60/-
Thermal Velocity	7	80/-	80/-	80/-
Tom LONG	4	-	15/-	-
Tubes	4	-	-	-
Very Goodies	4	-	49/-	49/-
Windy Wheels	6.50	50/-	50/-	50/-
Zone 66	4	-	29/-	-

Ertr mer und Preisänderungen vorbehalten. *Verfügbarkeit kann erfragen!

NEUVORSTELLUNGEN 895



CHUD Nach wie vor ungeschlagen an der Spitze der ARKANOID Umsetzungen für den PC! GENIAL



OVERKILL
Ein geniales Boomer-
spiel aus dem Jahr
93, das jetzt für DM
25,95 ein echtes
Schneider-Spiel ist.



Jazz Jackrabbit
Weiterhin ungeschlagen am das TOP Prg der Jump & Run. Spätere Anforderung, Grafik.



Scrolling ... atlas 1A.

ASTAT MEDIA

Am Steinacher Kreuz 22
90427 Nürnberg

Tel: 0911/306868
Tel: 0911/306869
Fax: 0911/306866

Adresse _____ Name: Kundennummer _____

☐ Folgende
Programme
möchte ich in der
Demo- bzw Share-
wareversion auf 3,5 Zoll
HD Disk: ACHTUNG -
ich werde das Original
nicht mehr benötigen.

Zahlungsweise:

Porto & Verpackung: 9,50 DM

☐ Nachnahme, Zahlung bei Erhalt, (mit JCM Nachnahmeausweis)

☐ Bargeld, Scheck liegt bei

☐ Halt! Da meine Bestellung nur Demos...

enthalt, zahle ich nur

SDM für Porto & Verp.
 Zum Buchführer werden 2. DM



bestelle
ich das

Werbe-

spiel
JEFF JET

in der

Voliver
sion für

15DM!

Original Vol

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die hier
gemachten Angaben und Bestellungen.



VIRGIN WHITE LABEL

Klassiker von Virgin und Westwood gibt's schon für knapp 30 Mark. Bei der Ausstattung wird nicht gespart: Schöne Schachteln und ardentliche Anleitungen zeichnen die Veröffentlichungen auf dem »White Label« aus.



Indy Car Racing



30 Mark: Der Rennspiel-Spaß »Indy Car Racing« von Papyrus

Herrliche Massenkarambolagen und spannende Duelle im Windschatten sind die Markenzeichen von »Indy Car Racing«.

Dazu kommen

die flatte, mit Texturen verzierte Grafik und eine durchdachte Steuerung der Flitzer, die über fünf Rundkurse und drei kurvenreiche Stadtparours jagen.

Aleine oder zu zweit per Modem fahren Sie die Strecken im Training ab, versuchen sich mit einem möglichst guten Platz zu qualifizieren und gehen nach einer Vorbereitungsrunde ins Rennen gegen die computergesteuerten Fahrer. Ihre Gegner kennen sa ziemlich jeden Trick und sind nur schwer zu schlagen, doch mit dem richtigen Tuning in der Box läßt sich nach sa mancher Stundenkilometer mehr herauskitzeln.

Virgin hat für die Billig-Version das inhaltlich solide Handbuch der ersten Disketten-Fassung verwendet, aber der Schachtel ein neues Cover spendiert. Auf dem CD-ROM ist nur das Hauptprogramm zu finden, die Strecken-Disketten oder das Expansion-Pack sind nicht enthalten.

The 7th Guest

In spielerischer Hinsicht hat uns die Spukhaus-Expedition »The 7th Guest« nie sanderlich beeindruckt. Technisch ist das Programm aber ein echter Meilenstein der CD-Geschichte, das 1993 als erstes Profispiel die Vorzüge der Silberscheibe konsequent ausnutzte. Vorberechnete 3D-Sequenzen in Super VGA, Videoclips mit Schauspielern –



30 Mark: Trilobytes Grafik-Meilenstein »The 7th Guest« füllt gleich zwei CD-ROMs

nach lange var »Rebel Assault« demonstrierte The 7th Guest das Potential des Speichermediums CD für Spiele.

Der 2-CD-Brummer ist jetzt für lächerliche 30 Mark zu haben. Eigentlich ein Muß für die Software Bibliothek, wenn auch mehr aus historischen Gründen. Inhaltlich wird nicht viel geboten: Sie bewegen sich auf vorgegeben Pfaden mit gelungenen Kamerafahrten durch eine aufwendig gerenderte Villa und lösen merkwürdige Denksportaufgaben, die mit üblichen Adventure-Puzzles nichts zu tun haben.

Kyrandia 2: Hand of Fate

Das 3. Kyrandia-Adventure »Malcolm's Revenge« ist uns nach in guter Erinnerung; die beiden respektablen Vorgänger gib's jetzt für jeweils 30 Mark – nicht schlecht. Sowahl »Legend of Kyrandia« als auch »Hand of Fate«

sind auch nach heutigen Maßstäben noch höchst spielsenswerte Abenteuer und inhaltlich abgeschlossen – man muß also nicht alle Episaden kennen, um die Handlung zu kapieren. Kyrandia 1 ist eher ein Fall für Einsteiger; beim Nachfolger Hand of Fate wurden Komplexität und Puzzle-Kniffligkeit etwas gesteigert. Seltenheitswert in der Adventure-Geschichte: Mit der Zauberin Zanthia agiert hier eine selbstbewußte Heldin. Neben dem üblichen Einsetzen nach Gegenständen, das sich beneidenswert leicht bedienen läßt, steht das Mixen von Zaubertränken im Mittelpunkt. Witzige Charaktere, schräge Einfälle und eine Fülle bizarrer Schauplätze sorgen für die nötige Motivation. Für Ihre 30 Mark bekommen Sie sogar die »richtige« CD-Version mit englischer Sprachausgabe; Anleitung und Bildschirmtexte sind in Deutsch.



30 Mark: Westwoods Grafik-Adventure »Hand of Fate«

Lands of Lore

Bei »Lands of Lore« steuert man eine Gruppe von maximal drei Helden durch ein Fantasy-Szenario, in dem eine böse Hexe die Untertanen des guten Königs Richard bedrängt. Einfache Bedienung und überschaubare Charakterwerte verbinden sich mit einer spannenden Geschichte. Nicht auf exorbitantem Zahlenschicksnack liegt die Betonung, sondern auf dem Spielwitz. Garstige Monster bekämpft man mit vielerlei Waffen in hektischen Anklück Kämpfen. Das Zaubern geht ebenso leicht von der Hand wie die Verwaltung des Inventars. Auch die Billig-Version von Lands of Lore bietet etwas Sprachausgabe, zudem sieht man die eine oder andere Zwischensequenz.



40 Mark: Das unkomplizierte Westwood-Rollenspiel »Lands of Lore«

BESSER MIT 3DTM DURCH DIE WEITEN DER GALAXIS FLITZEN, ALS AM STRAND VON MALLORCA

ÖLSARDINEN SCHWITZEN.

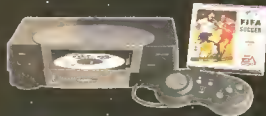


DEUTSCHLANDPREMIERE
Sei der Erste mit GoldStar!



GoldStar
HIMEDIA, HILIVING, HICULTURE

Der Interactive Multiplayer
GoldStar GDO 202P wird mit
FIFA Soccer im Bundle geliefert.



Der GoldStar 3DO-
Interactive Multiplayer
ist nicht nur dank 32 Bit
und digitalem Surround-
Sound der Garant für höch-
sten Spielspaß, er zeigt zudem
die Urlaubsbilder von der
Photo-CD, spielt mit optionaler
Cartridge die neuesten Video-CDs
und beeindruckt mit konventionellen
Audio-CDs jede HiFi-Anlage. Wenn er
jetzt noch jedem Highscore 'ne Tüte
Popcorn ausspucken würde...



LG Electronics Deutschland GmbH
Jakob-Kaiser-Straße 12 • 47877 Willich

Alle eingetragten Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Wareninhaber.



MICROPROSE

Bei Microprose herrscht kein Mangel an hochwertigen Altbeständen. Salide Schachteln mit deutschen Anleitungen sind beim firmeneigenen Zweitverwertungs-Label »Powerplus« Standard.



Pirates Gold

Eines der erfolgreichsten C64-Programme war Sid Meiers »Pirates!«. Einige Jahre nach einer technisch gruseligen PC-Umsetzung wurde eine grafisch aufpolierte SVGA-Fassung nachgeschoben. In »Pirates Gold« schlüpfen Sie in die Rolle eines aufstrebenden Piratenkapitäns, der mit Gütern handelt, Frachtschiffe kapert und dabei immer auf die Zufriedenheit seiner Mannschaft aufpassen muß. Schon die verschiedenen Startpositionen, die sich in Nationalität und Anfangsausrüstung unterscheiden, sorgen für langfristige Motivation. Dazu kamen diverse Schwierigkeitsgrade und eine große Spielwelt, die in der Karibik angesiedelt ist.

Bei Seegefechten steuert man sein Schiff selbst und versucht, dem Gegner möglichst viele Breitsalven zu verpassen. Mit Degenduellen kämpft man actionlosig gegnerische Anführer nieder, um die eigenen Monnen zum Sieg zu führen. Sogar Landschlachten gibt es: In einer relativ einfachen Taktiksequenz greift man das gegnerische Boot an.

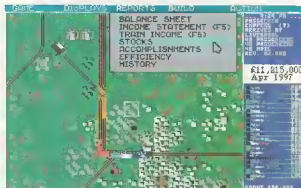
Da es letztendlich nur ums angehäuften Geld geht, sind Informationen über reiche Städte und große Handelsflotten wichtig, aber auch das Beachten der politischen Verhältnisse. So erhält man z.B. gegen Feinde des Mutterlandes Kaperbriefe ausgehändigt, womit sich gegnerische Schiffe »legal« in die eigene Flotte eingliedern lassen. Ein echter Dauerbrenner, der in der schönen »Gold«-Fassung besonders viel Spaß macht.



50 Mark: Die grafisch aufgemotzte »Gold«-Edition des Handelsspiel-Klassikers »Pirates«

Railroad Tycoon

Es gibt nicht viele Spiele von 1990, die auch heute noch mühelos on den Monitor fesseln können. Doch das putzige Schienenverlegen und Ladbelaufen mit »Railroad Tycoon« macht selbst fünf Jahre später dem verwöhnten PC-Anwender Spaß; der überhalten 16-Farben-Graphic zum Trotz. Dieser Dauerbrenner von Sid Meier gilt als historisch wichtiger Meilenstein im Genre der »Aufbau-Strategiespiele«: Verbraten Sie Ihr Geld, um in vier Szenarien die Landkarte mit Schienensträngen und Bahnhöfen vollzubauen. Expandierende Computergegner und neue Zugmodelle sorgen für Abwechslung; der Schwierigkeitsgrad ist nahezu beliebig einstellbar. Railroad Tycoon ist sehr leicht zugänglich und kann dennoch über Jahre Spaß machen. Dieses Pflichtspiel für jeden ehrbaren PC-Besitzer erschien bereits vor einiger Zeit im Rahmen der Budget-Reihe »Action 16«; zwar mit englischen Bildschirmtexten, aber ausführlichem deutschem Handbuch.



40 Mark: Schienenstrang-Strategie mit »Railroad Tycoon«

Formula One Grand Prix

Als kaum jemand Michael Schumacher kannte, faszinierte Geoff Crammond detailgetreue Simulation des Formel-1-Zirkus die PC-Bleifüße. »Formula One Grand Prix« bietet alle Kurven, Schikonen und Steigungen der bekannten Rennstrecken und dutzendweise clevere Gegner, die genau wissen, wie sie einen ausbremsen müssen. Umfangreiche Tuning-Optionen und das realistische Fahrverhalten der Baliden fardern Einsteiger gewollt und geben Profis alle Möglichkeiten, sich auszutoben. Sie dürfen entweder ein einzelnes Rennen fahren oder eine komplette Saison mit der originalen Reihenfolge der Kurse mitmachen.

Wer keine Lust hat, 70 Runden durch Monte Carlo zu rasen, verkürzt die Renndauer entsprechend und sucht sich ebenfalls vor dem Start aus, wie geschickt die Gegner die Kurven nehmen. Das deutsche Handbuch erklärt alle Programmfunktionen und gibt Tips zum optimalen Fahrverhalten, was gerade für Einsteiger eine wertvolle Hilfe ist.



50 Mark: Die realistische Fahrsimulation »Formula One Grand Prix« von Geoff Crammond

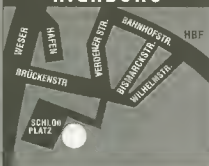
[illegible][illegible]

«Die schärfsten
Neuheiten...



Softsa Fan-Cl Haselün

DV	89.000M	Shenstone	DA	84.000M
DV	89.000M	Seven Great Problem 2 T	DA	84.000M
DA	84.000M	Slydip Snok	DV	79.000M
DA	84.000M	Talk Poles 1642	DV	79.000M
DV	89.000M	Thorne	DV	79.000M
DV	89.000M	Tin Fighter	DV	79.000M
DV	89.000M	Two Great Analog Pro	DV	79.000M
DA	84.000M	U - Delectator of the Empire	DV	79.000M
DV	89.000M	Uranus	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus II	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus III	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus IV	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus V	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus VI	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus VII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus VIII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus IX	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus X	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XI	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XIII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XIV	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XV	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XVI	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XVII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XVIII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XIX	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XX	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXI	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXIII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXIV	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXV	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXVI	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXVII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXVIII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXIX	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXX	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXXI	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXXII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXXIII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXXIV	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXXV	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXXVI	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXXVII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXXVIII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XXXIX	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XL	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XLI	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XLII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XLIII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XLIV	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XLV	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XLVI	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XLVII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XLVIII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus XLIX	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus L	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus LI	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus LII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus LIII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus LIV	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus LV	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus LVI	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus LVII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus LVIII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus LIX	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus LX	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus LXI	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus LXII	DA	84.000M
DV	89.000M	Uranus LXIII	DA	84.000M

NIEBURG

Schlossplatz 19

rain Racing	CA	49.90M
	DV	64.90M*
	DA	64.90M*
ars	CA	49.90M*
(Steel) Sky	DV	64.90M*
m	DA	49.90M*
	DA	64.90M*
	DV	In Verb
ns	DA	64.90M*
	DA	49.90M
	DA	In Verb
	DV	69.90M
	DV	69.90M*
nes	DV	54.90M*
las	DA	34.90M*
	DV	54.90M*
ry	DA	In Verb
	DV	64.90M
	DA	29.90M

Lead in Time 2	DA	64.00
Lead in Time 3	DA	64.00
Lead in Time 4	DA	64.00
Lead in Time 5	DA	64.00
Lead in Time 6	DA	64.00
Lead in Time 7	DA	64.00
Lead in Time 8	DA	64.00
Lead in Time 9	DA	64.00
Lead in Time 10	DA	64.00
Lead in Time 11	DA	64.00
Lead in Time 12	DA	64.00
Lead in Time 13	DA	64.00
Lead in Time 14	DA	64.00
Lead in Time 15	DA	64.00
Lead in Time 16	DA	64.00
Lead in Time 17	DA	64.00
Lead in Time 18	DA	64.00
Lead in Time 19	DA	64.00
Lead in Time 20	DA	64.00
Lead in Time 21	DA	64.00
Lead in Time 22	DA	64.00
Lead in Time 23	DA	64.00
Lead in Time 24	DA	64.00
Lead in Time 25	DA	64.00
Lead in Time 26	DA	64.00
Lead in Time 27	DA	64.00
Lead in Time 28	DA	64.00
Lead in Time 29	DA	64.00
Lead in Time 30	DA	64.00
Lead in Time 31	DA	64.00
Lead in Time 32	DA	64.00
Lead in Time 33	DA	64.00
Lead in Time 34	DA	64.00
Lead in Time 35	DA	64.00
Lead in Time 36	DA	64.00
Lead in Time 37	DA	64.00
Lead in Time 38	DA	64.00
Lead in Time 39	DA	64.00
Lead in Time 40	DA	64.00
Lead in Time 41	DA	64.00
Lead in Time 42	DA	64.00
Lead in Time 43	DA	64.00
Lead in Time 44	DA	64.00
Lead in Time 45	DA	64.00
Lead in Time 46	DA	64.00
Lead in Time 47	DA	64.00
Lead in Time 48	DA	64.00
Lead in Time 49	DA	64.00
Lead in Time 50	DA	64.00
Lead in Time 51	DA	64.00
Lead in Time 52	DA	64.00
Lead in Time 53	DA	64.00
Lead in Time 54	DA	64.00
Lead in Time 55	DA	64.00
Lead in Time 56	DA	64.00
Lead in Time 57	DA	64.00
Lead in Time 58	DA	64.00
Lead in Time 59	DA	64.00
Lead in Time 60	DA	64.00
Lead in Time 61	DA	64.00
Lead in Time 62	DA	64.00
Lead in Time 63	DA	64.00
Lead in Time 64	DA	64.00
Lead in Time 65	DA	64.00
Lead in Time 66	DA	64.00
Lead in Time 67	DA	64.00
Lead in Time 68	DA	64.00
Lead in Time 69	DA	64.00
Lead in Time 70	DA	64.00
Lead in Time 71	DA	64.00
Lead in Time 72	DA	64.00
Lead in Time 73	DA	64.00
Lead in Time 74	DA	64.00
Lead in Time 75	DA	64.00
Lead in Time 76	DA	64.00
Lead in Time 77	DA	64.00
Lead in Time 78	DA	64.00
Lead in Time 79	DA	64.00
Lead in Time 80	DA	64.00
Lead in Time 81	DA	64.00
Lead in Time 82	DA	64.00
Lead in Time 83	DA	64.00
Lead in Time 84	DA	64.00
Lead in Time 85	DA	64.00
Lead in Time 86	DA	64.00
Lead in Time 87	DA	64.00
Lead in Time 88	DA	64.00
Lead in Time 89	DA	64.00
Lead in Time 90	DA	64.00
Lead in Time 91	DA	64.00
Lead in Time 92	DA	64.00
Lead in Time 93	DA	64.00
Lead in Time 94	DA	64.00
Lead in Time 95	DA	64.00
Lead in Time 96	DA	64.00
Lead in Time 97	DA	64.00
Lead in Time 98	DA	64.00
Lead in Time 99	DA	64.00
Lead in Time 100	DA	64.00

04

noch nicht bekannt
war – Vorbestellungen
können variieren.
M Nachnahmegebühr,
bedingungen.

ufsumme als

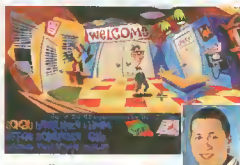
Sammelnummer

Fax: (05021) 910 403-04

V = 9 in DA= deutsche Anleitung EA= engl. Anleitung ??= noch nicht bekannt
Preis* = Zeitpunkt der Drucklegung dieser Zeitung noch nicht lieferbar – Vorbestellungen
nicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Ladenpreise können variieren.
Versandkosten: Vorkasse 6,90 DM Nachnahme: 9,90 DM zuzügl. 3,00 DM Nachnahmegebühr,
Ab 250,- DM versandkostenfrei. Es gelten unsere allg. Geschäftsbedingungen.

Bei Annahmeverweigerung müssen wir 25% der Kaufsumme als Schadenersatz verlangen

ABENTEUERSPIELE



vorgestellt von Boris Schneider

1 DAY OF THE TENTACLE

(LucasArts)

Tentakelige Knuddelmanster wollen die Menschheit unterjochen, drei schräge Helden haben etwas dagegen. Herrlich unermüdetes Comic-Abenteuer, beste LucasArts-Qualität.

2 MONKEY ISLAND II

(LucasArts)

Mittlerweile Kult: Piraten-Frischling Guybrush Threepwood und sein spukiger Widersacher LeChuck. Geistreiche Rätsel und intelligente Gags satt.

3 SAM & MAX HIT THE ROAD

(LucasArts)

Comic-Anarchie, wunderbar zynisch. Ein Privatdetektiv (Sam, der Hund) und sein Gehilfe (Max, das Häschen) suchen eine entlaufene Jahrmarktsattraktion.

4 INDIANA JONES AND THE FATE OF ATLANTIS

(LucasArts)

Weniger Gags, umso mehr Puzzles. Anspruchsvolle Rätsel-Wunderliste rund um den legendären Kino-Abenteurer Indiana Jones.

5 STAR TREK - A FINAL UNITY

(Spectrum Holobyte)

Sieben Mini-Adventures in einem: Die Crew der TV-Serie »The Next Generation« beamt und phasert jetzt auf dem PC-Monitor.

ACTIONSPIELE



vorgestellt von Boris Schneider

1 MAGIC CARPET

(Bullfrog)

Alle Teppiche fliegen hoooh: 3D-Grafik zum Staunen gepaart mit intelligenter Strategie-Action. Aufreibende Magieduelle mit cleveren Computergegnern. Hat Stil, Klasse und ist handgeknüpft.

2 DESCENT

(Interplay)

Bummel durch die Tunnel. Mit dem Gleiter durch verwinkelte Minenschächte; Roboter hetzend und Bergarbeiter rettend. High Speed, Licht- und Schatteneffekte, erzschnelle Action.

3 WING COMMANDER 3

(Origin)

Traditionelles Weltraum-Robbumm nach der Super VGA-Frischzellkur. Selten so schön Raumschiffe zerbrezelt und Videos geguckt: Hochwertige Spielfilm-Cut-Scenes erzählen die Story.

4 REBEL ASSAULT

(LucasArts)

Heiliger Vader, das war ein Bahnbrecher! LucasArts CD-Technik-Pionier setzt langsam Staub an, fasziniert aber immer noch durch ansehnliches und vergnüglich schlechtes Weltraum-Geballer.

5 DOOM

(id Software)

Das Medienereignis des Jahres 1994: Technisch vorzügliche Brachial-Action mit Kultstatus. Legte weltweit ganze Netzwerke und Bürobelegschaften lahm. In Deutschland nur noch unterm Ladentisch zu haben: Abgabe wegen Indizierung erst ab 18.

ROLLENSPIELE + ACTION-ADVENTURES



vorgestellt von Heinrich Lenhardt

1 SYSTEM SHOCK

(Origin)

Jüngstes Meisterwerk der Underworld-Macher: vertrackt-intelligente Mischung zwischen Rollenspiel, Action und Abenteuer. Unbedingt die CD-Version kaufen: besserer Sound und SVGA-Grafik!

2 ULTIMA UNDERWORLD II

(Origin)

Hier mädelten die Programmierer von System Shock die Ultima-Story mit richtungsweisender 3D-Grafik und Echtzeit-Actionkämpfen auf. Höchst komplexe Dimensionsreise mit viel Abwechslung.

3 ULTIMA 8 - PAGAN

(Origin)

Der jüngste Sproß der klassischen Ultima-Serie bietet einen Hauch von Action-Adventure. Bewährte Stärken bei Story und Anspruch wurden in ein neues,

gefälliges Grafiksystem verpackt.

4 LITTLE BIG ADVENTURE

(Electronic Arts)

Bizarrer Held in bizarrer Welt macht bizorre Dinge. Schleichend, kämpfend und Gegenstände einsetzend steuern Sie Twinsen durch ein durchgestyltes Action-Adventure. SVGA-Animationen zum Knutschen.

5 ELDER SCROLLS - ARENA

(Bethesda)

Auf Underworld-Spuren wandelt dieser ungemein umfangreiche Fantasy-Brocken. Detaillierte 3D-Grafik, hunderte von Schouplätzen und effektreiche Zweikampf-Action.

SIMULATIONEN



vorgestellt von Florian Stangl

1 STRIKE COMMANDER

(Origin)

Die immer noch aufwendigste Mischung aus Soap Opera und Simulation: Zur bissigen Handlung gesellen sich gut gemischte Missionen für High-Tech-Flieger.

2 U.S. NAVY FIGHTERS

(Electronic Arts)

Da lacht der Pentium: HiRes-3D bis zu 800 x 600 Bildpunkten! Doch auch in Tempo-günstiger Standard-Auflösung macht die schnittige Jet-Simulation Spaß.

3 ACES OVER EUROPE

(Dynamix)

Historisch seriöse Simulation der Luftgefechte im Zweiten Weltkrieg. Der Nachfolger von Aces of the Pacific bietet eine Fülle von Flugzeugtypen.

4 FLIGHT UNLIMITED

(Looking Glass)

Flugschule mit faszinierender Grafik: Über fünf Texture-Mapping-Gebieten lernen Sie die Steuerung verschiedener Propeller- und Segelflieger mit einem virtuellen Lehrer. Eine »friedliche« Simulation, die aber viel Hardware-Power voraussetzt.

5 COMANCHE

(Novalogic)

Hart an der Grenze zum Actionspiel: Der in die Jahre kommende Voxel-Heli bietet immer noch den meisten Spaß, den man in einem simulierten Hubschrauber haben kann.

SPORTSPIELE



vorgestellt von Heinrich Lenhardt

1 NHL HOCKEY '95 (Electronic Arts)

Statistiken. Bodychecks. NHL Teams. Ligo-Modus. Strafbank Aufenthalte. Zwei Spieler Duell. Und vor allem: Spielgefühl und Steuerung zum Verlieben.

2 LINKS 386 PRO (Access)

Die Mutter aller Golf-Simulationen. Erz-realistisch, schön anzusehen. Zusatzkurse gib't es ebenso wie eine Windows-Version namens »Microsoft Golf 2.0«.

3 NASCAR RACING (Papirus/Virgin)

Heiliges Blechle: Nicht nur die schönsten Unfall-Orgien, sondern auch die packendsten Rennduelle bietet dieser 3D-Schicki. Dicke PS-Boliden schmirgeln sich gegenseitig die Katklügel weg – sehr effektiv und viel

lustiger als rückwärts einparken.

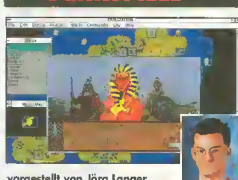
4 NBA LIVE '95 (Electronic Arts)

Keine andere Basketball-Simulation kann NBA Live den Karb reichen. Sinnvolle Optionen und Spiel-Modi plus schillernde Aufmachung: Edel-Präsentation der Superstars mit digitalisierten Hi-Res-Bildchen.

5 FIFA SOCCER (Electronic Arts)

Hier ein Hockentrick, da ein Eigentor: spektakuläre Fußball-Fröhlichkeit der unkomplizierten Art.

STRATEGIE- UND DENKSPIELE



vorgestellt von Jörg Langer

1 CIVILIZATION (Microprose)

Sid Meiers Strategiespiel um die Evolution der Völker bietet alle Elemente, die in diesem Genre Spaß

machen. Auch der sehr ähnliche Nachfolger »Colonization« gehört in jede gute Sammlung.

2 SIM CITY 2000 (Maxis)

Lieber eine funktionierende Kanalisation statt einstürzender Neubauten – als Städteplaner und Bürgermeister sind Sie für die Infrastruktur einer wachsenden Metropole verantwortlich. Super VGA sorgt für ein übersichtliches 3D-Terrain.

3 RAILROAD TYCOON DELUXE (Microprose)

Spannender als jede Modell-Eisenbahn: Ein Jahrhundert haben Sie Zeit, um ein Schienen-Imperium hochzuziehen. Auch dieses leicht zugängliche Geldscheffel-Spiel wurde von Sid Meier designt.

4 MASTER OF MAGIC (Microprose)

Stadtaufbau plus Expansion, jetzt in einer Fantasy-Region. Strategie, Taktik und jede Menge Magie sorgen für monatelangen Spielspaß. Eine echte Herausforderung für Fortgeschrittene.

5 WARCRAFT (Interplay)

Strategie light der hektischen Art. In Echtzeit dirigieren Sie Ihre Truppen im Fantasy-Kampf zwischen Menschen und Monstern. Ganz nebenbei muß man für Rohstoff-Nachschub sorgen.

COMING SOON

Das Verlies öffnet
wieder seine Tore...

Dungeon Master™ II

Interplay™

DISTRIBUTED BY
Acclaim
Entertainment Group

FTL

COMMAND & CONQUER

Westwood kam, sah und siegte: Nie zuvor war ein Strategiespiel gleichzeitig derart zugänglich, schön verpackt und taktisch hochklassig. PC Player präsentiert Ihnen den ersten Test des Echtzeit-Spektakels.

Lange erwartet, endlich da: Eigentlich hatten wir für diese Ausgabe nicht mehr mit einer testfähigen Version von »Command & Conquer« gerechnet, doch in sprichwörtlich letzter Minute trudelte noch eine Expreß-Sendung in unserer Redaktion ein. Eine schöne Bereicherung des Spielsammlers: Zwei Jahre lang bestellte Westwood an seinem mit Spannung erwarteten Strategie-Boliden – das Warten hat sich gelohnt.

Die Hintergrundgeschichte zeugt nicht gerade von positiver Zukunftseinschätzung: Die traditionellen Nationalstaaten sind weitgehend verschwunden, nur die Allianz zweier Organisationen bewahrt die Menschen vor völliger Anarchie: Die »GDI« (Global Defense Initiative) als militärischer Arm der Vereinten Nationen, sowie die uralte, geheimnisumwitterte »Brotherhood of Nod«. Da entdecken Wissenschaftler in Afrika eine Pflanze, die ein bislang unbekanntes Mineral namens »Tiberium« ausscheidet. Dieses ist wertvoller als Silber, Gold und Platin zusammen, da die Pflanze aus beliebigen Böden selbst kleinste Spuren der genannten Metalle herauszieht und in ihren Kristallen speichert. Die Förderung des Wunderminerals erweist sich als vergleichsweise simpel: Spezielle Erntemaschinen sammeln das grüne Zeug vom Boden auf und transportieren es zwecks Weiterverarbeitung in Raffinerien. Da somit die bestehenden, meist auf Goldreserven basierenden Währungen hinfällig geworden sind,



beginnt der große Wettlauf ums Tiberium. Cane, der zwielichtige Führer der Bruderschaft, kündigt die Allianz auf und greift nach der Weltherrschaft. Bald darauf prallen die hochgezuchteten Streitmächte der beiden Parteien zum ersten Mal aufeinander.

Zu Beginn entscheidet man sich erstmal für eine Seite: Wählen Sie die »gute« GDI zum Sieg führen, oder lieber für den

bösen Cane die Weltherrschaft erringen? In beiden Fällen erwarten Sie jeweils 15 Missionen, deren Komplexität allmählich von »einfach« bis »riesengroß« anwächst. Während die GDI in Europa startet, suchen die Bruderschaftler den afrikanischen Kontinent heim. Dementsprechend unterscheiden sich die Einsätze beträchtlich; Sie spielen nicht einfach ein und dieselbe Mission zweimal mit verschiedenen Uniformen. Auch sonst hat man auf Unterschiede geachtet: Bei der Auswahl des nächsten Krisenherdes erfährt man als Abgesandter der UNO Daten über Bruttonationalprodukt und Regierungsform. Der Bruderschaftler von nebenan legt dagegen auf Angaben wie die Korruptionsrate Wert.



Getümmel im Canyon: Können wir die von Norden heranstürmenden Bruderschaftler aufhalten?



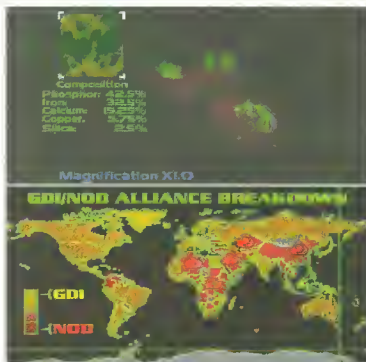
Unser Kommandeur klärt uns mit Video-Einspielungen über den kommenden Einsatz auf



Der einsame Held setzt sich gegen die feindliche Übermacht durch

Anhand des ersten GDI-Szenarios läßt sich das Spielprinzip von Command & Conquer gut beschreiben: Nach der Anlandung mehrerer sicherer Infanterieverbände quält sich ein fahrbares Manstrum an den Strand und sucht sich im Landesinneren einen lauschigen Platz. Dann drückt der Kommandant auf Knöpfchen und der rollende Gigant wandelt sich zu einer vollautomatischen Konstruktionseinrichtung um. Der Grundstein für die eigene Basis ist somit gelegt und kann durch ein kleines Kraftwerk sofort erweitert werden. Die sporadisch eintreffenden Verstärkungen reichen gerade aus, den Gegner bis zur Fertigstellung der ersten Kaserne aufzuhalten. Von nun an können saviere Infanteristen trainiert werden, solange es der Credit-Vorrat erlaubt. Mit der sorgsam aufgebauten Übermacht geht man zum Angriff über und beendet glücklich den

ersten Einsatz. In späteren Szenarien wird dann der Bau von Tiberium-Fabriken wichtig. Wie schon beim Vorgänger »Dune 2« das Spice, dient Tiberium in Command & Conquer als Währung: Sobald eine Erntemaschine entladen wird, schnell auch die Anzahl der Credits nach oben.



Wegen des neu entdeckten Tiberiums (oben) zerbricht die Allianz zwischen GDI und NOD (unten)

Zum Befehligen seiner Kampfeinheiten benötigt man weder Pull-down-Menüs, noch Tastenkommandos oder Icons: Ein simpler Mausklick wählt die Einheit aus, der zweite Klick dient gleichzeitig als Wegangabe und Order: Eine unbesetzte Stelle anzuwählen heißt »bewege dich darthine«, ein angeklickter Gegner wird folgsam attackiert. Außerdem kann man auf diese Weise Zeitbamben legen, Transporter



In der winterlichen Landschaft verteidigt sich die GDI-Basis gegen einen Angriff

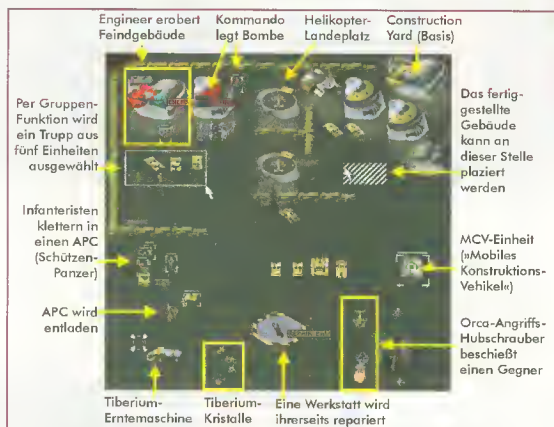
jörg langer

Das nenne ich Detailvernarrtheit: Selbst die absolut nebensächliche Installationsroutine von Command & Conquer wurde mit blinkenden Buchstaben und neckischen Soundeffekten auf Science-fiction getrimmt. Dieser High-Tech-Stil zieht sich konsequent durchs ganze Programm, so daß alles wie aus einem Guß wirkt. Die Güte der Zwischensequenzen läßt sich den Bildschirmfotos entnehmen, die Videos sind technisch sehr gut gelungen; beides steigert die Atmosphäre beträchtlich.

Bis zu dieser Stelle fragt sich aber der kritische Leser: »Was ist denn nun mit dem eigentlichen Spiel?«. Nach dem Durchkäpfen von über 20 Missionen kann ich mit Fug und Recht behaupten, selten vergleichbar spannende Einsätze erlebt zu haben.

Natürlich, im Prinzip läuft man »nur« mit seinen Männchen umher und trifft auf fies platzierte Gegnertruppen. Doch die Computersoldaten verhalten sich erfrischend intelligent, starten Großangriffe, fliehen vor überlegener Feuerkraft, oder fahren dicht an eigene Fernkampfeinheiten heran. In den Missionen wird geschickt Spannung erzeugt; man ist stets auf die nächste neue Einheit gespannt. Zudem hat Westwood auch an die Nullmodem- und Netzwerkspieler gedacht, so daß nach den 30 Solo-Missionen die Luft nach lange nicht raus ist.

Ich kann Command & Conquer jedem empfehlen, der sich auch nur ein klein wenig für Echtzeit-Strategie interessiert – ein besseres Programm hat das Genre momentan nicht zu bieten.



Hier sehen Sie auf einen Blick wichtige Aktionen wie Angriff, Transport, Aufbau und Sabotage

besteigen sowie Gebäude erabern. Der Cursor verändert sich je nach der möglichen Aktion, so daß es zu keiner Verwirrung kommt. Anstelle des Angriffsbefehls kann stattdessen auch die Bewegungsbefehl erzwungen werden, und umgekehrt. Sie brauchen sich um Ihre Mannen übrigens keine größeren Sorgen machen, wenn sie gerade einmal unbeaufsichtigt in der Gegend stehen: Sobald ein Feind-Sprite in ihre Reichweite kommt, wird es automatisch beschossen.

Der eigentliche Clou bei der Steuerung ist das Zusammenfassen von Einheiten: Durch Gedrückthalten der linken Maustaste ziehen Sie, ähnlich der Rechteck-Funktion jedes Malprogramms, ein weißes Viereck um die gewünschten Männchen und Fahrzeug-

wird sie von vier weißen Ecken eingerahmt und mit einer Lebensenergie-Anzeige versehen. Diese nimmt durch Beschuß stetig ab, kann aber in späteren Spielstufen aufgefrischt werden: Infanteristen pöppeln man im Hospital wieder hoch, Fahrzeuge erhalten in der Werkstatt eine Generalüberholung. Auch die Gebäude verfügen über »Hitpoints«: Je nach Panzerung des Bauwerks genügen oft schon wenige Raketenstreifer, um aus einer Hochglanz-Anlage eine Bruchbude zu machen; der Schadensgrad wird dabei auch grafisch verdeutlicht. Die Effizienz der Installationen nimmt mit zunehmender Beschädigung spürbar ab: Kraftwerke stellen weniger Energie bereit, Waffenfabriken produzieren neues Kriegsgesetz langsamer. Zum Glück gibt es ein Schraubenschlüssel-Icon, mit dem man Beschädigungen reparieren kann – genügend Credits vorausgesetzt. Wer sich verplant hat oder gegen Ende des Spiels dringend Geld benötigt, kann Anlagen auch verschrotten und so nach einigen Credits herauspressen.

Zum Bauen wird einfach das entsprechende Icon in einer rechts befindlichen Leiste angeklickt, die sich zu Gunsten besserer Übersicht auch wegfallen läßt. Ist das Gebäude fertig, platziert man es in der Nähe der bisherigen Basis; eine schraffierte Fläche zeigt, wo der Neubau hinpaßt. Nun sehen Sie in einer kurzen



Die Logos der beiden Fraktionen: Oben das GDI-Wappen, unten der Skorpionstachel von Nod.

ge. Sofort nach dem Laslassen der Taste meldet sich ein vielstimmiger »Awaiting your order«-Char, und die gesamte Gruppe kann auf einen Streich bewegt werden. So führen Sie in Sekundenschnelle Truppenverschiebungen und Massenangriffe durch, ohne sich mit zehn einzelnen Infanteristen plus acht verstreuten Panzern herumschlagen zu müssen.

Beim Anwählen einer Einheit wird sie von vier weißen Ecken eingerahmt und mit einer Lebensenergie-Anzeige versehen. Diese nimmt durch Beschuß stetig ab, kann aber in späteren Spielstufen aufgefrischt werden: Infanteristen pöppeln man im Hospital wieder hoch, Fahrzeuge erhalten in der Werkstatt eine Generalüberholung. Auch die Gebäude verfügen über »Hitpoints«: Je nach Panzerung des Bauwerks genügen oft schon wenige Raketenstreifer, um aus einer Hochglanz-Anlage eine Bruchbude zu machen; der Schadensgrad wird dabei auch grafisch verdeutlicht. Die Effizienz der Installationen nimmt mit zunehmender Beschädigung spürbar ab: Kraftwerke stellen weniger Energie bereit, Waffenfabriken produzieren neues Kriegsgesetz langsamer. Zum Glück gibt es ein Schraubenschlüssel-Icon, mit dem man Beschädigungen reparieren kann – genügend Credits vorausgesetzt. Wer sich verplant hat oder gegen Ende des Spiels dringend Geld benötigt, kann Anlagen auch verschrotten und so nach einigen Credits herauspressen.

Zum Bauen wird einfach das entsprechende Icon in einer rechts befindlichen Leiste angeklickt, die sich zu Gunsten besserer Übersicht auch wegfallen läßt. Ist das Gebäude fertig, platziert man es in der Nähe der bisherigen Basis; eine schraffierte Fläche zeigt, wo der Neubau hinpaßt. Nun sehen Sie in einer kurzen



Bei ihren Operationen gehen die Bruderschiffte gerissen vor



Diese gut verteidigte Basis verfügt auch über Helikopterstartplätze



Ein Befehlshaber vor seinen Monitoren – gleich krocht es!

Die meisten Gebäude benötigen eine bestimmten Energiemenge, ohne die sie nicht arbeiten können. Wer durch zusätzliche Kraftwerke Saft übrig hat, darf sich ein Kammu-

Der Computergegner ist erfreulich schlau; so lässt man an bestimmten Stellen oder durch eigene Aktionen wütende



COMMAND & CONQUER	91
Warcraft	84
Panzer General	81
Dune 2	79
Perfect General 2	76

anspruchsvoller und etwas auf. Die rundenbasierten Pan-2 richten sich eher an Taktik-Regeln. Netzwerk- bzw. neben Command & Conquer 1; der Zwei-Spieler-Modus mißglückt.

DIE TRÄUMFABRIK

SPIELE G

Das Origin

Schluß mit dem Bumm-Bumm-Boom

Die schlechte Nachricht für alle, die sich ihren Kick über Indizierte Games holen: Die Traumfabrik spielt hier nicht mit. Spiele mit zweifelhafter Erotik, glorifizierenden Gewaltszenen oder nationalsozialistischem Charakter bieten wir nicht an.

Die gute Nachricht für alle, die Wert legen auf die beste und aktuellste Computer-Unterhaltung legen: Mit spielerischer Leichtigkeit bietet die Traumfabrik die superneuesten Spiele, die auch ohne sexistische und brutale Elemente für Spaß und Spannung sorgen. Alle Neuerscheinungen und Bestseller, die nicht auf dem Index sind, stehen bei uns sofort auf dem Programm und sind kurzfristig erhältlich. Kaum auf unserem Bestellschein, schon auf Eurem Monitor.

Nach dem Motto: Lieber offiziell schneller besser gehandelt, als verboten und verstoßen geliefert. Sauber, was?!

Die Traumfabrik wünscht allen Game-Boys und -Girls, egal wie alt, jederzeit viel Spaß und fair play.

Laden Berlin: Mittenwalder Straße 47 • 10961 Berlin • Tel. 030/694 60 43

PC FUN ...wo sonst ?!

Computerspiele Vertriebs GmbH

Schillerstraße 22 · 80336 München · Tel. 089/59 12 69 · Fax 089/59 12 76

[illegible]

Wir führen auch MAC-Spiele, Lösungen, Joysticks und Soundkarten.
Für weitere Spielideen rufen Sie uns bitte an.
Versandkostenpansache DM 10,-
Kreditkarten Master / Visa / Amex
Versandpreise sind Listenpreise
Irrtum und Preisänderungen vorbehalten
© 1994 Druckerscheide aus noch nicht veröffentlichter



TIME 5:00

LEADERSHIP: 90%
EFFICIENCY: 90%
TOTAL SCORE: 2,900

DEBRIEFING:
HITS: 100%
MISS: 100%
DOWN: 100%

TOP SCORES:
JOE 5.0 1,000
JANE 4.0 1,000
JIM 3.0 1,000

BULLDOGS LEFT:
HITS: 100%
MISS: 100%
DOWN: 100%

END OF CREDITS: 1:00

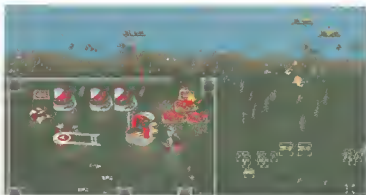
Ob es nun herumfliegende Raketen, zuckende Laserstrahlen oder mächtige Explosionen sind: Mit Animationen wird man geradezu überhäuft. Wenn Infanteristen nichts zu tun haben, machen sie Liegestützen, knien sich hin, setzen den schweren Raketenwerfer ab oder werfen Zigarettenkippen.

Viel Wert legte Westwaad auf die Zwischensequenzen: Mehrere Schauspieler agieren in technisch hochwertigsten Vall-

heirich lenhardt

Glückwunsch an Westwood; Command & Conquer verdient sich durch gestylte Präsentation, vorbildliche Steuerung und – allen Pixel-Figürchen zum Trotz – packende Atmosphäre seine Bestnoten. Auch Einstei-

Kritikpunkte sind mit der Lupe zu suchen: Ein paar Missionen mehr oder ein Szenario-Editor hätten ebenso wenig geschadet wie SVGA-Grafik. Doch solche Details nimmt man gerne in Kauf, wenn Spielwitz und Motivation stimmen. In dieser Disziplin erntet Command & Conquer Bestnoten: Ein genialer Kompromiß zwischen Anspruch und Zugänglichkeit.



Während sich die Bodentruppen nähern, liefern sich Kanonenboote und Lasertürme bereits schwere Kämpfe

bild-Videos, mit denen die Handlung weitererzählt und Missionen erläutert werden. Letztere beruhen keineswegs immer auf dem »Zerstöre alle Feinde«-Prinzip: Da muß man bestimmte Gebäude erabern, Kanvois abfangen oder gezielt Sprengladungen anbringen. In zwei Missionen steuert man einen einsamen Helden, der quasi im Alleingang mit Massen von Gegnern fertig zu werden hat. Am Ende jedes Szenarios erhalten Sie eine Abschlußbewertung, dürfen sich in der High-Score-Liste verewigen und dann auf einer Landkarte das nächste Einsatzgebiet aussuchen.

Neben dem Salaspiel gegen den Computer steht auch eine Multi-Player-Option zur Verfügung. Wahlweise per Modem, Nullmodem oder Netzwerk treten bis zu vier Parteien gegeneinander an. Man spielt z.B. im Team »zwei gegen zwei« und kann einstellen, ob es Fabriken oder Computergegner geben soll. Auch die Farbe der eigenen Partei läßt sich aus acht Möglichkeiten wählen. (la)

Die deutsche Version

Da es im Original einiges an Pixel-Brutalität zu sehen gibt, entschärft Virgin Command & Conquer speziell für den deutschen Markt. Die voraussichtlich im August erscheinende deutsche Ausgabe wird durchweg auf »Roboter« getrimmt sein: Statt Infernetisten befehligt man Cybags, anstelle von Bildschirmblut spritzt Kühllüssigkeit. Zu Redaktionschluss war die deutsche Version nach nicht fertig; unser Test bezieht sich auf das US-Original.

286 / 486 / VGA / Super VGA / Soundblaster / SBlaster Pro / General MIDI / CD-ROM / Mouse / Keyboard

Spiel-Typ Strategiespiel

Hersteller Westwood/Virgin

CD-Preis DM 120,-

Kopierschutz —

Anleitung Englisch; gut

Spieltext Englisch; mittelschwer (auch Sprachausgabe)

Anspruch Für Einsteiger und Fortgeschrittene

Bedienung Sehr gut

Grafik Gut

Sound Sehr gut

Freies RAM: min. 520 KByte + 2 MByte EMS/XMS

Festplattenplatz: ca. 12 MByte

CD-Belegung: ca. 600 MByte

Besonderheiten: Komplett deutsche Version in Vorbereitung. Nullmodem- und Netzwerk-Option.

Wir empfehlen: 486er (min. 66 MHz) mit 8 MByte RAM, Maus und VGA.

91

Maximal Fun



Bei uns kommt nichts ins Programm, was nicht vorher von unserem First-Game-Tester »Eddy« geprüft wurde! Maximal-Fun für minimal-Preis, daß ist unser Ding. Fordern Sie das aktuelle J-E Special kostenlos an. Jede Menge Infos und Preise über aktuelle Spiele und passende Hardware.

CD-ROM Spiele

Lith Hunt?	99,95
Across the Rhine	99,95
Action Support?	69,95
Apache Longbow?	89,95
Asterisk?	79,95
Civil War?	99,95
Command & Conquer?	89,95
Die total verrückte Rallye + Gamespad?	89,95
FX Fighter?	79,95
Der Feuerschling	69,95
Der Reiter	89,95
H-Detekt?	89,95
Hollywood Pictures	89,95
Juggled Alliance?	79,95
Kaiser Orléans	89,95
Last Dynasty	89,95
Magic Carpet Data CD	35,00
Navy Striker	99,95
NBA Live '95	89,95
Perfect General 2?	89,95
Populous 2 & Powermonger	29,95
Privateer	29,95
Scottish Open Golf	89,95
Sim City 2000 Collection?	99,95
Space Quest 6?	69,95
Slipstream?	89,95
Star Trek - A Final Unity?	99,95
Star Trek - Technical Manual	39,95
Strike Commander	29,95
Syndicate Plus	29,95
Tandem?	69,95
Virtual Pool	89,95
Vollgas	79,95
Wing Commander 3	99,95
Wings of Glory	69,95

CD und Disk Spiel

(bei zwei Preisen ist der erste der CD Preis)

Bring	89,95
Descent	69,95
Hardball 4?	89,95
Hattrick	89,95
Master of Magic	89,95
Psycho Pinball?	69,95 / 79,95
Simon the Sorcerer 2?	89,95
Skin Tower	79,95
Wolf	79,95

Disketten Spiele

Acad of the Deap Mission Disk	49,95
Bazooka Sam?	89,95
Der Meister	69,95
Flight Simulator 5.1	79,95
Hugo	69,95

Große Auswahl an FS4/5 Scenerien & Utilities mit 7 markierte Spiele sind Verknüpfungen

Hardware TOP 10

CD-ROM Mitsumi FX400 mit/Ext 289,-/339,-
CD-ROM NEC 2.10 SCSI-11 mit/Ext 249,-/379,-
Joytech Logitech Wingman extreme 89,-
Festplatte 500MB/250MB 279,-/379,-
Mainboard 486DX2-66 Cyrix VLB 249,-
Mainb 486DX4-100 PCI E-IDE-Multi I/O 489,-
Mainb Pentium 90 PCI E-IDE-Multi I/O 799,-
Festdrucker Canon BJX-4000 +Tintenjet 699,-
Farbendrucker J&E 486-33 IBM/1200 2.222,-

Außerdem Grafikkarten, Monitore, Festplatten, Drucker, Gehäuses, Modems, Zubehör, Software und über 3000 Spiele.

Einfach mal vorbeikommen!



Stubenrauchstr. 73, 12161 Berlin-Friedenau
(2 Min. vom U-Bhf. Friedrich-Wilhelm-Platz)
Tel: (030) 852 80 42 und 859 32 19
Fax: (030) 852 80 94

Buddestraße 18, 13507 Berlin-Tegel
(U-Bhf. Alt Tegel / Ecke Gorkistraße
direkt an der Fußgängerzone)
Tel: (030) 433 03 32 und 433 03 34
Fax: (030) 433 03 36

Alle angegebenen Preise in DM inkl. MwSt. Preisstand 18.6.95, erfragen sie unsere aktuellen Preise.
Spiele Versand per Nachnahme + 11,00,- per Vorauszahlung +5,- DM
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10.00-19.00 u. Sa 10.00-18.00, Do 10.00-20.30, Sa 10.00-14.00, Sonntag 10.00-18.00

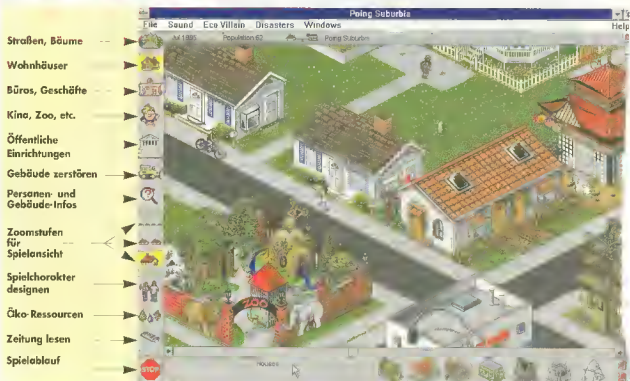
SIM TOWN

SimCity im kleinen Maßstab: »SimTown« ist eigentlich für Kinder von 8 – 12 Jahren kanzipiert. Maxis design-te dieses Schmuckstück aber sa liebe-vall, daß auch Erwachsene ihren Spaß an der Kleinstadt-Simulation haben.

Nicht überall, wo »Sim« draufsteht, ist auch ein Maxis-Eigenprodukt drin. Die amerikanische Softwarefirma, seit »SimCity« der Inbegriff für originelle »Aufbau-Strategie«-spiele, adaptiert mitunter internationale Produkte. Zuletzt wurde mit »SimTower« eine japanische Hochhaus-Simulation eingekauft und überarbeitet. Eines der nächsten Projekte, »SimIsle«, entsteht beim britischen Team Intelligent Games. »SimTown« ist hingegen ein echtes Eigen-gewächs, entwichen dem Biatop vortrefflicher Design-kunst, in dem var gut einem Jahr mit »SimCity 2000« ein echter Klassiker entstand. Wie sollte Maxis diese an-spruchsvolle Großstadt-Simulation nach steigern? Gar nicht – statt dessen geht man mit dem Maßstab eine Klasse run-ter. Während Sie bei SimCity ganze Areale für die großflächige Bebauung freigeben, setzt man bei SimTown Häuschen für Häuschen hin.

Die einzelnen Bewohner der digitalen Kleinstadt laufen gut

sichtbar herum, haben individuelle Namen und Berufe. Zu saviel naiver Putz-igkeit paßt es ganz gut, daß SimTown als »Edutainment-Produkt« vermarktet wird. Maxis hat die Altersgruppe der 8 – 12-jährigen im Visier; eine demnächst er-scheinende deutsche Version wird auch bei uns den Kids Zugang



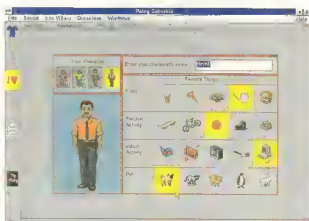
So schön sieht kein anderes Sim-Programm aus: In der Nahansicht sind Häuschen und Bewohner gut zu erkennen.

zu »ihrer« Gemeinde erlauben (siehe Kosten). Grundidee und Bedienung ähneln dem »großen Bruder«: Sie basteln von Grund auf eine Stadt zusammen. Stimmen Infrastruktur und Lebensqualität, ziehen immer mehr digitale Bewohner hinzu.

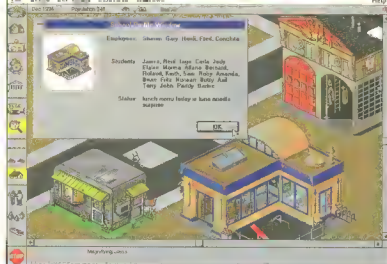
Auch wenn die Unterteilung in verschiedene Bereiche wie Schulen, Restaurants oder Büros Vielfalt var-tauscht, gibt es im Prinzip nur zwei Gebäudetypen: Wohnungen und Arbeitsplätze. Eine kleine Grafik zeigt die Balance in Ihrer Ge-meinde; idealerweise sollte diese Waage immer austariert sein. Gibt es z.B. ein Übergewicht an Wohnraum, ziehen zunächst neue Bürger ein, denen jedach Arbeitslosigkeit droht. Bauen Sie schnell ein paar Gewerbecprachstücke und schon ist das Problem beseitigt, zudem der Spaß kein Geld kostet. Im Gegensatz zur schnäden materialistischen Ideo-logie von SimCity will Maxis bei SimTown einen Hauch von

EIN FALL FÜR »PC JUNIOR«?

Streng genommen gehört SimTown in unsere Lernspiel-Rubrik »PC Junior«. Dennoch hoben wir uns entschieden, die US-Version im Rahmen des regulären Spielteils vorzustellen. Die Maxis-Titel haben eine so große Fangemeinde, daß wir Sie unbedingt möglichst aktuell über diese Neuheit Informieren wollten. Und sei es nur, um Profi-Spieler vor dem Kauf eines Programms zu warnen, bei dem sie unterfordert wären. Die Gesamtverwertung noch »Profispiele-Maßstäben« ist wegen der dünnen Komplexität nicht überwältigend. Als Edutainment-Titel ist SimTown hingegen genial. Die deutsche Version, mit der auch hiesige Kids etwas onfangen können, ist für Anfang August angekündigt. Sobald sie uns vorliegt, werden wir SimTown deshalb im Rahmen von »PC Junior« noch Lern-spiel-Maßstaben neu bewerten.



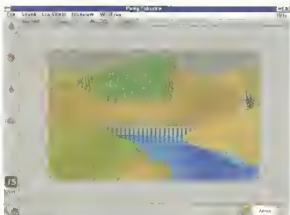
Einen Bewohner dürfen wir noch Maß gestalten. Legen Sie Hobbies und Aussehen Ihres Sim-Freundes fest; sein Aufenthaltsort in der Stadt läßt sich jederzeit feststellen.



Wer arbeitet in welchem Gebäude? Dazu gibt's witzige Zusatzinfos wie z.B. den aktuellen Speisezettell der Schulmensa.

Öko-Lerneffekt unterbringen. Je nach Objekttyp kastet die Errichtung jedes Häuschens, Bäumchens oder einer Pizzabude natürliche Ressourcen: Holz und Wasser. In einer Übersicht sehen Sie, wie es um die Rohstoffe bestellt ist, mit denen Ihre Stadt auskommen muß. Berater melden sich, wenn die Umwelt zu sehr belastet ist – im einzelnen muß man sich um Getreideanbau, Wälder, Grundwasser, Luftqualität und Recycling kümmern. Durch den Einsatz eines »Öko-Credits« wird das Gebiet ihrer Wahl jeweils um eine Stufe verbessert. Zu schnelles Expandieren rächt sich: Je nach Schwierigkeitsgrad bekommen Sie nur einen oder zwei Credits pro Spielmanat aufs Konto gebucht; sparsames Haushalten mit

den Ressourcen ist deshalb nötig. Mitunter schlägt gar der »Öko-Bäsewicht« zu und verschärft die Umweltbelastung; Feuerchen oder Erdbeben können auch mal ein Gebäude demolieren. Vier Krisenszenarien mit zu sanieren-



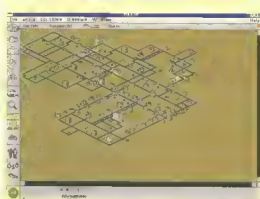
Geld spielt beim Aufbau keine Rolle, aber die ökologischen Ressourcen müssen geschont werden

heinrich lenhardt

Liebe Oberprofis, tut mir nur einen Gefallen. Kauft Euch bloß nicht SimTawn und meckert dann in der Gegend herum, daß die Maxis-Produkte immer löppischer werden. Eine sonderlich große Herausforderung bringt dieses leichte, für Kinder konzipierte Programm natürlich nicht – aber es hat seine speziellen Reize. Auch wenn's strategisch nichts bringt, finde ich die liebevolle Darstellung der einzelnen Stadtbewohner zu drölig. Da kann man selbst einen streunenden Hund anklicken und

erfährt noch, wie der Schnuffi heißt. Die deutsche Version für den hiesigen Nachwuchs ist unterwegs. Aber auch für Computereinsteiger und Kindschöpfe wie mich ist SimTawn eine feine Sache. Der Baukosten-Charme kommt voll rüber; selbstangelegte Parks und verschiedene Wohnhöuschen sehen in der Nohonsicht zu niedrig aus. Wer aber eine vielschichtige Strategie-Herausforderung sucht, ist hier auf dem falschen Dampfer – und kauft diesen Monat ohnehin »Command & Conquer«.

den Städten stehen auch zur Wahl. Viel mehr Herausforderungen gibt es allerdings nicht. Statt die junge Zielgruppe mit mehr Widrigkeiten zu verschrecken, baute Maxis lieber eine Menge Gimmicks ein. So macht es durchaus Spaß, daß jeder einzelne Bewohner der Stadt zu sehen ist. Klicken Sie eine Figur an, um deren Namen, Beruf und momentane Zufriedenheit zu erfahren. Das Anklicken von Gebäuden beschert gar Details wie den Namen des Familienhaustiers oder die aktuelle Spezialität im China-Restaurant. Einen Sim-Bewohner darf man beliebig definieren: Name, Hobbies und Aussehen legen Sie in einem Menü fest; im Spiel läßt sich das Alter Ego jederzeit gezielt aufspüren. Liebhaber des Schabernacks können per Doppelklick sogar in die Häuser hineinlinsen: Brutzelt sich jemand was in der Küche, wer hockt gerade vorm Fernseher? Die in der höchsten Zoom-Stufe sehr detaillierte Grafik verlangt allerdings nach passabler Hardware. Richtig übersichtlich wird SimTawn erst ab einer Windows-Auflösung von 800 x 600 Bildpunkten. Die Verwaltung der simulierten Kommune ist zudem Speicher-intensiv; selbst bei 8 MByte RAM hantiert das Programm eifrig mit Swap-Dateien. (h)



Die drei Zoom-Stufen im Vergleich: Hier die Übersicht des kompletten Spielfelds.



Für größere Bauaktivitäten ist die mittlere Ansicht gut geeignet



Ganz nah dron: Hier gibt es viele grafische Gags zu entdecken.



sim town

286/486
VGA

Super VGA
Soundblaster

3.5" Floppy Pro
General MIDI

CD-Audio
Mouse

Joystick

Spieler-Typ
Hersteller
Co.-Preis
Kopierschutz
Anleitung
Spieltext
Anspruch
Bedienung
Grafik
Sound

Strategisches Spiel
Maxis
DM 120,-
~
Englisch: gut
Englisch: leicht
(deutsche Version in Vorbereitung)
Für Einsteiger
Sehr gut
Gut
Beliebigend

Freies RAM: min. 4 MByte
Festplattenplatz: ca. 4 oder 20 MByte
CD-Belegung: ca. 20 MByte
Besonderheiten: Für Kinder konzipiertes »SimCity light« mit Lerneffekt; deutsche Version in Vorbereitung. Windows 3.1 erforderlich.
Wir empfehlen: 486er (min. 66 MHz) mit Windows 3.1, 8 MByte RAM und Maus.



DER REEDER

Ein wirklich origineller Name für die x-te deutsche Wirtschaftssimulation wäre doch mal »Die Schlafzettel«. Naja, »Der Reeder« klingt sicherlich etwas verlockender; als Aufputsmittel läßt sich das Trackendack-Drama aber kaum verwenden.

Liebes Arbeitsamt, ich habe eine Softwarefirma mit vielen rechtschaffenen Programmieren. Tagaus, tagein brüten wir über Konzepten für neue Wirtschaftssimulationen. Doch oh weh, langsam gehen mir die Berufe für dieses überaus pflegeleichte, krisensichere Genre aus. Kannst Du mit helfen? Bitte schicke mir deshalb eine vollständige Gewerbeliste. Vielen Dank!

Reisekaufleute, Bauherren, Fußballmanager -- es gibt wirklich kaum eine Branche mehr, die nicht schon in die Hände deutscher Programmierer gefallen wäre. Während wir noch auf wahre Superlative wie »Der Hausmann« warten, geht Software 2000 ins Wasser. »Der Reeder« ist genau das Richtige für Leute, die ihrem alten Amiga-»Parts of Call«

viel Salzwasser nachweinen.

Hier gibt's die üblichen Freuden des Kapitalistenalltags, die der Wirtschaftsstrategie zu schätzen weiß -- wenn auch in einer angesichts der maritimen Materie bemerkenswert trackenen Form dargeboten. Sie kaufen Schiffe, handeln mit Frachtgut und entscheiden, welcher Frachter womit zu welchem Hafen dümpelt. Je nach Auftrag muß man sich selber um die Warenbe-

rood Tycoon« auszeichnen. Beim Reeder muß man sich an den Anblick der wochenlangen Flotten und die Firmenbilanzkuren klammern, um mühselig etwas Spielermotivation rauszufuttern. Für Liebhaber solch konventioneller Wirtschaftskisten kein schlechter Kauf, Joe. Im Moment ist weniger beeindruckt: Die stets gleichen spielerischen Inhalte in immer wieder neue Berufe verpackt -- das langweilt allmählich (meint zumindest »Der Redakteur«).



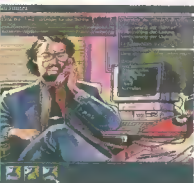
Auf der Übersichtskarte bekommen Sie verrotten, wo welche Güter für Export und Import gefragt sind.

La Poloma, oh 'nei! Kon- und Zahlen-gewölze statt ozeanischer Gefühle.

schaft kümmern oder bekommt die Fracht gestellt; am riskantesten sind Termingeschäfte: wer bummelt, blecht Konventionalstrafen. Mit dem entsprechenden Pat lassen sich auch Passagiere befördern. Banken dienen als Kreditspender; bei der Versicherung schützt man sich vor Schäden. Dazu gibt's die obligatorischen

Zufallsereignisse; vom Matrasenstreik bis zum UN-Embargo. Damit sich die kleine Kapitän nicht unterfordert fühlt, spekuliert er noch mit Aktien an der Börse herum.

Vier Firmen rangeln um die Vorherrschaft auf den Handelsrouten. Fehlende menschliche Partner lassen sich durch Computergegner ersetzen. Der Schwierigkeitsgrad ist ebenso einstellbar wie das Spielziel: Endet das Vergnügen bereits bei einem bestimmten Vermögen, oder wird bis zum letzten Deich gehandelt? (hl)



Nochdem es mit der Konzertschaft nicht klappte, ließ sich der SPD-Vorsitzende das Houpthor wachsen und eröffnete eine Versicherungsgesellschaft...

heinrich lenhardt

»Der Reeder« ist wenigstens kein Anöder geworden. Nach dem Schnorchel von »Der Boulewe« mußte man jo mit einigem rechnen, aber die neue Handelsimulation von Software 2000 schipper durchaus in durchschnittlichen Gefilden.

Viel mehr als die übliche Kaufen-verkaufen-Chose ist's freilich nicht geworden. Housbuckene Optionen, sterile Standbild-Grafik und wenig von dem Charme, der liebevolle Aufbauspiele de lo »Roll-

der reeder

786 386/486 VGA Super VGA Soundblaster Creative Pro General MIDI CD-Audio Maus Joystick

Spiel-Typ	Wirtschafts-Simulation	Freies RAM: min. 4 MByte
Hersteller	Software 2000	Festplattenplatz: ca. 4, 16 oder 60 MByte
Ca.-Preis	DM 120,-	CD-Belegung: ca. 40 MByte + Audio-Tracks
Kopierschutz	-	Besonderheiten: Bis zu vier Spieler. Schwierigkeitsgrad und Spielziel einstellbar.
Anleitung	Deutsch; gut	Wir empfehlen: 486er (min. 25 Mhz) mit 8 MByte RAM und Maus.
Spieltext	Deutsch; gut	
Bedienung	Gut	
Anspruch	Für Einsteiger und Fortgeschrittene	
Grafik	Befriedigend	
Sound	Befriedigend	

53

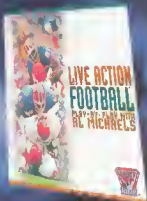
SPORT IST MORD!

Zugegeben: American Football, Eishockey und Baseball sind kein Kinderspiel. Doch statt blauer Flecken, Bänderdehnung, Schweiß und Muskelzerrungen genießen Sie zu Hause actiongeladene Spannung, faszinierendes Spiel und amerikanischen Sport der Sonderklasse. **Hardball 4**, das wirklich perfekte Baseballspiel, **Unnecessary Roughness '95**, Profi-Football mit über 1400 Stars der amerikanischen Profi-Liga NFL, **Brett Hull Hockey '95** mit den Helden der NHL/PA. Die äußerst realen Simulationen **Live Action Football** mit digitalen Videoszenen, die einer Live-Übertragung in nichts nachstehen. Für alle, die gewinnen wollen, gibt es ab sofort die Herausforderung American Football - RDM und auf PC. Alle Spiele haben ein deutsches Handbuch. **Unnecessary Roughness**, CD mit den amerikanischen Spielfilmen!

Hotline: Montag und Donnerstag, 15.00 bis 18.00 Uhr 278 55 306

PC

PC CD-ROM



Nur PC CD-ROM



BASEBALL AT IT'S BEST!

PROFI-FOOTBALL HAUTNAH!

HART AN DER BANDE!

WIE EINE LIVE-ÜBERTRAGUNG!



WARNER
INTERACTIVE
ENTERTAINMENT

FX FIGHTER

»FX Fighter« halt zum entscheidenden Schlag gegen die Prügelspiel-Kankurrenz aus. Erstmals gibt's auf dem PC 3D-Geklappe im Stil des Automaten »Virtua Fighter«.

Bislang herrschte bei den PC-Prügelspielen Zweidimensionalität vor. Die flachen Spielfiguren sah man von der Seite, die imaginäre Kamera war fest verankert. Erst »Warriors« sprengte den Rahmen ein wenig, indem die Programmierer die Kämpfer plastisch aussehen ließen und zwei verschiedene Blickwinkel ermöglichten. Außerdem durfte man in der Wiederholung die Kamera frei um die Prügelnaben bewegen. »FX Fighter« geht noch einen Schritt weiter und ermöglicht endlich Kämpfe, wie sie vom Spielhallen-Automaten »Virtua Fighter« bekannt sind. Während sich zwei Polygon-Kämpfer blaue Augen schlagen, saust die Kamera frei durch die Luft und zeigt ständig neue, interessante Perspektiven.

Das ist aber nicht die einzige Neuerung von FX Fighter, denn das englische Programmiererteam Argonaut (»Creature Shack«) sorgt dafür, daß die Grafik dank der von ihnen entwickelten »3D-BRendering«-Technik deutlich besser aussehen kann. Durch eine (derzeit noch nicht erhältlich) Grafikkarte mit speziellem 3D-Chip lassen sich unter Super VGA bis zu 110.000 Polygone pro Sekunde flüssig darstellen; weit mehr, als die normale VGA-Fassung zeigt. Ohne den Zusatz-Chip sind die Bewegungen der Spielfiguren zwar auch sehr flüssig und realistisch, doch sehen die Kämpfer arg eckig aus.

Ziel des Spiels ist, mit einem der acht auswählbaren Charaktere die restlichen Gegner zu besiegen und dann gegen den mächtigen Obermatz anzutreten. Unter den Kämpfern finden sich Außerirdische, Steinmonster oder Tiernmenschen, die mit unterschiedlichen Schlägen, Tritten und Special-Moves antreten. Insgesamt gibt es rund 40 Tricks, Überwürfe und Schlagkombinationen pro Prügelnaben, mit denen Sie Ihren Weg zum Sieg antreten. Waffen gibt es keine; es fehlen auch Unsitten wie Blutspritzer, abgerissene Gliedmaßen oder andere exzessive Gewaltszenen.

Die Steuerung übernehmen Sie

Rasend schnell saust die Kamera vom dem Kampf auf die Kantrahenten hinab



Neben Schlägen und Tritten sind solche Überwürfe sehr effektiv

am besten mit einem digitalen Joystick oder Gamepad, da einige Manöver schnelle Kombinationen erfordern, die mit der Tastatur quasi unmöglich sind. In den ersten der acht Schwierig-

keitsgrade kommen erfahrene Spieler zwar auch mit den Standardschlägen zurecht, doch ohne ausgefeilte Special-Moves lassen sich die Gegner in den höheren Levels nicht mehr knacken. Allerdings sollten Sie aufpassen und nicht ständig das selbe Manöver verwenden, denn Ihre Kantrahenten sind lern-

florian stangl

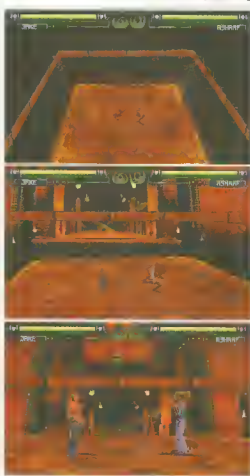
Bruce Lee sei mein Zeuge, aber nach einem harten Kampf hat Herausforderer »FX Fighter« die gesamte Kankurrenz knapp geschlagen. Allerdings ist es kein Sieg in allen Klassen: »Warriors« ist aufgrund der edlen SVGA-Grafik für Gelegenheitsspieler interessanter. »One must fall« reizt durch die ausgefeilten Auftrümmlichkeiten und »Super Street Fighter 2 Turbo« ermöglicht die schnellsten Schlagkombinationen.

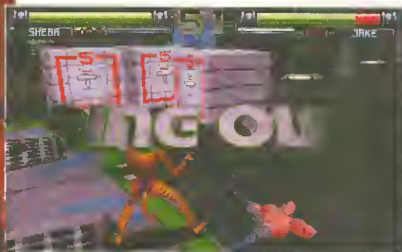
Dennoch hat »FX Fighter« spielerisch die Nase vorn. Die Grafik mag durch die plumpen Polygone zwar grabbschlächtig aussehen, doch dank der ständig wechselnden Kameraperspektiven kommt ein einmaliges Feeling auf. Es wirkt wie eine Mischung aus eigener Sicht und Fernsehübertragung, die immer wieder Ad-

renalinistöße produziert.

Ob man das hektische Herumsausen der Kamera mag, ist Geschmackssache. Wer aber einmal die Vorteile der Schwenks und hautnahen Nahaufnahmen gesehen hat, wird nie wieder zur schädlichen 2D-Sicht greifen. Die kleinen Grafikfehler merkt man höchstens in den Kampfpausen, wenn man sich von der schweißtreibenden Action zu erholen versucht.

Die tolle Steuerung und vor allem die vielen fein abgestuften Schläge haben mich schließlich überzeugt: »FX Fighter« ist das derzeit beste Prügelspiel für den PC. Vor allem zu zweit ist es unschlagbar gut und für Profis die beste Empfehlung. Einsteiger sollten sich jedoch lieber an die leichter zugängliche Kankurrenz halten.





Wer aus dem Ring fällt, hat verloren.



Müssen Sie aus Geschwindigkeitsgründen Details abschalten, wird die Grafik deutlich schlechter



Diese acht Kämpfer stehen zur Auswahl

fähig und nutzen sich wiederholende Aktionen schnell für gemeine Kanter aus. Auf den ersten Blick sehen die Spielfiguren zwar eckig und obstruktiv, doch lernt man sehr schnell die flotten und geschmeidigen Bewegungen zu schätzen, die dank der »Motion Capturing«-Technik enorm realistisch wirken. Kleine Fehler in der Grafik lassen sich dennoch nicht leugnen: Hin und wieder überschneiden sich Polygone oder versinken die Figuren zum Teil im Boden. Den Spielfuß stört das aber nicht sonderlich, da man während der rasanten Kämpfe keine Zeit für solche Nebensächlichkeiten hat. Das teilweise fehlerhafte Textur-Mapping soll ebenso wie die anderen Mängel mit dem »BRender-Chip« beseitigt werden; unser Test basiert auf einem »normalen« PC ohne diesen Zusatz. Obwohl das Programm erst ab einem 486er-DX-System läuft, müssen Sie sogar mit schloppen 33 MHz nur wenige Details abschalten, um eine gute Spielgeschwindigkeit zu erzielen. Bei 66 MHz dürfen Sie mit allen Texturen und der höchsten Polygonanzahl rasanten Kämpfe mit fließenden Bewegungen erwarten. Wer im Alleingang alle Gegner besiegt hat, darf sich mit einem Freund schlagen oder ein Turnier beginnen. Bis zu vier Personen können daran teilnehmen, auf Wunsch übernimmt der Computer fehlende Mitspieler. Die ausgelosten Begegnungen finden in einer festen Reihenfolge statt, so daß Sie auch die

vom Computer geführten Begegnungen ansehen dürfen oder per Tastendruck im Schnellverfahren simulieren lassen. Allerdings ist nach maximal drei Porten das Turnier beendet; Anreize wie neue Gegner, Pokale oder neue Special-Moves für den Sieger gibt es nicht. Für Statistikfans werden die einzelnen Kämpfe mit den Rundenergebnissen aufgelistet. (fs)



im wettbewerb

Für Profis und Fans rasanten Kameraschwenks ist FX Fighter die erste Wahl. Dagegen spricht »Warriors« dank der schöneren Grafik auch Einsteiger an, denen die gute Steuerung und sorgfältig abgestimmte Spielfiguren entgegenkommen. Die Rabatierprüferei »One must fall« bietet den besten Turniermodus und ausgefallene Kampftrabater mit originellen Schlägen. Die gelungene Spielhallen-Umsetzung »Super Street Fighter 2 Turbo« ist ein klassisches Prügelspiel ohne Schnickschnack, wagen »Paws of Fury« (Test in dieser Ausgabe) mit mickrigen Cartoon-Figuren und nerviger Steuerung langweilt.

FX FIGHTER	74
Warriors	73
One must fall	71
Super Street Fighter 2	70
Paws of Fury	36

fx fighter

286
 386/486
 VGA
 Super VGA
 Soundblaster
 ST Blaster Pro
 General MIDI
 CD Audio
 Mouse
 Joystick

Spieler-Typ	Prügelspiel	Freies RAM: min. 4 MByte RAM
Hersteller	Philips/GTE/Argonaut	Festplattenplatz: ca. 18 - 40 MByte
Ca.-Preis	DM 100,-	CD-Belegung: ca. 70 MByte
Kopierschutz	-	Besonderheiten: Verbesserte Grafik mit spezieller, noch nicht erhältlicher 3D-Grafikarte.
Anleitung	Englisch; befriedigend	Wir empfehlen: 486er (min. 66 MHz) mit 8 MByte RAM und Digital-Joystick.
Spieltext	Englisch; wenig (auch Sprachausgabe)	
Bedienung	Gut	
Anspruch	Für Fortgeschrittene und Profis	
Grafik	Befriedigend	
Sound	Gut	

74



MICRO MACHINES 2

Kleiner Hubraum, große Wirkung: Es gibt neue Actionrennen mit den verwirzten Spielzeugautos; diesmal inklusive Strecken-Editor und 4-Spieler-Modus.

Gut ein Jahr ist's her, da verblüffte das englische Softwarehaus Code Masters mit einer Spielidee der Kategorie »klein & feink«: Putzige Spielzeugautos breiten über witzige »Pisten« wie Frühstückstisch und Werkbank. Wer den Gegner wegschubst und besser mit den Kurven klorommt, landet als erster im Ziel und gewinnt. Im Zeitalter der Multimedia-Überflutung fühlen sich nicht wenige Leute von solcher Schlichtheit angesprochen. Mit seiner drolligen Draufsicht-Grafik

und der Primativsteuerung entfallte

»Micro Machines« bemerkenswert viel Spielspaß.

Die brandneue Fortsetzung setzt auf bewährte Zutaten und hütet sich, mit Steuerungs-Finessen oder profischen Glanzstücken die kindliche Schlichtheit koputzumachen. Gegen Computerfahrer oder menschliche Mitspieler rasen Sie in gewohnter Manier um die Wette: Gas geben, bremsen und den Flitzer nach links oder rechts lenken. Diese Procht wurde auf rund 30 Strecken ausgewolzt und mit verschiedenen Spielmodi versehen. Obwohl sich Micro Machines 2 genauso spielt wie der Vorgänger, gibt es einige neue Nettigkeiten zu vermerken. Augenfälligste Attraktion ist das Construction Set, mit dem Sie neue Strecken designen. Recht komfortabel wühlt man zwischen einzelnen Grafiksets, bestimmt das Tempo der



Zwei-Spieler-Duell: Hängen Sie Ihren Gegner so weit ab, daß er aus dem Bild rausgescrallt wird, gibt's dafür einen Bonuspunkt.

neuen Piste und klickt Bahnen und Hindernisse zusammen. Die Meistenwerke lassen sich auf Diskette exportieren und mit anderen Besitzern von Micro Machines 2 tauschen.

Ebenfalls neu und witzig ist der »4-Spieler-gleichzeitig«-Modus. Die Teilnehmer sollten aber etwa gleich gut sein; Handicaps lassen sich nicht zuschalten und einseitige Rennen werden rasch langweilig. Neben den Verfolgungsfahrten gibt es auch einen Liga-Modus, bei dem sich Solisten Punkte erobern. Bei »Time Trial« kurven Sie um Bestzeiten, während der Party-Modus bis zu 16 Teilnehmer verwaltet, die in einem K.O.-System den Sieger ermitteln.

Die im bewährten Naïv-Look gehaltenen Pisten bergen so man-

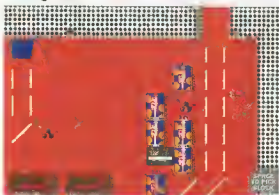
heinrich lenhardt

Das Sequel zu einem vielgeliebten Action-Rennspiel mit beneidenswert einfacher Steuerung – konnte man bei dieser Fortsetzung eigentlich etwas falsch machen? Tja, vermurkst ist Micro Machines 2 nicht, aber so richtig toll kommt's mir auch nicht vor. Denn statt vertrackter Kurse an der Grenze zur Unspielbarkeit hätten die Designer lieber ein bißchen Abwechslung einbauen sollen. Keine Extras, kein Tuning – wer brav den Streckenverlauf auswendig lernt, fährt die besten Zeiten heraus. Alleine gegen den Computer verpufft der Spielspaß schon nach ein paar Tagen. Als Multi-

Player-Vergnügen hat Micro Machines 2 schon eher Chancen, ist aber technisch nicht perfekt. Kein Split-Screen, sondern nur ein Bildschirm; wird der Gegner abgehängt, gibt's eine kurze Unterbrechung. Solchen Luxus wie Netzwerk-Optionen haben die Programmierer nicht mal mit der Kneifzange angefaßt. Vor gut einem Jahr war Micro Machines witzig und OK, aber beim Aufguß bräckelt der Charme etwas ab. Immerhin: Zusammen mit ein paar Freunden macht's mächtig Spaß. Dafür springt – dem Editor sei dank – noch eine glatte 7D raus; wer nur alleine spielt, zieht 5 – 10 Punkte ab.



Mit dem Streckeneditor basteln Sie komfortabel Ihre eigenen Kurse



Auf der Layoutkarte werden die einzelnen Felder zusammengeklippt...



...und dann bei einem flotten Testspielchen gleich ausprobiert



erst wenn man sich die einzelnen Strecken gut gemerkt hat, gelingen Durchgänge ohne Unfälle.

ches witzige Detail, sind aber nicht gerade genial gestaltet. Auf vielen Strecken muß man den Verlauf durch häufige Probe-



fahrten halb auswendig lernen, um eine Chance zu haben. Die schwereren Pisten machen es teilweise unmöglich, rechtzeitig auf einen blitzartig nahenden Abgrund zu reagieren. Eine ständig eingblendete Übersichtskarte des aktuellen Kurses gibt es nicht. Auch die von anderen Action-Rennspielen bekannten Power-Ups muß man entbehren: Aufrüsten und Hachzüchten ist bei den Spielzeug-Flitzern nicht vorgesehen. (hl)

Hopsol Mit einer Rompe meistern wir jeden Abgrund.

micro machines 2

270K 386/486 VGA Soundblaster S'Blaster Pro CD-ROM Joytek

<p>Spiel-Typ Action-Rennspiel</p> <p>Hersteller Code Masters</p> <p>Co.-Preis DM 100,-</p> <p>Kopierschutz -</p> <p>Anleitung Deutsch, befriedigend</p> <p>Spieltext Englisch, leicht</p> <p>Bedienung Gut</p> <p>Anspruch Für Einsteiger und Fortgeschrittene</p> <p>Grafik Befriedigend</p> <p>Sound Gut</p>	<p>Freies RAM: min. 2 MByte</p> <p>Festplattenplatz: ca. 1 MByte</p> <p>CD-Belegung: ca. 10 MByte</p> <p>Besonderheiten: Bis zu vier Spieler gleichzeitig an einem PC. Streckeneditor inklusive.</p> <p>Wir empfehlen: 486er (min. 25 MHz) mit 4 MByte RAM und Digital-Joystick.</p>
--	---



Jens Dührkop

CoSi Computerspiele/-Simulationen

Postfach 1123 • 23831 Bad Oldesloe

☎ 04531/87821

Spezialversand für komplexe Computerspiele/-Simulationen

Viele Direktimporte aus den USA

Viele Titel mit eigenen deutschen Regelübersetzungen

Eigener Update-Service (natürlich nur für Programme, die bei uns gekauft wurden)



Tigers on the Prowl

[Tiger auf dem Schleichpfad]
Sehr detaillierte Simulation von Gefechten an der Ostfront des II. Weltkrieges auf taktischer Ebene (1 Spielzug = 1 Minute, 100m je Hex, d.h. ähnlich angelegt wie Kampfgruppe). 500 Waffensysteme, 12 Munitionsarten u.a.m. **Bei uns** mit deutscher Regelübersetzung (50 Seiten)! Für IBM (VGA): 99,95 DM

Wargame Construction Set 2:

TANKS! (SSI)

Gefechte vom I. Weltkrieg bis zur Moderne. Taktische Ebene. Über 1.000 unterschiedliche Waffensysteme (Infanterie, Geschütze, Panzer), 21 Szenarien, Szenariueditor/-Generator. **Bei uns** mit deutscher Regelübersetzung! Für IBM (VGA): 99,95 DM

Szenarium-Disk 1, 2 und 3 für Tanks: je 20 neue Szenarien. Preis: jeweils 34,95 DM

Erweiterungspaket

für TANKS:

enthält: Update auf erweiterte Version 1.27, Modern Database mit neuen, modernen Waffen und Einheiten, Editor zum Erstellen und Verändern von Waffen und Einheiten und über 50 neue Szenarien! Preis: 59,95 DM

The Road from Sumter to Appomattox, Vers. 2.0

Der amerikanische Bürgerkrieg auf strategischer Ebene. 1 Spielzug = 1 Woche. Militärische, politische und wirtschaftliche Faktoren. **Bei uns** mit deutscher Regelübersetzung! Für IBM (Super-VGA, mind. 3MB RAM): 99,95 DM

Stalingrad (Avalon Hill)

Sept. '42 bis Feb. '43, Kompanie bis Regimentsebene. Mit über 1.000 Einheiten! **Bei uns** mit deutscher Regelübersetzung! Für IBM (Super-VGA, 3MB RAM): 109,95 DM

Victory Pak (3'60)

V for Victory 1 (Utah Beach), 2 (Wachtel 1) und 3 (Wachtel 2) zusammen. **Bei uns** mit deutscher Regelübersetzung! Für IBM (Super-VGA, mind. 3 MB RAM): 129,95 DM

War in Russia (SSI)

Die gesamte Ostfront 1941-45 auf Divisionsebene. Sehr detailliert. 1 Spielzug = 1 Woche. **Bei uns** mit deutscher Regelübersetzung! Für IBM (VGA): 89,95 DM

Pacific War (SSI)

Der gesamte pazifische Kriegsschauplatz 1941-45. 1 Spielzug = 1 Woche. **Bei uns** mit deutscher Regelübersetzung! Für IBM (VGA): 89,95 DM

Weitere Titel mit deutschen Regelübersetzungen:

Battles of Napoleon (SSI/Lizenz) für IBM: 50 DM
Battles of Napoleon Scenario Disk 1 bis 3 (SSI/Lizenz) für IBM: je 34,95 DM, zusammen: 90 DM
Celtic Tales (Kooli) für IBM (VGA): 99,95 DM
Operation Crusader (Avalon Hill) für IBM (Super-VGA, mind. 386er, 4MB RAM): 109,95 DM
Panzer General, Vers. 1.2 (SSI) für IBM (4MB RAM): CD: 69,95 DM
Perfect General II (OGP) für IBM (4MB) auf CD: 99,95 DM
Pure Wargame: Death from Above (OGP) 8 Luftlandungen, II. Weltkrieg, IBM (VGA) CD: 79,95 DM
V for Victory 4 auf CD: 74,95 DM
World War II: Battles of the South Pacific (OGP) für IBM: 79,95 DM

Deutsche Regelübersetzungen einzeln:

Fire Brigade: 25 DM
High Command: 25 DM
Medieval Lords: 18 DM
Pacific War: 25 DM
Stalingrad: 22 DM
Tanks: 20 DM
Tigers on the Prowl: 25 DM
War in Russia: 25 DM

Kosmos ohne Computer

(Brettspiele), jeweils mit deutscher Regelübersetzung:

Berberis (3W): Römische Feldzüge, Germaneneinfälle usw. an der Nordgrenze des Römischen Reiches. Mit 4 Karten (je 55 x 85 cm), 1.000 Counters: 79,95 DM
Panzerkrieg - Entscheidungsschlachten der Heeresgruppe Süd 1941-44. Mit 1 Karte (55x85cm) und 500 Counters: 69,95 DM

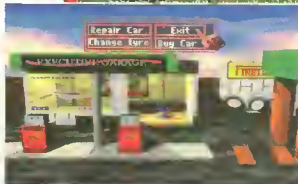
Info-Material mit Spielbeschreibungen, -regeln, Errata, u.a. 3 DM in Briefmarken erhältlich

Versandkosten: Vorauskassa: 5,90 DM
Nachnahme: 8,90 DM

RALLY CHAMPIONSHIPS

Da fardert selbst Jae Spailer ein radikales Fahrverbot: Die total verhunzte Rallye unterläuft sämtliche Spielspaß-Kaskaklassen.

Sicher ist es ein unbeschreibliches Vergnügen, mit dem tiefergelegten Golf einen Traktor auf der Painger Landstraße zu überholen. Die ernsthafte Rallye-Karriere ist hingegen nur wenigen Freunden des Bleifußes vergönnt. Doch wazu haben wir die Software-Industrie und all ihre passierlichen Simulationen? Wenn das Rallyefahrer-Leben aber ähnlich aufregend ist wie Flairs Actionspiel »Rally Championships«, haben Sie nichts verüßmt: Lieber tuckert man untourrig durch Tempo-30-Zonen, als sich auf den Strecken des Frustes einen abzubrettern. Die Steuerung folgt dem gleichen Sempelprinzip, das U.S. Gold schon vor einem halben Jahr in »Power Drive« verwendete. Sie sehen Ihren Wagen von der Seite, geben durch Feuerknopfdruck Gas und ändern durch links/rechts-Manöver die Fahrtrichtung. Die Knüppel-Positionen rauf und runter sind damit frei für die Gongschaltung, sofern man sich nicht der Faulheit beugt und eine Automatik varziert. Gegnerische Fahrzeuge sucht man vergebens; Sie müssen allerdings auf das Zeitlimit achten. Remppler füllen die Schadensanzeige; außerdem gluckert der Spirit langsam hinfort. Durch das Aufsammeln von Extrasymbolen kommen Sie zu mehr Zeit, Geld und Benzin – oder reduzieren die Schadensanzeige etwas. Vor dem nächsten Rennen investiert man die gesammelten Gelder in Reparaturen oder gar einen neuen, schnelleren Wagen. Fünf Vehikel vom Peugeot bis zum Porsche stehen parat.



Zwischen den Rennen gib'ts immer was zu reparieren

»Baah, coole Staubwolke!«: Einsam kämpfen Sie sich durch die Kurven.

Die Betrachterkamera ist recht dicht dran am Geschehen. Das eigene Auto wirkt dadurch groß; die Übersicht leidet. Kurven erkennt man sehr spät und hat kaum eine Chance, ohne diverse Remppler voranzukommen. Die Zeitlimits sind auch auf dem einfachsten Schwierigkeitsgrad überaus eklig. Erst nach

Anheuern eines »Beifahrers« gib'ts ausgesprochen sporadische Warnungspfeilen vor besonders tückischen Kurven. Der Hersteller dokumentiert sein schlechtes Gewissen mit dem Anleitungshinweis, man möge doch idealerweise die Strecken auswendig lernen... oder einen Freund als Kurven-Sauflleur mißbrauchen, der selbstgemachte Notizen verliert und so vor gefährlichen Stellen warnt. Per Zufall können Sie auch mal von Nebel oder Dunkelheit auf einer Etoppe begleitet werden – noch nie war der Helligkeitsregler am Monitor so wertvoll wie heute. (hl)

heinrich lenhardt

Wer sich dieses Programm gekauft hat, ist reif zum Röhrenblasen: Für 80 Mark kann man sich ein paar schöne Strafzeiteln leisten – und falsche parken ist unterhaltsamer als dieses tumben Rennspiel. Aus der Action-Brummbrumm-Masche läßt sich durchaus einiges rauskalen; Power Drive ist unspektakulär, spielt sich aber nett. Rally Championships löst mit seiner Zutatenliste jedoch Verzeilung aus: Vom unfairen Kursdesign über die klumpige

Grafik bis hin zur Handbuchabfrage Marke »Wart 9 in Zeile 27« – hier finden Sie sa ziemlich alle Eigenschaften, die ein Software-Feindbild auszeichnen. Das Ding spielt sich wie eine depressive Nockenwelle und erntet mit seiner schlampigen Präsentation nicht mal Mitleid. Kaufen Sie sich meinetwegen Power Drive, kaufen Sie sich Micro Machines 2, aber machen Sie um Rally Championships einen möglichst weiten Bogen.

rally championships

386/486 VGA Soundblaster S-Blaster Pro Joystick

Spiel-Typ	Rennspiel	Freies RAM: min. 4 MByte
Hersteller	Flair	Festplattenplatz: ca. 0,2 MByte
Ca.-Preis	DM 80,-	CD-Belegung: ca. 20 MByte
Kopierschutz	Nervige Handbuchabfrage	Besonderheiten: Vier Schwierigkeitsgrade. Spielstand läßt sich zwischen den Rennen speichern.
Anleitung	Deutlich; ausreichend	Wir empfehlen: 386er (min. 33 MHz) mit 4 MByte RAM und Joystick.
Spieltext	Englisch; mittelschwer	
Bedienung	Befriedigend	
Anspruch	Für Fortgeschrittene	
Grafik	Ausreichend	
Sound	Befriedigend	

31

Ihr CD-Player hat lange darauf gewartet. Ihr Radio würde sich wirklich freuen. Ihr Diktiergerät hat es sich schon immer gewünscht. Ihr Cassettenrecorder würde sofort damit anbündeln. Ihr PC ist sowieso scharf drauf. Und weil Sie schon immer alle glücklich machen wollten, sollten Sie jetzt schnell anrufen. Tel.: 040/85 49 24 77.



Da freut sich die ganze Multimedia-Peripherie: ein Monitor, der sie alle versteht. Vom Multimedia-PC bis zum CD-Player. Und der Ihnen dies über sein integriertes Dome-Stereosoundsystem auch klar und deutlich zu verstehen gibt. Selbst die übliche und langwierige Kennenlernphase entfällt dank der „Plug and Play“-Funktion. Anschließen, fertig.

Für den Fall, daß Ihr neues Familienmitglied trotzdem Zicken macht, können Sie sich die ersten 12 Monate ja immer noch auf unsere 24-Stunden-vor-Ort-Garantie berufen.

Panasonic
Computer Products

LAST DYNASTY

Caktel Visian auf den Spuren von »Wing Commander« und »Cyberia«: Der Kampf der letzten Dynastie findet als Adventure mit 3D-Weltraumaction statt.

Der Vorspann von »Last Dynasty« ist reichlich wirr: Mels bester Freund Dok schleppt ihn nach Begutachtung einer Apfelmännchen-Grafik auf einen Berg – und plötzlich sitzen beide in einem Raumschiff. Warum, weshalb? Einige Videosequenzen später wird die Geschichte ein wenig klarer: Mel ist in Wirklichkeit der Sohn des letzten freien Herrschers einer entlegenen Galaxis. Zum Schutz vor dem bösen Aggressor Iron schickte ihn Voti vor langen Jahren auf die Erde, zusammen mit Dok als Aufpasser. Nun ist die Zeit gekommen, den Sprößling zurückzurufen, denn Iron steht kurz vor dem völligen Sieg. Die Exilanten treffen im Heimatsystem ein, und sofort legt sich Mel mit seinem Duddy an, um kurz darauf auf eigene Faust in den Krieg zu ziehen. Najia, beim nächsten Mal arbeiten wir vielleicht noch etwas an der Story...

Der Spieler wird sofort in die Handlung einbezogen; noch bevor das Raumschiff den belagerten Planeten erreicht, hat man schon die ersten Kämpfe hinter sich. Doch 3D-Action macht nur die eine Hälfte des Science-fiction-Spektakels aus; die andere bietet gepflegte Adventurekost. Entsprechend purzeln einem aus der Packung



Iron's Schergen liefern uns heiße Raumschlachten

zwei CDs entgegen, die jeweils einen der beiden Teile enthalten. Last Dynasty läuft nur unter Windows, und dank »WinG« sogar angenehm schnell: Auch auf kleineren 486ern sind die Actionsequenzen spielbar, notfalls schaltet man die Detailstufe herunter.

Bevor man zum Adventure-Part kommt, muß man zahlreichen Weltraumkämpfe überstehen. Die ersten ein, zwei Stunden laufen praktisch ohne Unterbrechung ab: Es gibt keine ruhigen Zwischenabschnitte wie z.B. bei »Wing Commander 3«, auch die Missionsbeschreibungen sind sehr knapp



Die 3D-Karte hilft enorm bei der Übersicht im All



Das Cockpit-Layout kann an die eigenen Bedürfnisse angepaßt werden

jörg langer

Last Dynasty zeigt neben viel Licht auch so manchen Schatten: Das Cockpit ist fast frei konfigurierbar, das Fluggefühl hingegen mangelhaft. Der komfortablen Online-Hilfen stehen fehlende Missionsbeschreibungen gegenüber. Und das gute Aussehen der Adventure-Sequenzen geht auf Kosten von Orientierung und Spielfluß.

Var allem die mitten ins Kampfgeschehen eingebundenen Abschluß-Animationen stören gewaltig. Mich nerven auch die verstreuten Wege im Adventureteil, die sich, wie auch sämtliche Zwischensequenzen, nicht abbrechen lassen. Außerdem hasse

ich es, nach »warn« zu gehen und dann einen vorprogrammierten Schwenk nach rechts oder links zu machen.

Doch trotz der kleineren und größeren Mängel machen Adventure-Part und Actioninlagen überraschend viel Spaß: Die Grafik stimmt, viele Details wie z.B. die gelungene 3D-Karte gestalten das Spielen komfortabel. Der Mix aus zwei Genres ist größtenteils geglückt, auch wenn die beiden Ebenen kaum verflochten sind. Last Dynasty stellt zwar kein Spitzenprodukt dar, aber immerhin hochwertige Multimedia-Unterhaltung: technisch tadellos und nicht übertrieben schwierig.



Papa möchte uns nicht an die Front schicken – wenn der wüßte...



Dank Nuklearraketen sind selbst riesige Feindesmassen nicht unbewindbar

Balkengrafik, Tachometer oder schnelle Zähl. Ebenso gelungen ist die Online-Hilfe: Mit animierten Beispielen werden die einzelnen Bedienungselemente erklärt, der Blick ins Handbuch ist überflüssig. Während im Adventureteil Speichern jederzeit möglich ist, sichert das Programm zu Beginn jeder Actionschlacht den Spielstand automatisch. Nützlich ist auch der Bordcomputer, der während der Kämpfe Tipps wie »Schnell nach links ausweichen!« von sich gibt. Für größere Übersicht schaltet man den Vollbildmodus ein und schaut zur Seite oder nach hinten. Die Navigationskarte erlaubt das freie Scrollen und Zoomen; durch Anklicken eines Raumschiffs werden die wichtigsten Werte wie z.B. Lebensenergie eingeblendet. Zudem kann man hier seine Flügelpiloten, soweit vorhanden, befehlen: Sollen sie einen bestimmten Gegner angreifen, ein spezielles Schiff beschützen oder alle ihrem SOS-Signal folgen? Als besonderer Clou läuft das anscheinend gestappte Geschehen weiter, so daß man direkt im 3D-Kartenmodus die Kämpfe verfolgen kann – inklusive Schüsse und Explosionen. Besonders viele Raumschiffstypen hat Cocktail der letzten Dynastie nicht gegönnt: zwölf gegnerische und vier eigene

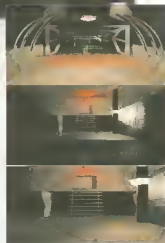


Die Videofenster werden stets vor einem unscharfen Hintergrundbild gezeigt

Schifflein sind alles. Mit der Procht eines Wing Commander 3 können sich die Grafiken zudem nicht messen, gerade bei geringer Entfernung zu einem Objekt wird's ziemlich pixelig. Eine echte 3D-Umgebung darf man nicht erwarten, so können Sie sich nicht um die Längsachse drehen. Dadurch gibt es keine schrägen Anflüge, und alle Grafikobjekte stehen sozusagen fein säuberlich ausgerichtet im Raum. Auch die Bewaffnung enttöuscht: Ein Laser, Minen sowie zwei Raketentypen sind die Maximallösung.

Bei den Missionen wird teilweise auch taktisches Denken verlangt; z.B. muß man sich an einen Transponder hängen, um trotz eines Abwehrsatelliten zur Planetenoberfläche zu gelangen. Dadurch gibt es ober manchmal Sockgassen: Wer den erwähnten Satelliten einfach zerstört, hängt in einer Endlosschleife fest. Andere Einsätze präsentieren sich als reine Massenschlachten, bei denen schon mal 20 Gegner gleichzeitig auf den Spieler zugerast kommen.

Nachdem man nacheinander mehrere Planeten aus einer Goloxiskarte ausgewählt und freigekämpft hat, beginnt der Adventure-Part: Sie landen auf einer riesigen Raumstation



Per Animation bewegt man sich vom alten zum neuen Standort



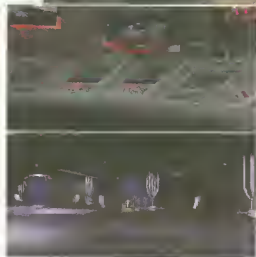
im wettbewerb

Renegade erinnert von der Aufmachung her an Last Dynasty; es bietet zwar das bessere Fluggefühl und detailliertes Piloten-Management, aber weniger Abwechslung. Bei den Actionsequenzen von Cyberia fliegt man durch vorgefertigte Filme, während im Adventure-Teil solide Puzzles stecken. Auch Navy Strike verbindet zwei eigentlich grundverschiedene Genres, nämlich Flugsimulationen und Strategiespiele. Ungeschlagen in den Punkten Aufmachung und Spielspaß bleibt Wing Commander 3, das vom heldenmütigen Kampf eines einzelnen Raumschiffträgers gegen eine feindliche Katzen-Rasse handelt.

Wing Commander 3	89
Cyberia	79
LAST DYNASTY	77
Renegade	75
Navy Strike	64



In den Adventure-Sequenzen sammelt man fleißig Gegenstände ein



Ein und derselbe Raum: oben als Minibild einer Kamera, darunter »in echt«

und müssen sich durch drei Levels vorarbeiten, um einen Clane zu beseitigen. Ihre Umgebung sehen Sie als hochauflösende Rendergrafiken, die per Maus untersucht werden. Pfeile deuten auf mögliche Ausgänge hin, manipulierbare Gegen-

stände werden als Textbeschreibung angezeigt. Aufgenommene Objekte landen in einem Inventar, das sich per Rechtsklick aufrufen läßt. Bewegen Sie sich von einem Raum zum nächsten, wird eine flüssige Animation gezeigt. Allerdings beschränkt dies die Bewegungsmöglichkeiten und erschwert die Orientierung, da man andauernd vorberechneten Kurven folgen muß, anstatt einfach geradeaus gehen zu können.

Die Puzzles bestehen meist aus der Kombination mehrerer Gegenstände, teilweise gibt es auch zeitkritische Situa-

tionen: Eine Wache muß beschossen werden oder ein Raum fliegt in den nächsten fünf Minuten in die Luft. Während die meisten Rätsel logisch geraten sind, bauen andere auf der berühmten Trial-and-Error-Methode auf: Daß ein Raumanzug ein Leck hat, merkt man erst durch das eigene Ableben. Zum Glück wird auch im Adventureteil an kritischen Stellen gespeichert. Wenn Sie an einer Stelle festhängen oder sonst etwas Abwechslung benötigen, können Sie übrigens wieder in den Actionpart zurückkehren, und umgekehrt. Zum Spielsieg müssen natürlich beide Ebenen erfolgreich bewältigt werden.

Die Qualität der deutschen Übersetzung läßt zu wünschen übrig: Da werden Raketen »verriegelt«, anstatt aufs Ziel ausgerichtet, aus »Carrier« hat man kurzerhand »Transporter« gemacht und beim Landen ist von »Orbital-Penetration« die Rede. Die Synchronisation wirkt zudem arg gestelzt: Die beiden Hauptdarsteller reden in der Tat so, als kämen sie von einem anderen Stern. (la)



Um den Laser zu reparieren, genügen wenige Mausclicks

florian stangl

Die Weltraumscenen begeistern mich, während die Videos eher abschrecken. Obwohl das Flugeffekt bei »TIE-Fighters« & Co. besser ist, haben edle Cockpitgrafik, zahlreiche gleichzeitig zu sehende Feindraumschiffe und relativ intelligente Missionen unbestreitbar ihren Reiz. Leider darf man nur einen Gleiter fliegen und auch bei den Waffen herrscht Hausmannskast var.

Die durch zahlreiche Videofenster hampelnden, kanakfuss Zeug redenden Hauptdarsteller überzeugen mich nicht,

zumal man fast Mitleid mit ihnen hat: Auf jedem mühsam angefliegenen Planeten dürfen sie nur etwa eine Minute lang Konversation betreiben, danach sausen sie wieder von dannen. Den Adventure-Part halte ich für eine nette Dreingabe, nicht ganz einfach zu lösen, aber auch nicht übertrieben komplex.

Gegen die Weltraumspektakel von LucasArts und Origin kammt »The Last Dynastie« nicht an, doch dank der leichten Spielbarkeit fühlt man sich schnell wohl zwischen den Sternen.



last dynastie

286/486
VGA

Super VGA
Soundblaster

32Bitster Pro
General MIDI

CD-Audio
Maus

Joystick

Spieler-Typ
Actionspiel/Adventure
Cahnel Vision
Ca.-Preis
DM 120,-

Anleitung
Spieltext
Deutsch; befriedigend
Deutsch; ausreichend
(auch Sprachausgabe)

Anspruch
Für Einsteiger und
Fortgeschrittene
Befriedigend

Bedienung
Gut

Grafik
Gut

Sound
Gut

Freies RAM: min. 8 MByte
Fastplattenplatz: ca. 4 MByte
CD-Belagung: ca. 1000 MByte
(2 CDs)

Besonderheiten:
Windows 3.1 ist erforderlich
Online-Hilfe.

Wir empfehlen: 486es
(min. 50 MHz) mit 8 MByte RAM,
Joystick und Super VGA.



HI-OCTANE

»Shell« will Ölplattformen versenken, der Spieler in »Hi-Octane« gegnerische Schwebegleiter. Bullfrags Rennspiel mit der hohen Oktanzahl giert nach stark matarisierten PCs.

Was dem Otto-Motor sein Oktan, damit er nicht »klopft«, ist den Programmieren ein PC mit vielen Megahertz. Je schneller die CPU Daten schoufelt, desto flatter werden dreidimensionale Landschaften und Polygon-Raumschiffe berechnet. Das englische Programmiererteam Bullfrag bastelte basierend auf »Magic Carpet« eine Ferrari-kanfame 3D-Engine, die jetzt in dem Actionrennspiel »Hi-Octane« verwendet wurde. War der Teppich-Simulator nach berauschend schnell, zuckeln die Schwebegleiter im Diesel-Tempe herum. Ohne einen Megahertz-Turbo fahren Sie mit angezogener Handbremse.

Eine Hintergrundstory hat sich Bullfrag erspart, dafür ist man umsa schneller auf den Pisten. Sechs Vehikel vom futuristischen Gleiter bis zum schwebenden Lastwagen stehen zur Verfügung, die unterschiedliche Werte bezüglich Panzerung, Feuerkraft, Geschwindigkeit und Gewicht besitzen. Dadurch gibt es für jeden Spieler das passende Gefährt: Wer seinen Gegnern lieber davonfährt als sie mit Geschossen zu durchlöchern, wählt einen flotten Flitzer und hofft, daß die leichte Panzerung den Angriffen der Kantrahenten standhält. Ziel des Spiels ist, mit Höchstgeschwindigkeit die kurvenreichen und teils bergigen Strecken im rosonten Tiefflug zu durch-



Die hachaufläsende Grafik sieht cool aus, überfordert aber selbst Pentiums

rasen und die Gegner natfalls mit Raketen und Maschinen-gewehr zu züchtigen. Ein Turbo beschleunigt den Gleiter zusätzlich, nur müssen Sie nach jeder Aktivierung kurz warten, bis er wieder geladen ist. Diverse Symbole am Wegesrand rüsten die Waffensysteme auf, spendieren ein paar zusätzliche Liter Treibstoff oder neue Munition. Natfalls müssen Sie in die Baxen, um dort die Vorräte wieder aufzuladen. Bullfrag wären jedoch nicht Bullfrag, wenn sie nicht ein paar zusätzliche Features eingebaut hätten. Herausragend, wenngleich nahezu unsichtbar, ist die »Marph«-Funktion der Strecken. Sallten Sie nämlich zu schnell sein und ständig neue Rundenrekarde aufstellen, löst der Computer in einer Kurve einfach mal einen kleinen Hügel entstehen oder verengt eine Gerade. Das ist zwar kaum zu sehen, doch wer stur seine Ideallinie hält, rasselt unweigerlich in das neue Hindernis, danach verschwindet es wieder. Außerdem gibt es entlang der Strecken oder im umgebenden Gelände kleine Verstecke,



Links sehen Sie jeweils die VGA-Auflösung (oben alle Details, darunter die schnellste Einstellung), rechts daneben die entsprechende Grafik in Super VGA



im wettbewerb

Wer einen ausreichend schnellen Rechner hat, ist mit dem unkomplizierten »Hi-Octane« bestens bedient. Einen ebenso spaßigen Netzwerkmodus besitzt auch »Descent«, das aber dank mehr spielerischer Tiefe für Einzelspieler wesentlich reizvoller ist. Wer mit dem Auto lieber auf dem Boden bleibt, greift zur anspruchsvollen Simulation »NASCAR RACING«. Flatte Grafik, aber weniger Abwechslung finden Sie bei »Slipstream 5000«, das sich auch nicht so pfiffig steuert. »Delta V« hat außer schneller, aber dröger Grafik nichts reizvolles vorzuweisen.

Descent	90
NASCAR RACING	88
HI-OCTANE	77
Slipstream 5000	74
Delta V	46



Die rat-weißen Hütchen dürfen Sie von der Straße fegen

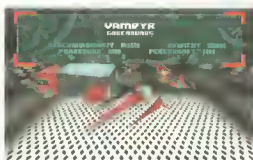
STATISTIK											
PLD	HEAVY	HEAVY	HEAVY	HEAVY	HEAVY	HEAVY	HEAVY	HEAVY	HEAVY	HEAVY	HEAVY
78/	71/	71/	71/	71/	71/	71/	71/	71/	71/	71/	71/
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20

Die Statistik zeigt die Leistungen aller Fahrer während des Rennens



Einmal zu früh gebremst, und schon überholt uns der dicke Brummi

in denen Extras deponiert sind. Einige öffnen sich hin und wieder, andere müssen Sie mit ein paar Raketten aufschies- sen. Abkür- zungen brin- gen einen gewissen Vorsprung, doch stellen sie hohe Anforderungen an Ihr Können. Die Boliden fahren ohnehin nicht wie auf Schienen, sondern driften in den Kurven elegant der Fliehkraft folgend, so daß Sie geschickt gegensteuern und den Turbo einsetzen müssen.



Zwischen diesen Modellen wird gewählt

Neben Einzelrennen auf einer beliebigen Strecke gibt es einen Meisterschaftsmodus, in dem Sie auf allen sechs Parcourts um Punkte kämpfen und auch Ihre fahrerische Leistung bewertet wird. Per Netzwerk fahren bis zu acht menschliche Spieler mit, die sich auch zu Teams zusammenschließen dürfen. Grafisch ist auf der höchsten Detailstufe einiges geboten und mit Super VGA sieht's wahrhaft edel aus. Allerdings geht das zu Lasten der Geschwindigkeit; ob Ihr Rechner flott genug ist, entnehmen Sie bitte unserem Kasten »Welche Hardware brauchen Sie?«. Einige Techno-Tracks dudeln unoffällig im Hinter- grund, während donnernde Explosionen und pfeifende Tur- binen das hohe Tempo unterstreichen. (fs)



Die farbigen Banussympole enthalten Munition, Schilder und Sprit

WELCHE HARDWARE BRAUCHEN SIE?

Besitzer eines DX2-Rechners dürfen Hi-Octane abschrei- ben, da es selbst auf der minimalsten Detailstufe unspiel- bar zäh ist. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Geschwindigkeit der niedrigsten Detailstufe, rein sub- jektiv nach »Redakteurs' Empfinden«.

Prozessor	VGA	Super VGA
486 bis 66 MHz	unspielbar	unspielbar
486 ab 66 MHz	quäelnd	unspielbar
486 ab 100 MHz	gut	quäelnd
Pentium bis 60 MHz	gut	quäelnd
Pentium ab 90 MHz	sehr gut	erträglich

florian stangl

Gratulation, Bullfrog, ihr habt es tatsächlich geschafft, die Mehrheit der PC-Besitzer von »Hi-Octane« auszuschließen! Wenn selbst ein DX2-66 auf der untersten, unansehnlichen Detailstufe nur vier oder fünf Bilder pro Sekunde zeigt, wirft der Spieler schnell den Joy- stick in die Ecke. Und Super VGA können selbst Pentium- Besitzer getraut vergessen – ohne Details ist's häßlich, mit Texturen unspielbar. Die ruckelige Grafik ist dabei weniger das Problem, son- dern vielmehr die Steuerung. Der Reiz von Hi-Octane liegt im fröhlichen Driften der Gleiter,

dem Gegenlenken und druck- vollen beschleunigen per Turbo – doch das ist nur auf High-End-Kisten unter VGA möglich. Mit einer wirklich flotten Maschine machen die Rennen dagegen häßlich Spaß. Die Mischung aus spannenden Kurvenduellen und Raketen- sätzen funktioniert dank der tollen Steuerung beispielsweise gut und ist im Netzwerk eine Mordsgaudi. Wer einen flotten Rechner besitzt, erhält ein packendes Rennspiel mit cleveren Fea- tures wie den sich veränderten Strecken.

386/486
 VGA
 Super VGA
 Soundblaster
 Blaster Pro
 General MIDI
 Joystick

Spiele-Typ Action-Rennspiel
Hersteller Bullfrog/Electronic Arts
Ca.-Preis DM 100,-
Kopierschutz –
Anleitung Deutsch; gut
Spieltext Deutsch; gut
Bedienung Sehr gut
Anspruch Für Einsteiger, Fort- geschrittene und Profis
Grafik Gut
Sound Befriedigend

Freies RAM: min. 500 KByte RAM + 2,5 MByte XMS
Festplattenplatz: ca. 1 MByte
CD-Belegung: ca. 20 MByte
Besonderheiten: Netzwerkmodus für acht Spieler, Gesamtwertung bezieht sich auf »Wie empfehle- n« System!
Wir empfehlen: Pentium (min. 90 MHz) mit 8 MByte RAM und Joystick.

LUNICUS

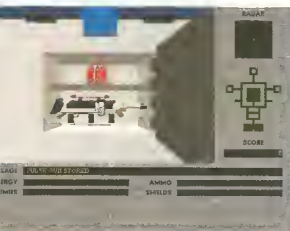
Wenn Programmierer bei sich selbst klauen, kommt selten etwas Vernünftiges heraus: »Lunicus« ist ein mickriges »Jump Raven«-Plagiat.

Wir schreiben das Jahr 2023. Einige Paläontologen buddeln frühlich auf der Erde vor sich hin und staßen auf außerirdische Artefakte, von denen sie eines versehentlich aktivieren. Prompt erwacht ein böses Monster und versklavt die Erde, für deren Rettung Sie verantwortlich sind. Die wenig originelle Story wird schnell noch mit gerenderten 3D-Grafiken angereichert und unter dem Titel »Lunicus« in die Regale gestellt.

Sie übernehmen die Rolle eines Soldaten und werden mit dem Tagesablauf der Uniformträger konfrontiert. Von wegen ab in den Gleiter und den Aliens eins überbraten: Am ersten Tag laufen Sie erst einmal durch die Basis, suchen den Besprechungsraum, reden mit Kameraden und legen sich dann wieder brav ins Bett. Frisch ausgeschlafen rennen Sie am zweiten Tag wieder in den Besprechungsraum, erhalten

einen Auftrag, suchen sich in den Gängen der Basis die Ausrüstung zusammen und dürfen dann endlich starten.

Die Unterhaltungen laufen im Multiple-Choice-Verfahren ab, bei dem man den Gesprächspartner als Render-Visage auf dem Monitor sieht. Man darf sinnvol-



In den kahlen Gängen finden Sie Ausrüstungsgegenstände

florian stangl

Hoppla, das kommt mir aber sehr bekannt vor. Und siehe da: An Lunicus arbeitet das selbe Team, das auch schon »Jump Raven« programmierte. Die Animationen weisen den gleichen Stil auf, die Städte sind nahezu identisch aufgebaut und die Personen sind wohl enge Verwandte – so sehr ähneln sie sich. Auch spielerisch wirken beide Programme fast identisch, denn außer Gegner in 3D-Levels abzuschießen hat man nicht viel zu tun. Jump Raven bat allerdings weitere Anreize: Man durfte sich aus diver-

sen Ca-Piloten den passenden herausuchen und diesem einen Teil der Steuerung bzw. Waffen anvertrauen. Außerdem mußte man mit dem eingeschränkten Finanzhaushalt wirtschaften. Lunicus hat in dieser Hinsicht nichts vorzuweisen und ist stellenweise nervtötend schwierig. Da man sich nicht frei bewegen darf, sondern immer schrittweise geht oder dreht, kommen schnell Frust und Langeweile auf. Jump Raven war ein ardentliches Spiel, das dieses Selbstplagiat ist ziemlich mißlungen.



Feuer frei auf die gerenderten Aliens

le oder blädsinnige Fragen stellen (»Wie wär's mit einem neuen Witz?«) und erhält Infos oder Tips per englischer Sprachausgabe. Sie bewegen sich entweder mit den Cursorstasten durch die streng recht-

winklig angelegten Gänge oder benutzen die Maus.

Die Actionsequenzen sind in zwei Varianten unterteilt: Zum einen laufen Sie zu Fuß durch 3D-Gänge; zum anderen steuern Sie einen Panzer, der von hinten zu sehen ist, durch die Straßen der Stadt. Jeweils mit Maschinengewehr, Granaten und Raketen bewaffnet erwirbt man sich der feindlichen Roboter. Das größte Problem ist neben der etwas trägen Maussteuerung die rasend schnell schwindende Munition. Hin und wieder gibt es zwar etwas Nachschub zu finden, doch wer einmal zu oft daneben schießt, hat schnell verloren.

Das Problem der Munitionssuche wird durch die immer gleich aussehenden Räumlichkeiten erschwert. Es gibt keine markanten Punkte, an denen Sie erkennen, ob Sie diese Ecke des Gebäudes schon betreten haben. Der mickrige Radarschirm bietet auch wenig Hilfe. Neben Munition findet man manchmal Energie für die Schutzschirme oder ein außerirdisches Artefakt, das man in die heimliche Basis zurückbringen muß. Einziger Trost angesichts des hohen Schwierigkeitsgrades ist, daß Sie jederzeit den Spielstand sichern dürfen. (fs)

Lunicus

386/486
Super VGA
Soundblaster
Mouse

Spieler-Typ Horstler Ca.-Preis Kopierschutz Anleitung Spieltext Anspruch Bedienung Grafik Sound	Actionspiel Cyberfix/Paramount Interactive DM 100,- – Englisch: gut Englisch: gut (auch Sprachausgabe) Für Fortgeschrittene und Profis Ausreichend Ausreichend Beliebigend	Freies RAM: min. 4 MByte RAM Festplattenplatz: ca. 1–5 MByte CD-Belastung: ca. 320 MByte Besonderheiten: Benötigt Windows 3.1; Spielstand jederzeit speicherbar. Wir empfehlen: 486er (min. 50 MHz) mit 8 MByte RAM, Windows 3.1 und Maus.
--	---	---

37

Terminal VelocityTM

SHAREWARE-VERSION JETZT IM HANDEL!

HANDBUCH
IN DEUTSCH!

"DIE 3D-UMGEBUNGEN
SIND EINFACH ATEMBE-
RAUBEND... DIE WELTEN
SIND MIT NICHTS WAS MAN
IN ANDEREN COMPUTER-
SPIELEN GESEHEN HAT
VERGLEICHBAR."
COMPUTER PLAYER, APRIL '95

"TERMINAL VELD CITY
IST EINE MIXTUR
AUS SPANNENDER
ACTION UND FAST
FÜHLBARER
SCHWERKRAFT..."
STRATEGY PLUS,
MÄRZ '95

DIE FEATURES DER VOLLVERSION:

- SCHNELLE 3D-GRAFIK MIT TEXTUREN.
- DREHUNGEN UM 360° GRAD MÖGLICH.
- 9 UNERFORSCHTE PLANETEN, 17 LEVELS.
- ÜBER 400.000 QUADRATMETERN GELÄNDE.
- 70 MEGABYTE AN ANIMATIONEN (CD-ROM)
- BIS ZU 8 SPIELER IM NETZWERK.
- ODER 2 SPIELER ÜBER MODEM / LINK.
- REALISTISCHE LUFT-/BOGENKAMPFSZENEN.
- COMM-BAT MODUS.
- PROFESSIONELLER SOUNDTRACK UND DIGITALE ERTE SOUNDS (CD: BIS 44 KHZ)
- SUPER VGA-UNTERSTÜTZUNG (CD-ROM)

INFO:

DIE SHAREWAREVERSION VON TERMINAL VELOCITY IST EIN AUSZUG AUS DER VOLLVERSION UND ENTHÄLT NUR 3 DER PLANETEN. AUF DER SHAREWARE-CD-ROM SIND AUFWENDIGE FILM-ANIMATIONEN (11 MB) ZU SEHEN.

"DER
ZAUBER
DIESES SPIELES
SIND DIE RIESIGEN,
UMFANGREICHEN LEVELS,
DIE BELIEBIG ERFORSCHT UND
DURCHKÄMPFT WERDEN KÖNNEN."
COMPUTER GAMING WORLD,
MAI '95

Terminal Velocity Shareware
CD-ROM Best.Nr. CDR2106

Terminal Velocity Vollversion
CD-ROM Best.Nr. CDR2107

Terminal Velocity Vollversion
3,5" Disk Best.Nr. V10-853

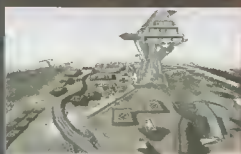
(0721) 972240

FAX (0721) 97224-24

CDV Software GmbH

Postfach 3149

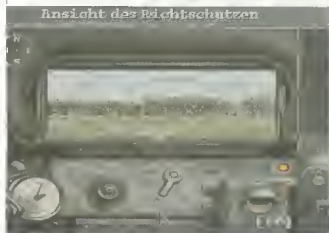
70214 Karlsruhe



Im Missions-Editor bastelt man sich problemlos neue Einsätze



Ansicht des Wachtschützen



Das Ziel ist umständlich und kompliziert



Unser Panzer rattert im Vallbildmodus durch die Schneelandschaft

Ein Klick mit dem Cursor auf eine eigene Einheit öffnet ein neues Fenster, in dem Sie den Kameraden Befehle erteilen. Der Spieler legt neue Wegstrecken fest und ordnet eine von 12 Verhaltenstaktiken sowie schnelle oder langsame Truppenbewegungen an. Wenn Sie selbst einen Panzer steuern wollen, sehen Sie das Geschehen entweder vom Turm, aus der Sicht des Schützen oder durch eine Luke. Mit dem Joystick oder der Tastatur dirigieren Sie das Vehikel bzw. die Kanone, dürfen aber auch dem Autopiloten das Steuer überlassen. Geschossen wird, nachdem Sie umständlich Richtung und Entfernung geschätzt haben. Falls trotz aller Anstrengungen der Einsatz zu einem Debakel wird, rufen Sie die Truppen schleunigst zurück und hoffen, daß am nächsten Tag Verstärkung eintrifft. Je nach Realitätsgrad schwankt der Anspruch von »farderner« bis »mäderisch«. Wer alle Details beachtet, muß mit mehr

stündigen Gefechten und schlauen Gegnern rechnen. Sie können die Zeitbeschleunigung aktivieren, aber während eines Einsatzes nicht speichern, sondern diesen nur vorzeitig beenden.

Ein Schuß Rallenspiel darf nicht fehlen: Vor Spielbeginn geben Sie Ihrem Soldaten einen Namen und einen Rang. Je erfolgreicher Sie sich schlagen, desto schneller wird die Spielfigur befördert und darf mehr Einheiten kommandieren. Wer die Szenarios durchgespielt hat, bastelt sich mit dem umfangreichen Editor neue Missionen. Dort haben Sie alle Freiheiten, in welcher Landschaft gekämpft wird, welche Einheiten aufeinander treffen, was Hindernisse stehen und vieles mehr. Diese Missionen spielen Sie entweder gegen den Computer, geben Sie an Freunde weiter oder lassen den PC eine von Ihnen entwickelte Schlacht simulieren. (fs)



So schnell entsteht eine neue Mission: Mit der Maus wählen Sie das gewünschte Objekt und setzen es in der linken Karte ab. Der Computer erstellt sogar eine vernünftige Missionsbeschreibung.

florian stangl

Mit »Across the Rhine« lebt der Strategie besser als der Freund spritziger Simulationen, denn ohne eine ausgefeilte Taktik gewinnt man keinen Kampf, auch wenn man noch so gut mit der Bardkanone umgeht. Wer eine Alternative zu »Armored Fist« sucht, wird hier nicht fündig. Nicht zuletzt liegt das an der fummeligen Steuerung der Vehikel. Das mag ja realistisch sein, nervt aber Simulationsfreunde genauso wie Taktiker. Außerdem dürfen Sie keine Kämpfe Panzer gegen Panzer erwarten, denn jedes

Gefährd, daß Sie im 3D-Fenster sehen, steht symbolisch für mehrere Fahrzeuge. Die eigene Leistung geht hier unter. Somit ist Across the Rhine vorrangig ein komplexes Strategiespiel, die Simulation altmodischer Kriegssgeräte wirkt fast wie eine Zugabe. Tüfelnwütige Taktiker wählen sich durch die 400seitige Anleitung, überlassen die Panzersteuerung dem Computer und freuen sich über den gelungenen Missions-Baukasten. Wegen zäher Spielbarkeit ist dieses Programm aber sicher nichts für die breite Masse.



across the rhine

386/485	Super VGA	Soundblaster	S'Blaster Pro	General MIDI	Maus	Joystick
Spiele-Typ	Strategiespiel/Simulation					
Hersteller	Micraforce					
Co.-Preis	DM 140,-					
Kopierschutz	—					
Anleitung	Deutsch gut (auch Sprachausgabe)					
Spieltext	Für Fortgeschrittene und Profis					
Anspruch	Gut					
Bedienung	Befriedigend					
Grafik	Befriedigend					
Sound	Befriedigend					

Freies RAM: min. 4 MByte RAM
Festplattenplatz: ca. 3 – 85 MByte
CD-Belegung: ca. 85 MByte

Besonderheiten:
Missions-Editor.

Wir empfehlen: 486er
(min. 66 MHz) mit 8 MByte RAM
und Super VGA.



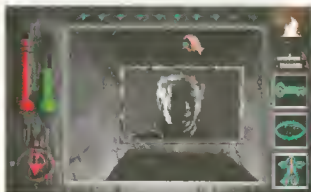
BLOODWINGS

PUMPKINHEAD'S REVENGE

Ärger mit dem großen Kürbis: Als Seelenretter vom Dienst geistert der Spieler durch die Schottenwelt. Merkwürdiges 3D-Action-Adventure, verknubbelt mit Videoclips.

Da stehen wir nun mit knurrendem Mogen vor der Bonbantheke und können uns nicht entscheiden. So viele Sorten – do nimmt man in seiner Gier doch von jedem etwas und verdirbt sich damit erfolgreich den Mogen. Dieser Bonbantheke-Versuchungseffekt kann auch so manchen Programmierer befallen: »Humm, digitalisierte Videosequenzen wären schick... oder so ein 3D-Dungeon wie in Rollenspielen... natürlich müßte man ein bißchen ballern können, das ist ja mächtig populär... ach, und nach eine Prise Adventure, mit einem Inventar und Gegenständen – dann wäre die Sammlung komplett«.

Eine solche Kalorienbombe in Sachen Spieldesign zündete Electronic Arts; das Resultat heißt »Bloodwings – Pumpkinhead's Revenge«. Der Spieler übernimmt die innovative Rolle eines guten Geistes, der durch die 3D-Kotakomben der Netherworld schwebt, einer Art Zonenrandgebiet zwischen der Welt der Sterblichen und dem Schottenreich. Der für die Innenarchitektur zuständige Dämon ist wohl ein alter Rollenspieler, denn die 3D-Dungeons erinnern an Genreklassiker wie »Ultima Underworld« & Co. Das Sichtfenster ist eher mickrig; am Rand wurde großzügig Platz für Anzeigen gelassen. Die rote Pulle symbolisiert Lebenskraft, die grüne Flasche den Vorrat an Plasmaenergie. Emsig traben böse Monster durch die triste Umgebung und werfen ihrerseits mit magischen Böllern um sich. Also



Sobald Sie einen Kristall auf den Rahmen geklickt haben, erscheint eine der Videosequenzen

nehmen Sie die Wichte ins Visier und verpossen Ihnen einige gutgezielte Salven. Tritt der Dämon ab, bleibt bei seiner



Keine Angst vor fremden Gängen: Die grün schillernden Korridore bringen verbrauchte Waffenenergie zurück.



Dem heranstürmenden Monster werfen wir eine Energiesalve entgegen

Höllenfahrt ins Tiefporterre ein Durchgang zurück. Hüpfen Sie in ein solches Loch, folgt eine kleine 3D-Sequenz. Die Fahrt durch den Tunnel ist

vorberechnet und kann nicht gesteuert werden; allerdings sollten Sie gierig die auftauchenden Kristalle anklicken.

Verrückt? Es wird noch besser! Nach einer Tunnelsequenz finden sich die erbeuteten Kristalle im Inventar wieder. Sie dienen nicht nur als Munition für eine Waffe, sondern primär zum Aktivieren der Video-Fenster. Munter verstreut in Gängen hängen Bilderchen an der Wand; schmeißt man einen Kristall dagegen, wird eine bildschirmfüllende Filmsequenz gezeigt. Der Verknubbelskniff: Sie blicken hier quasi durch ein Fenster in die Welt des lieblichen Kalfs Ferren Woods. Schnipsel für Schnipsel lernt man die Akteure und deren Problemchen kennen. Eine Bande Teenager stöbert bei nächtlichen Exkursionen in der Hütte einer Hexe herum und sorgt in ihrer Tram-



im wettbewerb

Wer möglichst viel von allem haben will, muß sich an Bloodwings halten. Kaum ein anderes Spiel vereint so unterschiedliche Elemente wie interaktiver Film, 3D-Action, Dungeon-Erforschung und Adventure-Ansätze.

Allerdings ist keines der einzelnen Segmente perfekt gelöst. Wer abwechslungsreiches 3D-Geballer sucht, greift deshalb lieber zu Dark Forces. Liebhaber interaktiver Filme bekommen bei Daedalus Encounter mehr fürs Auge geboten. Und die Adventure-Spieler haben auch ihre Alternativen: In punkto Atmosphäre besticht LucasArts' Biker-Drama Full Throttle. Schön anzusehen, aber zu leicht gelöst ist Are you afraid of the Dark von Vivacant.

Dark Forces	84
Full Throttle (Vallgös)	80
Daedalus Encounter	64
BLOODWINGS	62
Are you afraid...	60

**PC PLAYER plus
CD-ROM-Upgrade**

[illegible]

PC PLAYER PC PLAYER plus-
Einzelbestellung

Ich bestelle folgende Exemplare:

_____ PC PLAYER Stück für je DM 6,50 der Ausgabe (bis 9/94):

_____ PC PLAYER Stück für je DM 7.00 der Ausgabe (ab 10/94): _____ DM

_____ PC PLAYER Stück für je DM 7.00 der Ausgabe (ab 10/94): _____ DM

PC PLAYER plus Stück für je DM 19,50 der Ausgabe (ab 10/94): DM

PC PLAYER plus Stück für je DM 16,50 der Ausgabe (ab 3/95): DM

PC PLAYER plus Stück für je DM 16,50 der Ausgabe (ab 3/95): DM

zuzüglich Porto (innerhalb der BRD):	DM	4,-
--------------------------------------	----	-----

Gesamtsumme: DM

PC PLAYER plus:
Das Cover des Monats

**Trennen Sie das Cover
heraus, legen Sie es in
eine CD-Box und Sie
haben den Überblick
Ihrer PC PLAYER plus
CD-Sammlung.**

**Im Abonnement
sparen Sie fast**

15%

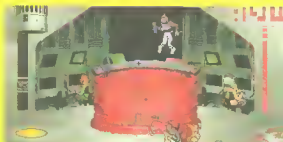


Der Klassiker:
PC PLAYER, das
unschlagbare Spiele-
Magazin 12 x im Jahr
bequem per Post.

**Die DeLuxe-Ausgabe:
PC PLAYER plus.
Ihr dickes Plus – 12 x
im Jahr Magazin mit
CD-ROM.**

PC PLAYER

plus CD-ROM



Ran an den Karb
NBA LIVE 95

Zeitreise-Thriller BURIED IN TIME

Die neue Liga startet DER MEISTER

**Erste Animationen
STONEKEEP &
REBEL ASSAULT 2**

Interaktive Tests von Action Soccer, Vollgas & Star Trek

Antwort

DMV-Verlag
PC-PLAYER/PC PLAYER plus
Abservice CSJ
Postfach 14 02 20
80452 München

☐ JA, ich will PC PLAYER monatlich frei Haus mit fast 15% Preisvorteil.
☐ JA, ich will PC PLAYER plus (mit CD) monatlich frei Haus mit fast 15% Preisvorteil. Ich kann jederzeit kündigen, Geld für schon bezahlte, aber noch nicht gelieferte Ausgaben erhalte ich zurück.

Name

Straße Nr.

Land PLZ Ort

Sollte nach meiner Adresse ändern, erlaube ich der Deutschen Bundespost, meine neue Anschrift nutzlos zu lassen.

Ich bezahle PC PLAYER jährlich DM 72,- *
Ich bezahle für PC PLAYER plus halbjährlich DM 84,- *☐ Bequem und bargeldlos durch jährl. Bankbuchung

Konto-Nummer Bankleitzahl

Geldinstitut

☐ Überweisung nach Erhalt der Rechnung
Studentenabo nur mit Immatrikulationsbescheinigung (12 Ausgaben PC PLAYER jährlich DM 62,- *, 12 Ausgaben PC PLAYER plus halbjährlich DM 72,- *)

Datum 1. Unterschrift

Widerrufsfrist: Ich kann diese Vereinbarung innerhalb von 10 Tagen beim DMV Verlag, PC PLAYER, Abservice CSJ, Postfach 14 02 20, 80452 München widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt 7 Tage nach Datum des Poststempels einer Bestellung. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Ich bestätige dies durch meine 2. Unterschrift.

Datum 2. Unterschrift

Ich erlaube Ihnen, meine unterschriebene Zeitschriftenbestellung elektronisch zu unterbreiten (ggf. abschicken)
Ausdrucken auf Anfrage

GPF 58

Antwort

DMV-Verlag
PC-PLAYER/PC PLAYER plus
Leserservice, CSJ
Postfach 14 02 20
80452 München

PC PLAYER-Einzelbestellung

Ich bestelle die auf der Vorderseite der Karte
angegebenen Ausgaben:

Name

Straße Nr.

PLZ Ort

Ich bezahle per Bankinzug

Karte-Nr. BLZ/Barverbuchung

oder lege einen Scheck bei (quittierte Rechnung liegt der Sendung bei).
Dassers Angebot gilt nur innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

Unterschrift

GPF 58

Directory der CD:

DEMONS	Sascha Oemus	WINVIDEO	Video für Windows 1 1e
MEISTER	Der Meister	PROGRAMM	Utilities
BURIED	Buried in Time	ROOTKISK	Bootdisk-Maker
SOB	Space Quest 6	COROOT	Bootdisk-Maker
NBA95	NBA Live 95	CDTOOLS	CD-RDM Tools
PERGEN2	Perfect General 2	CDCCDC	3 0 (DOS-Shell)
TOWERASS	Tower Assault	CDCCPRO	CDCC Pro (DOS-Shell)
PREVIEWS	Nicht spielbare Previews	FSBENCH	Flight Sim 5 Benchmark
STONEKEE	Stonekeep	GAMWIZ	Game Wizard
REBEL2	Rebel Assault 2	IDEI	IDE-Platten-Identifizierer
PROTOTYP	Prototype	MT32GM	MT32 zur General MIDI patchen
TFX2000	TFX 2000	NEOPAIN	Neopaint 3.0
PATCHES	Patches & Updates	NODILE	Powermanagement abschalten
DAEDALUS	Daedalus Encounter	POXDUMP	PCXDump
INSPACE	Inner Space	PICEM	Bildbetrachter PICEM
PERGEN2	Perfect General 2	SB16MPU	SB16 MIDI Patch
DARKFORC	Dark Forces Deutsch	SBMIDI	Wavablasten in MT-32 schalten
AREPLAY	Action Replay 4 6	SBRESET	Soundblaster Reset
BTX	BTX-KIT-Decoder 1 0	SCMDDE	Roland SCD-1 in MT-32 schalten
TECHNIK	Technik Treff Online	SLOWMO	Slow Motion
QATPLAY	Datenplayer	THRUPTUT	Benchmark Thruptut
TESTPLAY	Interactive Tests	UNIVIBE	Universal VESA
	Star Trak The Next Generation	V400	Vesa-Fix für Spa und andere
	Vollgas (Full Throttle)	VGAENCH	VGA Benchmarks
	Action Soccer		

Wer PC PLAYER oder
PC PLAYER plus (mit
CD) abonniert sichert
sich lohnende Vorteile!

- 1 Sie sparen 15 % gegenüber dem Einzelhandelspreis.
- 2 Sie bekommen PC PLAYER bzw. PC PLAYER plus jeden Monat per Post frei Haus.
- 3 Sie können Ihr Abonnement jederzeit ohne Kündigungsfrist beenden. Geld für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Ausgaben erhalten Sie selbstverständlich zurück.

Füllen Sie die Karte oben links aus
und schicken Sie diese gleich los
oder faxen Sie:

Fax: 089/20 24 02 15

Sie können diese Vereinbarung innerhalb von 10 Tagen beim DMV-Verlag, PC PLAYER, Abservice CSJ, Postfach 14 02 20, 80452 München widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt 3 Tage nach Datum des Poststempels Ihrer Bestellung. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Einsendung des Widerrufs.

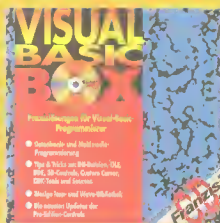
Toolbox



ISBN 3-7723-6533-7
OS 418,-/Sfr 49,-/DM 49,-

Huckseite ausfüllen
und gleich bestellen!

Visua-Basic-Box



ISBN 3-7723-6893-X
OS 665,-/Sfr 78,-/DM 78,-

Unglaublich: Compiler-Vollversionen von Microsoft und Borland. Zusammen mit unzähligen Power-Tools und vielen Quelltexten!

- Borland: Turbo-Pascal, Turbo C, Turbo Assembler, Turbo Debugger
- Microsoft: Quick C, Macro Assembler
- Programme und Quelltexte der Magazine PASCAL, toolbox und DOS toolbox
- Shareware-Compiler: C, Modula, Oberon, Fortran, Pascal und mehr
- Emulatoren, Demos, BGI-Treiber

Insgesamt über 11.000 Dateien

Das große Visual-Basic-Paket für Windows, mit hunderten von Programmen im Quelltext.

- Sofort von der CD zu starten.
- Ideale Basis für Ihre eigenen Entwicklungen.
- Super zur Verwendung als Ideen Pool und Referenz.

Die CD bringt Profi-Lösungen, vom Datenbank-Management bis zur Multimedia-Programmierung für nahezu jeden Bereich.

Mit VBX-Controls, Bibliotheken und vielen Windows-Tips und Tricks.

Die richtige CD, wenn Sie schnelle Programmier-Erfolge suchen.

Leser-Votum PC PLAYER 8/95

Wunschkonzert

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir Artikel zu folgenden Themen:



Bestenliste

Diese Artikel haben mir in der Ausgabe 8/95 am besten gefallen:

- 1.
- 2.
- 3.

CD-Abstimmung

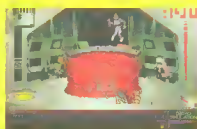
Folgende Beiträge haben mir auf der CD-ROM von PC PLAYER plus am besten gefallen:

- 1.
- 2.
- 3.

PC PLAYER plus CD-ROM-Cover Rückseite

Trennen Sie das Cover einfach heraus, legen Sie es in eine CD-Box und schon haben Sie den kompletten Überblick.

PC Player plus 8/95 - SPACE QUEST 6



■ Demo: Space Quest 6



■ Demo: NBA Live 95



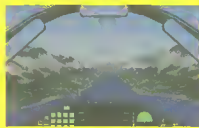
■ Demo: Buried in Time



■ Demo: Perfect General 2



■ Testplayer: Drei Spieltests



■ Preview: TFX EF2000

PC Player plus 8/95 - SPACE QUEST 6

Antwort

DMV-Verlag
PC-PLAYER/PC PLAYER plus
Redaktion
Gruber Str. 46a
85586 Poing

An die PC Player-Redaktion

VON:

Name _____

Strasse, Nr. _____

Land - PLZ, Ort _____

Wertungen für die Charts:

Meine aktuellen Lieblingspiele:

Spiele-Flop, der mich zur Zeit
am meisten ärgert:

1. _____

2. _____

3. _____

Die momentan beste „Nicht-
Spiele“-Software:

Spielegenre, das mich am
meisten begeistert:

Antwort

Franzis-Verlag GmbH
Buchabteilung Frau Kain
Postfach 11 40
85580 Poing

Softwarebestellung

Ich bestelle folgende Softwarepakete auf CD:

ISBN 3-7723-	Titel		
6533-7	Toolbox je DM 49,-	DM	_____
6893-X	Visual-Basic-Box je DM 78,-	DM	_____
		DM	_____

zuzüglich Porto (innerhalb der BRD): DM 5,20

Gesamtsumme: DM _____

Name _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

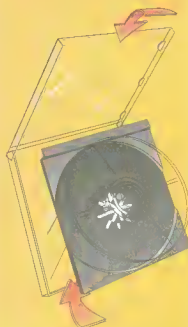
☐ Ich zahle gegen Rechnung
☐ Scheck liegt bei

meine Kundennummer (falls vorhanden)

Datum, Unterschrift _____

29130052

Hier CD-Cover-
Vorderseite einschieben



CD-Cover-Rückseite
hinter die Plastik-
einlage legen



Per Mausclick lassen sich bestimmte Gegenstände aus den Videos mappen; hier haben wir eine Kerze erbeutet.

vieren; deren segensreiche Wirkung ist dann automatisch spürbar. Ein Kartenfetzen enthüllt z.B. versteckte Regionen auf der Autamap; der Schlüssel öffnet Schatzkisten.

Mit der Mischung aus Labyrinth-Erforschung und dem Mappen von Objekten aus Videoclips sind Sie eine Weile beschäftigt. Hat man alle Goodies beisammen und jede

Ecke erforscht, ist noch keinesfalls Schluß. Insgesamt gibt es drei grafisch unterschiedliche Dungeon-Regionen. In Welt 2 stehen Sie den Video-Bewachern per Mausclick im Kampf gegen Untote bei. Im dritten Szenario enträtselt man schließlich das Geheimnis des vermeidlichen Super-Bäsewichts Pumpkinhead.

Der Schwierigkeitsgrad für die Action-Einlagen läßt sich in vier Stufen einstellen; der Spielstand kann jederzeit gespeichert werden – sehr zu empfehlen, da man nur allzu schnell sein Bildschirmleben verpumpt. In zu entdeckenden Geheimgängen lassen sich Lebens- und Waffenenergie auffrischen; in Ihrer Eigenschaft als Geist können Sie praktischerweise durch manche Wand schlüpfen.

(hl)



Im Inventar werden die gefundenen Objekte gehartet, während die Automap für Übersicht sorgt



Sobald wir den Schlüssel am rechten Bildrand in eine »Aktivbox« gepackt haben, öffnen sich alle Truhen automatisch.

pelikelig für die Aktivierung eines Fluchs der Abteilung »Tote aufwecken, etc«. Es gibt sogar eine spielerische Verbindung: Sie können wild herumklicken, während der Film herumläuft – und dabei so manchen Gegenstand mitnehmen. Die Objekte tauchen dann in Ihrem Inventar auf, sobald das Video beendet ist. Jeweils drei Gegenstände lassen sich gleichzeitig akti-

heinrich lenhardt

Einmal Eintopf, kräftig mit Videos gewürzt, bittet Allerdings sind die Zutaten primär unter dem Gesichtspunkt schlichter Megabyte-Sättigung zusammengeworfen worden; Spieldesign-Gaumen werden angesichts des Sammeluriums eher die Nase rümpfen.

Da die Dungeon-Rumballerei nicht an »reinsassige« 3D-Actiontitel herankommt, werden die Videos bald zur Motivationsstütze. Die sind zwar recht grab digitalisiert und verlangen gute Englischkenntnisse, aber professionell gemacht und nicht ungruselig. Nur das Verknüpfen mit den anderen Spielaktivitäten wirkt krampfhaft.

Die Adventure-Komponente ist auch kein Reißer. Das eher zufällige Aktivieren von Gegenständen aus dem Inventar

läßt sich kaum als richtige Puzzle-Kast bezeichnen. Zumal die Programmierer einige maralisierende »Gags« eingebaut haben: Wer z.B. einen Fernseher aus einem Clip herausklickt, sollte diesen schleunigst wieder lasernen – der Besitz von Diebesgut wird mit dem Verlust sämtlicher Gegenstände aus dem Inventar bestraft.

Einen gewissen Neugierereffekt ruft dieser Mischmasch durchaus hervor. Liebhaber des Ungewöhnlichen werden damit das eine oder andere Stündchen verbringen. Auf Dauer ärgern aber Oberflächlichkeiten wie die mickrige Auswahl an Gegnern und Waffen. Bloodwings wirkt etwas kanufus zusammengeklappt und bringt jenseits der Videoclips nicht viel Atmosphäre rüber.



bloodwings — pumpkinhead's revenge

128 384/486 VGA Super VGA Soundblaster S'Blaster Pro General MIDI CD-Audio Maus Joystick

Spieler-Typ Action-Adventure
Hersteller Electronic Arts
Ca.-Preis DM 120,-
Kopierschutz –
Anleitung Englisch; gut
Spieltext Englisch; anspruchsvoll (auch Sprachausgabe)
Bedienung Befriedigend
Anspruch Für Fortgeschrittene
Grafik Befriedigend
Sound Befriedigend

Freies RAM: min. 8 MByte
Festplattenplatz: 1 oder 10 MByte
CD-Belegung: ca. 380 MByte
Besonderheiten: Spezielle Version für MPEG-Grafikkarten in Vorbereitung.
Wiremplekten: 486er (min. 50 MHz) mit 8 MByte RAM und Maus.



KAISER DELUXE

Niedergang der Monarchie: Ein acht Jahre altes Wirtschaftsspiel wurde geringfügig aufpoliert, doch nach heutigen PC-Maßstäben ist »Kaiser« ein alter Schinken.

Im Jahre des Herrn 1987 machte auf dem C64 »Kaiser« von sich reden: Das größtenteils in Basic programmierte Wirtschaftsspiel erlaubte es, durch Karklauer und Kriegsführung irgendwann die Kaiserkrone zu erringen. Diesem Strategie-Opus aus versunkener Computerverzeit hat Linel eine Generalüberholung verpaßt; Grafik und Sound wurden aufgemäbelt (kein Kunststück – das Vorbild kam mit 16 Farben und etwa 40 KByte Speicher aus).

Doch schon beim Start des Programms muß der nostalgischen Erinnerungen fröhnende Tester (»Ach, damals, als man Spiele nach van Datasette geladen hat...«) erkennen, daß zuviel des antiken Feelings in die Neunziger gerettet wurde: Wie das Original, bietet auch »Kaiser Deluxe« keinerlei Computergegner; der Einzelspieler darf ungestört von jeder Konkurrenz, Abwechslung oder Spannung vor sich hin werkeln. So ganz allein auf deutscher Flur benötigt man natürlich auch kein Militär – die entsprechende Programmfunktion wird praktischweise gleich gesperrt. Sanderlich kompliziert ist die Staatsführung nicht: In verschiedenen Bildschirmen werden Karkvorräte gekauft und verteilt, die Einkommenssteuer und Härte der Justiz festgesetzt, sowie Gebäude errichtet. Letztere platziert man in einer grafisch betrieblichen, immerhin aber scallenden Landkarte. Für das Setzen jedes einzelnen Bauwerks sind nicht weniger als drei Mausclicks notwendig. Verfügt man über ein oder zwei menschliche Mitspieler, sorgt wenigstens das Kriegsführen für etwas Pep: Auf der schon bekannten Land-



Beim Kampf wuseln die Soldaten beider Seiten aufgeregt umher



Die Karkverteilung ist eine der wichtigsten Aufgaben des zukünftigen Kaisers

karte stellt man die angeworbenen Artillerie-, Kavallerie oder Infanterie-Verbände auf und gibt ihnen einen von meist vier Befehlen. Sodann stalpern die Truppen ins feindliche Territorium, machen Gebäude kaputt und nehmen neues Siedlungsland ein. Eine var grafischer Eleganz und moralischer Pietät geradezu stratzende Statistik (»245 Bevölkerung«) faßt den Kriegsverlauf zusammen, bevor die nächste Runde beginnt. Gewannen hat, wer es innerhalb seiner Lebenszeit schafft, eine bestimmte Anzahl von Gebäuden anzusammeln. Um das Spiel abzukürzen, kann man auch gleich einige Jahre später sowie einige tausend Taler reicher starten. (la)

jörg jangler

Bei aller Nostalgie: Das Kaiser-Spielprinzip ist im Grunde sturzlangweilig. Die Karkvorräte verwalten und ein paar Gebäude in die Landschaft setzen, ab und zu mal einen Krieg führen – das war's, mehr kommt nicht. Ich wage stark zu bezweifeln, ob dies tatsächlich die einzigen Sorgen der mittelalterlichen Kaiser-Aspiranten waren. Hat es nicht vielleicht doch Diplomatie, Bestechungen, aufwändige Städte, eigensinnige Adlige, Burgenbau, die wechselnde Gunst des Papstes, klug

eingefädelte Ehen und hinterlistige Attentate gegeben...? Selbst mit menschlichen Gegnern gewinnt das stupide Menü-Abklappen nicht wesentlich an Spielspaß. Zwar kann man den Einsatz seiner Truppen ein wenig beeinflussen, doch das aufgeregte Herumgeranne bietet wenig Abwechslung. Wer in seinem Bekanntenkreis einige alte Kaiser-Fans hat, mag sich die Deluxe-Version vielleicht zulegen – einen verregneten Sonntagnachmittag kann man damit zur Not verdrängen.



kaiser deluxe

720	386/486	VGA	Super VGA	Soundblaster	3 Blaster Pro	CD-Audio	MIDI	Klaus	Joystick
Spieler-Typ	Wirtschaftsspiel								
Hersteller	Linel								
Co.-Preis	DM 80,-								
Kopierschutz	—								
Anleitung	Deutsch; befriedigend								
Spieltext	Deutsch; befriedigend								
Anspruch	Für Einsteiger								
Bedienung	Ausreichend								
Grafik	Ausreichend								
Sound	Befriedigend								

Freies RAM: mind. 580 KByte + 3 MByte EMS
Festplattenplatz: ca. 0,2 MByte
CD-Belegung: ca. 5 MByte + Audio-Tracks

Besonderheiten: Zeitbegrenzung beim Ziehen; sporadische Sprachausgabe; 15 teils identische Audio-Tracks.

Wir empfehlen: 386er (min. 33 MHz) mit 4 MByte RAM und Maus.





...Ihr Computer steht auf multimedialen Sound ?

Ganz bestimmt. Und den bekommt er jetzt auch.

Mit der neuen CSS-B100 Speakerbox gibt es hochwertige Audio-Qualität endlich auch für die Computersysteme. Die CSS-B100 paßt unter alle Monitore bis zu 17". Dort sorgen das druckvolle 2-Wege-Baß-Reflex-System und der schaltbare Baß-Booster für einen klaren,

tiefresonanten Sound, ohne jedoch die Vibrationen an den darüberstehenden Monitor abzugeben.

Die Anschlüsse für Mikrofon, Kopfhörer, aber auch Walkman, Camcorder u.v.m. sind an der Vorderseite leicht zu erreichen.

Alle anderen für ein komplettes Computer-/Videosystem

wichtigen Anschlüsse befinden sich auf der Rückseite.

Der CSS-B100 – für Multimedia mit sattem Klang.

Just call or fax:

Mo-Fr, 14.00–17.00 Uhr

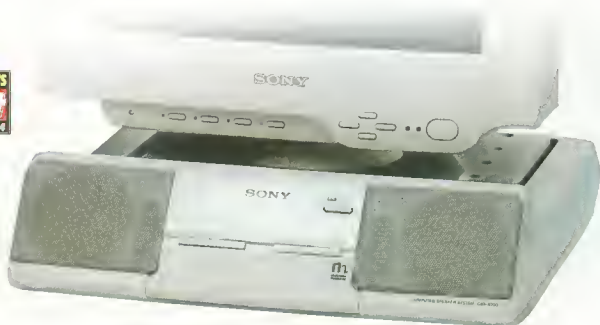
Infoline: 02 21-5 97 73-76

Mailbox: 02 21-5 97 73-85

Fax: 02 21-5 97 73-50

It's a Sony

DATA NEWS
Hit
Oktober 94



Sony Computer • Peripherals • Components Europe

A Division of Sony Deutschland GmbH

Hugo-Eckener-Str. 20, 50829 Köln

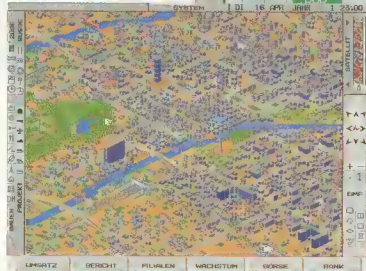


A4 NETWORKS

Pssst, nicht weitersagen: Diese Wirtschaftssimulation dient in Wahrheit dazu, den neuen Tapmanager eines Konzernmultis zu ermitteln...

Nach dem Verschwinden von Dwight O. Barnes, dem Präsidenten des A4-Konzerns, sinken dessen Aktien beträchtlich. Wie Ihnen der angeblich Vermisste aber kurz darauf mitteilt, war das nur ein geschickter Schachzug, um einen Übernahmeversuch durch gierige Konkurrenten abzuwehren. Nun, so der Aussteiger, suche man nach seinem Nachfolger: Wenn Sie in der Simulation »A4 Networks« Spitzenergebnisse erzielen, dürfen Sie sich im Chefessel breitmachen.

A4 baut auf der »A-Train«-Serie der japanischen Firma Artdink auf, die sich auf komplexe Wirtschaftssimulationen spezialisiert hat. Zehn Korten mit zeitgenössischen Städten stehen als Szenarien zur Wahl, darunter Berlin, Barcelona und Washington. Während die Londoner Korte kaum nach freie Flecken enthält, fängt man auf der menschenleeren Kaiman-Inselgruppe bei Null an. Ein guter Kompromiß ist Seattle, bei dem zwar bereits zwei Kleinstädte durch eine Eisenbahnlinie verbunden, aber nach stark ausbaufähig sind. Hauptsächlich Spielinhalt ist die Errichtung möglichst rentabler Verkehrsverbindungen. Je nach Szenario verfügt man zu Beginn über mehr oder weniger Busse und Züge. Dovan existieren zahlreiche Modelle, vom kleinen Stadtbus bis zum Überland-Express, von



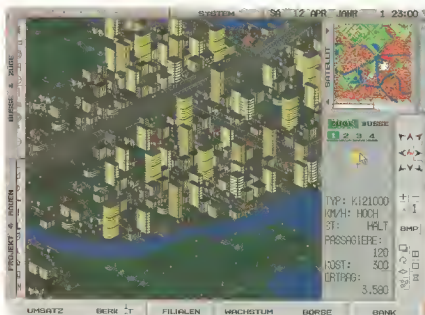
Beim »breiten« Darstellungsmodus sieht man doppelte savielle Gebäude im Hauptfenster

Gätesarg befindet sich im explosionsar für eine kleine Freiheitsstatue war nach

der schwächtigen Frachtklok bis zum Intercity. Alle Typen stehen von Anfang an zur Verfügung, müssen also nicht erst erforscht werden.

Gleiches gilt für die über 60 Bouten, die sich in Gruppen wie z.B. Wohnhäuser, Bürobauten oder Freizeiteinrichtungen unterteilen. Man kann Porks errichten und sich an

sündhaft teure Großprojekte wie einen Flughafen oder eine Magnetschienenbahn heranwagen. Besondere Bedeutung kommt den Fobriken zu, da man für seine Bauaktivitäten nicht nur geeignetes Gelände und ausreichend viel Geld benötigt, sondern auch Ressourcen. Diese werden in den eigenen Fabrikationsanlagen hergestellt und als kleine Kisten fein säuberlich aufgestapelt. Dem Vorbild joponischer Verkehrskanzerne folgend, die zwecks künstlicher Bedarfserzeugung für die eigenen Bahnstrecken schon mal ganze Vergnügungsparks in die Landschaft setzen, baut man auch bei A4 nicht unbedingt aus



Ist der Tag-und-Nacht-Zyklus eingeschaltet, verändert sich die Farbpalette entsprechend



im wettbewerb

Transport Tycoon verzichtet auf Aktien- und Immobilienhandel, bringt aber seine Waren- und Personenbeförderung spielerisch ein wenig besser rüber als A4 Networks. Das etwas ähnliche Aufschwung Ost bietet in der CD-

Version neben der gewohnten Planerei in den neuen Bundesländern einen kleinen Editor. Freunde unkomplicierter Wirtschaftsspiele halten sich an das schnuckelige Sim Tower, bei dem man einen Walkenkratzer baut.

Seit Jahr und Tag an der Spitze der Aufbauispiele steht jedoch Sim City 2000, das mit schöner Grafik und vielen Spielalternativen für langfristige Motivation sorgt.

SimCity 2000	90
Transport Tycoon	82
A4 NETWORKS	76
Sim Tower	76
Aufschwung Ost Deluxe	73



tigen Aufbau – selbst Geld übrig...

DIAGRAMM	ZEITPUNKT	11:22:00	HOCH	100% BEFÜLLT
BEFÜLLT	04:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	08:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	12:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	16:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	20:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	24:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	28:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	32:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	36:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	40:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	44:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	48:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	52:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	56:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	60:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	64:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	68:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	72:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	76:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	80:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	84:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	88:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	92:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	96:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	100:00	100%	100%	100%

Um die Fahrpläne seiner Busse und Bahnen darf man sich eigenhändig kümmern



Nachrichten mit Fotos und Videoschnipsel lackern das Geschehen auf

Menschenliebe: Ein Naherholungsgebiet mit Parks und einem am Wasser gebauten Aquarium zieht wahre Besuchermassen aus den grauen Vorstädten an – und alle fahren sie brav mit den öffentlichen Verkehrsmitteln... Die Haltestellen und Bahnhöfe lassen sich mit der Zeit vergrößern, die Fahrpläne jedes einzelnen Zuges oder Busses detailliert ausarbeiten: Wann soll auf welcher Strecke mit welchen Wartezeiten wohin gefahren werden? Vor allem bei größeren Städten kommt es dabei leicht zum Verkehrschaos: Züge stauen sich an einem Schienen-Engpass und Busse stehen einander auf einspurigen Straßen im Weg. Gerade bei dichten Siedlungsgebieten in schwierigem Gelände kommt man nicht drumrum, Tunnel anzulegen oder in die Tiefe zu graben.

Um vom Wolkenkratzer bis zur U-Bahn alles im Auge zu behalten, schaltet man zwischen 12 Ebenen hin und her: Alles, was sich oberhalb des gewählten Querschnitts befindet, wird kurzherab weggeblendet. Außerdem können Sie die Stadt in zwei Zeitebenen betrachten. Neben dem Verkehrsbetrieb stehen dem hoffnungsvollen Chef-sesselanwärter noch weitere Geldquellen offen: Viele Gebäu-

de werfen Einnahmen ab, außerdem kann man die meisten Immobilien auf dem freien Markt verkaufen. Eine wichtige Rolle spielt die Börse. Hier sollte man nicht nur die eigenen Notierungen pflegen, sondern auch andere Aktien günstig an- und verkaufen. Wenn für seine weitgesteckten Ziele noch Kapital fehlt, erhält von der Bank Kredite mit bis zu dreijähriger Laufzeit. Da es keine echte Konkurrenz gibt, müssen Kurseinbrüche, Verkehrsunfälle und die eine oder andere Naturkatastrophe (z.B. Überschwemmungen und Schneestürme) für Abwechslung sorgen. A4 Networks findet in Echtzeit statt, die Geschwindigkeit des Tagesablaufs ist in mehreren Stufen einstellbar. Wer möchte, aktiviert den Tag/Nacht-Zyklus, so daß es jeden Abend dunkel auf dem Bildschirm wird. Die Öffnungszeiten von Bank und Börse muß man in jedem Fall einhalten, sogar Feiertage finden Beachtung. Die umfangreichen Statistiken über Liegenschaften und Kapitalentwicklung werden auf Wunsch als LBM-Gratifikate gespeichert, bzw. ausgedruckt. (la)

STATISTIK	ZEITPUNKT	11:22:00	HOCH	100% BEFÜLLT
BEFÜLLT	04:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	08:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	12:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	16:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	20:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	24:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	28:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	32:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	36:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	40:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	44:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	48:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	52:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	56:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	60:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	64:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	68:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	72:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	76:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	80:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	84:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	88:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	92:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	96:00	100%	100%	100%
BEFÜLLT	100:00	100%	100%	100%

Über 40 Züge sowie zehn Busse stehen zur Auswahl

Jörg Langner

A4 Networks hat sich viel von Sim City 2000 abgeschaut, ohne ganz dessen Charme zu erreichen. Die vielen Optionen sind schwer zu überblicken, vor lauter Ebenen und Hochhäusern weiß man kaum, was die eigenen Bahnhöfe liegen. Es wäre hilfreich, wenn sich die Streckennetze deutlich hervorheben ließen – stattdessen gibt es nur auf der Satellitenkarte farbige Markierungen. Durch Klick auf eine Zugnummer zentriert sich zwar die Karte entsprechend, doch bei unterirdischen Zügen muß man erst nach der richtigen Ebene auswählen. Sa niedriglich die Rohstoff-kutschierenden Schiffen und Züge anzuschauen sind – die Straßen der A4-Metropolen

wirken seltsam leer. Daß die Stadt auch Einwohner hat, merkt man eigentlich nur an den Fahrgastzahlen seiner Bahnhöfe. Wie im Genre häufig der Fall, fehlt es zudem an echter Konkurrenz. Technisch gibt es dagegen nichts zu bemängeln: Dank der gelungenen Benutzerab-fähigkeit verliert man sich nie in kryptischen Untermenüs, die sparsam eingesetzten Fotos und Videoschnipsel lackern das Geschehen auf. Aufbauaufrecks, die Railroad Tycoon mal eben als Pausen-brot verspeisen, werden an der höchst komplexen, wenn auch anfänglich schwer zugänglichen Networks-Kast auf jeden Fall ihre Freude haben.



a4 networks

1280
384/480
1600

Super VGA

Soundblaster

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

1600 Pro

Spiele-Typ

Hersteller

Co. Preis

Kopierschutz

Anleitung

Spieltext

Bedienung

Anspruch

Grafik

Sound

Wirtschaftssimulation

Artidink/Infogrames

DM 130,-

-

Deutsch; befriedigend

Deutsch; befriedigend

Befriedigend

Für Fortgeschrittene und Profis

Befriedigend

Ausreichend

Frees RAM: min. 580 KByte

+ 3 MByte EMS/XMS

Festplatte: ca. 25 MByte

CD-Belegung: ca. 520 MByte

Besonderheiten: Läuft unter DOS

und Windows; Floppy-Version in

Vorbereitung.

Wir empfehlen: 486er (min. 50 MHz)

mit 8 MByte RAM, Super VGA und

Maus.

76

HOLLYWOOD PICTURES

Wenn dos der Programmkinochef von nebenan wüßte: Mit genügend Geschick beim Filme-Ausleihen wird mon kurzerhond zum Hollywood-Produzenten.

Wer hot sich noch nicht über zu hohe Kinopreise oder langweilige Spätvorstellungen geärgert – und wäre es nicht schön, jeden Abend seinen persönlichen Lieblingsfilm zeigen zu können? Starbyte gibt Ihnen jetzt die Chance, Ihre Lichtspieltheater-Träume am Monitor auszuleben. Und nicht nur dos: Wer durch kluges Kino-Managment genügend Geld schafft, darf selbst so heißersehnte Streifen wie »Die Trokatorfaherin von Poing« drehen.

Zu Beginn sitzt mon nach relativ mittelos im Büro seines Kinacenters: Schloppe 20.000 Mark müssen genügen, um fünf unterschiedlich große Kinosäle zu füllen. Also mochen wir uns zum Filmverleih auf, wo rund 500 Streifen in 16 Kategorien angeboten werden. Jeder Film hot eine Ausleihgebühr und verschiedene Sterne – letztere stehen für das zu erwartende Publikumsinteresse. Nicht nur die Güte eines Films entscheidet über den kommerziellen Erfolg, auch seine Plozierung: Einen Kinderfilm im Spätprogramm zu zeigen ist in etwa ebenso sinnvoll, wie »Alien« im Vornit-

tagsprogramm. In solchen Fällen lößt man entsprechende Vorführungen entweder ganz ausfallen oder reduziert die Eintrittspreise.

Natürlich zieht selbst der beste Film nicht für alle Zeiten Zuschauer an: Flacht das Interesse ab, sollte mon für Abwachs-

lung sorgen. Was nicht heißen soll, daß derselbe Film nicht zwei Jahre später wieder größere Scharen anziehen könnte. Während man sich im Wortesool des Kinos aufhält, sieht man ständig die Besucherzohlen in den fünf Vorführräumen; die Zeit löuft dabei mit. Wenn gerade nichts interessantes passiert, kann man den Zeitablauf beschleunigen – wochenweises Durchschalten ist nicht möglich. Bei finanziellen Engpässen hilft die Bank aus, allerdings ist pro Jahr nur ein Kredit möglich.

Wer genügend Geld verdient hat, kann selbst unter die Hollywood-Mogule gehen. Entweder bekommen Sie ein Drehbuch



Immerhin 51 Zuschauer sehen sich gerade die Low-Budget-Produktion »Multimedia Leserbrief« an



Der vielleicht wichtigste Programmpunkt: Die Preise der Eintrittskarten werden festgelegt.



Herr Spielbärg ist ein begabtes Multitalent – und das lößt er sich bezahlen

jörg länger


Hollywood Pictures sieht nach relativ wenig aus, besitzt aber trotzdem einen gewissen Charme. Das eigentliche Kino-Management könnte zwar öder nicht sein, doch beim Drehen eines eigenen Films wird's interessant. Plötzlich versteht man, daß Geld im Kinogewerbe wirklich alles bedeutet: Gute Regisseure, Schauspieler und Stunt-Teams kosten einfach Unsummen. Allerdings stören mich zahlreiche Designfehler. Im Büro landet man per »End«-Knopf ohne Sicherheitsabfrage auf der DOS-Ebene. Beim Aussuchen von Regisseuren oder Drehbuch-Begriffen kann man z.B. nicht durch Druck auf die »Z«-Taste zu »Zabriske Point« springen, sondern muß umständlich nach unten scrollen. Schauspielern lößt sich nicht gezielt kündigen, es wird immer der zuletzt angestellte Akteur wieder entlassen. Ein Sortieren der Filme nach Sternchen-Anzahl oder Mitwirkenden ist nicht möglich. Über die Einstufung der Filme und das Weglassen von Kultstreifen wie »Bladerunner« darf man ebenfalls geteilter Meinung sein. Obwohl es eine Weile langdurchaus Spaß macht, »Star Wars 4«, »Alien 4« oder »Die Rache der Replikanten« zu drehen, bekommt man langfristig zuwenig Abwechslung geboten. Wirtschaftsspieler werden sich an diesem Punkt aber vermutlich nicht weiter stören und vom Spiel daher auch nicht enttäuscht sein.




angeboten oder erstellen durch Kombination mehrerer Begriffe ein eigenes (»Armer Replikant sucht asthma-kranke Aliens«). Auch Filmgenre und Epöche bestimmt man selbst. Dann wird noch der gewünschte Inhalt in zehn Kategorien (Action, Erotik, Spannung etc.) festgelegt – schon kann man die Personalgespräche aufnehmen. Die Regisseure und Schauspieler bringen alle unterschiedliche Gehaltsforderungen und Fähigkeiten mit – Profis kosten deutlich mehr als Anfänger. Aufgrund der Zusammenarbeit mit einem Kinomagazin sind zwar sämtliche verwendeten Filmtitel »echt«, doch alle Regisseure- und Schauspielernamen wurden verfremdet: Unter »H. Fort« darf man sich z.B. Harrison Ford vorstellen, und so weiter.

Wer sich dann für Drehart, Filmmusik, Nebendarsteller, Stuntmen und Kamerateam entschieden hat, braucht sich nur nach dem Spezialeffekte und Kostüme zu kümmern. Hat man alles beisammen, wird das Projekt gestartet. Widrige Ereignisse (z.B. Schnupfen des Hauptdarstellers) können die Drehzeit jederzeit über Gebühr verlängern. Ist der Streifen endlich fertig, erhält er eine Qualitätseinstufung sowie eine recht lieblas aufgemachte Kritik, die über sein weiteres Schicksal entscheidet. Gut bewertete Filme nehmen an verschiedenen Festivals teil, darunter die Oscar-Verleihung. Hierin liegt auch das eigentliche Spielziel: Durch Auszeichnungen seiner Filme Punkte zu sammeln, um es irgendwann in die Highscore-Liste zu schaffen.


Die CD-Version wird während den Vorstellungen die entsprechenden Plakate bzw. einzelne Fotos der Originalfilme zeigen. Außerdem soll die Geräuschkulisse verbessert werden. (10)



hollywood pictures



Spiel-Typ	Wirtschaftsspiel	Freies RAM: min. 4 MByte
Hersteller	Starbyte	Festplatte/platz: ca. 8 MByte
Ca.-Preis	DM 120,-	
Kaplerschutz	Hundebuche	Besonderheiten:
Anleitung	Deutsch: befriedigend	500 echte Filmbilder enthalten;
Spielzeit	Deutsch: befriedigend	CD-Version in Vorbereitung.
Bedienung	Befriedigend	
Anspruch	Für Fortgeschrittene	Wir empfehlen: 486er (min. 50 MHz)
Grafik	Ausreichend	mit 8 MByte RAM, Maus und VGA.
Sound	Ausreichend	





weco Soft- u. Hardware
Frank u. Thomas Siebert

Mittelweg 1 D-24999 Wees

BIING!	DV 3,5	77,95
SUPER S. FIGHT. 2 TURBO	DA 3,5/CD	85,95
DIE T. VERRÜCKTE RALLYE	DV CD	72,95
DAMPIER PRO HOCKEY '95	DV 3,5/CD	65,95
HATTRICK! (IKARION)	DV 3,5/CD	79,95
NETWORKS	DV CD	82,95

PC 3.5	PC CD-ROM
1942 Pacific Air War DA 85.95	1944 Across the Rhine DA 86.95
Aces of the Deep DV 79.95	Aces of the Deep DV 82.95
Aces of the Mission DV 39.95	Action Soccer DV 65.95
Aladdin DA 59.95	Adams in the Dark2 DV 65.95
Alien Legacy DA 72.95	Alone in the Dark3 DV 89.95
Amuriko 1861-65 DV 75.95	Armored Fist EV 75.95
Battle Bugs DV 67.95	Baldies DV 72.95

Bottle Isle 2	DV	77.95	Bioforge	DV	65.95
Big Red Advent	DV	72.95	Burning Steel 2	DV	79.95
BAR 3 Hatrick	DV	79.95	Burning Steel 3	EV	77.95
Break Thru	DA	49.95	Command&Conq	DA	86.95
Bureau 13	DV	79.95	Creature Shock	DV	89.95
Colonization	DV	86.95	dIZone	EV	45.95
Death or Glory	DV	86.95	Dark Forces	DV	94.95
Der Baulöwe	DV	79.95	Das Amt	DV	86.95
Der Glanz	DV	79.95	Quasar Blast	DV	80.95

Der Holster	DV	59,95	Down Patrol	DV	89,95
Der Trainer	DV	79,95	Death Gate	EV	77,95
Descent	DA	79,95	Der Reeder	DV	79,95
Die Stedler	DV	64,95	Dieter Strike	EV	64,95
Disworld	DV	72,95	Disworld	DV	62,95
Dominus	EV	69,95	Die Hohlenwelt 5	DV	75,95
Doppelpass	DV	72,95	Dragon Lore	DV	77,95
Dreamweb	DV	79,95	DS&Z Sternenschw	DV	79,95
			Earthsigne	DV	82,95

USA2 Sternmarsch	DV	77,95	RIFA Int Soccer	DV	69,95
Erben der Erde	DV	79,95	Flight Unlimited	DV	69,95
Rifa Int Soccer	DV	65,95	Frontlines	DV	65,95
Fightsimulator 5.1	EV	72,95	Hell	DV	69,95
Frontier (Elite 3)	DV	79,95	Hollywood Pictures	DV	77,95
Fußball Total 1	DV	75,95	King's Quest 7	DV	86,95
Grandest Fleet	DA	69,95	Kyrandia 3	DV	82,95
High Seas Traders	DV	65,95	Jagged Alliance	DA	79,95
Indy Car Racine	EV	57,95	Juggles Strike	DA	79,95

KA 50 Hokum	DA 74.95	Little Big Advent	DV 86.95
Kid in Play	DV 82.95	Lost Eden	DV 79.95
King Kong	DA 59.95	Magic Carpet	DV 86.95
Leode Runner	DV 72.95	Magic Carpet Dola	DV 39.95
Lollipop	DA 74.95	Master of Magic	DV 86.95
Lords of the Realm	DV 69.95	Myst	DA 65.95
tolhai Mattheus 2	DV 69.95	Nascar Racing	DA 82.95
Mad News	DV 77.95	NBA Live 95	DA 86.95
Mad N. Columbus	DV 72.95		

Midnight Cowboy	DV	39.95	NHL Hockey '90	DA	77.95
Master of Magic	DV	88.95	Oldtimer	DV	59.95
Master of Orion	DA	86.95	PGA Tour Golf 486	DA	89.95
Nascar Racing	DA	75.95	Phantasmagoria	DV	89.95*
Networks	DV	77.95*	Prisoner of Ice	DV	62.95*
NHL Hockey	EV	39.95	Psycho Pinball	DV	79.95
Oldtimer	DV	79.95	Rise of the Robots	DA	89.95
Panzer General	DA	72.95	Slim Tower	DA	72.95
Pinball Special Ed.	DA	59.95	Sleestream 5000	DA	72.95

Psycho Pinball	DV	69.95	Space Quest 6	DV	89.95*
Rise of the Robots	DV	69.95	Star Crusader	DV	85.95
Robinson's Requ	DV	59.95	Star Trek TNG	DV	95.95*
Space Simulator	EV	85.95	Stone Prophet	EV	82.95
Star Crusader	DV	75.95	Super Karts	DA	86.95
Stones Ringers	DV	72.95	System Shock	DV	79.95
Subwar 2050	DV	86.95	Tank Commander	DV	82.95
Superhero L.O. Hob	EV	69.95	The Last Dynasty	DV	89.95*
System Shock	DV	79.95	Thema Park	DV	79.95

The Fighter DV 85 DA 79.95	Under A Kill Moon DA 89.95
The Fighter Miss.DiskDV 37,95	US Navy Fighters DV 89.95
Transport Tycoon DV 86.95	Virtual Pool DA 82.95
Transp T W Editor DV 37.95	Virtualso DV 69.95
UFO DV 86.95	Valigas DA 77.95
Universe DV 59.95	Wing Comm 3 DV 99.95
Warcraft DA 79.95	Wings C - Armada DA 75.95
Wing C Armada DA 69.95	Wings of Glory DV 69.95
WingC Armadon DA 68.95	

World of Warcraft	DA 63,95	Woodward/Gobell/S4/DV	75,95
X-COM (JUT 2)	DV 86,95	X-COM (JUT 2)	DV 86,95

DA=dt Anl. DV=kompl dt EV=kompl engl
 * =bei Drucklegung noch nicht lieferbar! Preisänderungsvorbehalt bei

PHRASE 9 GameStar	progr. Game-Pad	99,95
PHRASE 9 Phantom 2+	(6 Feuerknöpfe)	44,95
GRAVIS Analog	49,95 Pro 59,95	Phoenix 199,95

LOGITECH WingMan Extreme 89,9
ARZTECH Sound Galaxy Pro 16 II 169,9

Für Druckfehler u. Irrtümer keine Gewähr

Versandkosten: Inland Vorkasse + 6,50 DM
 Nachnahme + 8,- DM + 3,- DM HIN-Gebühr
 ab 250,- DM Versandkostenfrei

Ausland Nur Vorkasse (Euroscheck) + 20,- DM

Mo. - Fr. 9.00 - 19.30 Sa. 10.00 - 13.00

Tel.: 04631 / 976 o. 4261
FAX : 04631 / 4261

DARK UNIVERSE

Nach'n Universum zum Erabern: Kolonien-Aufbau der mühseligen Art; Erdlinge finden als Bösewichte Verwendung.

Keine zehn Jahre nach dem »endgültigen« Niederlegen aller Waffen brodelt es aufs Neue: Die bösen Terrorer erabern unbescheiden Sonnensysteme, die jeweils aus mehreren Planeten bestehen. Als Herrscher der bedrahten Raulaner zieht man hastig noch, um nicht ins Hintertreffen zu geraten. Auf jedem neu besetzten Planeten wird zunächst einmal eine Basis errichtet, später folgen dann Minen, Lagerhäuser, Energiestationen und Fabriken. Mit letzteren werden Gebäude und Raumschiffe konstruiert. Während Transporter für das Hin- und Herbewegen von Materialen dienen, sind die Bossschiffe für den Kriegseinsatz gedacht; je nach ihrer Ausbaustufe können sie mehr Begleitschutz und Truppen mitführen.

Um einen feindlichen Planeten einzunehmen, muß erstmal der Schlagabtausch im Orbit gewonnen werden, danach folgt der Bodenkampf. Ist der Planet nicht gerade durch einen Verteidigungsschild geschützt, genügt eine leichte Überlegenheit zum Sieg. Alle Kämpfe finden rein rechnerisch statt, Einfeldnahme ist nicht möglich. Sofern man selbst bei der Schlacht anwesend ist, sieht man zumindest eine Animationssequenz. In diesem Fall sollten Sie eine Niederlage übrigens tunlichst vermeiden, da dies das sofortige Spielende bedeuten würde; ebenfalls verloren hat, wer sich den Heimatplaneten wegschnappen läßt. Als dritte Siegmöglichkeit dient das vollständige Vernichten der terrorischen Flotte. Da nicht angezeigt wird, wo sich gegnerische Schiffe befinden, ortet dies allerdings zu einer sehr langwierigen Ange-



Auf der Planetenoberfläche »betritt« man die verschiedenen Gebäude



Wählen Sie man auf der Galaxisübersicht ein Sonnensystem an, erscheint die Nahansicht



Der am häufigsten benötigte Programmpunkt ist das Vorräteverschieben

legenheit aus.

Sie spielen immer gegen den Computer, menschliche Gegner sind nicht vorgesehen.

Die meiste Zeit verbringt man damit, eine ausreichende Zahl von Ressourcen zur richtigen Kolonie zu schicken. Darüberhinaus gibt es ein wenig Forschung – bessere Kraftwerke sind z.B. erst mit dem entsprechenden Knowhow möglich. Außerdem sind einige spezielle Ereignisse in Dark Universe enthalten; so erfährt man z.B. von einer fremden Rosse die Position eines weiteren Sonnensystems. (la)

jörg langer

Die Grafik sollte doch eigentlich zum Hingucken animieren – bei Dark Universe erreicht sie das Gegenteil. Das Spielgeschehen beschränkt sich auf stupides Vorräte-Verschieben und Kalanien-Aufbauen, ohne daß es Vielfalt oder optische Highlights gäbe. Wenn schon Forschung, warum dann so langweilig umgesetzt? Das zwei Jahre alte Master of Orion zeigt, wie sich der Aspekt Wissenschaft abwechslungsreich und spannend gestalten läßt. Im neuen Neo-Spiel sieht man allenfalls mal eine höhere Zahl, wenn irgendetwas erforscht wurde.

Noch schlimmer ist das Fehlen eines »Langstrecken-Radars« zur Beobachtung gegnerischer Flottenmanöver – so kann man nur raten, was die Terrorer als nächstes machen. Zudem stören mich die rechnerischen Kämpfe: Da baue ich stundenlang an meinem Sternreich herum, ohne daß irgend etwas passiert, und wenn es schließlich mal zu einer Schlacht kommt, habe ich keinen Einfluß darauf. Außer beinhaltenen Wirtschafts-Strategien dürfte sich niemand für diese schlecht verpackte Kalanie-Aufpöppelei begeistern können.



dark universe

<p>↓ 286 ↓ 386/486 ↓ VGA ↓ Super VGA ↓ Soundblaster ↓ 5.25" Diskette ↓ General MIDI ↓ CD-ROM ↓ Maus ↓ Joystick</p>	<p>Spiel-Typ Strategiespiel</p> <p>Hersteller Neo</p> <p>Ca.-Preis DM 100,-</p> <p>Kopierschutz —</p> <p>Anleitung Deutsch; befriedigend</p> <p>Spieltext Deutsch; gut</p> <p>Ausdruck Für Fortgeschrittene</p> <p>Bedienung Befriedigend</p> <p>Grafik Ausreichend</p> <p>Sound Ausreichend</p>	<p>Freies RAM: min. 4 MByte Festplattenplatz: ca. 1 MByte CD-Belegung: ca. 90 MByte</p> <p>Besonderheiten: Verschiedene Startsituationen.</p> <p>Wir empfehlen: 386er (min. 33 MHz) mit 4 MByte RAM und Maus.</p>
--	--	--



ROGER WILCO IST ZURÜCK!

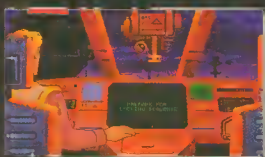
Für Multimedia PC
DOS & Windows



SPACE QUEST® 6 THE SPINAL FRONTIER

Entdecken Sie den Weltraum neu mit Hunderten Ihrer liebsten über-, unter- und außerirdischen Helden aus vergangenen und neuen Zeiten in diesem wildesten, verrücktesten Space Quest aller Zeiten. Kein Science-Fiction-Film, keine Fernsehserie und kein Computerspiel entgeht der unbarmherzigen Parodie der ausgeflippten und völlig durchgeknallten Space-Quest-Erfinder.

Viele Lichtjahre von der Erde entfernt dringt Roger Wilco an Orte vor, die nie ein Spiel zuvor gesehen hat - von den entfernten Ausläufern des ausufernden Planeten Polysorbät LX bis zur atemberaubenden "Reise ins Ich". Roger braucht infolgedessen soviel Nerven, Adrenalin und Rückgrat, wie er nur irgendwie irgendwo auftreiben kann. Und wo ein Wilco ist, da ist auch ein Weg!



Das deutsche Standard-Logo
BOMICO
ESTABLISHED 1978



SIERRA®

Fragen Sie nach unserem Multimedia-Katalog:

SIERRA, Robert Bosch Straße 32

• 63303 Dreieich

Fax: (06103) 99 40 35

THE ORION CONSPIRACY

Tusch, wir gratulieren: Drei miese SF-Adventures in Falge, listig verteilt auf zwei Software-Firmen! Die jüngste hochauflösende Heimsuchung kann sogar sprechen.

Im 22. Jahrhundert liefern sich die galaktischen Wirtschaftskonzerne regelrechte Raumschlachten um lukrative Standorte. Der Kobayashi-Konzern ist die Nr. 1 im bekannten Universum; verbündet mit kleineren Firmen, aber stets auf der Hut vor Sabotage. Deshalb dürfen Kobayashi-Angehörige aus Sicherheitsgründen nur andere Angestellte des Unternehmens heiraten. Fröstelnd stelle man sich solche Sozialzwänge bei Verlegen des 20. Jahrhunderts vor...

Heutzutage hat man seine Nöte mit Ölplattform-Versenkern, in »The Orion Conspiracy« sorgt ein Schwarzes Loch für Beunruhigung, das plötzlich auftaucht. In der Nähe des kleinen Saugers hat Kobayashi einen Beobachtungstützpunkt. Der junge Wissenschaftler Danny kommt bei einem Routineeinsatz ums Leben; infolge eines mysteriösen Unfalls trudelt sein Minischiff in das Black Hole. Dannys Vater trifft zur Trauerfeier auf der Raumstation ein, wo er recht fragstig empfangen wird. Fragen zum Unfall seines Sohnes werden mit Ausflüchten beantwortet; außerdem möge er sich sputen, um ja das Shuttle zu erwischen. Papa schöpft Verdacht, sabotiert den eigenen Rückflug und forscht auf eigene Faust weiter: Danny wurde



Bei der Untersuchung eines Gegenstands erscheinen am unteren Bildrand die anwählbaren Verblancs

ermordet – doch warum? Am Ende des neuen Domark-Abenteuerspiels sind Sie schlauer...

Wenn man das runde halbe Dutzend ermüdende Intro-Filmechen und Animationen nicht sofort mit der Escape-Taste abbricht, flimmert ein berühmter Name über den Monitor: Das programmierte »Divide by Zero« bescherte einst Psygnosis volle Lagerhallen mit den Adventures »Innocent« und »Guilty«. Ihr neues Werk The Orion Conspiracy kennen die Nullen bei Domark unterbringen. In puncto Grafik und Bedienung gibt's tatsächlich Neues zu vermelden: Wenn Sie mit dem Cursor

henrich lenhardt

Arrg, sie sind wieder da! Da nimmt man vorfreudig ein neues Domark-Adventure mit nach Hause und stellt beim Verspann minimal entsetzt fest, daß »Divide by Zero« wieder zugeschlagen haben. Schön für Psygnosis, diesen programmierenden Fluch lasgeworden zu sein, denn die Buben können's immer noch nicht.

Die Fartschritte bei Orion Conspiracy sind aberflächlicher Natur. Grafik hochauflösend, aber nicht schön; deutsche Sprachausgabe, aber durch einige laienhafte Synchron-Missetatzen beeinträchtigt. Ein Atmosphäre-Bolide wie »Full Throttle« bringt alleine in der Intro mehr Feeling rüber als Divide by Zero in all ihren Adventures zusammen.

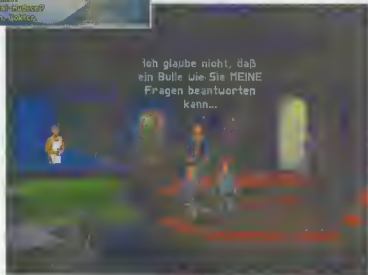
Die Story-Idee von Orion Con-

spiracy wird furchtbar vernudelt: Viele Etagen, endlose Gänge, fußkranke Spielfigur; auf gut Glück stolpert man mal über eine Person oder eine Tür, die man tatsächlich öffnen darf. Die Puzzles sind schlicht und naheliegend; was viel Zeit kostet, ist das Gequatsche und Rumsuche nach dem Motto »Wo muß ich als nächstes was tun?«.

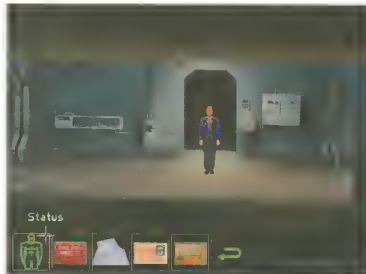
Gegenüber der letzten Tat »Guilty« gibt's ein paar Zusatz-Gnadenpünktchen für die verbesserte Bedienung. Doch Inkompetenz in puncto Atmosphäre und Spieldesign läßt sich weder durch Super VGA noch ein paar langweilige Intro-Animationen verdecken. Wer ernsthaftes SF-Adventures mag, sollte lieber das neue Star-Trek-Spiel »A Final Unity« kaufen.



Das Geschwätz mit dem Stationspersonal kann ermüdende Dimensionen erreichen, zumal Sie den Dialogverlauf nicht beeinflussen dürfen



The Orion Conspiracy bietet deutsche Sprachausgabe; Sie können sogar Untertitel dazuschalten



Wenig Inspiration auf der Raumstation

über ein interessantes Detail streifen, erscheint jetzt eine entsprechende Textanzeige. Vorbei sind die Tage des ermüdenden Pixel-Gesches nach versteckten Objekten. Klicken Sie auf einen Gegenstand, erscheinen Icons mit allen Tätigkeiten, die sich ausführen lassen. Was nicht nie- und nagelfest ist, wird zwecks späterer Verwendung im Inventar verstaut. Was die Grafik anbelangt, gibt es die Entdeckung von Super VGA zu vermelden: Die Akteure rucken jetzt bei 640 x 480 Bildpunkten durch Geschehen. Dadurch sieht alles ein wenig schärfer aus, aber nicht unbedingt schöner. Langweilige, sich oft wiederholende Hintergrundbilder, unrealistische Animationen und vor allem die Gemächlichkeit der Sprite-Spaziergänge können nerven: Bis der Held einmal den Bildschirm überquert hat, habe ich drei weitere graue Haare dazubekommen. Die Louscher des geneigten Spielers werden trotz eines eklatanten Mangels an Soundeffekten nicht unterfordert. Alle Dialoge werden als Sprachausgabe wiedergegeben; sogar in Deutsch und gar nicht mal sooo schlecht. Obwohl: Wer für den Wissenschaftler »Kaufmann« diesen Synchroneprecher mit praeliger Currywurst- und Bier-Ausstrahlung geacastet hat, muß schon einen grausamen Sinn für Humor haben. Lassen Sie sich übrigens von den Packungswortungen nicht allzu heiß machen: Trotz »Nur für Erwachsene«-Anspruch gibt's nicht mal Sex & Crime; Höhepunkte der Rüpelhaftigkeit sind Ausdrücke der Güteklasse »Halb's Mault« oder »Arschlächer« – also fast so verderblich wie eine Falge »Lindenstraße«. (hl)

the orion conspiracy

386/486

Super VGA

Soundblaster

5.25 Floppy Pro

General MIDI

Mouse

Joystick

Spiel-Typ Grafik-Adventure

Hersteller Domark

Ca.-Preis DM 130,-

Kopierschutz –

Anleitung Deutsch; befriedigend

Spieltext Deutsch; gut (auch Sprachausgabe)

Bedienung Gut

Anspruch Für Farbschrittene

Grafik Befriedigend

Sound Ausreichend

Freies RAM: min. 4 MByte

Festplattenplatz: ca. 9 MByte

CD-Belegung: ca. 260 MByte

Besonderheiten: Mini-Comic und Tips für das erste Viertel des Lösungswegs liegen der Packung bei.

Wir empfehlen: 486er (min. 33 MHz) mit 4 MByte RAM und Maus.

43

Mystic Computer Parts

MAKamp- & T. Ullrich EDV-Handels-GbR

Top Hardware zu Top Preisen

Dynamic-Cache Boards:

Neueste Technologie! bis zu 30% schneller!

ASUS P01H-PS4T4-256 499,00 DM

Pentium-Board 2L-Cache

Multi IO, EIDE Controller

HIPPO DAC2486er VLB Board

8 MB 15ms-RAM inklusive 749,00 DM

Speicher

4MB PS/2 250,00 DM

8MB PS/2 264,00 DM

8MB PS/2 409,00 DM

8MB PS/2 559,00 DM

16MB PS/2 819,00 DM

16MB PS/2 937,00 DM

32MB PS/2 1.899,00 DM

32MB PS/2 1.869,00 DM

CPUs

AMD603V 229,00 DM

AMD4X 282,00 DM

Intel DX4 379,00 DM

P75 499,00 DM

P90 669,00 DM

P100 829,00 DM

Me Festplatten EIDE

540 ConCF5540A 289,00 DM

540 Max7540AV 291,00 DM

545 Spt3660A 289,00 DM

720 Spt51780A 378,00 DM

720 Spt QLT730A 390,00 DM

850 ConCF5550A 399,00 DM

850 Max7850AV 369,00 DM

850 Spt51550A 399,00 DM

1260 Max71260AV 479,00 DM

1275 ConCF51275A 553,00 DM

Festplatten SCSI

1060 ConCFP1060S 709,00 DM

2105 ConCFP2105S 1159,00 DM

4200 ConCFP4207S 1812,00 DM

Gralkarten

01MS Cardex W32Pci 195,00 DM

01MS Cardex W32Pci 291,00 DM

01MS Cardex W32Pci 287,00 DM

01MS Hercules P-Dynaloc 330,00 DM

01MS Super Mirage P4 VLB 289,00 DM

01MS Winner 1000 Hs VLB 339,00 DM

01MS SPAN Mercury P4 VLB 469,00 DM

01MS SPAN V-LAN

Terrale Soundkarten

Gold15SE 149,00 DM

Gold15 178,00 DM

Master16SE 290,00 DM

Master16 355,00 DM

Master16 539,00 DM

WaveSystem 2MB 199,00 DM

WaveSystem Pro 4MB 592,00 DM

Systeme

486'er VLB DX2-56 Desktop 1429,00 DM

AMD4X 64 MB 540MBHD, 8MB RAM, 5.25 Floppy VLB 189,00 DM

486'er PCI DX2-66 Tower 1739,00 DM

AMD4X 64 MB 540MBHD, 8MB RAM, 5.25 Floppy VLB 189,00 DM

486'er PCI DX2-80 Tower 1789,00 DM

AMD4X 80 MB 540MBHD, 8MB RAM, 5.25 Floppy VLB 189,00 DM

486'er PCI AMD-100 Tower 1836,00 DM

DX4-100 64 MB 540MBHD, 8MB RAM, 5.25 Floppy VLB 189,00 DM

Pentium 90 Tower 2789,00 DM

Intel P80 386, 1,26 GHz, 8MB RAM, 5.25 Floppy VLB 189,00 DM

Pentium P100 Tower 3429,00 DM

Intel P100 386, 1,26 GHz, 8MB RAM, 5.25 Floppy VLB 189,00 DM

15" Green Monitor, 1024x768, 549,00 DM

8 28mm-Lowcase MPB II 509,00 DM

Systeme mit Dos 6.22/Win 3.1, Chirpy Tastatur nach DIN, BC 5007 TUV zertifiziert, ohne Monitor

Preise sind Irreführend, inkl. MWST zzgl. Versandkosten.

Tel. 0241 61220

Fax 0241 61227

BTX *MYSTIC#

Versandzentrale, 62096 Aachen Amsteyr 43

Top-Hits on CD

zu dauerhaft günstigen Preisen!

KOSTENLOS ANFORDERN:

Gesamtkatalog August '95

und CD-Gutschein !!!

Games (Auszug)

Bing, Chaos Control je 79,00

Cyberia, Wrath of Earth je 49,00

Flight Light 49,00

Mephiso Schachtrainer 79,00

Solution Star (100 Spiele-Lösungen) 29,90

Try before (bestimmte Demos) 14,90

Shareware-Sammlungen

204 Games-Edition 9,90

Andromeda 4.0 29,90

Blaster Vol. 3 8,90

C64 CD-ROM 28,90

Fun & Work 9,90

Megastrom (Doppel-CD) je 29,90

Night Owl 16 29,90

OS/2 Hobbes Juni '95 27,90

Pegasus 1/95, OS/2, Games je 29,90

Six-Pack Fullhouse 35,90

Verschiedenes

Cone Draw Vorlagen 29,90

ClipPeries Doppel-CD 49,00

D-Info (Gesamtd Deutschland) 43,00

Der gr. Autotext Deutsch 89,00

DTF-Grafiken Vol. 3 69,00

Eine kurze Geschichte d Zeit 99,00

English One 39,00

Erlebnis Mensch 59,00

Expedition Mond 49,00

35,90

BTX HÜBNER

tagesaktuelle Angebote

Schnäppchen, Bestell-Service u. m

Falk Stadtpläne Europa 59,00

Focus Ratgeber Medizin 129,00

Hallo... Wer da? 24,90

Internet MPEG CD-ROM 35,90

Jetzt werde ich Chef 35,00

Lexikon der Musik 99,00

Norton Commander 4.0 179,00 DM

Patchwork 283 95 35,90

PC-BOX (Merkmalübersicht) 35,90

PC-Config Vollversion 29,90

PC-Info 2/95 (3 CD-Set) 54,90

Redshift (deutsch) 129,00

Tele-Info Branchen Regional je 39,90

Toware Arts on Disk je 17,90

Yellow Point (1 Auflage) 24,90

Exotik (gegen Altersnachweis)

222 X Megabusen 29,90

Bad Boys 29,90

Bangkok 4 CD-Set (9 10,51 32) 99,00

800 Neueste Fotoalben 10 49,90

California Dream Men 49,90

Card Lynn Favourite 1-5 je 17,90

Damen Direkt Kontakt 45,00

Dreamboys 35,90

Extreme Hot-Serie je 29,90

Forbidden Games 39,90

Schöner Leben 29,90

Sexy-Acts 1-3 Bundle 25,90

Teenage Lovers 49,90

The Women of Playboy 59,00

Wed-Dreams Vol. 1-8 je 19,90

XXX-Treme light, 620MB 35,00

Lieferung bequem per

Vorkasse, Bankübertrag oder

Nachnahme (zzgl. NN).

Versandkosten 5,90,-

Ab 200 DM versandkostenfrei!

DIREKT-VERSAND

Inh. Renate Hübner

Waldhornstr. 107

80997 München

Tel. / Fax (0 89) 1 40 62 05

Händleranfragen erwünscht!

SILVERLOAD

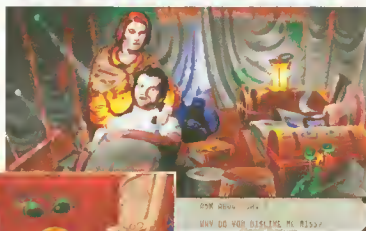
Harte Männer haben zuletzt geweint, als Winnetou in den Armen von Old Shatterhand den Heldenstad starb. Auch diese neue Wildwest-Tragödie regt jede Tränendrüse heftigst an.

Die Gesundheitsredaktion warnt: Exzessiver Konsum von Karl-May-Romanen und Ennio-Marricone-Soundtracks kann zu verheerenden Spätfolgen führen. Im ersten Moment glaubt der Jugendliche noch, sein Laster im Griff zu haben. Doch dann passiert es: Das unkantrillierte Programmieren grauenregender Western-Adventures.

Eigentlich sollten ja ein Werwolf und ein paar Neben-Spukgesellen für den Horror in »Silverload« sorgen. Doch die passierlich-dilettantisch gemalten Witzfiguren erwirken allenfalls Schenkelklopper und allgemeine Heiterkeit; die teuflische Bedienung ist da wesentlich furchtflößender. Der Herr Programmierer klappt sich im Handbuch heftigst auf die Schulter, da er der Menschheit das Adventure-System »SIGNOS« bescherte. Ich interpretiere mal aus dieser Abkürzung etwas ähnliches wie »Sellen iditatischer, gänzlich nichtsnutziger Oberflächen-Schotter«. Schau an, wie sich der Mauszeiger in ein Icon verwandelt, wenn be-



Mit dem Möbel ins Inventar zu kommen, ist fummelig genug. Aber zurück ins Spiel? Das erfordert schon mehr Klick-Geschick...



Der Siedler sinkt nieder, schwer werden die Lider (die typischen Symptome der Silverload-Schlafkrankheit)

ist frapportierend: Gegenstände aufzusammeln geht prinzipiell nur mit Linksklick; ablegen aber lediglich mit dem

rechten Knöpfchen. Und berühren Sie ja nicht die ESCAPE-Taste; Sie landen schneller auf der DOS-Ebene, als der letzte Mahikaner »Hawh!« sagen kann. Das Programm schmeißt Sie nach früh genug raus, wenn Sie plötzlich in der vielen Bildschirmmode sterben.

Mühsam klickt man sich von Standbild zu Standbild, hält Ausschau nach verwertbaren Gegenständen und schwätzt mit Gatt und der (Schatten-)welt. Besonderer Geniestreich: Manchmal wird nach einem Sprachausgabe-Fetzensatz plötzlich eine Sprechblase über dem Babbelpartner eingeblendet. Hier müssen Sie nochmal draufklicken, um weitere Informationen zu erhalten. Der Ober-Designer ist stolz drauf und verkauft diese überflüssige Umstandskrämerei dreist als »Hyper-Text«. Bei soviel Humburg lebe ich meine Western-Ambitionen mit einem saftigen Taschenbuch aus; lieber »Klirrender Trab« auswendig lernen als Silverload durchspielen. (hl)



»Tja, und dann ging ich mit Garth Brooks auf Taumleek-Hamsterbacke erzählt uns was am Laferueur

heinrich lenhardt

Die Sache muß ja einen Haken haben, wenn der Kollege Langer freiwillig ein Testmuster rausruft: »He, schau's Dir mal an, ist ein neues Adventure...«. Und Klatsch, angefaßt ist angefaßt – der Fluch des Werwolfs ist nichts dagegen. Ich spiele Silverload und bin dabei selber schwer gelaufen. Das eigentliche Rumgehapse in der Geisterstadt ist ein Klacks gegen die Fallen der Bedienung. Verquere Bildausgänge und Inventarzugänge sorgen für ähnlich blubbernde Adrenalin-Fluten wie das

Dumppacken-Design. Geht man nichts Böses ahnend in eine falsche Richtung, draht ohne Vorwarnung der Bildschirm; verbunden mit einem herzhaften Rauschschuß auf die DOS-Ebene. Kein Problem; lieber Spaß mit dem DOS-Prompt als längere Auseinandersetzungen bei Silverload.

Neben Bedienung und Fairneß krecht auch die Grafik unterhalb des Existenzminimums dahin. Als Vollpreis-Produkt ist ein solcher Trash inakzeptabel hoch drei.

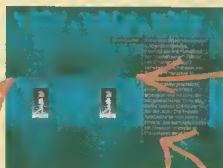
silverload

386/486 VGA Soundblaster SYNTHESIA Pro CD-Audio Maus

Spiel-Typ Hersteller Ca.-Preis Kaperschutz Anleitung Spieltext Anspruch Bedienung Grafik Sound	Grafik-Adventure Psychosis/Millennium DM 9,- - Englisch; befriedigend Englisch; mittelschwer (auch Sprachausgabe) Für gemäßigten Einzelsteller Mangelhaft Mangelhaft Ausreichend	Freies RAM: min. 2 MByte Festplattenspeicher: ca. 1 MByte CD-Belegung: ca. 260 MByte Besonderheiten: Ungersüßigstes Grusel-Adventure der Saison. Wir empfehlen: 386er (min. 33 MHz) mit 4 MByte RAM und Maus.
--	---	---

17

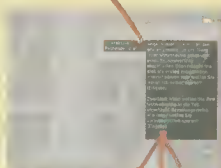
Das ultimative interaktive Trendmagazin von Schwäbisch Hall. Folgen Sie einfach den Pfeilen.



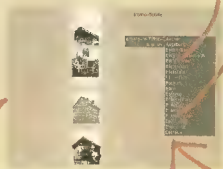
AUTOMATENWELT



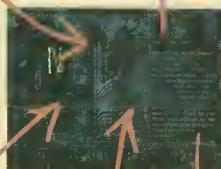
FINANZLEXIKON



RECHENBEISPIEL INTERAKTIV



IMMO GUIDE



INTERNETINFOS



RUGBY



MUSIX



WORKWEAR

Sorry - aber der Weg durch die **FOXBOX** ist eben keine Einbahnstraße. Stattdessen kommen Sie praktisch von jeder Stelle aus überall hin. Fast jedes Thema ist interaktiv mit jedem anderen verbunden. So daß Sie in der neuen **FOXBOX** das Abenteuer absoluter Bewegungsfreiheit genießen können. Die **FOXBOX**. Das interaktive Trendmagazin der Bausparkasse Schwäbisch Hall. Für alle PC's ab 386 mit VESA kompatibler Grafikkarte. Auf zwei Disketten. Mit einer Schutzgebühr von DM 5,- (plus DM 5,- Versandkosten) sind Sie dabei. Wählen Sie einfach 0791/466 466 oder fragen Sie in Ihrer Volksbank oder Raiffeisenbank nach der **FOXBOX**.

☎ 0791 - 466 466



Im FinanzVerbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken

Schwäbisch Hall

Auf diese Steine können Sie bauen



NAVY STRIKE

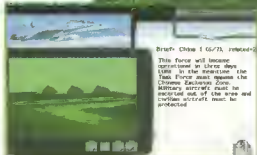
Sie wallen als Befehlshaber nicht nur Flugzeuge herumkommandieren, sondern auch in den Pilotensessel steigen? Micraprase macht's mit seinem Genre-Mix möglich.

Das Ende des Kalten Krieges hat sich als wahrer Jungbrunnen für Strategiespiel-Programmierer erwiesen: Endlich kann man sich die abwegigsten militärischen Konflikte ausdenken, ohne immer nur auf dem Warschauer Pakt herumzuhacken. Außerdem wird wohl auf die Faszination gesetzt, durch Druck auf einen garantiert bazillusfreien Knopf zielsuchende Raketen auf weit entfernte Gegner zu hetzen. Die klinisch reine Atmosphäre von Strategie-Simulationen à la »Harpoon 2« sorgt jedoch mit ihren blinkenden Symbolen oft für Langeweile. Deshalb kam man bei Rowan Software (aus deren Feder »Dawn Patrol« und »Overlord« stammen) auf die Idee, die Genres Flugsimulation und Strategie zu kombinieren. Als Flottenkommandant können Sie »Navy Strike« zwar durchkämpfen, ohne jemals ins virtuelle Cockpit zu steigen, doch schon das Regelwerk deutet die Gewichtung beider Elemente an: Etwa die Hälfte der Anleitung beschäftigt sich ausschließlich mit der Jet-Simulation.

Im Hauptmenü stehen zahlreiche Einstelloptionen bereit: Wie gut sollen die Computerpiloten sein, hat man unendlich viel Munition zur Verfügung, ist das eigene Flugzeug gar unzerstörbar? Dann widmet man sich einer Einführung, spielt einen von fünf Dogfights oder wagt sich ans strategische Hauptgeschehen. Mehrere Krisenherde drohen zu eskalieren, wenn nicht schnell eine Flugzeugträger-Flotte dorthin



Die Luftkämpfe werden in passabler Super-VGA-Grafik dargestellt



Die kurzen Missionsbeschreibungen sind relativ lieblas aufgemacht

geschickt wird. Den jeweiligen Gegner dürfen drei als Feindbilder sehr beliebte Staaten stellen: Libyen baut chemische Waffen, der Irak will sich erneut Kuwait einverleiben, China ist auf eine ölrächtige Inselgruppe scharf. Der Spieler steuert nur die Luftoperationen seiner Taskforce, nicht aber die Schiffe.

Nachdem Sie sich die aktuellen Befehle und Aufklärungsberichte angesehen haben, schicken Sie auf der zoomenden Einsatzkarte erste Aufklärungsgeschwader los. Zur Wahl stehen zwei Düsenjet-Modelle (F18 und F22), die mit verschiedenen Bewaffnungen versehen werden können, z.B. für Abfangmissionen oder Bodenangriffe. Die Karte ist unübersichtlich geraten: Kleine, farbige Vierecke stehen für so grundverschiedene Dinge wie das eigene Mutterschiff, neutrale Häfen oder feindliche Flugzeuge. Um einen Einsatz



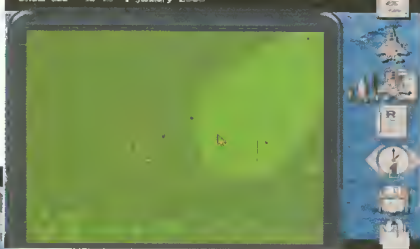
Einer unserer Jets wurde getroffen und torkelt zu Baden



im Wettbewerb

Eine schwache Figur macht Navy Strike im Vergleich zum reinrassigen Flugsimulator US Navy Fighters, der wesentlich schöner aufgemacht sowie abwechslungsreicher ist. Das einsteigerfreundliche Ticanderaga und die Profi-Seekriegssimulation Harpoon 2 bieten strategisch mehr als Navy Strike, werden von den Hybriden in punkto Spielspaß aber knapp überholt. Der Redaktionsip für taktische Luftkämpfe ist Avalon Hills Flight Commander 2, bei dem sich viele Details mit guter Spielbarkeit vereinen.

US Navy Fighters	86
Flight Commander 2	71
NAVY STRIKE	64
Ticanderaga	63
Harpoon 2	60



Alle wichtigen Entscheidungen werden anhand dieser Übersichtskarte gefällt



Einsatzbefehle gibt man mit wenigen Maus-klicks

durchzuführen, klickt man ein Ziel an, verändert im Wegpunkte-Editor Routenabschnitte sowie Befehle, und wählt dann die gewünschten Flugzeuge aus. Wenn es beim Abfangen von Angreifern schnell gehen muß, hilft ein praktisches Neteinsatz-Icön.

Die Missionen funktionieren grundsätzlich nach dem Prinzip »stetige Eskalation«. Aktuelle Nachrichten berichten über Verschlechterungen der politischen Lage, der Präsident erweitert den zu dominierenden Luftraum und befiehlt schließlich den Waffeneinsatz. Beim Laschicken seiner rund 40 Flugzeuge ist zu

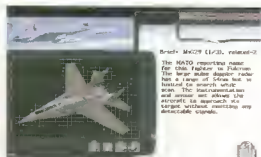
beachten, daß der Träger immer gut geschützt bleibt: Zu dumm, wenn bei einem feindlichen Angriff alle eigenen Fli-ger 300 Kilometer entfernt mit einigen Panzern beschäftigt sind... Der Zeitablauf läßt sich in mehreren Schritten sowie beschleunigen, daß jede Sekunde Echtzeit einer Spielminute entspricht.

Van der strategischen Ebene können Sie je-derzeit in gestartete Jets schalten, um deren Umgebung und Flugdaten zu sehen. Die näch-Ste Stufe versetzt Sie ins Cockpit, und damit in eine vollständige Flugsimulation mit detail-liertem Cockpit, Flügelpiloten und diversen Feindobjekten. Der gewohnte Simulations-kram wie Außenansichten, Raketenkamera

und HUD-Display hilft Ihnen beim aktiven Beitrag zum Kampfgeschehen. Wer möchte, läßt den Autopiloten sowie die automatische Waffensteuerung eingeschaltet, um ohne eigenes Zutun die Ausführung seiner Befehle mitzerleben. Während die Bedienung des Strategieparts mittels großer, verständlicher Icons insgesamt gut gelungen ist, wollte man bei der Flugsimulation nicht auf zahlreiche Tastaturbefehle verzichten: Rund 100 Kommandos bzw. Perspektiven werden mit 60 bis zu vierfach belegten Tasten aufgerufen. Bei der Grafik verhält es sich genau entgegengesetzt: Im Taktikteil wird einem die übliche Strichlein-Grafik vorgesetzt, nur sporadisch sorgen grünstichige Animationen für etwas Abwechslung. Die Flugsimulation hingegen bietet ansehn-liche Grafikobjekte inklusive abgesprengter Flügel und dunk-ler Rauchwolken. Besitzer langsamerer Rechner schalten ent-weder die Detailstufe herunter, oder begnügen sich beim Fliegen mit der gröberen VGA-Auflösung. (la)



Durch zahlreiche Nachrichten werden Sie über die Lage informiert



Hier ist die Beschreibung eines möglichen Gegners im aktuellen Szenario zu sehen

jörg langer

Nicht nur wegen der wasser-lastigen Szenarios kommt mir bei Navy Strike die Redewen-dung »Weder Fisch noch Fleisch« in den Sinn: Simulati-onsfans vermissen die edle Grafik und genauen Missions-beschreibungen eines »US Navy Fighters«, die Freunde strategischer See- und Luft-kriegskost hingegen werden sich kaum vom innig geliebten »Harpoon 2« wegreißen las-sen.

Obwohl mir der Spiel-im-Spiel-Charakter ganz gut gefällt, bin ich vom Strategiepart wenig ent-zückt: Wenn man schon

aufs Aussenden von Flugzeu-gen beschränkt ist, sollte man deren Einsatz detaillierter pla-nen können. Außerdem unter-bieten die winzigen Pixelqua-drate an Übersichtlichkeit alles, was mir auf diesem Sek-tor bislang begegnet ist. Wenn Sie auf der anderen Seite schon immer nach einer aus-gewogenen Mischung aus 3D-Flugaction und Echtzeit-Strate-gie gesucht haben, dürfte Navy Strike Ihre Erwartungen voll er-füllen. Nur sollten Sie in kei-nem der beiden zusammenge-mixten Genres Spitzenleis-tungen verlangen.



navy strike

270k
386/486
VGA

Speile-Typ

Hersteller
Co.-Preis

Anleitung
Spieltext
Anspruch

Bedienung
Grafik
Sound

Super VGA
Soundblaster
3 Blöcke P1

General MIDI
CD-Audio

Maus
Joystick

Freies RAM: min. 575 KByte
+ 3 MByte EMS

Festplattenplatz: ca. 20 MByte
CD-Beflegung: ca. 20 MByte

Komplett deutsche Version in Vorbereitung
Wir empfehlen: 486er (min. 66 MHz) mit 8 MByte RAM, Maus und Super VGA.



THE SCOTTISH OPEN VIRTUAL GOLF

Und diesen Monat in der Serie »Golf-Simulationen, die die Welt nicht braucht«: Highlander-Trübsinn, mit viel heißer Luft zubereitet.

Zehennägel, bereitmachen zum Aufrallen! Wie definiert Hersteller Care Designs sein neues Produkt? Ganz einfach: »Es ist das allererste seiner Art und wird damit neue Maßstäbe für alle zukünftigen Computer- und Video-Golfspiele setzen«. In puncto Bescheidenheit wird man damit jedenfalls keine Maßstäbe setzen, aber angesichts von Design-Ideenmangel ergreift man halt gerne die rhetorische Flucht nach vorne.

Vier simulierte Golfplätze und eine Links/PGA-kompatible Steuerung versetzen uns ins Reich der Fairways. Das »Virtual Golf« steht für die ach so geniale 3D-Grafik, bei der Sie dem Ball mit verschiedenen Kamerawinkeln folgen können. Prima, das hatten wir allerdings schon vor knapp drei Jahren bei »David Leadbetter Golf«. Die Grafik präsentiert sich zudem traurig-grab; SVGA-verwöhnte PC-Golfer wöhnen sich im Lega-Land. Und für die 320 x 200 Pixel wird nicht einmal der volle Bildschirm genutzt; ein dicker Trauerand besneidet die Größe des Terrains. Daß die Grafik auch auf minderbemerkelten Systemen nach geschwind daherkommt, ist ein schwacher Trast.

Neben Trainingseinheiten dürfen Sie ein Turnier absolvieren. Hier sieht man die Zwischenstände der unsichtbaren Computerkonkurrenz auf der Anzeigetafel; alles etwas lieblos und



Die Neigung des Grüns wird mit zwei Bildsymbolen grob angedeutet

Schluder-Beispiel: Laut Augenmaß liegt der Ball inmitten zarter Grashelme, doch die Anzeige links oben entscheidet auf »Sandbunkern«.

optisch bescheidener als bei Electronic Arts' »PGA Tour Golf 486«. Einsteiger registrieren dankbar, daß Krügelchen auf der Schlaganzeige andeuten, an welcher Position man die Stärke hinklicken sollte. Per Griff zur Tastatur lassen sich dem Schlag auch Slice und Hook verschaffen.

Die Windfreudigkeit läßt sich in drei Stufen einstellen; außerdem können Sie die

Höhe der »Betrachtkamera« verändern. Mittels deutscher Sprachausgabe gibt es zu jedem einzelnen Lach einen kleinen Tip. Der praktische Nutzen ist zweifelhaft (»Hier kommt es auf Genauigkeit an« – ach nein?) und das Temperament des Sprechers so pianissimo, als wolle er blaß keine Happelhäuschen aufwecken, die unterm Busch ihre Siesta halten. Das Vertrauen in den Realitätsgrad der 3D-Berechnungen wird minimal erschüttert: Mal surt der Ball auf dem Grün auf und ab, als seien wir bei einem Kunststoß van »Virtual Paal« gelandet. Da kann es auch mal vorkommen, daß der Ball auf der Übersichtskarte solide im Grase zu ruhen scheint; das Programm errechnet aber einen Plumper in den nahegelegenen Tümpel. Golf als Glücksspiel, öfter mal was Neues... (hl)

heirich lenhardt

Schlampig, schlampig. Grobe Spielgrafik, bestische Menüs mit winzigen Putzwutzi-Buttons und spielerisch nix Neues. Nach dem ganzen Ballyhoo im Vorfeld der Veröffentlichung habe ich ein bißchen mehr erwartet, als ein ideenloses Action-Golf mit Amiga-Look.

Für Einsteiger mit rechen-schwachen Systemen springt dennoch ein bißchen Spaß heraus. Über Schlagstrategien muß man sich keine Gedanken machen; einfach das

Timing hinkriegen, um die Stärkemarkierungen zu erreichen. Den passenden Schläger bekommt man natürlich auch gleich gereicht.

Wer sich für eine ernstzunehmende Golf-Simulation interessiert, ist mit Links Pro und PGA 486 viel besser bedient. Virtual Golf hat einen gewissen Basis-Spielwert, aber so manche Macke im Detail – und sieht ganz nebenbei so aus, als wäre es drei Jahre lang in einer Zeitfalte wiedergekaut worden.

virtual golf – the scottish open

> 286 > 386/486 > Super VGA > Soundblaster > 5'Blaster Pro > General MIDI > CD-Audio > Maus > Joystick

Spiele-Typ	Sportspiel
Hersteller	Core Design
Ca.-Preis	DM 100,-
Kopierschutz	–
Anleitung	Deutsch; befriedigend
Spieldtext	Deutsch; befriedigend (auch Sprachausgabe)
Bedienung	Befriedigend
Anspruch	Für Einsteiger
Grafik	Ausreichend
Sound	Befriedigend

Freies RAM: min. 4 MByte
Festplattenplatz: ca. 1 MByte
CD-Belegung: ca. 22 MByte + Audio-Tracks

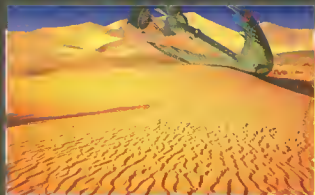
Besonderheiten: Vier verschiedene Golfplätze. Grafik in vier Detailstufen einstellbar.

Wir empfehlen: 486er (min. 33 MHz) mit 4 MByte RAM und Maus.

49

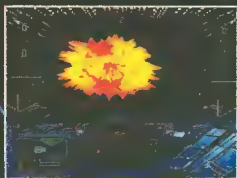
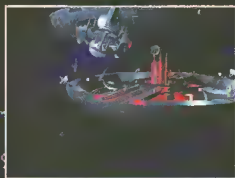
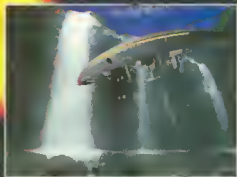
THE LAST DYNASTY

Für Windows
CD ROM (2 CD's)



«The Last Dynasty
könnte die Games-Szene
nachhaltig aufmischen» PC SPIEL

«Macht mit tollen Videos Appetit auf das Spiel» PC PLAYER



Fragen Sie nach unserem Multimedia-Katalog:
SIERRA Deutschland
Robert Bosch Straße 32 - 63303 Dreieich
Fax: (6103) 99 40 35



SIERRA®

Das offizielle Spiel von
BOMBO
ENTERTAINMENT SYSTEMS

ACTION SOCCER

Weder Trainer-Strategie nach dicke Lizenz-deals, dafür Spielbarkeit pur: UBI-Softs kleine, feine Fußball-Neuheit lehrt selbst FIFA Saccers das Fürchten.

Die Quarktaschen kennen kein Erbarmen: Im Sekunden-takt grätschen Sie ihren Gegnern in die Gebeine, daß die Grashalme ängstlich zusammenzucken. Der Schieds-richter ahndet selten ein Faul; auch Ellbogen-checks läßt er als »gesunde Härte« durchgehen. Doch das Team der rüddigen Ratten weiß sich zu helfen: Dank der besseren Talentwerte bei Wendigkeit und Zweikampfverhalten umdribbeln sie ihre Häsher und zirkeln unangiebig hohe Flanken vor des Gegners Tor.

Bei Spartsimulationen weht der Trend in Richtung totaler Realismus: Hachauflösende 3D-Gra-fik mit penibler Regelbefolgung und klangvolle Prami-Namen sind das Gebat der Stunde. Die mit dicken Scheckbüchern Lizenzdeals ausschau-ernden Industriegiganten rüsten das Heer ihrer Grafikkünstler auf. Gegen diesen Overkill stemmt sich tapfer UBI-Soft, bislang nicht gerade eine Hachburg für Sport-

sie. Die Überle-gung: Was nutzt mir der technische Over-kill, wenn es jede Menge Leute gibt, die sich nach der Spiel-barkeit Ihres allen »In-ternational Saccers« am Cammadare 64 zurücksehnen?

»Action Saccers« hat einen beneidenswert ehrlichen und treffen-den Namen, denn hier wird flott und unkam-pliziert Fußball ge-spielt. Ermüdende Spieler, taktische Wechsel und Abseits haben da nichts ver-loren; Steuerung und

Ablauf sind sa kanzipiert, daß man binnen einer Minute damit zurecht kommt. Dem bewußt unkamplizierten Char-me passen sich niedliche Menügestaltung und Teamnamen



Bei einem



Beim Freistaß wird kurz eine Zaam-Übersicht gezeigt, damit Sie besser sehen können, wa die Mitspieler pastiert sind

an: Neben den oben erwähnten »Quarktaschen« und »Ratten« gibt es auch sa er-quickende Mann-schaften wie die »stinkigen Sak-ken« oder die »hungrigen Kna-

chenbrecher«. Jedes der 16 Teams hat bestimmte Werte in Kategorien wie Schußkraft, Schnelligkeit oder Zweikampf-stärke. Ein bis sechs Punkte pra Sporte sind drin; mit dem Editor verändern Sie nicht nur die Namen, sondern auch die Talent-Prioritäten. Vor Spielbeginn und zur Halbzeit dür-fen Sie gar die Aufstellung wählen (Viererkette? Wer braucht das?) und die grundsätzliche Einstellung Ihrer Mannen var-geben (Schwerpunkt auf Abwehr, Mittelfeld oder Angriff).

heinrich lenhardt

Oh, wie ist das schön: ein neues PC-Programm, das weder Videoclips noch Ren-der-Animationen, doch dafür umsa mehr Instant-Spielwitz hat. Da fallen sich alle dank-bar schluchzend in die Arme, die sa manches Multimedia-Ungetüm lieber gegen ein C64-Oldie van anna 1986 ein-tauschen würden. Der Tarszenen-Reigen van Action Saccers »funktionierte« ein-fach. Sicher hat das Programm keine sanderlich komplizierte Steuerung, aber was da ist, macht Sinn: halbautomatische Pässe, Schüsse, Grätschversu-che – mehr braucht es nicht, um viel Spaß auf dem Digital-

Rasen zu entfachen. Zur hohen Spielbarkeit kommt die witzige Aufmachung mit realisti-schem Stadionsound und Re-porter-Gebrabbel. Für Sala-Spieler wäre mehr Tiefgang in punkto Ligama-dus, Statistiken und Strategie eine wichtige Motivationsstü-tze gewesen. Doch trotz solcher Detailein-schränkungen ist das Pro-gramm sein Geld wert. Und hat man einen menschlichen Partner zur Hand, müssen alle anderen PC-Fußballprogra-mme einpacken: Beim Duell Mann gegen Mann sagt Ac-tion Saccers für perfekte Wet-kampf-Atmosphäre.



3D: sorgt für mehr Übersicht



2D: hat größere Spielfiguren



gegengüß klatscht der Ball besonders satt ins Netz

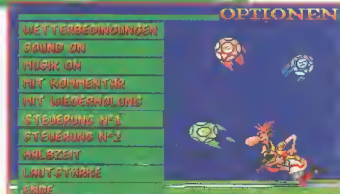


Auch nach der Verlängerung steht's noch remis? Dann muß das Elfmeterschießen entscheiden.

Ob Sie beim Anstaß eine isometrische 3D-Grafik à la »FIFA Soccer« oder eine »flache« Seitenansicht kredenzt bekommen, ist ebenfalls eine (Menü-)Einstellungsfrage. Bei der Seitenperspektive ist die Betrachterkamera näher dran am Geschehen; die Sprites wirken entsprechend größer. Der eingeblendete Radarschirm soll die Übersichtlichkeit retten, doch im Redaktions-Spielbetrieb erntete die FIFA-kampafible 3D-Ansicht am meisten Sympathien: Gute Übersicht für feine Pässe, ohne daß man dauernd zu einem flackernden Radar schielen muß. Und gepaßt wird bei Action Soccer mit bemerkenswerter Leichtigkeit. Nur den rechten Feuerknopf drücken; schon wird der Ball in die Richtung eines Pfeilchens gebalzt, das an den Stellen ihrer Kicker zu sehen ist. Zielen ist nicht nötig; sofern ein Gegner das Leder nicht abfängt, kommt der Ball haargenau an. Allerdings ist es gerade in der eigenen Abwehr oft so, daß der Paßpfeil zur Seite oder gar nach hinten zeigt. Dann müssen Sie solange mit dem Ball marschieren, bis ein Paß nach vorne möglich ist – oder per Schußknopf nach vorne balzen. Lieber ein Befreiungsschlag als ein Querpaß im eigenen Sechzehner...

Je länger der Feuerknopf gedrückt wird, desto wuchtiger der Schuß. Eine technische Besonderheit kommt noch dazu: Wenn Sie einen Paß spielen und bereits var der Ballan-

nahme den Schuß-Feuerknopf gedrückt halten, wird das Leder valley aufs Tar gehämmert. Salche Bölle kann der Keeper meist nur abklatschen; vielleicht schafft ein Mitspieler den Abstauber? Oder gelingt Ihnen gar ein Sala in den Strafraum, wo Sie den Ball zielgenau am Tarhüter vorbei ins lange Eck spitzeln? Die Schlußmänner werden exklusiv vom Computer gesteuert und



Keine Statistikberge, aber zahlreiche sinnvolle Optionen rund ums Spielgeschehen.



Wetterwendig: Faults im Regen...



...und Tare bei Eis und Schnee.



im wettbewerb

Raffiniert: Action Soccer setzt auf ähnliche Spielbarkeit wie FIFA, bietet eine Grafikanisicht mehr und (vor allem zu zweit) mehr Spaß und Tempa. FIFA Soccer kontert mit einem leichten Übergewicht bei den strategischen

Feinheiten. Wer die Wartezeit auf FIFA '96 kurzweilig überbrücken möchte, kann sich UBI-Safts Neuheit ruhigen Gewissens zulegen. Zu den hektischen Vertretern des krümelgrafischen Wusel-Fußballs gehören der Klassiker »Sensible Soccer« und dessen armseliger Abklatsch »Fußball total«. Kick Off 3 ist auch als »European Challenge« ziemlicher Schotter.

FIFA Soccer	85
ACTION SOCCER	82
Sensible Soccer	78
Fußball total	61
Kick Off 3	49

Der Anstoß wird von ein paar Sätzchen der frechen Sportreporter begleitet!

Mit welcher Aufstellung sollen Ihre Jungs antreten? Abwehrriegel oder 5 Stürmer – das ist hier die Frage...



halten bei allen Mannschaften gleich gut. Freilich hat ein Team mit einem hohen Schußstärke-Wert eher mal Chancen, den Ball direkt in die Maschen zu setzen. Der bei FIFA oft kritisierte Weitschuß-Trefferfaktor hält sich bei Action Soccer aber in Grenzen: Böller aus dem Mittelfeld fangen die Torhüter zuverlässig ab. Nur bei Elfmietern dürfen Sie die Sprungrichtung Ihres Schlußmanns selber steuern. Ob man bei einem Unentschieden lieber Penalties kickt oder im »Sudden Death« eine

Feldtor-Entscheidung sucht, darf man sich aussuchen. Deutsche Sprachausgabe verleihet dem munteren Gekicke einen zusätzlichen Charme-Bonus. Zwei Reporter kaltern sich ganz nett durchs Geschehen. Zu bestimmten Ereignissen wie vergebenen Graßchancen oder rüden Fouls gibt es einen recht passenden Kommentar flapsiger Art; zwei Sätzchen zur Halbzeitanalyse dürfen da auch nicht fehlen. Klingt strecken-

Kuriose Tore dürfen nicht fehlen: Nach einer schönen Körperäusung zieht unser Stürmer ab. Der Torhüter kann den Ball nur noch an den Pfosten klatschen; von dort aus hüpft das Leder ins Netz.

Die Hungerigen Knochenbrüche Die Wilden Pumps



Die 16 Teams dürfen auch editiert werden



weise minimal intelligenter, als wenn auf RTL Günter Jauch und Franz Beckenbauer peinliche Europacup-Langweiler schönreden (»Ähhh...«).

Quarktaschen, Socken & Co. treten in einem Turniermodus nach WM-Vorbild an. Speziell für mehrere menschliche Spieler gibt es eine Liga, bei der eine Tabelle aus den absolvierten Begegnungen errechnet wird. Der Computer gibt auch einen patenten Partner ab und stellt drei Schwierigkeitsgrade zur Wahl. Die enorme Spielspaß-Entfaltung beim Duell zweier menschlicher Kontrahenten ist allerdings eine Klasse für sich.

Weitere Nuancen, die sich in den Niederungen der Sub-Menüs aufstöbern lassen: Wahl von Spieldauer und Wetter (schön, regnerisch, verschneit) sowie Abschaltung der quasselnden Reporter. Der Turnier-Zwischenstand läßt sich auf Festplatte sichern. EA-Sports-verwante Statistik-Jünger müssen allerdings einen Gang zurückschalten: Individuelle Spielermamen gibts' ebensowenig wie Torschützenlisten und ähnlichen Zahlen-Schnickschnack. (hl)

jörg langer

Obwohl der Kollege Lenhardt (aufgrund der Witterungsbedingungen, der besseren Mannschaft, eines überlegenen Joysticks und viel Glück) etwa neun von zehn Spielen gegen mich gewonnen hat, gefüllt mir Action Soccer. Ohne großartiges Drumherum klickt man einfach drauflos, wobei sich das rosante Geschehen optisch gut steuern läßt. Eine hyper-realistische Simulation darf man aber nicht erwarten – die Flugbahn des Bolls wirkt

mitunter seltsam. Schön finde ich, daß man den Spielfuß technisch versierter Gegner durch ruppiges Reingrätchen merklich stoppen kann und der Schiri prinzipiell auf beiden Augen blind ist. Eigentlich lösen mich Sportsiele für gewöhnlich ziemlich kalt, doch von Action Soccer mußte man mich förmlich losreißen. Vor allem bei zwei menschlichen Spielern macht es riesigen Spaß; der Computer gibt auch einen starken Gegner ab.



action soccer

286 386/486 VGA

Super VGA Soundblaster

General MIDI

CD-Audio

Spiel-Typ Sportspiel
Hersteller UBI-Soft
Ca.-Preis DM 100,-
Kopierschutz -
Anleitung Deutsch; gut
Spieltext Deutsch; sehr gut (auch Sprachausgabe)
Anspruch Für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis
Bedienung Gut
Grafik Befriedigend
Sound Gut

Freis RAM: min. 4 MByte
Festplattenplatz: ca. 17 MByte
CD-Belegung: ca. 25 MByte
+ CD-Audio-Tracks

Besonderheiten: Zwei Grafikansichten. Computergegner mit drei Schwierigkeitsgraden. Team-Talente sind editierbar.

Wir empfehlen: 486er (min. 50 MHz) mit 4 MByte RAM und Digital-Joystick.



WARRIORS

BISHER WAR ALLES NUR EIN KINDERSPIEL...

Jetzt kommt Warriors und zeigt Ihnen, was Sie bisher versäumt haben.

FOLGENDE ADRENALINERZEUENDE FEATURES:

- Detaillierte und fantastisch gezeichnete 3D Figuren nach der neuesten Technologie 3D-Bio Motion. Für jeden der 15 Kämpfer gibt es 1.600 Animationen.
- 11 verschiedene normale, sowie bis zu 4 Special Moves pro Kämpfer. Sie können auch unter anderem auf Felsen springen oder sich an Griffe hängen.
- Warriors bietet nicht nur die Möglichkeit zu schlagen oder zu treten, sondern auch Waffen aufzuheben und sie zu benutzen.
- 2 Sichten für jeden Hintergrund können mitten im Spiel ausgewählt werden, um das Geschehen vom Boden oder von weiter oben zu betrachten.
- 2 Auflösungen frei wählbar; VGA oder das noch bessere SVGA.
- Ein 3D-Replay Modus erlaubt es Ihnen, die besten Aktionen noch einmal zu erleben.
- Mehr als 300 unglaubliche Soundeffekte
- 14 CD-Audio Tracks (CD-Version)
- Komplett in Deutsch

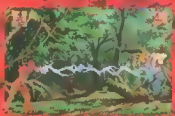
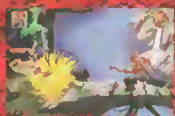
Interaktiver, realistischer - Warriors ist mehr als ein 'Beat 'em up - Game'. Es ist pures Dynamit, und es ist der beste Weg, einen Kampf zu erleben ohne sich eine blutige Nase zu holen.



MINDSCAPE®

Daimlerstraße 11,
41564 Kaarst,
Deutschland.

Erhältlich für PC Diskette und PC CD-RDM
© 1995 Mindscape. Alle Rechte vorbehalten



STRIKER '95

Mönner ohne Abseits: Mit dilettantischen Torhütern und schonungslosem Spieltempo lödt die neue »Striker«-Version zum fröhlichen Toreschießen ein.

Der Ball wird lässig vom Keeper gehalten – doch der Reporter meint: »Genau ins Tor!«. Tarhüter läßt hingegen einen Kullerball durch – Reporter: »Der war unhaltbar!«. Was ist das? Marcel Reif im Delirium? Heribert Faßbender in Narmalfarm? Weder nach; die Sprachausgabe von »Striker '95« nält solchen Blädsinn. Da muß jemand dem Übersetzer einen falschen Text in die Hand gedrückt haben, aber zum Glück läßt sich das Gewäsch im Optionsmenü ausschalten. Ähnliches gilt für die stets gleichen

Videoclips, die bei Standard-situationen auf CD geladen werden. Salcher Multimedia-Blädsinn bremst den Spielfluß – und ganz ehrlich: Wie aufregend sieht ein »Tarwurf schlägt Ball ab«-Video beim siebenundvierzigsten Mal aus? Neben solchen unfreiwilligen Erheiterungen bietet »Striker '95« auch ein richtiges Fußballspiel. Wer eine der Vorgängerversionen auf PC, Amiga oder Kansale kennt, fühlt sich gleich heimisch. Das Spielfeld hat einen manierlichen 3D-Effekt, während mit hahem Tempa rauf und runter gezaamt wird. Die einzelnen Kicker werden stufenlos größer

und kleiner, wirken dabei aber stets etwas verwaschen. Bei Ballbesitz sorgt je ein Feuerknopf für Schüsse und Spurt-Pawer, um schneller über den Rasen zu schusen. Das Programm merkt sich allerdings solche Kraftakte; wer zuviel rennt, bekommt im Spielverlauf Konditionsprobleme.

Ein genaues Paßsystem à la »Actian Soccer« gibt's es nicht; Sie können allenfalls durch gleichzeitigen Druck beider Feuerknöpfe den Ball halbhoch lupfen. Wa das Leder dann ankammt, ist gänzlich dem Zufall überlassen; bei einem salch hektischen Tempa lassen sich kaum gezielte Angriffe aufbauen. Den dominierenden Brachialschüssen läßt sich per »Aftertauch« etwas Effet verleihen; durch Joystickdrehung wird der Ball in die entsprechende Richtung angeschnitten. Die Tarhüter sind keine Genies; selbst Weitschüsse werden



Nicht schön, aber schnell: stufenloses Scrolling sorgt für einen netten 3D-Effekt.



Die müden Videoclips schaltet man schnell ab: Erst Einwurf zum engucken, dann Einwurf zum selbemachen... Göhnt!

Das Hauptmenü ist gut aufgeräumt und solide ausgestaltet



heinrich lenhardt

Van wegen »kantralierte Offensive«: Striker '95 zelebriert lustvoll den Augen-zu-und-nach-varne-Fußball und erkaufte sein Tempa mit überschwappender Hektik. Weitschüsse, reges Einsetzen der Anschneide-Technik und Direktabnahmen mit Köpfchen – das kann durchaus Spaß machen.

Länger als ein halbes Stündchen am Stück stehe ich dieses Kamikaze-Fußball aber nicht durch – dann lockt die Scheibe mit »Actian Soccer« in

übermächtigem Ausmaße. UBI-Softs Neuheit, die wir ebenfalls in dieser Ausgabe testen, besitzt einfach die gepflegtere Spielkultur und bringt bei Redaktionsturnieren mehr Spaß.

Striker '95 hat gewisse Qualitäten, aber zuvieler gute Konkurrenz. Gegenüber der alten PC-Version wurde etwas an der Technik gefeilt, aber spielerisch setzt man langsam Staub an. Die neuen Multimedia-Sperenzen sind eher lachhaft.



Tarfut garantiert: In der Halle prallt der Ball van der Bande ab.

bestenfalls abgeklatscht. Wenn Ihnen das Gehapse auf dem 3D-Rasen noch nicht hektisch genug ist, dann wählen Sie doch die Halle als Spielart.

Da hier der Ball nicht ins Seitenaus geht, sondern fröhlich von der Bande zurückprallt, geht's anarchischer zu als im Vorstand bei Dynamo Dresden. Diverse Liga- und Turnier-Modi stehen ebenso zur Wahl wie rund 300 Mannschaften. National- und Club-Teams haben aber keine realistischen Spielerkader. Das läßt sich mit dem Editor ändern; neben den Namen sind auch Aufstellung und Taktik zum Experimentieren freigegeben. Elfmeter und die Meisterung der Schußtechnik lassen sich in der Abteilung »Training« ganz ohne störende Gegner üben. Während einer Partie können Sie jederzeit eine Wiederholung der letzten Spielsekunden aufrufen oder einzelne Kicker austauschen. (Hh)

66



Bei Frei- und Abstoßen stellen Sie die Richtung mit dieser »Bollziellinie« ein



Nur beim Elfmeterschießen übernehmen Sie selber die Torwartsteuerung



striker '95

386/486
VGA

Soundblaster
S'Blaster Pro
General MIDI

Joystick

<p>Spiele-Typ Hintersteller</p> <p>Co-Preis Kopierschutz</p> <p>Anleitung Spieltext</p> <p>Bediemanu- anspruch</p> <p>Grafik Sound</p>	<p>Sportspiel Time Warner Interactive/Rage DM 1DD, -- Deutsch; befriedigend Deutsch; ausreichend (auch Sprachausgabe) Gut Für Einsteiger und Fortgeschrittene Befriedigend Befriedigend</p>	<p>Freies RAM: min. 4 MByte Spielettenplatz: ca. 11 MByte CD-Belegung: ca. 80 MByte</p> <p>Besonderheiten: Rund 300 editierbare Mannschaften. Verschiedene Turniermodi.</p> <p>Wir empfehlen: 486er (min. 33 MHz) mit 4 MByte RAM und Digital-Joystick.</p>
--	--	--





Arctic
Soft

Versandanschrift:
Hindenburgstr. 43
76829 Landau

Bestellnummern:
Mo. Fr. 9 03 11 30 | Mo. Fr. 19 03 21 00
Tel.: 0 63 41-8 79 93 | Tel.: 0 63 41-8 06 21
Fax: 0 63 41-8 83 32
E-Mail: bestellung@hugoboss.com

Ihr starker Partner in Sachen CD-ROM
Fast alle Titel sind ständig vorrätig

Cherrie Allen	42	Linka Noel	80
Chris De Long	43	Lisa David	81
Chris Egan	44	Lisa DeLong	82
Chris Egan (S.S.)	45	Lisa DeLong	83
Chris Egan	46	Lisa DeLong	84
Chris Egan	47	Lisa DeLong	85
Chris Egan	48	Lisa DeLong	86
Chris Egan	49	Lisa DeLong	87
Chris Egan	50	Lisa DeLong	88
Chris Egan	51	Lisa DeLong	89
Chris Egan	52	Lisa DeLong	90
Chris Egan	53	Lisa DeLong	91
Chris Egan	54	Lisa DeLong	92
Chris Egan	55	Lisa DeLong	93
Chris Egan	56	Lisa DeLong	94
Chris Egan	57	Lisa DeLong	95
Chris Egan	58	Lisa DeLong	96
Chris Egan	59	Lisa DeLong	97
Chris Egan	60	Lisa DeLong	98
Chris Egan	61	Lisa DeLong	99
Chris Egan	62	Lisa DeLong	100
Chris Egan	63	Lisa DeLong	101
Chris Egan	64	Lisa DeLong	102
Chris Egan	65	Lisa DeLong	103
Chris Egan	66	Lisa DeLong	104
Chris Egan	67	Lisa DeLong	105
Chris Egan	68	Lisa DeLong	106
Chris Egan	69	Lisa DeLong	107
Chris Egan	70	Lisa DeLong	108
Chris Egan	71	Lisa DeLong	109
Chris Egan	72	Lisa DeLong	110
Chris Egan	73	Lisa DeLong	111
Chris Egan	74	Lisa DeLong	112
Chris Egan	75	Lisa DeLong	113
Chris Egan	76	Lisa DeLong	114
Chris Egan	77	Lisa DeLong	115
Chris Egan	78	Lisa DeLong	116
Chris Egan	79	Lisa DeLong	117
Chris Egan	80	Lisa DeLong	118
Chris Egan	81	Lisa DeLong	119
Chris Egan	82	Lisa DeLong	120
Chris Egan	83	Lisa DeLong	121
Chris Egan	84	Lisa DeLong	122
Chris Egan	85	Lisa DeLong	123
Chris Egan	86	Lisa DeLong	124
Chris Egan	87	Lisa DeLong	125
Chris Egan	88	Lisa DeLong	126
Chris Egan	89	Lisa DeLong	127
Chris Egan	90	Lisa DeLong	128
Chris Egan	91	Lisa DeLong	129
Chris Egan	92	Lisa DeLong	130
Chris Egan	93	Lisa DeLong	131
Chris Egan	94	Lisa DeLong	132
Chris Egan	95	Lisa DeLong	133
Chris Egan	96	Lisa DeLong	134
Chris Egan	97	Lisa DeLong	135
Chris Egan	98	Lisa DeLong	136
Chris Egan	99	Lisa DeLong	137
Chris Egan	100	Lisa DeLong	138
Chris Egan	101	Lisa DeLong	139
Chris Egan	102	Lisa DeLong	140
Chris Egan	103	Lisa DeLong	141
Chris Egan	104	Lisa DeLong	142
Chris Egan	105	Lisa DeLong	143
Chris Egan	106	Lisa DeLong	144
Chris Egan	107	Lisa DeLong	145
Chris Egan	108	Lisa DeLong	146
Chris Egan	109	Lisa DeLong	147
Chris Egan	110	Lisa DeLong	148
Chris Egan	111	Lisa DeLong	149
Chris Egan	112	Lisa DeLong	150
Chris Egan	113	Lisa DeLong	151
Chris Egan	114	Lisa DeLong	152
Chris Egan	115	Lisa DeLong	153
Chris Egan	116	Lisa DeLong	154
Chris Egan	117	Lisa DeLong	155
Chris Egan	118	Lisa DeLong	156
Chris Egan	119	Lisa DeLong	157
Chris Egan	120	Lisa DeLong	158
Chris Egan	121	Lisa DeLong	159
Chris Egan	122	Lisa DeLong	160
Chris Egan	123	Lisa DeLong	161
Chris Egan	124	Lisa DeLong	162
Chris Egan	125	Lisa DeLong	163
Chris Egan	126	Lisa DeLong	164
Chris Egan	127	Lisa DeLong	165
Chris Egan	128	Lisa DeLong	166
Chris Egan	129	Lisa DeLong	167
Chris Egan	130	Lisa DeLong	168
Chris Egan	131	Lisa DeLong	169
Chris Egan	132	Lisa DeLong	170
Chris Egan	133	Lisa DeLong	171
Chris Egan	134	Lisa DeLong	172
Chris Egan	135	Lisa DeLong	173
Chris Egan	136	Lisa DeLong	174
Chris Egan	137	Lisa DeLong	175
Chris Egan	138	Lisa DeLong	176
Chris Egan	139	Lisa DeLong	177
Chris Egan	140	Lisa DeLong	178
Chris Egan	141	Lisa DeLong	179
Chris Egan	142	Lisa DeLong	180
Chris Egan	143	Lisa DeLong	181
Chris Egan	144	Lisa DeLong	182
Chris Egan	145	Lisa DeLong	183
Chris Egan	146	Lisa DeLong	184
Chris Egan	147	Lisa DeLong	185
Chris Egan	148	Lisa DeLong	186
Chris Egan	149	Lisa DeLong	187
Chris Egan	150	Lisa DeLong	188
Chris Egan	151	Lisa DeLong	189
Chris Egan	152	Lisa DeLong	190
Chris Egan	153	Lisa DeLong	191
Chris Egan	154	Lisa DeLong	192
Chris Egan	155	Lisa DeLong	193
Chris Egan	156	Lisa DeLong	194
Chris Egan	157	Lisa DeLong	195
Chris Egan	158	Lisa DeLong	196
Chris Egan	159	Lisa DeLong	197
Chris Egan	160	Lisa DeLong	198
Chris Egan	161	Lisa DeLong	199
Chris Egan	162	Lisa DeLong	200
Chris Egan	163	Lisa DeLong	201
Chris Egan	164	Lisa DeLong	202
Chris Egan	165	Lisa DeLong	203
Chris Egan	166	Lisa DeLong	204
Chris Egan	167	Lisa DeLong	205
Chris Egan	168	Lisa DeLong	206
Chris Egan	169	Lisa DeLong	207
Chris Egan	170	Lisa DeLong	208
Chris Egan	171	Lisa DeLong	209
Chris Egan	172	Lisa DeLong	210
Chris Egan	173	Lisa DeLong	211
Chris Egan	174	Lisa DeLong	212
Chris Egan	175	Lisa DeLong	213
Chris Egan	176	Lisa DeLong	214
Chris Egan	177	Lisa DeLong	215
Chris Egan	178	Lisa DeLong	216
Chris Egan	179	Lisa DeLong	217
Chris Egan	180	Lisa DeLong	218
Chris Egan	181	Lisa DeLong	219
Chris Egan	182	Lisa DeLong	220
Chris Egan	183	Lisa DeLong	221
Chris Egan	184	Lisa DeLong	222
Chris Egan	185	Lisa DeLong	223
Chris Egan	186	Lisa DeLong	224
Chris Egan	187	Lisa DeLong	225
Chris Egan	188	Lisa DeLong	226
Chris Egan	189	Lisa DeLong	227
Chris Egan	190	Lisa DeLong	228
Chris Egan	191	Lisa DeLong	229
Chris Egan	192	Lisa DeLong	230
Chris Egan	193	Lisa DeLong	231
Chris Egan	194	Lisa DeLong	232
Chris Egan	195	Lisa DeLong	233
Chris Egan	196	Lisa DeLong	234
Chris Egan	197	Lisa DeLong	235
Chris Egan	198	Lisa DeLong	236
Chris Egan	199	Lisa DeLong	237
Chris Egan	200	Lisa DeLong	238
Chris Egan	201	Lisa DeLong	239
Chris Egan	202	Lisa DeLong	240
Chris Egan	203	Lisa DeLong	241
Chris Egan	204	Lisa DeLong	242
Chris Egan	205	Lisa DeLong	243
Chris Egan	206	Lisa DeLong	244
Chris Egan	207	Lisa DeLong	245
Chris Egan	208	Lisa DeLong	246
Chris Egan	209	Lisa DeLong	247
Chris Egan	210	Lisa DeLong	248
Chris Egan	211	Lisa DeLong	249
Chris Egan	212	Lisa DeLong	250
Chris Egan	213	Lisa DeLong	251
Chris Egan	214	Lisa DeLong	252
Chris Egan	215	Lisa DeLong	253
Chris Egan	216	Lisa DeLong	254
Chris Egan	217	Lisa DeLong	255
Chris Egan	218	Lisa DeLong	256
Chris Egan	219	Lisa DeLong	257
Chris Egan	220	Lisa DeLong	258
Chris Egan	221	Lisa DeLong	259
Chris Egan	222	Lisa DeLong	260
Chris Egan	223	Lisa DeLong	261
Chris Egan	224	Lisa DeLong	262
Chris Egan	225	Lisa DeLong	263
Chris Egan	226	Lisa DeLong	264
Chris Egan	227	Lisa DeLong	265
Chris Egan	228	Lisa DeLong	266
Chris Egan	229	Lisa DeLong	267
Chris Egan	230	Lisa DeLong	268
Chris Egan	231	Lisa DeLong	269
Chris Egan	232	Lisa DeLong	270
Chris Egan	233	Lisa DeLong	271
Chris Egan	234	Lisa DeLong	272
Chris Egan	235	Lisa DeLong	273
Chris Egan	236	Lisa DeLong	274
Chris Egan	237	Lisa DeLong	275
Chris Egan	238	Lisa DeLong	276
Chris Egan	239	Lisa DeLong	277
Chris Egan	240	Lisa DeLong	278
Chris Egan	241	Lisa DeLong	279
Chris Egan	242	Lisa DeLong	280
Chris Egan	243	Lisa DeLong	281
Chris Egan	244	Lisa DeLong	282
Chris Egan	245	Lisa DeLong	283
Chris Egan	246	Lisa DeLong	284
Chris Egan	247	Lisa DeLong	285
Chris Egan	248	Lisa DeLong	286
Chris Egan	249	Lisa DeLong	287
Chris Egan	250	Lisa DeLong	288
Chris Egan	251	Lisa DeLong	289
Chris Egan	252	Lisa DeLong	290
Chris Egan	253	Lisa DeLong	291
Chris Egan	254	Lisa DeLong	292
Chris Egan	255	Lisa DeLong	293
Chris Egan	256	Lisa DeLong	294
Chris Egan	257	Lisa DeLong	295
Chris Egan	258	Lisa DeLong	296
Chris Egan	259	Lisa DeLong	297
Chris Egan	260	Lisa DeLong	298
Chris Egan	261	Lisa DeLong	299
Chris Egan	262	Lisa DeLong	300
Chris Egan	263	Lisa DeLong	301
Chris Egan	264	Lisa DeLong	302
Chris Egan	265	Lisa DeLong	303
Chris Egan	266	Lisa DeLong	304
Chris Egan	267	Lisa DeLong	305
Chris Egan	268	Lisa DeLong	306
Chris Egan	269	Lisa DeLong	307
Chris Egan	270	Lisa DeLong	308
Chris Egan	271	Lisa DeLong	309
Chris Egan	272	Lisa DeLong	310
Chris Egan	273	Lisa DeLong	311
Chris Egan	274	Lisa DeLong	312
Chris Egan	275	Lisa DeLong	313
Chris Egan	276	Lisa DeLong	314
Chris Egan	277	Lisa DeLong	315
Chris Egan	278	Lisa DeLong	316
Chris Egan	279	Lisa DeLong	317
Chris Egan	280	Lisa DeLong	318
Chris Egan	281	Lisa DeLong	319
Chris Egan	282	Lisa DeLong	320
Chris Egan	283	Lisa DeLong	321
Chris Egan	284	Lisa DeLong	322
Chris Egan	285	Lisa DeLong	323
Chris Egan	286	Lisa DeLong	324
Chris Egan	287	Lisa DeLong	325
Chris Egan	288	Lisa DeLong	326
Chris Egan	289	Lisa DeLong	327
Chris Egan	290	Lisa DeLong	328
Chris Egan	291	Lisa DeLong	329
Chris Egan	292	Lisa DeLong	330
Chris Egan	293	Lisa DeLong	331
Chris Egan	294	Lisa DeLong	332
Chris Egan	295	Lisa DeLong	333
Chris Egan	296	Lisa DeLong	334
Chris Egan	297	Lisa DeLong	335
Chris Egan	298	Lisa DeLong	336
Chris Egan	299	Lisa DeLong	337
Chris Egan	300	Lisa DeLong	338
Chris Egan	301	Lisa DeLong	339
Chris Egan	302	Lisa DeLong	340
Chris Egan	303	Lisa DeLong	341
Chris Egan	304	Lisa DeLong	342
Chris Egan	305	Lisa DeLong	343
Chris Egan	306	Lisa DeLong	344
Chris Egan	307	Lisa DeLong	345
Chris Egan	308	Lisa DeLong	346
Chris Egan	309	Lisa DeLong	347
Chris Egan	310	Lisa DeLong	348
Chris Egan	311	Lisa DeLong	349
Chris Egan	312	Lisa DeLong	350
Chris Egan	313	Lisa DeLong	351
Chris Egan	314	Lisa DeLong	352
Chris Egan	315	Lisa DeLong	353
Chris Egan	316	Lisa DeLong	354
Chris Egan	317	Lisa DeLong	355
Chris Egan	318	Lisa DeLong	356
Chris Egan	319	Lisa DeLong	357
Chris Egan	320	Lisa DeLong	358
Chris Egan	321	Lisa DeLong	359
Chris Egan	322	Lisa DeLong	360
Chris Egan	323	Lisa DeLong	361
Chris Egan	324	Lisa DeLong	362
Chris Egan	325	Lisa DeLong	363
Chris Egan	326	Lisa DeLong	364
Chris Egan	327	Lisa DeLong	365
Chris Egan	328	Lisa DeLong	366
Chris Egan	329	Lisa DeLong	367
Chris Egan	330	Lisa DeLong	368
Chris Egan	331	Lisa DeLong	369
Chris Egan	332	Lisa DeLong	370
Chris Egan	333	Lisa DeLong	371
Chris Egan	334	Lisa DeLong	372
Chris Egan	335	Lisa DeLong	373
Chris Egan	336	Lisa DeLong	374
Chris Egan	337	Lisa DeLong	375
Chris Egan	338	Lisa DeLong	376
Chris Egan	339	Lisa DeLong	377
Chris Egan	340	Lisa DeLong	378
Chris Egan	341	Lisa DeLong	379
Chris Egan	342	Lisa DeLong	380
Chris Egan	343	Lisa DeLong	381
Chris Egan	344	Lisa DeLong	382
Chris Egan	345	Lisa DeLong	383
Chris Egan	346	Lisa DeLong	384
Chris Egan	347	Lisa DeLong	385
Chris Egan	348	Lisa DeLong	386
Chris Egan	349	Lisa DeLong	387
Chris Egan	350	Lisa DeLong	388
Chris Egan	351	Lisa DeLong	389
Chris Egan	352	Lisa DeLong	390
Chris Egan	353	Lisa DeLong	391
Chris Egan	354	Lisa DeLong	392
Chris Egan	355	Lisa DeLong	393
Chris Egan	356	Lisa DeLong	394
Chris Egan	357	Lisa DeLong	395
Chris Egan	358	Lisa DeLong	396
Chris Egan	359	Lisa DeLong	397
Chris Egan	360	Lisa DeLong	398
Chris Egan	361	Lisa DeLong	399
Chris Egan	362	Lisa DeLong	400
Chris Egan	363	Lisa DeLong	401
Chris Egan	364	Lisa DeLong	402
Chris Egan	365	Lisa DeLong	403
Chris Egan	366	Lisa DeLong	404
Chris Egan	367	Lisa DeLong	405
Chris Egan	368	Lisa DeLong	406
Chris Egan	369	Lisa DeLong	407
Chris Egan	370	Lisa DeLong	408
Chris Egan	371	Lisa DeLong	409
Chris Egan	372	Lisa DeLong	410
Chris Egan	373	Lisa DeLong	411
Chris Egan	374	Lisa DeLong	412
Chris Egan	375	Lisa DeLong	413
Chris Egan	376	Lisa DeLong	414
Chris Egan	377	Lisa DeLong	415
Chris Egan	378	Lisa DeLong	416
Chris Egan	379	Lisa DeLong	417
Chris Egan	380	Lisa DeLong	418
Chris Egan	381	Lisa DeLong	419
Chris Egan	382	Lisa DeLong	420
Chris Egan	383	Lisa DeLong	421
Chris Egan	384	Lisa DeLong	422
Chris Egan	385	Lisa DeLong	423
Chris Egan	386	Lisa DeLong	424
Chris Egan	387	Lisa DeLong	425

Preishits, Sonderangebote:

Alte (2) St. A	29 91	Josef Jachobitz (C.S.I.)	54
Alte (2) St. A	84 93	Helmut Rappert (U)	55
Alte (2) St. A	84 93	Christoph C. G. (C.S.I.)	56
Alte (2) St. A	84 93	Christoph C. G. (C.S.I.)	57
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	58
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	59
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	60
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	61
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	62
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	63
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	64
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	65
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	66
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	67
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	68
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	69
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	70
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	71
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	72
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	73
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	74
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	75
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	76
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	77
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	78
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	79
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	80
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	81
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	82
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	83
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	84
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	85
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	86
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	87
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	88
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	89
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	90
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	91
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	92
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	93
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	94
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	95
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	96
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	97
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	98
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	99
Alte (2) St. A	84 93	König des Lagers (C.S.I.)	100

Sei P ein in \mathbb{R}^2 liegendes, vertikal aufsteigendes Intervall und lasse
 Punkt selbst in \mathbb{R}^2 einzeichnen (nicht durch den Zusammenhang mit Punkt in \mathbb{R}^3 !)
 Vektoren $\vec{v} = (v_1, v_2) \in \mathbb{R}^2$ (oder $\vec{v} = (v_1, v_2, v_3) \in \mathbb{R}^3$) durch eine 2×1 (bzw. 3×1) Matrix
 der Form $\begin{pmatrix} v_1 \\ v_2 \end{pmatrix}$ (bzw. $\begin{pmatrix} v_1 \\ v_2 \\ v_3 \end{pmatrix}$) darstellen. Für $\vec{v} = (v_1, v_2) \in \mathbb{R}^2$ ist dann
 $|\vec{v}| = \sqrt{v_1^2 + v_2^2}$ die Länge von \vec{v} . Für $\vec{v} = (v_1, v_2, v_3) \in \mathbb{R}^3$ ist dann
 $|\vec{v}| = \sqrt{v_1^2 + v_2^2 + v_3^2}$ die Länge von \vec{v} . Für $\vec{v} = (v_1, v_2) \in \mathbb{R}^2$ ist dann
 $\vec{v} \cdot \vec{w} = v_1 w_1 + v_2 w_2$ das Skalarprodukt von \vec{v} und \vec{w} . Für $\vec{v} = (v_1, v_2, v_3) \in \mathbb{R}^3$ ist dann
 $\vec{v} \cdot \vec{w} = v_1 w_1 + v_2 w_2 + v_3 w_3$ das Skalarprodukt von \vec{v} und \vec{w} . Für $\vec{v} = (v_1, v_2) \in \mathbb{R}^2$ ist dann
 $\vec{v} \times \vec{w} = (v_1 w_2 - v_2 w_1)$ das Kreuzprodukt von \vec{v} und \vec{w} . Für $\vec{v} = (v_1, v_2, v_3) \in \mathbb{R}^3$ ist dann
 $\vec{v} \times \vec{w} = (v_2 w_3 - v_3 w_2, v_3 w_1 - v_1 w_3, v_1 w_2 - v_2 w_1)$ das Kreuzprodukt von \vec{v} und \vec{w} .
 Alle Beweise werden in der Vorlesung gegeben.

PAWS OF FURY

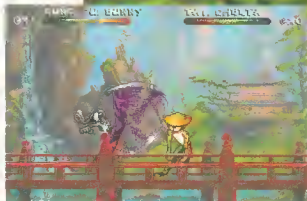
Comic-Löwen verkloppen Cartoon-Kornickel: Selbst erklärten Prügel-spiel-Freunden wird beim Festival der Rombo-Kuscheltiere viel Geduld obgenötigt.

Mit Muskeln bepockte Fleischberge oder blitzblank polierte Metallkolosse schlagen schon seit längerem aufeinander ein. Um auch weniger martialische Gemüter zu einer Trocht Prügel zu animieren, klappen sich in »Paws of Fury« Cartoon-Tiere miteinander. Es fließt weder Blut noch rollen Köpfe – beinahe schon ein familienfreundliches Spiel. Nicht ohne Grund hat Gametek für den deutschen Markt den Original-Titel von »Brutal« ins kuscheligere »Paws of Fury« obgeändert.

Die Hintergrundstory darf man sich getrost schenken, da es nur darum geht, als Cartoon-Kämpfer alle Gegner wegzuputzen und Meister aller Klossen zu werden. Dabei tritt man in mehreren Runden gegeneinander on und prügelt, bis man selbst oder der Gegner keine Energie mehr hat. Jede der zwölf Spielfiguren weist unterschiedliche Stärken bezüglich Schlagrepertoire und Kondition auf. Dos Kornickel wehrt sich mit flinken Fußritten, der Bär erschüttert seine Gegner mit mächtigen Sprüngen und die verrückte Katze krollt sich in ihr Gegenüber. Es gibt jeweils drei Grundschläge mit Händen und Füßen, die durch gleichzeitige Richtungsänderungen zu einem beachtlichen Repertoire werden. Dazu kommen diverse Spezialmonövere, die Sie durch vertrackte und schnell ausgeführte Joystick-Rührereien benutzen. Ihre Gegner warten vor einem grafisch passenden Hintergrund auf Sie und müssen mit wohlweise ein bis fünf Siegen bezwungen werden. Ein Energiebalken am oberen Bildrand



Wenn Leo den Verstärker röhren läßt, schlackern dem Kornickel die Ohren



Der Karate-Hase hat eine flatte Fußtechnik

verrät, wieviel Kraft Sie und Ihr Gegenüber noch besitzen. Die Grundschläge sind entweder stark und langsam, mittel oder schwach und schnell, so daß Sie ein wenig überlegen müssen, wie Sie den jeweiligen Gegner angehen. Am besten eignet sich ein Gomepod mit vier oder gar sechs

Feuerknöpfen für Paws of Fury, da beim Joystick die fehlenden Tasten durch komplizierte Kombinationen ersetzt werden. Mit der Tastatur können Sie die meisten Special-Moves getrost vergessen.

Drei Schwierigkeitsgrade lassen Einsteigern gute Chancen, fordern Profis aber nicht zu knapp. Die einstellbare Geschwindigkeit ist dagegen für die Katz: Nur in der »Normal«-Stufe ist Paws of Fury spielbar, in den anderen Einstellungen bekommen Sie vom Kampf teilweise gar nichts mehr mit und gehen nach wenigen Sekunden als Verlierer vom Feld. Im Zwei-Spieler-Modus verkloppt man einen menschlichen Gegner, der auch mit demselben Cartaan-Kämpfer antreten darf. (fs)

florian stangl

»One must talk« hat mehr Tiefgang, »Super Street Fighter 2 Turbo« steuert sich besser und »Warriors« bietet realistischere 3D-Kämpfer. Wer braucht da noch einen Langweiler wie Paws of Fury? Die Spielfiguren sind mickrig, die Steuerung nervig und die peinlichen Soundeffekte hätten vielleicht zu C64-Zeiten für Aufsehen gesorgt. Spielerisch wird außer dumpfem Geprügel nix geboten, es gibt weder Bonusrunden noch Gegenstände, geheime Gegner oder

andere Gags. Selbst der Zwei-Spieler-Modus ädet schnell an, da ein Turnier-Wettkampf fehlt und nicht einmal eine Highscore-Liste lockt. Wer denkt, die teils putzigen Cartaan-Kämpfer wären familienfreundlich, sollte Paws of Fury dennoch nicht seinen Kids zumuten: Erstens bleibt es ein Prügelspiel, bei dem man sich stur die Köpfe einschlägt, zweitens ist es einfach langweilig. Da helfen auch ein paar witzige Special-Moves nichts mehr.



paws of fury

788 386/486 VCA Super VGA Soundblaster S-Blaster Pro General MIDI CD-Audio Joystick

Spiel-Typ Prügelspiel
Hersteller Gametek
Ca.-Preis DM 60,-
Kopierschutz —
Anleitung Deutsch; gut
Spieltext Deutsch; befriedigend
Bedienung Ausreichend
Anspruch Für Einsteiger und Farbschaffene
Grafik Befriedigend
Sound Ausreichend

Freies RAM: min. 500 KByte
Festplattenplatz: ca. 10 MByte

Besonderheiten: Unblutige Cartoon-Prügel mit Zwei-Spieler-Modus; CD-RDM-Version in Vorbereitung.

Wir empfehlen: 486er (min. 50 MHz) mit 4 MByte RAM und Gomepod.





Milia Palma D'OR 1995

MYST

DOS-Urteil: "Ein Kleinod für
Adventure-Puristen" DOS International

"Die Grafik bei Myst ist atember
unglaublich detailliert." PC Games

Verlieren Sie sich in den Welten von

MYST

Endlich komplett in Deutsch

MYST, das erfolgreichste multi-dimensionale Abenteuer aller Zeiten mit über
1 Million verkauften Exemplaren

jetzt endlich komplett in Deutsch inklusive Sprachausgabe.

Für Win CD und Mac CD.

Austauschservice

Wenn Sie bereits die englische Version von MYST besitzen, haben Sie nun
die einmalige Gelegenheit, bis Ende September diese Version unter Zuzahlung
von £ 10,- gegen eine deutsche einzutauschen.

Schicken Sie dazu Ihre CD mitsamt Eurocheck oder Kreditkartennummer zu:
Broderbund Software Europe, c/o Starpak International, Ltd.,
Unit A Sovereign Park, Brenda Road, Hartlepool, Cleveland TS25 1NN, England



CYAN™



Broderbund®

Myst ist ein eingetragenes Warenzeichen von Cyan, Inc. © Copyright
1993, 1994, 1995 Broderbund Software, Inc. und Cyan, Inc.

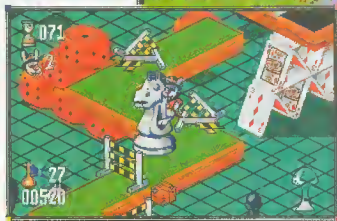
Alle Rechte vorbehalten
Hotline-Nummer: 0180 / 2 35 45 49

Im exklusiven Vertrieb von
DOMICO
DISTRIBUTION

WHIZZ

Jump-and-Run in 3D: Flair Software läutet vollmundig die »neue Generation« der Plattformspiele ein.

Gestreifte Konsumenten typischer Werbe- und Shareware-Spiele ahnen es seit langem: Aus dem Jump-and-Run-Genre ist irgendwie die Luft raus. Doch plötzlich zeigt sich ein zylindertragender Hase auf dem Bildschirm und verspricht mit treudoofen Augen eine »neue Computerspiel-Generation«. Was Flair Software mit dieser selbstbewußten Flakel meint, ist schlicht und einfach die Verquickung des für Action-Adventures typischen Isometrie-Looks mit altbackener Plattformkast: Von schräg oben sehen wir unserem Häselein »Whizz« zu, wie es vom Beginn eines Levels zum Ausgang rennt, Gegnern ausweicht und Bonuspunkte sammelt. Dank der Dreidimensionalität latscht man nicht nur von links nach rechts, sondern auch in die Tiefe. Allerdings bewegt sich der Zylinder-Hose nur in vier Richtungen, was zu recht ruckartigen Manövern führt. Zum Glück halten sich auch sämtliche Gegner strikt an die vier Himmelsrichtungen und laufen zudem stupide vorgegebenen Bahnen ab. Wer trotzdem das Bedürfnis hat, eines der Knuddelmanster auszuschalten, versetzt sich per Knopfdruck in Rotation und geht als fellhaltiger Wirbelsturm auf Rammkurs. Seinen Gesundheitszustand verbessert man durch Einsammeln spezieller Objekte, auch das unbarmherzig kleiner werdende Zeitkonto läßt sich ab und zu aufstocken.



Happe-Happe-Reiten: Ein Schach-Pferdchen wird von Whizz zweckentfremdet.



Die weißen Wegweiser zeigen die ungefähre Richtung an, in der sich der Ausgang befindet

Whizz bietet vier unterschiedliche Grafiksätze, die mehrmals durchlaufen werden: Auf die anfänglichen Grasinseln folgt ein Spielzeugland, danach darf sich der flüchtige Hase am Strand und in der Arktis austoben. Um den 3D-Effekt zu erhöhen, befindet sich unter den

Plattformen ein per Parallax-Scrolling bewegtes Hintergrundbild. Jede Spielstufe bietet eigene Monster und spezielle Puzzles; sa muß an einer Slotmaschine gespielt werden, um eine aus Geldmünzen bestehende Brücke zu erschaffen. Sanderlich schwierig sind diese Puzzles aber nicht, meist drückt man einfach an der richtigen Stelle den Feuerknopf. Obwohl es nach Verlust aller Bildschirmleben eine Continue-Funktion gibt, fehlt diese innerhalb der einzelnen Levels: Sobald das Hasenherz zu schlagen aufhört, muß wieder am Beginn der Spielstufe angefangen werden. (la)

jörg langer

Eigentlich hätte Whizz im oberen Mittelfeld der Jump'n Run's landen können – neben fleißigen Hüpfen kann auch das eine oder andere Minipuzzle gelöst werden, die Levels sind einigermaßen abwechslungsreich. Die Rechnung mit dem Isometrie-Look geht aber nicht auf: Man bewegt sich trotzdem nur in vier Richtungen, die Steuerung ist nicht perfekt und die Übersichtigkeit leidet oftmals unter der perspektivischen Darstellung. Die Ränder der Plattformen lassen sich nicht überspringen, obwohl dies von der Distanz her kein Problem wäre. Zudem wurden einige Design-

Tatsünden begangen: Die Gegner reagieren nur in seltenen Fällen auf die Spielfigur, stattdessen laufen sie feste Bahnen ab. Während eines Levels gibt es keine Continue-Punkte, so daß man immer wieder ganz von vorne anfangen muß. Daß sich das Programm nicht wenigstens die bereits bewältigten Spielstufen merkt, ist eine Schlampe – wer schafft es schon, alle Levels an einem Stück durchzuspielen? Stattdessen hat Flair Software der CD-Version seines gewaltigen Hüpfspiels eine Handbuchabfrage spendiert – gut nachgedacht, Leute!

<p>386/486 VGA</p> <p>Soundblaster S'Blaster Pro General MIDI CD-Audio</p> <p>Joystick</p>	<p>whizz</p> <p>Spieler-Typ Geschicklichkeitsspiel Hersteller Flair Software Ca.-Preis DM 90,- Kopierschutz Nervige Handbuchabfrage</p> <p>Anleitung Deutsch; ausreichend Spieltext Englisch; wenig Bedienung Beliebig Anspruch Für Fortgeschrittene und Profis</p> <p>Grafik Beliebig Sound Beliebig</p>	<p>Freies RAM: min. 4 MByte Festplattenplatz: – CD-Belegung: ca. 5 MByte</p> <p>Besonderheiten: Drei Schwierigkeitsgrade; Floppy-Version geplant.</p> <p>Wir empfehlen: 486er (min. 33 MHz) mit 4 MByte RAM und VGA.</p>
--	--	---

48

Hall of Fame

DUNE 2

Mit Anleihen bei Frank Herberts Dune-Zyklus brachte Westwood frischen Wüstenwind ins Strategiesgenre – inklusive grantiger Sandwürmer.

Franks Herberts »Wüstenplanet«-Zyklus gehört zu den großen Erfolgen der Science-fiction-Literatur; Arthur C. Clarke verglich ihn mit Tolkiens »Herr der Ringe«. 1992 brachte die aufstrebende Programmierfirma Westwood mit »Dune 2« eines der ersten Strategiespiele heraus, die vollständig in Echtzeit abliefen. Die Story: Drei Adelshäuser erhalten vom Imperator die Erlaubnis, sich um die Kontrolle des Planeten Dune zu streiten – mit allen Mitteln. Dabei geht es in erster Linie um eine wertvolle Substanz, die es einzig und allein auf besagtem Wüstenplaneten gibt. Die »Melange« dient gleichzeitig als Währung, mit der Gebäude gebaut, Reparaturen durchgeführt und Fahrzeuge erworben werden. Riesige Erntemaschinen sammeln das Gewürz, was nicht ungefährlich ist. In den Wüstenregionen lebt eine einheimische Tierart, die sich von durchfahrenden Kettenfahrzeugen ziemlich gestört fühlt. Das würde keinen echten Wüstenkrieger graß stören, handelte es sich nicht um furchteinflößende Sandwürmer von mehreren hundert Metern Länge. Deshalb muß beim Gewürzsammeln ständig aufgepaßt werden: Sobald die (deutsche) Sprachausgabe ein »Wurmzeichen« meldet, sollte man Reißaus nehmen. Seine Basis errichtet man in steinigten Regionen, am besten auf Betonplatten, um die Haltbarkeit der Gebäude zu erhöhen. Jede Installation hat nämlich, wie auch alle Kampfeinheiten, eine bestimmte Anzahl an »Hitpoints«, die durch Beschuß oder Abnutzung schnell abnehmen. Verfügt man anfänglich nur über wenig Auswahl, lassen sich im späteren Spielverlauf verschiedene Fabriken, Trainingslager, Abwehranlagen und sogar Raumhäfen bauen. Die Kampfeinheiten reichen von harmlosen Infanterie über gepanzerte Wagen bis hin zu Raketenwerfern. Gesteuert wird per Maus; man klickt eine Einheit an, gibt ihr den gewünschten Befehl (z.B. Angriff oder Bewegung) und schließlich ein Ziel. Die Zeit läuft dabei ständig weiter, wer sich nur um den Aufbau seiner Basis kümmert, verliert schnell Fahrzeuge an einen hungrigen Sandwurm. Der Spieler kann jedes der drei Adelshäuser übernehmen: Die edlen Atreides verfügen z.B. als einzige über »Sanic Tanks« und können zudem Fremden-Batalliane zur Hilfe rufen. Dafür



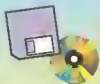
In Sim-City-Manier baut man seine Basis aus und verstärkt sie mit Mauern und Raketentürmen

Wuselige Echtzeitkämpfe mit rauchenden Raketen und brennenden Panzern

dürfen sie – tierlieb, wie sie nun einmal sind – nicht auf Sandwürmer schießen. Die Harkonnen stehen auf alles, was schwer bewaffnet und gut gepanzert ist; ihre Spezialwaffen bestehen aus einem überdimensionierten Panzer und einer Kurzstreckenrakete. Haus Ordas setzt gerne Saboteure ein und kann eine Waffe bauen, die gegnerische Einheiten zum Überlaufen bringt. Die Suchtgefahr von Dune 2 wurde dem Schreiber dieser Zeilen, drei Jahre nach seiner ersten Begegnung damit, nun abermals bewußt: Um ein paar Bildschirmfotos zu machen, wurde Westwoods Wüstenkrieg mal eben kurz zum mittlerweile dritten Mal durchgespielt. (la)

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

- ... sich die Buchverlage »Der Wüstenplanet« weltweit über drei Millionen mal verkauft hat? Der sechsbändige Dune-Zyklus gehört zu den erfolgreichsten Science-fiction-Werken überhaupt.
- ... man in der Installation von Dune 2 tatsächlich gefragt wird, ob mehr als 1 MByte Speicher zur Verfügung steht? Nachfalls kommt das genüssige Programm auch mit dem unteren DOS-Speicher aus.
- ... Dune 2 kaum etwas mit dem ebenfalls von Virgin veröffentlichten »Dune« zu tun hat? Die erste Dune-Umsetzung stammte von Crya, die mehr Wert auf Grafiken und Verwendbarkeit zur Romanverlage legten, als auf spielerische Inhalte.
- ... sowohl Blizzards Fantasy-Spektakel »Warcraft«, als auch das neue »Command & Conquer« stark an Dune 2 erinnern? Beide bieten übrigens ein Nullmodem-Option – daran hatte man 1992 nach nicht gedacht.



V ar wenigen Seiten ging der Testteil von PC Player zu Ende. Hier besprechen wir jeden Monat die Spieleneuheiten; kritisch, aber objektiv. Jedes Spiel wird von einem Redakteur getestet, der sich mit dem betroffenen Genre besonders gut auskennt. Bei »PC Player Unplugged« ziehen wir ausnahmsweise den Stäpsel aus diesem Regel-Paß. Hier gibt jeder Tester mit einer »Alternativ-Privatwertung« von 1 (Buhl!) bis 5 (Jubel!) an, wie sehr ihn die einzelnen Programme dieses Monats persönlich interessieren. Eigenarten sind auf dieser Seite gestattet; ein Sportspiel-Hasser darf z.B. auch ein

objektiv gesehen gutes Fußballprogramm schlecht finden. Sinn und Zweck der Übung: Keinesfalls eine Konkurrenz zur Gesamtwertung, sondern zusätzliche Orientierungshilfe. Wer einen »Lieblingstester« hat, kann sich hier über dessen Geschmack informieren – auch wenn ein anderer Redakteur den Artikel schreibt.



**Heinrich
Lenhardt**



**Boris
Schneider**



**Jörg
Longer**



**Florian
Stangl**

T I T E L

	Heinrich Lenhardt	Boris Schneider	Jörg Longer	Florian Stangl
A4 NETWORKS	★★★	★★★	★★★	★★
ACROSS THE RHINE	★★	★★	★★★	★★
ACTION SOCCER	★★★★★	★★★	★★★★★	★★★★★
BLOODWINGS	★★	★★	★★	★★
COMMAND & CONQUER	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
DARK UNIVERSE	★	★★	★	★
FX FIGHTER	★★	★★★	★★	★★★★★
HI-OCTANE	★★★	★★★★★	★★★	★★★★★
HOLLYWOOD PICTURES	★	★	★★	★
KAISER DELUXE	★	★	★	★
LAST DYNASTY	★★★	★★★	★★★★	★★★★★
LUNICUS	★	★★	★	★
MICRO MACHINES 2	★★★	★★★	★★	★★
NAVY STRIKE	★★	★★★	★★	★★
ORION CONSPIRACY	★★	★★	★	★
PAWS OF FURY	★	★★	★	★
RALLYE CHAMPIONSHIPS	★	★★	★	★★
REEDER, DER	★	★	★	★
SILVERLOAD	★	★	★	★
SIM TOWN	★★★	★★★★★	★★★	★★★★★
STRIKER '95	★★★	★★	★	★★
VIRTUAL GOLF	★★	★★	★	★★
WHIZZ	★	★	★★	★

JUST FOR FUN

Ab und zu haben Shareware-Autoren tatsächlich eine neue Idee – »Funball« sieht nett aus, spielt sich gut und macht Spaß.

Endlich mal eine neue Spielidee steckt in einem nett aufgemachten Taktikspiel namens »Funball«, das wir Ihnen diesen Monat vorstellen. Außerdem ist uns ein grafisch schöner Shanghai-Verschnitt aufgefallen, sowie ein Grafik-Adventure: Ein palinisches Programmiererteam hat nicht nur eine einfache Bedienung erstellt, sondern auch Grafiken, bei deren Anblick man keine akuten Augenschmerzen bekommt – keine Selbstverständlichkeit im Shareware-Genre.

Funball

Bei Funball geht es darum, mit seinen Spielfiguren – verschieden großen Bällen – den gegnerischen »Heimatsockel« zu erabern. Hierzu bewegt man seine Bälle auf benachbarte Sackel und versucht, die gegnerischen Kugeln zu schlagen. Trifft ein größerer Ball auf einen kleineren, so saugt er ihn auf – sein Volumen steigt. Wird dabei aber die maximale Größe überschritten, teilt sich der Ball in zwei kleinere. Umgekehrt verstärkt man mit einem kleinen eigenen den angegriffenen, größeren Gegner – es sei denn, dadurch würde dessen Maximum überschritten. In diesem Fall macht's »Penge«, der Gegner zerplatzt und der eigene, geschrumpfte Ball landet siegestrunken auf dem angegriffenen Sockel. Attackieren sich zwei exakt gleich große Bälle, verpuffen beide auf Nimmerwiedersehen.

All diese Aktionen und Kettenreaktionen werden von netten Animationen begleitet, eierlegende Spinnen krabbeln herum und die Kugeln zappeln vor Tatendrang. Von den Sockeln gibt es verschiedene Spezialversionen, z.B. Glatteis (läßt den Ball bis zum nächsten normalen Sackel schlittern) oder eine Festung (hier befindliche Bälle können nicht angegriffen werden). Funball ist in Windeseile erlernt – dank mehrerer

»Demos«, die alle Sackel und Zugregeln mit animierten Beispielen zeigen. Das Spielfeld scrollt stufenlos in der Gegend herum, eine links befindliche Übersichtskarte hilft bei der Planung. Neben vier Computergegnern stehen mehrere Spielfelder zur Wahl, außerdem kann man die gewünschte Sprache

(Deutsch, Englisch oder Französisch) einstellen.

Die Vollversion bietet zusätzliche Spielfelder und vor allem Sockelarten (z.B. Magnet, Abflußrührer oder Kanane); zudem ist ein Level-Editor enthalten.

FUNBALL

Genre:	Taktikspiel	Läuft unter:	MS-DOS
Hersteller:	Impulse Games	Sprache:	Deutsch
Festplattenplatz:	ca. 1 MByte	Vollversion:	28 US-Dollar

Teen Agent

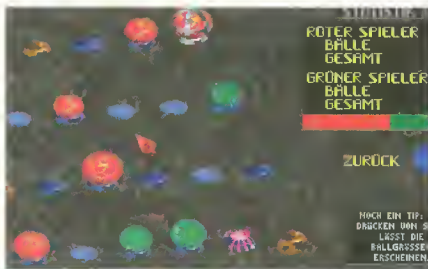


Der Chef des Trainingscamps will uns in Null Kamma nichts zum »Teen Agent« machen

Eine der eher selten anzutreffenden Genres im Shareware-Bereich sind Grafik-Adventures. Klar, einige Sprites pixeln man auch als Hobbyprogrammierer mit etwas Übung hin – aber bildschirmfüllende Hintergrundbilder? Ein in Palen ansässiges Programmiererteam hat sich mit »Teen Agent« trotzdem in diese Richtung getraut und ein verhältnismäßig ansehnliches Ergebnis erzielt.

Als unbedarfter Teenager schlittern Sie in eine reichlich verwirrende, sich selbst nicht sanderlich ernst nehmende Agententary hinein. Aus unerfindlichen Gründen sind aus sämtlichen Banken Amerikas plötzlich die Galdreserven verschwunden (wenn das die Deutsche Bundesbank wüßte, die einen Großteil ihrer Galdrücklagen in Amerika lagert...), und der zuständige Geheimdienst »RGB« tritt ratlos auf der Stelle. Eine Kaffeesatzleserin sucht schließlich aus einem Telefonbuch Ihren Namen heraus – und schon haben Sie einen kleinen Karrieresprung gemacht. Erstmal müssen Sie aber in ein Trainingslager, um die obligatorische Express-Ausbildung zu absolvieren...

Die Bedienung erfolgt komfortabel mit der Maus, per Linksklick werden Objekte untersucht, ein Klick auf die rechte Taste erlaubt typische Aktionen wie Reden,



Mit dem Mauszeiger scrollt man butterweich über das mehrere Bildschirme große Spielfeld von Funball

Öffnen und Benutzen. Im jederzeit aufrufbaren Inventor werden die Gegenstände als kleine Icons dargestellt und können miteinander kombiniert werden. Die Shareware-Version enthält nach Aussage der Programmierer etwa zehn Prozent des kompletten, registrierten Spiels.

TEEN AGENT

Genre: Grafik-Adventure Lläuft unter: MS-DOS
Hersteller: Metropolis Software Sprache: Englisch
Festplattenplatz: ca. 4 MByte Vollversion: 34 US-Dollar

Morejongg

Das »Shanghai«-Spielprinzip ist ebenso einfach wie suchterregend: Verschieden beschriftete Klätzchen sind pyramidenförmig aufeinander getürmt und müssen danach paarweise abgetragen werden. Dabei darf keiner der beiden Steine durch einen darüberliegenden blockiert werden, oder gleichzeitig von links und rechts eingeschlossen sein.

»Moraff's Morejongg« ist eine passable Kopie dieser Idee, mit folgenden Besonderheiten: Es stehen mehrere Grafiksets und Layouts (wie sind die Steine angeordnet) zur Verfügung, anstelle von Symbolen können die Steine auch mit Fortbewerläufen im Regenbogen-Loak versehen werden. Sämtliche verwendete Farben lassen sich ändern, außerdem gibt's eine kurze Anleitung, wie man sich per Malprogramm selbst ein Grafikset erstellen kann.

Auf Wunsch zeigt das Programm abtragbare Paare an, unglückliche Züge können durch »Undo« zurückgenommen werden. Eine ständig aktualisierte Statistik klört über die eigenen Leistungen in den drei Spielvarianten auf. Die Vollversion soll 48 verschiedene Layouts, zahlreiche neue Grafiksets sowie zusätzliche Soundeffekte bieten. (la)



Eines der Morejongg-Sets zeigt anstelle von Symbolen lauter Fressilien

MOREJONGG

Genre: Denkspiel Lläuft unter: Windows
Hersteller: MoraffWare Sprache: Englisch
Festplattenplatz: ca. 1 MByte Vollversion: keine Angabe

Game It!

☎ 07569/92020

Knallhart kalkuliert - Unsere TOP 10

Bioforge	79,95
Civil War/Amerika 1861-65	69,95
Command & Conquer	84,95
Flight unlimited	79,95
Full Throttle / Vollgas	64,95
Jagged Alliance	69,95
Last Dynasty	74,95
Prisoners of Ice	79,95
Simon the Sorcerer 2	74,95
Star Trek Next Generation	79,95

A1V Networks	84,95	CD-ROM	39,95
Acad of the Deep	79,95	Plaster Gold	74,95
Acad of the Deep Data*	39,95	Psycho Pinball	62,95
Acad Soccer	64,95	Ravenloft 2	69,95
Alex Dampier Hockey	59,95	Rebel Assault	74,95
Alvin Broad Tower Ass	59,95	Rate of the Robots	59,95
Archer*	64,95	Sensible Soccer	59,95
Aufschwung Ost	59,95	Sim City 2000 Call	84,95
Battle Bugs	59,95	Sim City 2000 Data	39,95
Battle Isle 2	74,95	Sim Tower	69,95
Bl 2 - Eaten d. Titan	44,95	Sim Town	74,95
Bang	64,95	Slapshoot 2000	64,95
Bureau 13	69,95	Space Quest I-V	79,95
Chosen Control	89,95	Space Quest VI	74,95
Colonization	84,95	Strategic Command	69,95
Crossed*	79,95	Street Racers	69,95
Cyberace	19,95	Super Karts	79,95
Daedalus Encounter*	89,95	Sup. Streetfighter 2	59,95
Dark Forces	84,95	The Blue Planet	79,95
Der Revisor	69,95	Thunderdome	69,95
Descent	74,95	Total War Rally	64,95
Discworld	74,95	Transport Tycoon	79,95
Dots 2	39,95	the World Editor	39,95
Dungeon Master 2*	79,95	UDM-Mat. c/Con	59,95
Earth Siege	79,95	US Navy Fighters	79,95
Earth Siege Data	44,95	Virtual Pool	74,95
Elite 3	74,95	Virtual Tennis	39,95
FL Commander 2*	69,95	Warcraft	74,95
FL 6.1. Amazon Gun	74,95	Warriors	64,95
Or Naval Battles 3	74,95	Whale Voyage II	79,95
Hammer o. I. Gods	69,95	Wing Comm. 3	94,95
Hatrick	74,95	Woodruff	69,95
Hell	69,95	IBM 3.5"	
High Sea Trader	64,95	Acad of the Deep	69,95
Höhlenwelt Sago	84,95	Bang	69,95
Inordinate Desire	79,95	Colonization	74,95
King's Quest VII	79,95	Crossed*	74,95
Kingdom of Gnom	49,95	Descent	69,95
Kingd. The far Reaches	79,95	FL o. I. Amazon	69,95
Klik & Play	79,95	Flagmen. 5.1 dt*	89,95
Kyrandia 3	74,95	Flagmen. 5.1 e	69,95
Leomnig the WIN	49,95	Scenarios for FS 4	
Louis 360 - 2Karte	39,95	Europe 1	54,95
Little Big Adventure	84,95	Mittelgebirge	44,95
Lorhar Matthias	29,95	Nord-Caroon, FH	44,95
Machbavelli	84,95	Rosenfeld/Roth	44,95
Magie Carpet	84,95	Frankfurt/Hessen	44,95
Masters of Magic	79,95	Berlin, Mitteldeutsch	44,95
Myst	74,95	Schleierhügel	44,95
Nimrod Racing	74,95	Grand Caroon	44,95
Nascar Trek Pack	39,95	Thompson 3 V 2.0	69,95
NBA Live 95	79,95	dis. Battlesets je	44,95
NHL Hockey	69,95	Masters of Magic	79,95
Oldtimer	49,95	Rate of the Robots	49,95
One must fail*	39,95	Strategic Command	69,95
Orion Conspiracy*	79,95		
Panzer General	67,95		
Phantasmagoria	84,95		
		Hardware	
		CD 1.000 Pro	189,95
		SB 16 Value	159,95
		SB AWE 32 VE	309,95
		SB 2.0 OEM	49,95
		UltraSound ACE	169,95

Preis Stand 10.6.95. * = noch nicht verfügbar bei Drucklegung

Nachnahmeversand DM 9,90 + NN-Gebühr

Vorkasse/EC-Scheck DM 6,80, ab DM 250,- frei

Bei Nichtannahme berechnen wir 25 % des

Rechnungsbetrags als Schadenersatz

Game It! ☎ Kreuzthal • 87474 Buchenberg
☎ 07569/92020 • FAX 92022
e-mail Compuserve 100106.3111

Aerobic mit dem CD-ROM

SCHWITZ COMMANDER

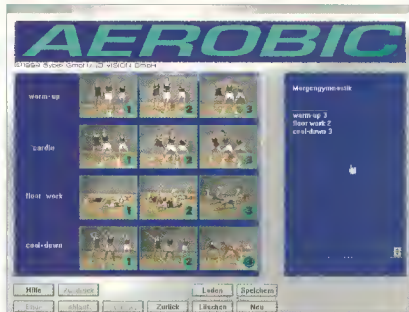
Work-Out mit der digitalen Lehrerin: So viel Ächzen und Stöhnen hat Ihr Computer seit dem letzten Systemabsturz nicht erlebt.

Happlal! Da hat sich doch nicht etwa...? Dach, doch, es ist wieder mal soweit. Die langen Nächte vor dem PC, das unregelmäßige Essen, der fehlende Auslauf und die vielen

Bierchen haben uns eindeutige Zeichen in die Leibesmitte gezaubert. Und do der mittlere Ring weder hübsch anzusehen nach sonderlich schick ist, wird's höchste Zeit, sich aus dem Sessel zu wuchten und ein paar Pfunde abzutrainieren. Eine relativ neue Form des geselligen Gruppenschwitzens heißt »Aerobic«; diese Kombination aus Gymnastik plus Musik wird von jedem besseren Fitneß-Studio angeboten. Das neue CD-ROM von Sybex verspricht Aerobic-freuden am heimischen PC. Nach der Installation bekommen wir eine Oberfläche zu sehen, von der aus man sein Trainingsprogramm zusammenstellt. Dabei werden in den Kategorien »Warm Up«, »Cardio«, »Floor Work« und »Cooldown« je drei kleine Videos angeboten, nach denen man hampeln soll. Dieser persönliche Trainingsablauf kann natürlich gespeichert werden.

Los geht's! Das Warm-Up schaffen wir, ohne sonderlich ins Hecheln zu kommen. Die gnadenlos durchtrainierte Instructorin brüllt ihre Kommandos zwar mit erheiterndem französischem Akzent (»un' opple«), doch an Aufbau, Technik und Tempo gib's nichts zu mäkeln. Nach dem kleinen Einstieg geht's in die Vallen. Bei dem schweißtreibenden Cordia-

programm Marke »Pumpe auf 160 Beats per Minute« fragt man sich ernsthaft, ob die Trainerin nicht früher den Pyramidenbau beaufsichtigt



Willkommen im Trainingscenter: Hier stellen Sie ihre eigene Falter zusammen.

hat. Die Arm- und Beinkombinationen würden jeden Einsteiger verzweifeln lassen – das ist eindeutig ein Fall für Känner, die schon viele Stunden hinter sich haben. Ärgerlicherweise hört das Video mitten in einer kniffligen Schrittfolge auf – Pfui! Darab gefrustet geht's zu Boden. Hier beginnt der PC-Kurs extrem sinnlos zu werden: Um meine Lehrerin zu sehen, müßte ich den Monitor auf den Boden stellen – den Gewichtheberskurs habe aber ich nicht gebucht, außerdem ist das Kobel für solche Spöße zu kurz.

Alles in allem waren wir 15 Minuten unterwegs – viel zu kurz für eine Aerobicstunde. Natürlich kann man die Lektionen

strecken, indem man die Teile mehrmals wiederholt, aber das ist so spannend wie eine Derrick-Wiederholung im Dritten. Fortgeschrittene, die partout nicht auf ihr Work-out verzichten wollen, können ein paar Runden vor dem PC obhecheln – ab's sinnvoller ist als ein Studiabesuch, bleibt allerdings fraglich. Einsteigern sei dagegen nachdrücklich oberoten: Auch wenn die Aerobic-Lehrerin die Übungen fachlich richtig ausführt, können sich Unbedarfte jede Menge Schäden antrainieren.

(Anatol Locker/hl)

AEROBIC

HERSTELLER: Sybex Verlag

PREIS: ca. 50 Mark

HARDWARE-MINIMUM: 386er, 8 MByte RAM, Windows 3.1, CD-ROM, Super VGA und Maus.

PRAKTISCHER NUTZEN: Erheiternde Familiencomedy – einer hüpf vor dem PC, die anderen lachen.

ORIGINALITÄTSFAKTOR: Lustiger als ein Muskelkater.

MÖGLICHE FOLGESCHÄDEN: Schweiß auf dem Keyboard löst einen Kurzschluß aus.

DAS PC-PLAYER-FAXIT: Mit der CD trainiert man besser Diskuswerfen.



Aufgepaßt!

Wir stellen Euch vor:

Nickelodeon's Director's Club

Die kreative Umsetzung Eurer Ideen mit Hilfe eines integrierten Multi-Media CD-ROM Programms!

(Übersetzung: Du kannst dies tun)



Mach dein eigenes Multimedia Video mit Videoclips, Sound, Animationen und Grafiken.



Arbeite mit fünf verschiedenen Objekten, die Du entweder alle gleichzeitig oder auch jedes einzeln verwenden kannst.



Mehr als 100 Videos warten auf Deine Animationen. Du kannst sie abspielen oder verändern, sie langsamer oder schneller, vorwärts oder rückwärts über den

DIRECTOR'S LAB

PC CD-ROM

VIACOM
newMedia™



Stelle hundert von verschiedenen Soundeffekten und Musiken nach Deinen eigenen Wünschen zusammen. Du kannst ein Echo hinzufügen oder den Text ändern Oder vielleicht gefällt dir der Film rückwärts abgespielt viel besser



Zeichne Dein eigenes Meisterwerk oder verändere Fotos und Illustrationen auch hier hast Du eine Auswahl von über 100 Varianten

PATCH PER POST

So kommen Sie an eine fehlerfreie(re) Version von »Frontier: First Encounters« und treiben den Spielfiguren aus »Dark Forces« ein paar Sprochfehler aus.

PC Player berichtet in seiner festen Rubrik »Bug Report« über die akuten Fehler, deren Lösungen und Methoden, wie Sie Ihre Spiele fehlerfrei bekommen. Wenn Sie Tips oder Anregungen haben oder selber Opfer eines Bugs sind, schreiben Sie bitte an den DMV Verlag, Redaktion PC Player, »Bug-Report«, Gruber Str. 46 a, 85586 Paing. E-Mails erreichen uns unter bugs@pcplayer.mhs.campusserve.com.

Fortschritte bei First Encounters

Keine Glanzleistung war die Veröffentlichung einer völlig »verwanzten« Version von »Frontier: First Encounters«. Wir berichteten schon in Ausgabe 6/95 über eine lange Liste von Fehlern, die das Produkt quasi unspielbar machten. Inzwischen ist das Programm überarbeitet worden und nach Aussage der Programmierer »bug-free«. Im Handel sollte nur nach diese neue Version erhältlich sein. Sie ist an einem Sticker »Remastered Version« zu erkennen. Wenn Sie nach eine alte Version haben, können Sie eine Patch-Diskette anfordern. Diese Diskette erhalten Sie bei CHS, z.Hd. Herrn Noack, Künkelstr. 125 41063 Mönchengladbach. Der Patch ist nur dort erhältlich; vom Hersteller Gametek wurde er weder für Online-Dienste, noch für Zeitschriften-



Dark Forces: Eine Schönheitskur beseitigt auch die letzten Sprachfehler.

spielsweise die Joystickabfrage. Wenn Ihr Joystick weiterhin verrückt spielt und etwa die Sternenkarte wild ratiert, müssen Sie den Joystick vom Port trennen und ohne ihn spielen. Die Erklärung der Programmierer: First Encounters wurde in erster Linie für das Spiel mittels einer Maus entwickelt. Eine Änderung der Joystick-Routinen ist nicht geplant.



First Encounters: Der Ärger ist noch nicht verraucht, doch eine Patch-Disk jetzt per Post zu haben.



Virtual Pool: Treiber-Macken und Regel-Bugs im 8-Ball-Modus.

nicht mehr erkannt werden. Da uns nach keine der neuen CDs vorlag, konnten wir dieses Verhalten nicht selbst überprüfen. First Encounters ist nicht das einzige Problem-Produkt von Gametek: Auf einigen Soundkarten ist bei »Super Street Fighter 2 Turbo« keine Musik zu hören. Ein entsprechender Patch wurde bisher nur für die US-Version veröffentlicht.

Patch-Potpourri

Mit der Übersetzung von »Dark Forces« waren die Programmierer bei Saftgald wirklich flott – die deutsche Version erschien sogar vor der amerikanischen. Doch leider sind einige kleinere Fehler in das Programm gekrachen. Keiner macht das Spiel unläsbar, doch einige Sprachausgaben und Level-details benötigten eine Überarbeitung. Eine Update-Patch-CD ist erschienen, die diese Unschönheiten aus dem Weg räumt. Den Patch finden Sie auch auf der aktuellen Ausgabe der CD-ROM von PC Player plus.

Die Simulation »Virtual Pool« von Interplay hat mit zwei Problemgruppen zu kämpfen. Zum einen funktionieren die HiRes-Treiber nicht auf allen Grafikkarten einwandfrei. Neue Treiber sind zur Zeit schon per Internet und CampusServe zu haben, die aber nicht alle Probleme beseitigen. Insbesondere Besitzer von ATI-Karten und solchen mit Weitek-Power-9000-Chips können zur Zeit nur in der normalen VGA-Auflösung spielen. Dramatischer sind hingegen die Diskussionen um die Pool-Regeln. Gerade in der »8 Ball«-Variante sind viele Spieler

ROAD TO NOWHERE

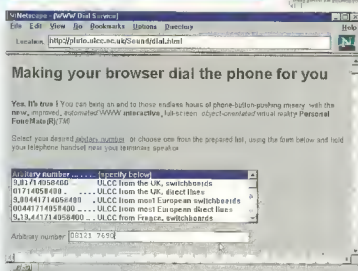
Es muß nicht immer sinnvall sein: Auf dem Daten-Highway tummeln sich die absurdesten Informationen. Lesen Sie selbst, warum Liebhaber des Skurrillen unbedingt einen Internet-Anschluß brauchen.

Das Internet hat gegenüber anderen Online-Diensten einen entscheidenden Vorteil: Jeder kann hier publizieren, was er möchte. Safern Sie einen Computer ans »net« hängen und sich eine Server-Adresse geben lassen, dürfen Sie jeden Blädsinn verbreiten, der Ihnen unterkommt.

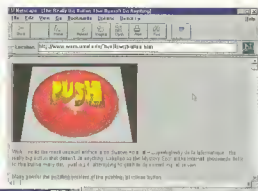
Legendar sind die »Saftdrink-Server«. Studenten fanden einen Weg, den Cola-Automaten ihrer Uni an das Internet anzuschließen. Damit war zwar kein Durstlöschen per Draht möglich, aber mittels Fernabfrage konnte von jedem Punkt der Welt geprüft werden, wieviele Dasen noch im Automaten stecken.

Die Liste sinnloser Überwachungs-Aktivitäten auf dem Internet könnte ganze Bücher füllen: Da gibt es einen Server, der einmal in der Minute mit einer Kamera das Bild eines Aquariums digitalisiert, einen weiteren Server, dessen Kamera auf eine Kaffeemaschine gerichtet ist und wieder einen anderen, der stets ein aktuelles Bild vom Dach einer Universität zeigt.

Dach neben dem offensichtlich Blädsinn gibt es viele Netzseiten, die etwas subtiler im Humor sind und einiges an Programmiererschweiß gekostet haben. Nehmen Sie beispielsweise »pluto.ulcc.ac.uk/sound/dial.html«. Hier finden Sie das weltweit erste Online-Telefonier-Utility. Wenn Sie einen Telefonanschluß mit Tonwahl haben, kann Ihnen dieser Server das lästige Eintippen der Ziffern auf dem Telefon ersparen. Vielmehr geben Sie die gewünschte Nummer in den PC ein und senden sie an besagten Internet-Server. Der errechnet daraus in Blitzeseile die Tonwahlfolge und sendet diese als digitale Audio-Datei zu Ihnen zurück. Jetzt müssen Sie nur noch den Hörer neben den Lautsprecher der Soundkarte halten – und schon



Telefon made easy – lassen Sie einen Web-Server in England die lästige Arbeit des Nummernwählens übernehmen



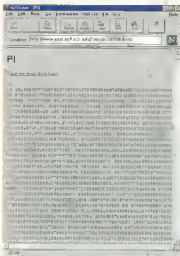
Der sinnvallste der sinnllen »really big Buttons«, der garantiert gar nichts tut. Samuel Beckett hätte seine Freude an der Online-Welt gehabt.

wird gewählt! Jede Wette: Wenn Sie das einem Netzwerkfreak in Ihrem Büro zeigen, wird dieser begeistert sein und gar nicht erst auf die Idee kommen, den Unsinn in dieser Wählmethode wahrzunehmen.

Das Leben in den USA ist

gefährlich: Jeden Tag sterben Dutzende von Menschen durch Handfeuerwaffen. Var einem ausgedehnten Aufenthalt in den USA ist es deswegen nützlich, sich anhand von Statistiken auszurechnen, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, einem Gewaltverbrechen zum Opfer zu fallen. Doch bevor Sie selbst Tabellen wälzen, wählen Sie lieber »www.Nashville.Net/~palice/risk/murder.html«. Beantworten Sie ein paar einfache Fragen (»Wieviel Geld verdienen Sie im Jahr? Wie oft waren Sie letztes Jahr im Fernsehen? Hat Ihre nächste Polizeidienststelle ein Geiselnbefreiungs-Team?«) und schon wenige Augenblicke später wissen Sie über Ihr Sterblichkeits-Risiko Bescheid. Eine Garantie, daß Sie trotz »ungefährlicher« Einstufung nicht doch umkommen, übernimmt der Betreiber aber nicht. Amüsante Fehlwarnung am Rande: Trotz Anwählen des Menüpunkts »I don't live in the USA« wurde unser Redakteur gewarnt: »You live too close to the Mexican border...«

Na gut, dann bekommen wir halt raus, wie weit es von Mexiko nach München ist. Und damit wir nicht unseren schönen Atlas strapazieren müssen, wählen wir mit »gs213.sp.cs.cmu.edu/prag/dist« den »How far is it?«-Server. Nach Eingabe zweier Städte wird die genaue Entfernung (Luftlinie) zwischen beiden ausgegeben. An sich eine praktische Sache, nur dummerweise wird das Weltzentrum Paing (bei München) und eigentlich überhaupt keine deutsche Stadt erkannt. Der Server ist, wie so vieles im Internet, nur an amerikanische Verhältnisse angepaßt und zuckt bei der Entfernungsbestimmung nach Europa nur hilflos mit dem Cursor. Irgendeine Zahl wollen wir jetzt aber doch wissen und stoßen bei weiterer Suche auf »www.ccsf.caltech.edu/~roy/pi.50000.html«. Hier hat mon dankenswerterweise die ersten 50.000 Nachkommastellen der Zahl π (3,14159...) gespeichert. Dieser Server ist nicht der einzige, der solch wich-



Schinde Eindruck bei deinem Mathe-Lehrer. Lerne 50.000 Stellen von π auswendig...

EINER FÜR ALLES

Als wahrer Allround-Joystick präsentiert sich der »Firebird« von Gravis. Simulationen, Sport- und Actionspele meistert er klaglos.

Der Trend bei den PC-Joysticks geht derzeit zu programmierbaren Alleskännern. Der »Phoenix« von Gravis und das »Weapon Control System« von Thrustmaster zählen zu den Vorreitern, mittlerweile gibt es eine ganze Reihe programmierbarer Joysticks. Quasi als »kleiner Bruder« des rund 280 Mark teuren Phoenix (Test in PC Player 11/94) bringt Gravis den »Firebird« auf den Markt, der zwar weniger Tastenfunktionen bietet, dafür aber im Detail überarbeitet wurde.

Der Griff des Firebird ist mit dem des Phoenix' identisch: schlank, nach unten zulaufend und mit teilweise ungünstig angebrachten Tasten. Acht Schalter kann man mit Zeigefinger und Daumen bedienen, wobei Spieler mit kleinen Händen hier Probleme haben. Dafür sind die Buttons aber sehr leichtgängig und sprechen exakt an. Neun weitere Tasten in der etwa 30 x 20 Zentimeter großen Standfläche lassen sich ebenso frei mit Funktionen belegen. Dazu kommen noch eine analoge Schubkontrolle und ein analoges Seitenruder.

Blitzschnell programmiert

Die Belegung der Tasten erledigen Sie wieder mit der beispielhaften grafischen Benutzeroberfläche, die uns schon beim Phoenix begeisterte. Sie klicken auf einen Schalter, geben die gewünschte Funktion, eine Tastenkombination oder sogar eine Folge von mehreren Buchstaben ein und schon ist der Firebird programmiert. Damit wandert die Tastatur endgültig in die Ecke, denn mit dem Firebird dürfen Sie auch längere Cheatcodes per Feuerknopf eingeben. Außerdem lässt sich für jede Taste eine gesonderte Funktion beim Drücken und eine beim Loslassen einstellen.

Gravis hat nicht nur die Software verbessert, sondern auch an der Mechanik gefeilt und es tatsächlich geschafft, die hervorragenden Leistungen des Phoenix noch zu übertreffen. Mit vier Schaltern auf der Unterseite stellen Sie ein, wie hart die Federn den Griff halten und ab der

Der Firebird besitzt 17 frei belegbare Tasten



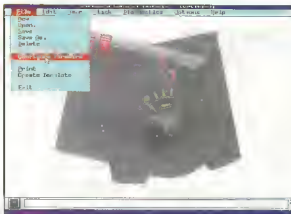
Stick eher eckig oder rund läuft. Damit eignet sich der Firebird für Flugsimulationen und Autorennen genauso wie für Sport- und Prügelspiele.

Anstecken und schon läuft's

Einen »Coolie-Hat«, wie ihn viele Piloten gerne einsetzen, finden Sie beim Firebird nicht, er lässt sich auch nicht sinnvoll durch Tastenkombinationen ersetzen. Dafür funktioniert das als Schubkontrolle fungierende Rädchen hervorragend, denn durch die tolle Software wird das Einstellen für ein bestimmtes Programm zum Kinderspiel. Gleiches gilt für das exakte Seitenruder, das nur den Nachteil hat, daß es nicht selbstständig in die Mittelstellung zurückkehrt. Eine sicht- und spürbare Markierung erleichtert aber das manuelle Einstellen.

Gravis liefert wieder eine ganze Reihe Voreinstellungen für bekannte Spiele wie »US Navy Fighters«, »TIE-Fighter« oder »Wing Commander 3« mit, die teilweise Konflikte mit der deutschen Tastaturbelegung provozieren. Das englischsprachige Handbuch erklärt aber hervorragend in einem Tutorial, wie Sie das ändern. Ähnlich einfach ist die Installation: Der 5-polige Stecker wird an einen Game Port gesteckt, die zwei Joysticks unterstützt (sonst wird das Seitenruder nicht abgefragt). Der Joystick steckt außerdem im Tastatureingang und das Keyboard am Firebird, um die Tastenkommandos an den PC weiterzugeben.

Insgesamt gesehen ist der Gravis Firebird angesichts des Preises von etwa 170 Mark eine günstige und lohnenswerte Investition, die den »großen Bruder« Phoenix eigentlich überflüssig macht. Allerdings sollten Sie vorher unbedingt einmal Hand an den Stick legen, um zu sehen, ob Sie mit der eigenwilligen Griffform und der Position der Feuerknöpfe zurechtkommen. (fs)



Mit wenigen Mausklicks wird der Firebird programmiert

FIREBIRD

Hersteller:	Gravis
ca.-Preis:	DM 170,-
Ausstattung:	17 programmierbare Tasten; Seitenruder; Schubregler.
Handbuch:	englisch; sehr gut
Programmtext:	englisch; wenig
Gesamteurteil:	sehr gut

JOYSOFT

DIE WELT DER COMPUTERSPIELE



x.B.: 3.5"		CD	x.B.: PC	CD	SUPER PREIS		SUPER PREIS		LÖSUNGEN x.B.:	
A 4 Networks (KD)		85.90	99.90	Jagged Alliance (DA)	89.90	nur teils ohne Normal recht		CD x.B.:		Alle Komplette in Deutsch
Acies of Deep Massion (KD)		49.90		Kaiser Deluxe (KD)	109.90	3.5" x.B.:		7th Guest-Dune 1 (DA)		Tägliche Neuzugänge bitte anfragen
Across the Rhine (KD)		109.90	79.90	Kick'n Play (KD)	49.90	109.90	29.90	Adventure Edition (KD)		Alle LK 1-2K - 1+2-3 je 17.95
Action Soccer (KD)		79.90		Lord of Lure 2 (KD) *10/95	119.90	119.90	29.90	Alone 1-3 (KD)		17.95
Ali Hivac Controller (DA) *		109.90	89.90	Lords of Midnight (KD)	89.90	89.90	29.90	Das Stundenglas		17.95
Alien Br. Tower Ass. (DA)		89.90	89.90	Lord Eden (KD)	99.90	99.90	29.90	Battletief See (KE)		49.90
America 1861-1865 (KD)		99.90	99.90	Magic Carpet Data (KD)	44.90	44.90	19.90	Beneath a Steel Sky (KD)		29.90
Apache Longbow (DA) *		109.90	109.90	Magic of Endora (KD)	89.90	89.90	29.90	Burning Steel 2 SVGA (KE)		29.90
As You Arrive at the Dark? (DA) *		79.90	79.90	Magic of the Gathering (KD) *	99.90	99.90	29.90	Black Power Line 2 (KE)		19.90
Asterix (KD)		89.90	89.90	Madwarrior 2 (KD) *	99.90	109.90	29.90	Blade Force (KD)		29.90
Baldric (KD)		89.90	89.90	Melech:				Burning Steel 2 (KE)		29.90
Battle Isle 3 - Schatten				Emthelge Mission (KD)	54.90	54.90	29.90	Central Intelligence (DA)		49.90
des Imperiums (KD) * 09/95		109.90	109.90	NBA Live Basketball 95 (DA)	109.90	109.90	29.90	Cyberace (KD)		29.90
Bazooka Sue (KD) *		99.90	99.90	P.Sampras Tennis 96 (DA) *	79.90	79.90	29.90	Dark Seed (KD)		29.90
Bling (KD)		89.90	89.90	Panzer General (DA)	89.90	89.90	29.90	Der Trainer (KD)		19.90
Brett Ball Hockey 95 (KE)		89.90	89.90	Pawes of Fury (DA)	49.90	49.90	29.90	Dragon Lore (KD)		49.90
Caribbean Desaster (KD)		89.90	89.90	Phantasmagoria (KE) *	119.90	119.90	29.90	Dragons Lair (DA)		39.90
Chaos Control (KD)		99.90	99.90	Phoenix Fighter (KE) *	109.90	109.90	29.90	Dreamweb (KD)		49.90
Civil War (KD) *		109.90	109.90	Pinball Illusions (DA) *	99.90	99.90	29.90	Dungeon Hack (KD)		29.90
Combat Air Patrol (DA)		69.90	69.90	Pinball Mania (DA)	99.90	99.90	29.90	Empire Soccer (DA)		29.90
Command & Conquer (DA) *		109.90	109.90	Plants vs. Zombies (KE)	99.90	99.90	29.90	Eye of Beholder 3 (KD)		29.90
Daeclius Encounter (KD)		109.90	109.90	Power Poker Win (KE)	99.90	99.90	29.90	F 1 Grand Prix (DA)		49.90
Dark Forces (KD)		109.90	109.90	Prisoner of Ice (KD)	99.90	99.90	29.90	Freddy Pharkas (DA)		49.90
Dark Seed 2 (KD) *		109.90	109.90	Rally Championship (KD)	99.90	99.90	29.90	High Command (KE)		29.90
Dark Universe (KD)		89.90	89.90	Raven 2 (KE)	99.90	99.90	29.90	Hurt Command (KD)		29.90
Der Reiter SVGA (KD)		89.90	89.90	Scathall Open Golf (DA)	79.90	79.90	29.90	Imperial Assault (KD)		29.90
Der Strateg (KD)		99.90	99.90	Sensible Golf (DA)	79.90	79.90	29.90	Inferno 2 (KD)		29.90
Die total verirrte Italy (KD)		99.90	99.90	Sensible Golf 2 (DA)	79.90	79.90	29.90	Legend of Kyndria 2 (KD)		49.90
Dime City (KD) *		99.90	99.90	Silent Hunter SVGA (KE) *	109.90	109.90	29.90	Legend of Kyndria 2 (KD)		49.90
Dinosaur (KD)		89.90	89.90	Sim Tower Win (DA)	89.90	89.90	29.90	Lemmings 1+2 (DA)		39.90
Dragon Lore (KD)		99.90	99.90	Sim Town (KD)	109.90	109.90	29.90	Lost in Time (KD)		49.90
Dungeon Master 2 (KD) *		99.90	99.90	Simon the Sorcerer 2 (KD) *	99.90	99.90	29.90	Magazine (KD)		49.90
Durch die Wüste (KD)		99.90	99.90	SilverStrike 5000 (DA)	84.90	84.90	29.90	Mandrill (KD)		49.90
Elder Scrolls 2 (KE) *		84.90	84.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Elisabeth 1 (KD)		89.90	89.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Elite 3 (KD)		89.90	89.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
F 1 Team Chat (KD) *		89.90	89.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Fighter Wing (KD)		69.90	69.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Flight Commander (KD)		69.90	69.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Flight 1 (KE)		89.90	89.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Flight Commander 2 (KE)		89.90	89.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Flight of the				Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Amazona Queen (KD)		89.90	89.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Flight Unlimited (KD)		89.90	89.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Gazillionaire (KD)		109.90	109.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
High Sea Traders (KD)		79.90	79.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Hollywood Pictures (KD)		89.90	89.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Hugo (KD)		69.90	69.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Ice Collection (KD)		79.90	79.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Inca 1, Inca 2, Inca Audio CD				Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Inca's Machine 2 (KD) *		84.90	84.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90
Inca Assault (KD)		89.90	89.90	Star Trek Next Generation	109.90	109.90	29.90	Mandrill 2 (KD)		49.90

LADEN:	LADEN:	LADEN:	LADEN:	LADEN:	LADEN:	LADEN:	LADEN:	LADEN:
60311 FRANKFURT	50668 KOBLENZ	53721 SIEGBURG	53111 BONN	52062 AACHEN	50939 KÖLN	50576 KÖLN	40211 DÜSSELDORF	
FAHRGASSE 87	SCHLOSS STR. 16	KALISER STR. 54	MÜNSTER STR. 11	BLONDEL STR. 10	GOTTESWEI 157	MATTIAS STR. 24-26	AM WEHRHAHN 44	
069/280170	0261/309634	02241/68045	0228/659726	0241/406912	0221/425566	0221/239526	0211/364445	

JOYSOFT
DIE WELT DER COMPUTERSPIELE

SPIEL DES MONATS
VOLLE GAS

Klassisch gutes Lucas Arts Adventure, das mal wieder das Zeug zu einem Hit hat. Ben, einen heruntergekommenen Straßenbiker versucht sich in seinem Milieu durchzuschlagen. Super Sound, kräftig gewürzte Gags und eine einwandfreie Grafik... Einfach beinhalten!

TIP DES MONATS
HOTLINE

Montag bis Donnerstag von 16.00 - 18.00 Uhr
TIPS & TRICKS

Freitag 15.00 - 18.00 Uhr
technische Hotline

0221 94861217

VERSEND:

AACHENER STR. 1004
50858 KÖLN

TEL: 0221/9486100
FAX: 0221/488701
STX: JOYSOFT#

VERSEND:

NACHNAHME: +9 DM
ab Rechnung von 100 DM
VERSANDKOSTENFREI

ELPOST: 8+9 DM
UPS: 6+9 DM
VORKASSE: +6 DM
AUSLAND: +18 DM
(port frei)

JOYSOFT BLITZ BESTELLUNG
Da geht die Post ab...

TITEL	PREIS
OPC 3.5" CD ROM	
NACHNAHME: +9 DM	
ELPOST: 8+9 DM	
UPS: 6+9 DM	
VORKASSE/CHECK: +6 DM	
AUSLAND/KASSEL: +18 DM	
nur gegen Vorkehr. postbar	
OTTEILIEFERUNG	
Ab einem Rechnungsbetrag von 700 DM: VERSANDKOSTENFREI	
NAMME	
STRASSE	
PLZ, ORT	
TELEFON	

HÄNDLERANFRAGEN ERWÜNSCHT

PC P. 875

VIDEO-TURBO

ODER STOLPERSTEIN?

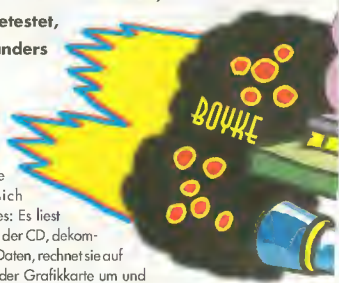
Wenn die »Multimedia-Leserbriefe« trotz Quadraspeed-Laufwerk ruckeln, ist es Zeit für eine neue Grafikkarte: PC Player hat getestet, was hinter den neuen Modellen steckt, die Videos besonders flatt machen sollen.

Falls Sie nicht nur schnelle Spiele, sondern auch ruckelfreie Videos sehen wollen, locken mehrere Hersteller von Grafikkarten mit ihren neuesten Modellen. 30 Video-Bilder pro Sekunde bei voller Super-VGA-Auflösung werden oft versprochen, teilweise sogar direkte Unterstützung von MPEG-Videos. Wichtigster Nutznießer der neuen Funktionen soll »Video für Windows« sein: Filme in diesem Format sollen auf den neuen Grafikkarten größer, schneller und bunter laufen. Da wir selbst Video für Windows auf unseren CD-ROMs nutzen, haben wir 14 Karten einem besonders genauen Test unterzogen.

Dabei kam es uns aber nicht nur auf die Videos an; schnellere Filme sollen nicht dazu führen, daß Ihre Spiele langsamer laufen. Deswegen mußte jedes unserer Testmuster auch eine Reihe von MS-DOS-Tests über sich ergehen lassen. Und DOS-Spiele nutzen die Eigenschaften neuer Grafikkarten meistens überhaupt nicht: Der Prozessor schaufelt weiterhin ganz alleine die Grafikdaten in den Videospeicher. Je schneller die Karte ihm die Daten abnimmt, desto eher kann sich der Prozessor wieder dem eigentlichen Spiel widmen. In dieser eher langweiligen Disziplin für Grafikkarten-Hersteller müssen bei uns also auch viele Punkte gewonnen werden. Mit der Version 1.1 von Video für Windows (abgekürzt »VFW«) hat Microsoft »Haken« in das System eingebaut, mit denen Hardware-Hersteller die Wiedergabe von Videos

beschleunigen können. Normalerweise kümmert sich VFW um alles: Es liest den Film von der CD, dekompriert die Daten, rechnet sie auf das Format der Grafikkarte um und legt sie schließlich im Bildschirmspeicher ab.

Hardware kann VFW einiges an Arbeit abnehmen, beispielsweise die Umrechnung der Clips aus dem Video-Format (»YUV«) in das Grafikkarten-Format (»RGB«). Jeder Schritt, den der Prozessor nicht selber machen muß, sorgt für weniger Systembelastung und damit sauberere Clips. Der Standard zur Entlastung der Software nennt sich Display Control Interface, kurz DCI. Wenn eine Grafikkarte DCI-Funktionen hat, wird Video für Windows beschleunigt. Neben der schon erwähnten Umrechnung der Formate gehört zu DCI auch die Vergrößerung (Skalierung) von Videoclips. Wallen Sie ein Video vergrößert sehen, muß normalerweise die Software das kleine Bild umständlich in ein großes Bild umrechnen – ein intensiver Prozeß, der fast immer die Geschwindigkeit des Videos herabsetzt. Mit DCI ist es jedoch möglich, daß VFW den Clip nur in der kleinen



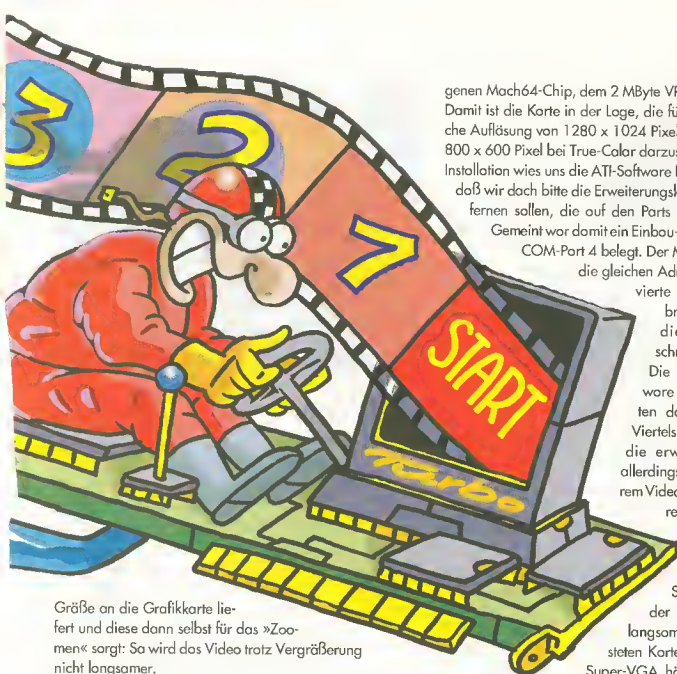
SO HABEN WIR GETESTET

Unser Testcomputer war ein Pentium/90 mit PCI-Bus und 16 MByte RAM. Für jede Karte haben wir Windows 3.1 komplett neu ohne jede Zusatz-Software installiert, danach nur die vom Hersteller mitgelieferte Treibersoftware, Video für Windows und unsere Testprogramme.

Um die Videofunktionen zu prüfen, benutzten wir einen eigenen Videoclip von einer Minute Länge, den wir in vier Versionen auf CD-ROM speicherten: Als Cinepak- und als Indeo-Video, jeweils in einer Singlespeed- (150 KB/sec, 12 Bilder/sec) und einer Doublespeed-Version (250 KB/sec, 25 Bilder/sec).

Mit einem Testprogramm wurde gezählt, wieviele Bilder beim Abspielen ausgelassen werden und wie oft der Film ruckelt. Jede Grafikkarte mußte jeden einzelnen Clip sechsmal spielen: In Originalgröße (320 x 240) und in doppelter Größe (640 x 480) mit jeweils 256, 65536 und 16,7 Millionen Farben. Zusammen macht

das 24 Videos pro Karte und über 300 Videotests insgesamt. Zwei weitere Tests unter Windows betreffen die Nicht-Video-Geschwindigkeit: Mit dem Programm »Wintach« stappten wir grab die Windows-Geschwindigkeit; ein anderes Programm untersuchte das Verhalten von »WinG«, einer Spiele-Grafik-Bibliothek für Windows. Der WinG-Wert gibt einen groben Anhaltspunkt, wie schnell die Karte die 1996 erscheinenden Windows-95-Spiele abarbeiten kann. Für die Geschwindigkeitsmessung unter DOS setzten wir die bewährten Testprogramme »3DBench« und »VidSpeed« ein. Beide sind auf der CD-ROM von PC Player plus im Verzeichnis \PROGRAMM\VGA-BENCH enthalten. Damit bekamen wir Maßwerte für DOS-Spiele in der VGA- und Super-VGA-Auflösung. Auf Seite 132 finden Sie eine Tabelle mit technischen Daten und einer Gesamtwertung, die sich auf die Video-Performance bezieht.



Größe an die Grafikkarte liefert und diese dann selbst für das »Zoomen« sorgt: So wird das Video trotz Vergrößerung nicht langsamer.

DCI wird nicht nur von VFW genutzt. Die amerikanische Firma Xing hat eine MPEG-Software entwickelt, die Filme im MPEG-Format auch ohne entsprechende Decoder-Karte wiedergeben kann. Dieser Xing-Player läuft aber erst mit einer DCI-Karte so richtig flatt.

DOS-Probleme bei ATI

Die Firma ATI verwendet für die »Win Turbo« den house-

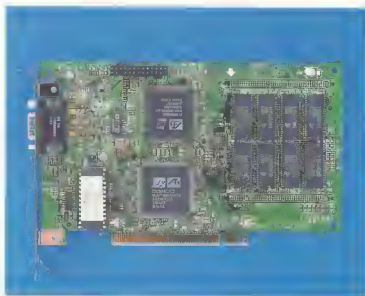
genen Mach64-Chip, dem 2 MByte VRAM zur Seite stehen. Damit ist die Karte in der Lage, die für dieses Kolibri übliche Auflösung von 1280 x 1024 Pixel bei 256 Farben und 800 x 600 Pixel bei True-Color darzustellen. Zu Beginn der Installation wies uns die ATI-Software freundlich darauf hin, daß wir doch bitte die Erweiterungskarte aus dem PC entfernen sollen, die auf den Ports 2E8h bis 2EFh liegt.

Gemeint war damit ein Einbau-Modem, welches den COM-Port 4 belegt. Der Mach64-Chip benutzt die gleichen Adressen: Wenn Sie die vierte serielle Schnittstelle brauchen, sind Sie mit dieser Karte aufgeschmissen.

Die Installation der Software von den drei Disketten dauerte eine knappe Viertelstunde. Danach blieb die erwartete Pixelpracht allerdings aus, denn in unserem Video-Test stürzte Windows regelmäßig ab. Auch unter MS-DOS war die Karte nicht der Hit: Video-Speed ermittelte bei der VGA-Auflösung den langsamsten Wert aller getesteten Karten und beim Test mit Super-VGA hängte sich die Karte sogar auf. Bei so vielen geballten Abstürzen in unserem System fällt eine Kaufempfehlung schwer.

Diamond: Anschließen im Duett

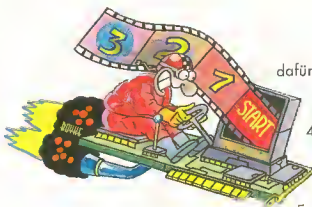
Diamond nennt sich stolz »Größter PC-Grafikkarten-Hersteller der Welt«. Aktuell im Programm ist die »Diamond Stealth 64 Video«, welche in zwei Versionen ausgeliefert wird: Variante 1 enthält DRAM und ist etwas preiswerter,



ATIs Grafikkarte »Win Turbo« ist weder unter DOS noch unter Windows ein Hit



Nur die »Stealth 64 Video VRAM« von Diamond Multimedia lief einwandfrei (oben). Die kleinere »Stealth Video DRAM« stürzte beim Indeo-Clip ab.



dafür soll Variante 2 mit VRAM ein wenig schneller und auch auf 4 MByte erweiterbar sein. Außerdem gibt es auf der VRAM-Karte einen entsprechenden

Erweiterungs-Steckplatz,

der für einen MPEG-Decoder gedacht ist, welcher damit Bestandteil der Grafikkarte wird. Leider konnten wir diesen Decoder nicht testen: Offensichtlich gibt es hier unterschiedliche Varianten für die VLB- und PCI-Versionen der Stealth 64. Zu unseren PCI-Grafikkarten wurde ein MPEG-Modul geliefert, das wohl nur auf die VLB-Modelle paßt. Auf diese Tücke sollten Sie beim Kauf achten.

Beide Karten ließen sich ohne Probleme und flott installieren. Unser Video-Test offenbarte allerdings, daß die »Stealth Video DRAM« mit Indeo-Filmen Schwierigkeiten hat. Der Indeo-Clip, in der Version mit 25 Bildern pro Sekunde und unvergrößert gezeigt, stürzte grundsätzlich ab. Wir hatten in diesem Fall keine Chance, die Geschwindigkeit zu messen, weshalb wir hier »0 Prozent« vergaben. Obwohl alle anderen Auflösungen tadellös liefen, blieb doch ein bitterer Nachgeschmack zurück.

Bei der »Stealth 64 Video VRAM« arbeiteten dagegen alle Auflösungen einwandfrei, wobei sie beim Video-Test geringfügig langsamer als die DRAM-Karte war. Unter DOS war die DRAM-Variante bei VGA-Auflösung kurioserweise schneller als das teurere VRAM-Modell – das RAM alleine sollte also niemals ausschlaggebender Grund beim Kauf der Karte sein. Im Super-VGA-Test lagen die beiden Brüder hingegen wieder Kopf an Kopf.

Elsa gibt sich siegessicher

Man muß schon vom eigenen Produkt sehr überzeugt sein, um Grafikkarten mit dem Wort »Winner« zu benennen. Von den Innereien her verläßt sich Elsa bei der »Winner 1000 AVI« und der »Winner 1000 Trio« jedenfalls auf bewährte S3-Chips, was nicht auf sanderliche Vorteile schließen läßt. Beide haben 2 MByte DRAM an Bord und liefern die üblichen Auflösungen 1280 x 1024 Pixel in 256 Farben und True-Color bei 800 x 600 Pixeln.

In der Packung war die Treibersoftware nicht nur auf Disketten, sondern auch auf CD-ROM vorhanden. Mit einem CD-ROM-Laufwerk sind die Treiber dann auch in knapp einer Minute installiert. Dummerweise konnten wir bei unserem Testmuster aber weder auf der CD noch auf den Disketten DCI-Treiber finden. Erst in der Elsa-Mailbox wurden wir fündig: Die dort bereitstehenden Treiber waren zwar die gleiche Version wie die auf der CD, nur enthielt die Mailbox-Version die für DCI notwendigen Dateien. Entweder hat Elsa die DCI-Zusatzdateien beim Herstellen der CD vergessen oder sie waren nach nicht programmiert. Beide Karten liefen jedenfalls mit und ohne DCI stabil. Den Video-Test führten wir mit den nachträglich besorgten DCI-Treibern



Elsas Winner-Karten liefern beide einwandfrei und mächtig flott

durch, auf die Sie schon beim Kauf bestehen sollten.)

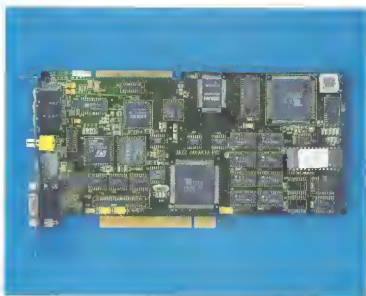
Die »Winner 1000 Trio«-Karte von Elsa ist deutlich schneller als ähnliche Karten mit Trio-Chips anderer Hersteller. Elsa hat hier offensichtlich ein besseres Händchen bei der Entwicklung von Windows-Treibern. Auch unter DOS kann sich das Kärtchen sehen lassen. Unter den hier vorgestellten Karten liegt sie hinter der »Jakarta«, der »Millennium« und der »Showtime Plus« an vierter Stelle.

Die »Winner 1000 AVI«-Karte entspricht in ihren Leistungen dagegen dem, was wir von anderen Herstellern gewohnt waren. Beim Vergleich der beiden Karten fällt außerdem auf, daß es bei der Video- und allgemeinen Windows-Leistung kaum Unterschiede gibt. Und das, obwohl der Vision-Chip auf der AVI-Karte eigentlich speziell für Videos ausgelegt ist. Da die TRIO-Karte unter DOS wesentlich schneller als die AVI-Karte ist, sollten Sie der WINNER 1000 Trio bei Ihren Kaufüberlegungen den Vorzug geben. Ist für Sie dagegen die Video-Wiedergabe von größerem Interesse, kaufen Sie sich einfach die billigere der beiden Karten.

Mehr Jazz mit Jakarta

Die Grafikkarte »Jakarta« der Firma Jazz Multimedia ist nicht nur eine Video-Beschleunigerkarte mit eingebautem MPEG-Hardware-Decoder. Sie läßt sich durch zwei Zusatz-Karten um eine Video-Ausgabe für Fernsehgeräte (Jazz Projector) und um einen Video-Eingang mit Digitalisierung (Part of Entry) erweitern. Damit hat die Jakarta den Vorteil, daß Sie nicht alles auf einmal kaufen müssen. Insbesondere der Projector erwies sich im Praxistest als nützlich: Die scharfe Ausgabe der gängigen VGA- und SVGA-Modi für Fernseher und Videorecorder macht Appetit darauf, PC-Spiele nie mehr am kleinen Monitor zu spielen. Ihr Fernseher muß lediglich eine Video- oder SVHS-Buchse haben.

Die Jakarta ist mit einem ET4000/W32P-Chip von Tseng Labs, dem dazugehörigen Video-Chip Tseng Viper sowie einem MPEG-Chip der Firma Zoran ausgerüstet. Die höchsten Auflösungen für Windows sind mit der Konkurrenz identisch (1280 x 1024 in 256 Farben, 800 x 600 in True-Color). Bei der Installation der Karte und der Treiber gab es



Die »Jakarta« von Jazz Multimedia besitzt ebenfalls einen MPEG-Decoder. Sie läßt sich mit einem Video-Eingang und einem Ausgang aufrüsten.

keine Schwierigkeiten. Geringfügige Probleme tauchten jedoch beim Bildaufbau unter Windows auf: Wenn wir Fenster und Icons vor einem Hintergrund bewegen, restaurierte die Karte das Hintergrundmuster nicht korrekt. Außerdem fiel uns auf, daß die Jakarta MPEG-Filme etwas zu langsam abspielt, was ein geübter Zuschauer an den tieferen Stimmen der Schauspieler erkennt. Beides ist zwar kein Beinbruch, sollte andererseits aber auch nicht vorkommen. Bei den Video-Geschwindigkeits-Tests liegt die Karte an vorderster Stelle. Lediglich bei Indeo-Clips ließ sie einige Bilder aus, alle anderen Filmauflösungen liefen einwandfrei. Unter DOS ist die Karte dank des ET4000-Chips eine der schnellsten im Test. Für ambitionierte Spieler bietet die Jakarta, insbesondere zusammen mit dem Projector-Aufsatz, beinahe alles: Wenn die Windows- und MPEG-Treiber noch fehlerfrei überarbeitet werden, bleiben keine Wünsche offen.

Jahrtausendwende bei Matrox

Die »Millennium« der Firma Matrox hatten wir in der letzten Ausgabe bereits ausführlich vorgestellt. Als einzige Karte



Die 3D-Karte »Millennium« von Matrox erreicht Spitzenwerte für DOS-Spiele, hat aber leichte Video-Probleme

TOPSHARE

Hans-Günter Röpke
Wilhelm Buschstr 41
38723 Seesen-Rhüden
Abt PP
Tel. 05384-1680
Fax. 05384-280
BTX röpke#

Bei Bestellung von
mindestens 3CD's
1 Überraschungs CD
GRATIS

Erotische CD-ROM

ab 18 Jahren nur gegen
Altersnachweis

Carol Lynn (5 CD's)	85,-
Extreme Hot Girls	35,-
Extreme Hot Leather Ladies	35,-
Hot Girls 3,4	25,-
Pin Up Girls 2	23,-
PlayBör Erotic Comic	45,-
Strip Poker	23,-
Erotic Dreams 1 + 2	59,-
Rastrama	23,-
Stripping Hot Girls	35,-
Sexy Acts (3 CD's)	25,-
Wet Dreams 1-3	je 25,-
Wet Dreams 4-8	je 25,-
Wet Dreams 1-3 zusammen	59,-

Biografie	79,-
Belo	49,-
Chessmaster 4000	45,-
DARK FORCES DV	96,-
Vollgas DA	69,-
Epic Pinball	76,-
Kyrrandia 2 DV	34,-
Kyrrandia 3 DV	81,-
Magic Carpet DATA	39,-
Mephisto Genus 2.0 DV	86,-
One must fall 2097	68,-
Panzer General	55,-
Psycho Pinball	68,-
Star Trek Manual	75,-
Wing Commander 2	31,-

64er (Comodore 64er CD)	39,-
berndtson Universelles 98	75,-
Around Hollywood	46,-
Compton Encyclopedia 95	75,-
D-Info Telefonanruf	45,-
Erichson Mensch	59,-
Falkpläne 1/62	56,-
SR 10 Pack Vol.3	85,-
Geografix	75,-
GLOBAL EXPLORER	115,-
Greller Encyclopedia 95	69,-
Map'n GO	76,-
Megapack 2 (11CD's)	85,-
Melrose R. Encarta 95	79,-
Professional Music Produc.	66,-
Techno Trams Music Vol.1	38,-
World Atlas 5.0	39,-
X-Tract (BTX Datenbank)	39,-
Yellow Star Pay CD	19,-
Yellow Point CD	39,-

Versandkosten:
Verkauf 3,90,-DM
Nachnahme 9,90,-DM
Andart nur Verkauf 15,-DM

Preisliste kostenlos!

Gewinnen bei
TOPSHARE:

ZÄHLEN SIE UNSERE
SMILEYS

unter den richtigen
Einsendungen verlosen
wir jeden Monat 5 tolle
Spiele Vollversionen auf
CD

Einsendeschluß für Juli
31.7.99 (Datum des
Poststempels)

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)

CD ROM

Bling kd	99,-
Biologie kd	99,-
Dark Forces kd	99,-
Descent kd	99,-
FX Fighter	89,-
First Encounter Elite 3 kd	69,-
Flight Simulator 5.1	89,-
Flight Unlimited d	98,-
Fuji Time kd	79,-
Hattrick kd	89,-
Inca Collection kd	79,-
Iron Assault d	79,-
Jagged Alliance d	79,-
Magic Carpet d	99,-
Magic Carpet Mission d	32,-
Master of Magic kd	99,-
Mech Warrior 2	99,-
NEA Live d	99,-
Nascar Racing d	99,-
Nascar Track Pack d	99,-
panzer General	99,-
Pinball 3D kd	99,-
Pinball d	79,-
Sim Tower d	99,-
Silkscreen d	79,-
Sternschweil kd	99,-
Super Streetfighter 2 Turbo	79,-
Total verlorene Rally kd	79,-
Virtual Pool d	79,-
Warcraft d	99,-
Warlords d	79,-
Warrior of the Earth d	79,-
Wing Commander 3 kd	129,-
X-Com Terror o.l. Deep kd	99,-
Im Juli sollen u.a. erscheinen:	
Chai War d	99,-
Command & Conquer	109,-
High Octane d	109,-
Star Trek TNG Final Unity	109,-
Terminal Velocity d	79,-
Virtual Valerie 2	119,-

GALAXY

PLEXUS GMBH
ZUBEHÖR

Soundblaster 16	199,-
Soundblast. AWE 32 Val	349,-
Soundblaster AWE 32	449,-
Waveblaster 2	279,-
3DO Blaster (Creative)	699,-
Gravis Ultrasound ACE	199,-
Gravis Firebird Joystick	149,-
Gravis Joypad	49,-
Gravis Phönix Joystick	199,-
Logitech Wingman Extr.	99,-
Thrustm.Action XL	89,-
Thrustm.Veap.CS 2	249,-
Thrustm.Flight Control	149,-
Thrustm.F16 Flight.CS	289,-
Thrustm.Formula T	289,-
CH Pro Peddals	99,-
CH Vini	99,-

oder Anfert./Kaskomplett dt.
Versandkosten:

Inland:Postnachnahme:13,- DM
UPS-Nachnahme:17,- DM
Vorkasse:10,- DM

Ausland:Vorkasse 20,- DM

GALAXY PLEXUS

GMBH

Plinganserstr.26

81369 München

Tel.089 7470689

FAX 089 7805151

FRIENDLY SPACE STATIONS

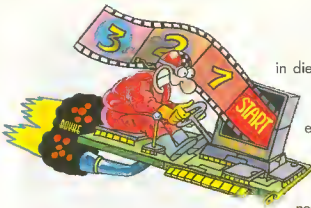
Computer E-Post

Bahnhofstr.3 78133 Göppingen

Spezial-Invader

Marienkir.1 83278 Traunstein

Leupreise variieren!



in diesem Test ist sie in der Lage, 3D-Grafiken zu beschleunigen. Speziell Spiele für Windows 95 werden sich auf diese Fähigkeiten stützen. Die Karte eignet sich darüber hinaus

auch als ganz normale Windows-Karte mit Video-Beschleunigung und läßt sich obendrein mit einem Hardware-MPEG-Decoder aufrüsten. Wer ohne Hardware auskommen will, benutzt den beigelegten Xing-MPEG-Player.

Obwohl sich die Karte ohne Schwierigkeiten installieren läßt, hat Matrox immer noch Probleme mit den DCI-Treibern. Wir erhielten für diesen Test zwar eine neuere Treiber-Version. Sobald wir die Auflösung aber auf 65536 Farben oder True-Color-Darstellung umschalteten, waren Abstürze bei den Videos die Regel. Die Video-Beschleunigung liegt ansonsten ungefähr bei dem, was auch Karten mit einem Vision86B-Chip von S3 leisten. Unter DOS ist die Karte allerdings schon jetzt ein Renner ohne Treiberprobleme; Das Testergebnis katapultiert sie für DOS-Spiele an die Spitze.

Das Trio von Miro

Bei Miro deckt man mehrere Preisgruppen gleichzeitig ab. Gleich drei Karten erreichten uns zum Test: »miroVIDEO 12PD«, »miroVIDEO 20SD« und »miroVIDEO 20SV«. Alle drei Karten besitzen die selbe Software-Ausstattung, bei der auch der Xing-MPEG-Player auf CD-ROM mit von der Partie ist. Die Hardware unterscheidet sich aber grundlegend. Auf dem kleinen und preiswerten 12PD-Board kommt ein Grafikchip der Firma »Alliance« zum Einsatz. Diesem stehen 1 oder 2 MByte an DRAM zur Seite, womit er Auflösungen bis zu 1280 x 1024 Pixel in 256 Farben produziert. True-Color ist bis 800 x 600 Pixel möglich. Die Installation der Karte ging völlig problemlos vonstatten, der Windows-Treiber arbeitete in allen Auflösungen ohne Schwierigkeiten. Solange die Karte im 256-Farben-Modus arbeitet, stellt

WAS BRINGT SOFTWARE-MPEG?

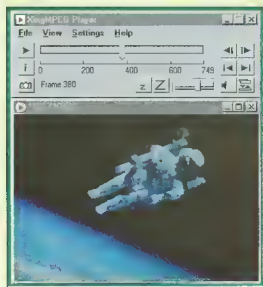
Einige der Karten im Testfeld können auch MPEG-Filme wiedergeben. Bei zwei Modellen, der Jakarta und der Shawtime, sorgen MPEG-Decoder-Chips für die Darstellung von MPEG-Filmen.

Andere Karten werden hingegen mit einem Software-MPEG-Decoder ausgeliefert; in den meisten Fällen ist es der »MPEG Player« der Firma Xing. Gegenüber den echten Hardware-Lösungen ist diese Software jedoch klar im Nachteil.

Nur auf einem Pentium 90 konnten wir beispielsweise einigermaßen flüssige Filme sehen. Kleinere PCs liefern, egal bei welcher Grafikkarte, mit der Xing-Software bestenfalls 10 Bilder pro Sekunde. Zum zweiten ist die Bildqualität der Xing-Software deutlich schlechter als ein Hardware-Decoder. Nach schlimmer erwisch es den Tan: Während MPEG-Hardware diesen theoretisch in CD-Qualität (bis zu 44 kHz, 16 Bit) ausgeben kann, ist bei Xing schon mit 22 kHz Ende; auf Stereo-Tan müssen Sie auch verzichten, wenn es nicht ruckeln darf.

Um sich Filme anzusehen, scheidet die Software-Lösung also aus. Und auch bei Spielen werden Sie mit einem MPEG-Programm ohne Hardware nicht weit kommen: Das Decodieren eines MPEG-Films beschäftigt den Pentium derart, daß selbst einfachste Mausclicks oft erst eine halbe Sekunde später registriert werden.

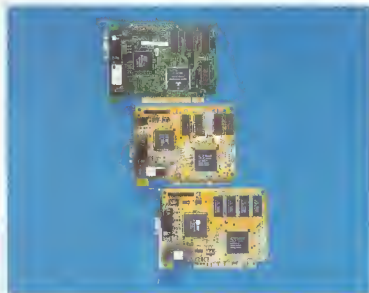
Die Software-MPEG-Player sind also mehr als Gimmick zu verstehen – ernsthaftes Arbeiten mit dem neuen Videostandard ist damit kaum möglich; zum Ansehen einer MPEG-Datei dann und wann reichen sie aber aus.



Die MPEG-Software von Xing liegt diversen Grafikkarten bei

sie Videos flott dar. Die Clips fangen aber an zu ruckeln, wenn die Karte in den High- oder True-Color-Modi arbeitet und das Video in doppelter Größe gespielt werden soll. Unter DOS überzeugt die preiswerte 12PD hingegen nicht. Der 3D-Bench-Wert ist im Vergleich zu den anderen Karten recht bescheiden und der Datentransfer bei SVGA gerade mal halb so schnell wie bei den Karten mit Matrox- oder Tseng-Chips. Das kann bei SVGA-Spielen sichtbar Geschwindigkeit kosten.

Auf den großen Brüdern, der 20SD und 20SV, kommen Chips der Firma S3 zum Einsatz. Die 20SD arbeitet mit dem Vision868 und 2 MByte DRAM und auf der 20SV waltet der Vision968 mit 2 MByte VRAM seines Amtes. Solange Ihr Monitor das mitmacht, stellen beide Karten Auflösungen bis zu 1408 x 1024 Pixel in 256 Farben dar. True-Color ist auch hier bis zu 800 x 600 Pixel möglich. Im Video-Test waren die Karten flotter als ihr kleiner Bruder 12PD. Bei der 20SD ist auch bei 65536 Farben kein Ruckeln mehr zu sehen,



3 x Miro: »miroVIDEO 12PD«, »miroVIDEO 20SD« und »miroVIDEO 20SV«. Die beiden 20er-Karten wurden mit fehlerhaften Treibern ausgeliefert.

die 205V läßt sich sogar durch den üblicherweise recht langsamen True-Color-Modus nicht erschüttern. Dieses Meßergebnis ist dennoch mit Vorsicht zu genießen: Videos im Indeo-Format stürzten regelmäßig ab.

Unter DOS ähneln die 20er-Karten der 12PD, liefern aber bessere Ergebnisse bei 3D-Bench und einigen SVGA-Modi. Trotz VRAMs ist die 20SV unter DOS allerdings etwas langsamer als die 20SD (was wir schon bei den Diamond-Karten feststellen konnten).

Kleine Falle bei Number Nine

Auf den Karten der Firma Number Nine kommen alte Chip-Bekannte zum Einsatz: Die »Vision 330« arbeitet mit dem Triad4-Chip von 53, auf der »Motion 531«-Karte werkelt der Vision868. Beide Karten besaßen 2 MByte DRAM, mit dem sie eine maximale Auflösung von 1280 x 1024 Pixel in 256 Farben zum Besten geben. Bei 800 x 600 schaffen beide auch True-Color.

Die Video-Leistungen der Karten entsprechen den Kollegen bei Elsa und Miro, die ebenfalls mit S3-Chips arbeiten. Wenn Windows den Videoclip in seiner Originalgröße darstellt, halpelt es aber bei den Indeo-Videos, die mit 25 Bildern pro Sekunde digitalisiert sind. Vergrößerte Videos stellt die Motion-531-Karte noch bei 65536 Farben reibfrei dar, die Vision-330-Karte wird hier aber langsamer und sollte im 256-



Die Karten »Vision 330« und »Motian 531« von Number Nine liefern einwandfrei, treiben aber ein gefährliches Spiel mit der Windows-Installation

Farben-Madus bleiben. Die Visian-Karte gehört unter DOS, dank der TriA-Chips, außerdem zu den sehr schnellen Karten.

Abstürze gab es während des Tests nicht. Problematisch ist die Treiberinstallation, die eine kleine Benutzerliste enthält. Daten über den angeschlossenen Monitor werden bei der Konfiguration in einer Datei namens »NUMBER9« im obersten Verzeichnis der Festplatte abgelegt. Wer diese Datei ordnungsbewußt löscht oder in ein anderes Verzeichnis verschiebt, hat ein dickes Problem: Windows startet auf einmal nicht mehr. Das mitgelieferte DOS-Programm »RESET« stellt die Datei im Falle eines Falles zwar wieder her, schön ist

KaroSoft

Jürgen Vieth

CD-ROM

[illegible]

3.5"

[illegible]

Panzer-General Handbuch Deutsch	82,50	
Panzer-Gewand, deutsche Panzer	14,50	+ 4 Zoll Drucklegung noch nicht lieferbar, Änderungen vorbehalten

SPIELELISTE KOSTENLOS (BITTE UM ANGABE DES COMPUTERTYPS)
VORKASSE 6,90 • UPS-NACHNAHME 17,- • POST-NACHNAHME 9,90
AUSLAND NUR EUROSHECK PLUS DM 25,-

MO - DO 8.30 - 18.00, Freitags 8.30 - 16.00 Uhr

☎ 02103 - 3 10 41

ODER SCHREIBEN SIE UNS

POSTEACH 404 • 40704 HILDEN

WINNERS 8/98

Name	WINNERS 8/98	WINNERS 8/98	WINNERS 8/98	WINNERS 8/98	WINNERS 8/98	WINNERS 8/98	WINNERS 8/98
Hersteller	ATI	ATI	ATI	ATI	ATI	ATI	ATI
Mailbox	089 46090766	089 46090766	089 46090766	089 46090766	089 46090766	089 46090766	089 46090766
Preis	500 Mark	500 Mark	500 Mark	500 Mark	500 Mark	500 Mark	500 Mark

WINNERS 8/98

Grafikchip	ATI Mach64	ATI Mach64	ATI Mach64	ATI Mach64	ATI Mach64	ATI Mach64	ATI Mach64
RAM-Typ	VRAM	VRAM	VRAM	VRAM	VRAM	VRAM	VRAM
Kapazität	2 MByte	2 MByte	2 MByte	2 MByte	2 MByte	2 MByte	2 MByte

WINNERS 8/98

30Bench	71,4 Bilder/s	83,3 Bilder/s	83,3 Bilder/s	76,9 Bilder/s	83,3 Bilder/s	76,9 Bilder/s	83,3 Bilder/s
VIDSPEED 320 x 200	15156 Byte/ms	24200 Byte/ms	34859 Byte/ms	20634 Byte/ms	39670 Byte/ms	48761 Byte/ms	48761 Byte/ms
VIDSPEED 640 x 480	—	21367 Byte/ms	17618 Byte/ms	17381 Byte/ms	23199 Byte/ms	48759 Byte/ms	48759 Byte/ms

WINNERS 8/98

Wintach	55,35	78,19	69,12	69,33	67,78	43,79	88,63
256 Farben	99,87	140,26	122,5	129,71	123,51	71,87	138,07
65536 Farben	136,2	236,68	201,62	184,76	176,22	74,81	191,22
16,7 Mil. Farben	215 Bilder/s	617 Bilder/s	662 Bilder/s	614 Bilder/s	633 Bilder/s	101 Bilder/s	649 Bilder/s

VIDEO-TEST (geringere Prozentzahl bedeutet ruckliges Video)

Farbenzahl	100%	99%	100%	100%	100%	100%	100%
256 Farben	100%	94%	84%	98%	98%	98%	100%
65536 Farben	46%	89%	96%	81%	78%	96%	68%
Dateityp	82%	95%	100%	94%	93%	100%	89%
Cinepack	81%	93%	87%	92%	91%	96%	90%
Indeo	88%	98%	92%	98%	98%	100%	100%
Vergrößerung	1:1	75%	90%	87%	86%	96%	79%
2:1	85%	100%	100%	99%	98%	100%	92%
Bildgeschwindigkeit	25 Bilder/s	79%	88%	87%	86%	96%	87%
Gesamt-Video	82%	94%	95%	93%	92%	98%	89%

TESTERGEMISCHT

Name	mirroVIDEO 12PD	mirroVIDEO 2050	mirroVIDEO 205V	Motion 531	Vision 330	Mirage P64 V	Showtime Plus
Hersteller	Miro	Miro	Miro	Number Nine	Number Nine	Spa	Spa
Mailbox	0531 2113112	0531 2113112	0531 2113112	089 614449166	089 614449166	08151 12921	08151 12921
Preis	300 Mark	350 Mark	550 Mark	560 Mark	430 Mark	470 Mark	900 Mark

WINNERS 8/98

Grafikchip	Alliance 3210	53 Vision868	53 Vision968	53 Vision868	53 Trio64	53 Vision868	Tseng ET4000/W32P
RAM-Typ	DRAM	DRAM	VRAM	DRAM	DRAM	DRAM	DRAM
Kapazität	2 MByte	2 MByte	2 MByte	2 MByte	2 MByte	2 MByte	2 MByte

WINNERS 8/98

30Bench	66,6 Bilder/s	83,3 Bilder/s	76,9 Bilder/s	83,3 Bilder/s	83,3 Bilder/s	83,3 Bilder/s	76,9 Bilder/s
VIDSPEED 320 x 200	18754 Byte/ms	21167 Byte/ms	16943 Byte/ms	24094 Byte/ms	36653 Byte/ms	21059 Byte/ms	47906 Byte/ms
VIDSPEED 640 x 480	16492 Byte/ms	14882 Byte/ms	17132 Byte/ms	17011 Byte/ms	22544 Byte/ms	16656 Byte/ms	47923 Byte/ms

WINNERS 8/98

Wintach	56,43	75,34	77,15	64,36	56,16	74,02	46,29
256 Farben	86,99	120,51	129,08	114,74	99,76	122,73	76,64
65536 Farben	123,58	170,8	201,30	170,12	151,62	139,43	78,87
16,7 Mil. Farben	500 Bilder/s	595 Bilder/s	667 Bilder/s	667 Bilder/s	709 Bilder/s	662 Bilder/s	633 Bilder/s

VIDEO-TEST (geringere Prozentzahl bedeutet ruckliges Video)

Farbenzahl	100%	100%	100%	100%	100%	100%	95%
256 Farben	79%	99%	100%	100%	79%	100%	97%
65536 Farben	57%	79%	96%	84%	68%	71%	94%
Dateityp	80%	94%	100%	96%	82%	90%	99%
Cinepack	77%	92%	97%	93%	82%	91%	92%
Indeo	97%	98%	100%	98%	99%	96%	99%
Vergrößerung	1:1	60%	88%	97%	92%	66%	92%
2:1	85%	99%	100%	100%	89%	96%	100%
Bildgeschwindigkeit	25 Bilder/s	72%	87%	97%	89%	75%	91%
Gesamt-Video	79%	93%	99%	95%	82%	90%	95%

das allerdings nicht. Die Visian-330-Karte erzeugte außerdem ein flimmerndes Bild, als wir den Indeo-Clip bei 65536 Farben abspielten. In allen anderen Madi zeigte die Karte die Videos dagegen ohne Macken.

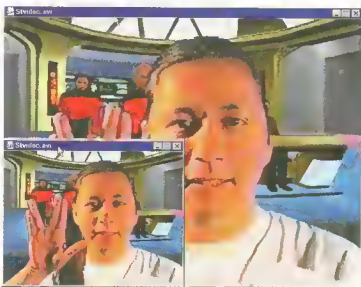
Showtime mit dem Spea-Duett

Van Speo landeten die »V7-Mirage P64-V« und die »Showtime Plus« auf der Testbank, die ganz unterschiedlich aufgebaut sind. Die Mirage-Karte ist in guter alter Tradition mit einem S3-Chip, Typ Visian 868, ausgestattet. Dieser steuert 2 MByte DRAM an und bringt die schon bekannten Auflösungen von 1280 x 1024 Pixel in 256 Farben und 800 x 600 Pixel in True-Color. Für die Video-Beschleunigung bietet der Windows-Treiber einen eigenen Menüpunkt an, der



Speas »V7-Mirage P64-V« zeigt Video-Fehler in verschiedenen Auflösungen. Die »Showtime Plus« lief dagegen einwandfrei.

Auswirkungen auf den übrigen Betrieb von Windows hat. Wenn Sie die Videos beschleunigen, wird der Rest von Windows etwas langsamer. Schalten Sie den Video-Turbo aus, ist die normale Windows-Grafik etwas schneller. Außerdem sollte Spea seine DCI-Treiber noch ein wenig überarbeiten; im True-Color-Modus hatten wir auch diverse Abstürze und kannten Videos teilweise nur monochrom oder verzerrt



Grafikkarten mit Videobeschleunigung ermöglichen das »Zoomen« des Videos auf doppelte Größe (oder mehr), ohne daß das Video zu ruckeln beginnt.

sehen. Mit weniger Farben (256 oder 65536) konnten wir diese Probleme nicht feststellen. Die DOS-Leistung ist ebenfalls vergleichbar mit den vielen 868-Kallegen im Test; keine Spitzenwerte, aber brauchbar. Die »Showtime Plus« ist eine Multimedia-Karte mit diversen eingebauten Hardware-Leckereien. So enthält sie einen kompletten Hardware-MPEG-Decoder und einen Video-Eingang, den Sie zum Fernsehgucken oder zum Digitalisieren kleiner Videos benutzen können. Als Grafikchip dient ein ET4000/W32P, der unter DOS hervorragende Leistungen bringt. Die Treiber unterstützen MPEG-Wiedergabe nur bei 65536 Farben und in den True-Color-Madi. Trotzdem liefen unsere Video-für-Windows-Clips auch bei 256 Farben, ohne zu ruckeln. Ein kleines Problem gibt es mit der MPEG-Wiedergabe, wenn Sie dem Laufwerk während des Abspielens die CD entreißen: Die Abspiel-Software hängt sich dann meistens auf.



Viele Video-beschleuniger können das Bild beim Zoomen »interpolieren«. Dadurch wird es unschärfer, aber un-schöne Pixel-kanten verschwinden (rechts)

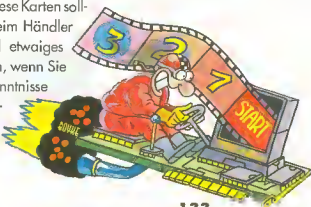
Die Testsieger

Das traurige Fazit: Von 14 getesteten Grafikkarten lassen sich lediglich 7 Modelle problemlos »aus der Schachtel heraus« installieren. Nur bei der »miraVIDEO 12PD«, der »Winner 1000 Trio«, der »Winner 1000 AVI«, der »Stealth 64 Video VRAM«, der »Jakarta«, der »Motion 531« und der »Showtime Plus« gab es weder Crashes noch andere Eigenheiten bei der Installation, die Ihnen das Leben schwer machen würden. Für alle anderen Karten benötigen Sie am besten ein Modem, um die Treiber-Mailbox der Hersteller anzurufen, oder einen guten Händler, der Sie bei der Installation der Karte unterstützt.

Von den sieben problemlosen Modellen fallen unter DOS die »Winner 1000 Trio« sowie die beiden ET4000-Karten »Jakarta« und »Showtime Plus« bei VGA-Auflösung sehr positiv auf, ansansten liegen die Modelle noch recht dicht beieinander. Die »Jakarta« ist vor allem deshalb erwähnenswert, da mit dem »Projectarc«-Zusatzmodul eine preiswerte Lösung existiert, um den PC an einen Fernseher anzuschließen. Auch bei der Video-Wiedergabe machen alle Karten einen guten Eindruck. Lediglich die »miraVIDEO 12PD« ist etwas langsamer, dafür aber auch der preiswerteste Vertreter in diesem Siebener-Gespann.

Die anderen 7 Karten stürzten entweder unter Windows öfter ab oder wiesen andere Mängel im Windows-Treiber und bei der Installation auf. Diese Karten sollten Sie vor dem Kauf beim Händler auf neuere Treiber und etwaiges Rückgaberecht abklappen, wenn Sie nicht unfreiwillig Ihre Kenntnisse in WIN.INI und Mailbox-Treiber-Suche vertiefen wollen.

(Hf)



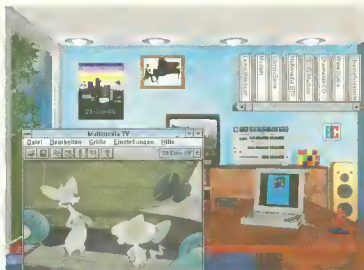
KLEIN, STARK, SCHWARZ

Ist es ein Fernseher? Ein Anrufbeantworter? Ein PC? Oder gar alles in einem? Siemens-Nixdorf hat eine Wunderwaffe für den Multimedia-Markt zusammengeschaubt.

Der schwarze Kasten sieht auf den ersten Blick unscheinbar aus. Nur ein 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk an der Vorderfront löst erohnen, daß es sich hier nicht um einen etwas seltsam gebauten Forbfernseher handelt. Der »FD200 M6 Multimedia Star« kann tatsächlich mehr als nur die »Tagesthemen« zeigen. Im Inneren schlummern unter anderem ein Foxgerät, ein Video-CD-Spieler, ein Anrufbeantworter und ein ausgewachsener PC mit DOS und Windows. Der Computer ist ein ordentlich schneller DX2/66 mit PCI-Bus. Eine 500-MByte Festplatte und 8 MByte RAM stellen keine Rekorde auf, sind aber eine sehr solide Ausstattung. Das Doublespeed-Laufwerk von Sony ist für seine Leistungsklasse sehr flott. Als Grafikkarte dient eine Spezialentwicklung der Firma Fast mit ET4000-W32-Chip, der unter DOS und Windows eine gute Figur macht. Unterstützt wird er von einem Video-Chip und einem MPEG-Decoder, ebenfalls aus den Fast-Labors. Die Leistungen dieser Baugruppen entsprechen etwa der »Jazz Jokator« und der »Spoo Showtime plus« aus unserem großen Videokarten-Test in dieser Ausgabe. Eine intelligente Software namens Dispatcher steuert unter anderem den Fernseh- und MPEG-Teil des FD200. So können Sie Audio- und Video-CDs einfach in das CD-ROM-Laufwerk



Alles in einer Kiste: Der Multimedia Star von Siemens Nixdorf kann auch Fernsehen und Telefonieren



Durch ein spezielles Menü-System mit Schreibisch-Grafik wird der Einsteiger vor Windows und DOS abgeschirmt

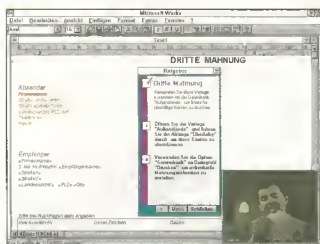
Videoclip auch in ein Fenster unter Windows verborgen; dann leidet aber die Bildqualität.

Ein eingebautetes 14,400-baud-Modem von Creatix wird nicht nur von den mitgelieferten Programmen für Mailboxen, CompuServe und BTX genutzt, sondern dient zudem als Faxgerät und Anrufbeantworter; telefonieren können Sie dank des integrierten Mikrofons auch. Außerdem finden Sie »Microsoft Works« (Textverarbeitung, Datenbank & Co.), »Quicken« (Finanzverwaltung) und einige Windows-Spiele auf der Festplatte.

Trotz des eigenwilligen Gehäuses ist der PC sehr userfreundlich; selbst an den Prozessor kommt man noch Lösen von nur zwei Schrauben heron. Mehr RAM, neue Steckkarten oder einen DX4-Overdrive kann man dem Multimedia Star also einverleiben; nur der Austausch der Hauptplatine und damit eine Pentium-Aufrüstung ist unmöglich.

Für High-Tech-Fanatiker ist dieser PC weniger interessant; optimale Einsatzgebiete für das Gerät sind aber Kinderzimmer (Vorsicht, Modem-Folgekosten...) oder kleine Studentenbuden, in denen der Platz für Tower-PC, Fernseher, CD-Spieler, Fax & Co. kaum reicht. Der Preis ist gegenüber anderen DX2-Modellen allerdings ziemlich knockig. Dafür ist dieser PC in Sachen Hard- und Software-Ausstattung erfreulich komplett. Sogar an zwei Joystick-Buchsen für Zwei-Spieler-Sessions wurde gedacht.

(bs)



Natürlich können Sie Fernsehen oder Video CDs anschauen, während Sie mit anderer Software arbeiten

legen und die »Play«-Taste an einer Fernbedienung drücken. Sofort ertönt Musik; bei einer Video CD wird in den Fernseh-Modus umgeschaltet, um den Film in exzellenter Bildqualität zu zeigen. Wer lieber beim Zusehen weiterarbeiten will, kann den

FD 200 M6 MULTIMEDIA STAR	
PC:	486er (DX2/66) mit 8 MByte RAM, PCI, SDD MByte Festplatte
CD-ROM:	Doublespeed Sony IDE, MPEG- und Audio-CD-geeignet
Modem:	14.400 baud mit Fax und Anrufbeantworter
Grafik:	Fast ET4000-W32-Karte mit Video-Beschleunigung und MPEG-Decoder
Soundkarte:	Soundblaster-16-kompatibles Modell von Creative (Radio optional)
Monitor:	15 Zoll Diagonale, bis zu 75 Hz bei 800 x 600 Punkten
Fernseher:	Bis zu 99 speicherbare Kanäle, fernbedienbar
Zubehör:	Fernbedienung, Maus, Tastatur
Software:	Microsoft Works, Quicken, Showware-CD, Photo-CD, Windows-Spiele, Telekommunikations-Paket, Videotext-Decoder und Utilities
Preis:	ca. 4400 Mark



Großhandel
für
Computerspiele
und Zubehör

PC

CD ROM

AMIGA

MEGA
DRIVE

SNES

Wir liefern auch:
CD-ROM-Laufwerke
Controller
Festplatten
Grafikkarten
Joysticks
Kabel
Motherboards
Netzwerkzubehör
PC-Gehäuse
Soundkarten

Bitte nur
Händler-
anfragen!

ACHTUNG!
Neue Adresse

Groß Electronic
Computerspiele + Zubehör

Passauer Straße 13
D-94133 Röhrenbach
Tel. 0 85 82 / 96 05-0
Fax 0 85 82 / 96 05-99

V.mö. = Vorbestellung möglich • dt. = Deutsche Anleitung oder Version

PC	CD-ROM
Acres Collection /dt	68,95
Acres of the Deep /dt	84,95
Acres of the Deep Missions Disk /dt	42,95
Adrian /dt	67,95
Aladdin /dt	62,95
Alex Dampier Hockey Pro 95 /dt	66,85
Alone in the Dark 3 /dt	89,95
America 1861 - 1865 /dt	89,95
Baldies /dt	69,95
Battle Isle 2 /dt	79,95
Battle Isle 2 Scenery CD /dt	49,95
Blings /dt	79,95
Björns /dt	89,95
Bundesliga Manager /dt	74,95
Bundesliga Manager /dt	49,95
Bundesliga Manager /dt	49,95
Canon Fodder 2 /dt	62,95
Colonization /dt	89,95
Command & Conquer /dt	V.mö.
Cyberia /dt	85,95
Daedalus Encounter /dt	89,95
Dark Forces /dt	68,95
Das Amt /dt	89,95
Das Schwarze Auge /dt	39,95
Das Schwarze Auge 2 /dt	76,95
Day of the Tentacle /dt	84,95
Der Bauchweh /dt	76,95
Der Clou /dt	79,95
Der Clou - Profi Diskette /dt	39,95
Der Reeder /dt	79,95
Disco /dt	69,95
Die Höhlenwelt Saga /dt	69,95
Die Siedler /dt	67,95
Die total verlorene Rallye /dt	79,95
Die total verlorene Rallye - Game Pad /dt	79,95
Discworld /dt	76,95
Doppelkopf /dt	79,95
Dungeons Master 2 /dt	V.mö.
FIFA International Soccer /dt	64,95
First Encounters /dt	79,95
Flight of the Amazon Queen /dt	85,95
Flight Unlimited /dt	89,95
Frontlines /dt	65,95
Full Throttle (Volgus) /dt	69,95
Great Naval Battles 3 /dt	85,95
Hammer of the Gods /dt	79,95
Hanse - Die Expedition /dt	41,95
Hattrick /dt	81,95
Hi-Octane /dt	88,85
Hollywood Pictures /dt	79,95
Indiana Jones 4 - Temple of Doom /dt	51,95
Jagged Alliance /dt	79,95
Jungle Strike /dt	62,95
Kaiser Deluxe /dt	61,95
King's Quest Edition 1 & 2 /dt	89,95
King's Quest 7 /dt	89,95
Kick & Play /dt	89,95
Last Dynasty /dt	89,95
Legend of Kyandia 3 /dt	78,95
Leisure Suit Larry Edition (1-8) /dt	84,95
Lemmings 3 /dt	65,95
Leon King /dt	62,95
Little Big Adventure /dt	88,95
Lode Runner /dt	89,95
Lords of the Realm /dt	63,95
Lost Eden /dt	79,95
Magic Carpet /dt	89,95
Hidden Worlds /dt	88,95
Master of Magic /dt	69,95
NASCAR Racing /dt	76,95
NASCAR Racing Track Pack /dt	V.mö.
NHL Live 95 /dt	89,95
NHL Hockey 95 /dt	79,95
Outlander /dt	46,95
Penzer General /dt	82,95
Pinball Dreams & Fantasies /dt	62,95
Pinball Dreams de Luxe /dt	76,95
Pinball Fantasies de Luxe /dt	67,95
Pirater /dt	89,95
Pirater /dt	89,95
Psycho Pinball /dt	64,95
Sam & Max /dt	94,95
Sam & Max /dt	89,95
Sim City 2000 /dt	79,95
Sim Tower /dt	74,95
Simon the Sorcerer 2 /dt	V.mö.
Slipstream 5000 /dt	69,95
Space Quest Edition 1-5 /dt	99,95
Star Trek N.G. A Final Unity /dt	V.mö.
Star Trek: The Motion Picture /dt	89,95
Star Wars Screen Entertainment /dt	59,95
Stone Prophet - Ravenloft 2 /dt	78,95
Super Street Fighter 2 Turbo /dt	67,95
System Shock /dt	81,95
The Fightin' Kommando /dt	99,95
Tie Fighter Mission Disk /dt	29,85
Theme Park /dt	79,95
Transport Tycoon /dt	89,95
Transport Tycoon World Editor /dt	33,95
U.S. Navy Fighters /dt	89,95
Warcraft /dt	85,95
Wing Commander 1 + 2 /dt	86,95
Wing Commander 3 /dt	99,95
Woodruff and the Schmibole of A /dt	84,95
X-Com /dt	89,95
X-Wing Compilation /dt	75,95

02871 / 86 31
18 30 88
18 06 37 • 18 54 43
FAX 0 28 71 / 86 31

Bachler
Computersysteme

MEGA-HITS

Bundesliga Manager	75,-	PC
Hattrick /dt	79,-	CD
Dark Forces	89,-	CD
Der Reeder /dt	79,-	CD
Flight Unlimited /dt	89,-	CD
Full Throttle /dt	69,-	CD
Hattrick /dt	79,-	CD
Hi-Octane /dt	89,-	CD
NBA Live 95 /dt	89,-	CD
Sim Tower /dt	75,-	CD
Stone Prophet /dt	79,-	CD
Tie Fighter Mission Disk /dt	29,-	PC

ZUBEHÖR

2-Player Joystick-Kabel analog	19,95
Gravis analog Joystick PC	48,95
Gravis analog Joystick Pro PC	64,95
Gravis Game Pad PC	38,95
WingMan Extreme Joystick	89,95

Sonder-Angebote:

Disks	CD
7th Guest /dt	22,95
Der Pehzler /dt	48,95
Dragonsphere /dt	34,95
Dune 2	26,95
F-15 Strike Eagle 3 /dt	34,95
Fields of Glory /dt	34,95
Formula 1 Grand Prix /dt	34,95
Great Courts 2 /dt	21,95
Gunsong 2000 /dt	34,95
Indiana Jones 3 /dt	36,95
Indy Car Racing /dt	29,95
King's Quest 1-4 /dt	je 25,95
King's Quest 5 /dt	29,95
Lands of Love /dt	35,95
Legend of Kyandia 2 /dt	35,95
Leisure Suit Larry 1 /dt	25,95
M1 Tank Platoon /dt	26,95
Master of Orion /dt	34,95
Midland Jordan in Flight	27,95
NHL Hockey	32,95
Pradell Gold /dt	34,95
Privatree /dt	29,95
Railroad Tycoon /dt	35,95
Secret of Monkey Island 1, 2 /dt	je 36,95
Silent Service 2 /dt	35,95
SSN-21 Stowoff /dt	29,95
Street Fighter 2 /dt	25,95
Strike Commander /dt	29,95
Subwar 2050 /dt	34,95
Synclastic Plus /dt	29,95
Taskforce 1942 /dt	34,95
Ultima Underworld	27,95
Ultima 6	25,95
Ultima 7 /dt	35,95
Wing Commander	25,95
Wing Commander Academy	28,95

So
kannst ihr gleich bestellen:
Einfach bei uns anrufen und Euro Bestellung durchgeben, oder eine Postkarte/Brief mit Euren Wünschen an uns schicken.
Der Versand erfolgt dann per Nachnahme (+ 9,- DM) oder per Vorkasse (+ 4,- DM). Ab 150,- DM Bestellwert liefern wir grundsätzlich portofrei. Auslandskunden bestellen bitte nur schriftlich gegen Vorkasse.

Postfach 1113 • 46361 Bocholt Blücherstr. 24 • 46397 Bocholt



Keine Panik: Monitore und Super VGA

MONITOR FOREVER

Die neue Grafikkarte kann nach so schön sein – sie muß sich erst einmal mit dem Monitor vertrogen. Schlimmstenfalls kann der Bildschirm durch falsche Einstellungen zerstört werden. Unsere kleine Entschleierung von Zeilenfrequenzen & Co. soll Sie vor Implosionen und flimmernden Bildern bewahren.

Falgende Szene spielt sich oft nach dem Kauf einer neuen Grafikkarte ab: In den PC eingesetzt, Monitor angeschlossen, Windows in der höchsten Auflösung gestartet, um die Schärfe zu begutachten – doch alles bleibt schwarz. Geübte Ohren hören vielleicht nach einen hahen Pfeifton. Wieder in DOS, ist alles normal. Nach ein, zwei andere Programme ausprobiert, doch alles mit den hahen Super VGA-Auflösungen scheint nicht zu funktionieren. Karte kaputt? Treiber defekt? Oder hat gar der neue Monitor eine böse Macke?

Auf's Elektron geschaut

Zum Verständnis dieser Probleme machen wir kurz einen Abstecher in das Innere eines Monitors. Hier residiert die Bildröhre, welche innen hohl und fast luftleer ist. Schlagen Sie deshalb niemals mit einem Gegenstand frustriert auf die Mattscheibe, denn diese könnte schlimmstenfalls platzen (implodieren) und Glassplitter mit großer Wucht in alle Richtungen

schleudern. Wenn der Monitor eingeschaltet ist, wird in der Röhre am hinteren Ende ein Elektronenstrahl erzeugt, der auf die Mattscheibe prallt und dort einen leuchtenden Fleck erzeugt. Je stärker dieser Strahl eingestellt wird, desto heller ist der Fleck. Die Röhre besitzt außerdem Elektromagnete, mit denen sich der Elektronenstrahl auf jeden Punkt der Bildschirmfläche lenken läßt.

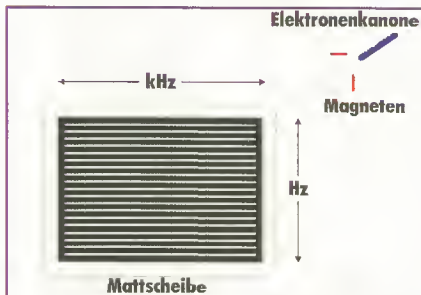
Der Strahl wird mit den Magneten zuerst einmal von links nach rechts über die Bildfläche geschickt. Dabei zeichnet er eine horizontale Linie. Wenn der Strahl an der rechten Seite der Bildfläche ankommt, wird er ruckartig zurück nach links geschickt und dort ein Stück tiefer positiert. Die nächste Linie wird also unter der vorigen gezeichnet. Wenn der Strahl am unteren Bildrand ankommt, wird er wieder an den oberen Rand geschickt; das Spielchen beginnt von vorne. Da das alles sehr schnell geschieht, entsteht für das Auge des Betrachters eine leuchtende Fläche. Die Intensität des Elektronenstrahls läßt sich ständig verändern. Da der Strahl bei seiner Arbeit jede Position der Bildfläche überstreicht, kann jeder Punkt auf der Mattscheibe unterschiedlich hell strahlen.

Nun weiß der Monitor aber nicht von alleine, wann er mit dem Zeichnen einer Zeile aufhören und wann er wieder am oberen Bildschirmrand von vorne anfangen soll. Diese Informationen bekommt er von der Grafikkarte im PC mitgeteilt und zwar über zwei verschiedene Drähte im Monitorkabel. Ein Draht namens »Vertical Sync« sagt dem Monitor, wann ein neues Bild beginnt; der andere heißt »Horizontal Sync« ist für den Start neuer Zeilen verantwortlich.

Der Elektronenstrahl muß sehr schnell über den Bildschirm gesteuert werden, um das menschliche Auge zu überlisten. Im normalen VGA-Modus werden beispielsweise 60 Bilder pro Sekunde angezeigt. Deswegen spricht man von einer Bildfrequenz von 60 Hz (ausgesprochen »Hertz«). Ein VGA-Bild besteht aus 480 Zeilen; daraus errechnet sich, daß mindestens 28.000 mal in der Sekunde die Zeile gewechselt werden muß. Wegen zusätzlicher leerer Zeilen am Anfang und Ende des Bildes finden tatsächlich sogar 31.500 Wechsel in der Sekunde statt. Techniker kürzen das mit einer »Zeilenfrequenz« von 31.500 Hz oder 31,5 kHz (Kilohertz) ab.

Kopfschmerz inside

Eine Bildwiederholfrequenz von 60 Hz ist allerdings bei weitem nicht perfekt. Das Bild flimmert ganz leicht, was die Augen



Ein Bild entsteht, indem der Elektronenstrahl zeilenweise die Mattscheibe von oben nach unten abtastet



VESA sei Dank gibt es immer mehr Spiele mit hochauflösender Grafik – wie zum Beispiel »Star Trek – A Final Unity«

des Betrachters strapaziert. Nicht selten kam es vor, daß Personen vor solchen Bildröhren Kopfschmerzen bekamen. Aus diesem Grund entwickelten Grafikkarten-Hersteller Karten mit einer höheren Bildwiederholrate.

Mit dem Erhöhen der Bildwiederholrate der Karte ist es allerdings nicht getan. Der Monitor sollte diese Frequenz auch verkraften können. Elektronik, Magnete und andere Komponenten müssen an die verlangte Geschwindigkeit des Elektronenstrahls angepaßt werden. Deswegen gibt es bei der Zeilenfrequenz eine obere Grenze, welche die Grafikkarte ausgeben darf. Diese erfahren Sie aus Ihrem Monitor-Handbuch und der Grafikarten-Dokumentation. Falls die Karte eine zu hohe Frequenz erzeugt, gibt es Probleme. Zwei Auswege bieten sich an: Sie kaufen sich einen Monitor mit einer höheren Bildwiederholrate oder setzen die Frequenz der Karte herab. Leider wird jede Karte unterschiedlich konfiguriert. Bei älteren Modellen mußten DIP-Schalter umgelegt werden, moderne Karten (siehe Test in dieser Ausgabe) werden per Software konfiguriert.

Freuen können Sie sich, wenn Sie beim Vergleichen der Frequenzen von Karte und Monitor feststellen, daß der Monitor mit einer höheren Frequenz betrieben werden kann. In dem Fall sollten Sie die Bildwiederholfrequenz der Karte erhöhen; Ihren Augen tun Sie damit etwas Gutes.

Spielverderber Zeilenfrequenz

Es gibt jedoch auch hier wie üblich einen Haken: Der Monitor hat nicht nur eine maximale Bildwiederholfrequenz, sondern auch eine maximale Zeilenfrequenz. Diese erhöht sich automatisch mit der Bildwiederholfrequenz, da sie sich grob aus der Zahl der Zeilen, multipliziert mit der Bildfrequenz, errechnet.

Ein Monitor enthält zur Steuerung unter anderem zwei elektronische Baugruppen. Eine ist für den Start neuer Bilder verantwortlich, die andere für den Beginn neuer Zeilen. Gerade die zweite Baugruppe kann bei älteren Monitormodellen zerstört werden, wenn die Zeilenfrequenz des Bildsignals zu hoch ist. Aus diesem Grund geben viele Kartenhersteller den durch- aus ernst gemeinten Ratschlag, die Zeilenfrequenz niemals (bitte denken Sie sich an dieser Stelle enorm viele Ausrufezeichen!) über das Verträglichkeits hinaus zu erhöhen. Sollte Ihnen das passieren, brauchen Sie normalerweise keine Angst um Ihre Gesundheit zu haben: Der Monitor wird nicht implodieren.

Eine Bitte an unsere Abonnenten

Vermerken Sie bei Schriftverkehr und Zahlungen neben der vollständigen Anschrift stets Ihre Abo-Nummer.

Sie vermeiden damit unnötige Verzögerungen bei der Bearbeitung Ihres Abonnements.

Vielen Dank

Ihre DMV-
Versandabteilung



EXTREME HOT EROTIK
Der neueste interaktive Erotik Hit 1997! Zahlreiche Bilder in 16,7 Mio. Farben mit kontrollierbarer Oberfläche und toller Musik! Spitzenpreis: 117,-

- 1. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 2. SHOCKING Hot Girls 2.995,-
- 3. EXTREME Hot Leather Ladies 2.995,-
- 4. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 5. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 6. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 7. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 8. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 9. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 10. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 11. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 12. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 13. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 14. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 15. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 16. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 17. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 18. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 19. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-
- 20. SEXY REMIX Hot Girls 2.995,-

KredGer
Kreditkarten-Geschäft

FAX 05732/74401
Tel. 05732/74401
Postfach 4117
32571 Löhne
E-Mail: k.g@kredger.de

Wir verkaufen aus Verwertungen von Konkursen, Havarien, Überproduktionen und sonstigen Anlässen laufend

Computer, Games und EDV-Zubehör fast aller Hersteller weit unter Marktpreis

Außerdem noch Waren aus folgenden Bereichen:

**Kunst & Antiquitäten, PKW +
Motorräder, TV + HiFi, Sport- +
Freizeitartikel, Film + Musik...
und vieles mehr.**

Unsere aktuelle Lagerliste (etwa 50 000 verschiedene Lagerartikel)
erhalten Sie gegen DM 10,- (keine BM) Vorkasse

Keine Händlerrabatte. Kein Ladenverkauf.

Dr. Schneider & Nachfolger
Auktionshaus KG seit 1904
Am Seestern 24, 40547 Düsseldorf,
PF 290321, 40530 Düsseldorf

Keine Panik: Monitore und Super VGA

dieren. Jedoch hat er noch einer solchen Beschädigung fast nur noch Schrottwert.

Modernere Monitore besitzen allerdings eine Schutzelektronik. Der Monitor schaltet sich einfach ab, wenn die Zeilen-

frequenz über das erlaubte Maß ansteigt. Das Bild bleibt dann solange dunkel, bis wieder auf eine ungefährlichere Frequenz zurückgeschaltet wird. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Ihr Monitor einen Schutz besitzt, sollten Sie unbedingt das Monitorhandbuch durchforsten. Im Zweifelsfall gilt weiterhin: Zeilenfrequenz nur bis zum Maximum, alles darüber hinausgehende ist für den Monitor gefährlich. Wenn Sie beim Experimentieren einen schworzen Bildschirm sehen und ein hohes Pfeifen hören, sollten Sie sofort den Monitor ausschalten und erst dann den PC – der Grafikkarte kann nämlich nichts passieren.

Was möchten Sie aber, wenn Sie leichtsinnigerweise das Handbuch für den Monitor beim letzten Frühjahrsputz zusammen mit der Verpockung in Richtung Altpapier entsorgt haben? Stellen Sie Ihre Karte auf die Bildwiederholfrequenz von 60 Hz ein und betreiben die Karte nur mit der Auflösung von 640 x 480 Pixel. Das schafft heute jeder erhaltene VGA-Monitor. Dann können Sie per Soft- oder Hardware vorsichtig die Frequenzen Stufe um Stufe erhöhen und die entsprechenden Auflösungen ausprobieren; bei obigen Warnzeichen sollten Sie allerdings sofort wieder den Monitor ausschalten und die jüngste Änderung rückgängig machen.

Noch ein Spielverderber

Die Zeilenfrequenz kann aber auch auf andere Art und Weise steigen – die Auflösung spielt eine Rolle, die sich in der Zahl der Zeilen widerspiegelt: Höhere Auflösung bedeutet mehr Zeilen, mehr Zeilen bedeutet höhere Zeilenfrequenz. Sa kann ein Monitor, der 640 mal 480 Bildpunkte mit 72 Hz perfekt wiedergibt, schon bei 800 mal 600 Bildpunkten mit 72 Hz versagen.

Bei einem Monitor mit einer maximo-

len Zeilenfrequenz von 38 KHz kann zum Beispiel eine Auflösung von 640 mal 480 noch 72 Hz darstellen. Bei 800 mal 600 sind hier aber maximal 60 Hz erlaubt. Noch höhere Auflösungen können nur mit dem noch schlimmer flimmernden »Interlaced«-Modus wiedergegeben werden, bei dem durch einen technischen Trick die Zeilenfrequenz halbiert wird – dies führt aber neben Flimmern auch zu verminderter Bildschärfe und ist für professionelles Arbeiten gänzlich ungeeignet. Deshalb versagt Ihr Monitor eventuell auch dann den Dienst, wenn die Bildwiederholrate zwar bei allen Auflösungen brav im erlaubten Rahmen liegt, Sie aber die Auflösung erhöhen. In einer Tabelle haben wir die wichtigsten Bildwiederholraten und die aus der Auflösung resultierenden Zeilenfrequenzen zusammengefaßt.

DIE GESAMMELTEN ZEILENFREQUENZEN

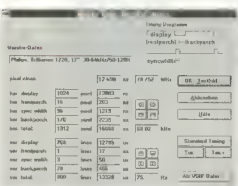
Bildwiederholfrequenz	60Hz	70Hz	72Hz	75Hz	100Hz
Auflösung					
640 x 480	31,5 kHz	36,8 kHz	37,8 kHz	39,4 kHz	52,5 kHz
800 x 600	37,4 kHz	43,6 kHz	44,9 kHz	46,7 kHz	62,3 kHz
1024 x 768	48,4 kHz	56,5 kHz	58,1 kHz	60,5 kHz	80,0 kHz

Wenn's unscharf wird

Der Vollständigkeit halber wollen wir hier nach einem dritten Wert erwähnen: die Bandbreite des Monitors. Diese hat keinen schädlichen Einfluß auf die Innereien des Bildschirms, verhilft diesem aber zu einem scharfen Bild. Mit der Bandbreite wird angegeben, wie schnell der Monitor innerhalb einer Zeile einen Helligkeitswechsel schafft. Das ist wiederum für die Anzahl der Pixel in einer Zeile wichtig. Je mehr Pixel in der Zeile dargestellt werden sollen, desto schneller muß der Monitor reagieren. Kommt er nicht mehr nach, verschwimmen die Pixel; die Zeile wird unscharf.

Das gleiche gilt für die Grafikkarte. Wenn diese nicht in der Lage ist, die Helligkeitsunterschiede in der gewünschten Geschwindigkeit zu liefern, wird das Bild ebenfalls unscharf. Das ist wie bei einer HiFi-Anlage, deren Höhen mittels der Klangregelung weggefiltert werden. Obwohl der CD-Spieler hohe Frequenzen liefert, kommt bei den Lautsprechern nichts mehr an. Umgekehrt könnte der Verstärker erschlüssig ausgeführt sein, der CD-Spieler aber von minderer Qualität sein. Und wo keine Höhen sind, können auch keine verstärkt werden. In beiden Fällen wird der Klang dumpf. Angegeben wird die Bandbreite in MHz (sprich »Megahertz«). Bei Grafikkarten redet man nicht von der Bandbreite, sondern von der »Pixelclock«.

In der Praxis hängt die Schärfe des Bildes aber noch von weiteren Faktoren ab, wie zum Beispiel vom Lochmoskobenstand in der Bildröhre (alles über 0,28 mm sollten Sie links liegen lassen) und die Güte des verwendeten Monitorkabels. Ab einem 17-Zöller (respektive 43 cm)



Viele Hersteller (hier Elsa) liefern Programme zu ihren Karten, mit denen die Frequenzen der Karte ganz genau eingestellt werden



Wenn der VESA-Treiber Ihrer Grafikkarte eine Macke hat, sehen Sie Spiele entweder gequetscht, auf dem Bildschirm verschoben oder gar nicht



tut es schon ein spezielles, getrennt geschirmtes 5-adriges Kabel mit BNC-Steckern, wenn der Monitor entsprechende Buchsen bietet. Und noch ein Tip: Aufgepaßt mit Lautsprechern; sie enthalten Magnete, die den Elektronenstrahl im Monitor ablenken können. In extremen Fällen wird das Bild sichtbar verzerrt oder verfärbt, bei leichtem Einfluß wird das Bild »nur« unschärfer. Alle magnetischen Objekte sollten möglichst weit weg von Ihrem Monitor (und auch dem Rest des Computers) stehen.

Die VESA-Bosse

Ein ganz anderes Thema, das auch mit der Bild Darstellung zu tun hat, verbirgt sich hinter der Bezeichnung »VESA BIOS«. Dieser Begriff kam zustande, als die Grafikkarten-Hersteller begannen, IBMs Original-VGA-Karte nachzubauen. Diese sollten natürlich besser als das Original sein. Die Hersteller kamen schnell darauf, daß sich die Kunden eine größere Farbenzahl und höhere Auflösung wünschten. Unter dem Begriff »Super-VGA« wurden alle Karten zusammengefaßt, die in irgendeiner Form Möglichkeiten boten, die über das IBM-Original hinausgingen.

Sehr schnell gab es dadurch einen Haufen Karten, die allesamt ein Problem hatten: Die erweiterten Modi, durch welche die Karten erst attraktiv wurden, waren zueinander nicht kompatibel. Damals mußte eine Software speziell an einen Kartentyp angepaßt werden, wollte sie sich die Vorteile der Karte zunutze machen. Die Karten-Hersteller sahen selber ein, daß es so nicht weitergehen konnte. Sie schlossen sich in dem sogenannten »VESA«-Gremium zusammen und erdachten ein Treiber-System, den sogenannten »VESA-Treiber«. Mit diesem kann eine Software die erweiterten Modi der Karten geordnet und für jede Karte gleich aufrufen.

Das VESA-System wurde in der Anfangszeit als echter Treiber mitgeliefert, der per AUTOEXEC.BAT in den PC eingebunden werden sollte. Heute besitzen praktisch alle Grafikkarten einen entsprechenden Treiber gleich im ROM. Dadurch können Sie weder vergessen, den Treiber zu laden, noch müssen Sie wertvollen Speicherplatz für ihn verschwenden. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob Ihre Karte eingebaute VESA-Unterstützung hat oder nicht, können Sie das Programm VIDEOSPEED benutzen, daß auf jeder PC Player plus mit von der Partie ist (im Verzeichnis \PROGRAMM\VGABENCH). Wenn Sie das Programm ohne Parameter aufrufen, listet es alle Grafikmodi Ihrer Karte auf. Alle ab dem Grafikmodus »P« sind Super-VGA-Auflösungen.

Besitzen Sie dagegen eine ältere Karte, die nach keine VESA-Unterstützung kennt, oder ist Ihnen die Treiber-Diskette abhanden gekommen, brauchen Sie kein Trübsal blasen. Das Shareware-Programm »UnIVESA« ist ein VESA-Treiber der über hundert Grafikchips und damit mehrere hundert Grafikkarten unterstützt. Immer mehr Spielehersteller, die auf VESA vertrauen, lizenzieren diesen Treiber und bauen ihn direkt in ihre Spiele ein – dann brauchen Sie natürlich die Shareware nicht mehr zu erwerben.

(hft)

Taten statt Warten



Umweltschutz geht uns alle etwas an - Frauen wie Männer. Denn aktiver Umweltschutz bedeutet Sicherung unserer gemeinsamen Zukunft und trägt zugleich zum Erhalt der Lebensgrundlagen kommender Generationen bei. Deshalb: Wenn Sie mehr wollen als bloß schöne Worte, engagieren Sie sich! Der Einsatz lohnt sich: Greenpeace Aktionen sorgen weltweit immer wieder für Aufsehen, weil sie ganz direkt etwas bewirken. Unterstützen Sie erfolgreichen Umweltschutz: Werden Sie Fördermitglied bei Greenpeace!

GREENPEACE

Informieren Sie mich, wie ich Greenpeace unterstützen kann. 4 Mark in Briefmarken lege ich bei.

Vorname/Nachname

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Greenpeace e.V., 20450 Hamburg, Konto-Nr. 17 31 77, Ökobank, BLZ 500 901 00

02011

... DIE BESSEREN MEGA- BYTE !



Franzis'

Franzis'-Fachbücher erweitern Sie in jeder Buch- und Fachhandlung.
DMV Franzis-Verlag GmbH • Gruber Straße 46a • 85386 Poing • Tel. 0 81 21/7 69-44 • Fax 0 81 21/7 69-1 03



DAS SPIELE-MAGAZIN FÜR PCs

HERAUSGEBER
Michael Scharfenberger

CHEFREDAKTION
Heinrich Lenhardt (hl) und Boris Schneider (bs);
gemeinsam verantwortlich für den redaktionellen Teil

REDAKTION
Jörg Langer (la), Florian Stangl (fs), Henrik Fisch (fh),
Roland Austrian (ro; freier Mitarbeiter)

CHEF VOM DIENST
Babs Schwager (freie Mitarbeiterin)

REDAKTIONSASSISTENZ/SCHLUSSREDAKTION
Susan Sablowski

LAYOUT
Journalsatz GmbH

GRAFIKEN
Rolf Boyke

TITEL
Command & Conquer © Westwood/Virgin Interactive Entertainment

GESCHÄFTSFÜHRER
Michael Scharfenberger

ANSCHRIFT DES VERLAGS
DMV Daten- und Medienverlag GmbH & Co. KG
Gruber Straße 46a, 85386 Poing
Telefon: (08121) 7690; Telefax: (08121) 769-199; BTX: DMV#

VERLAGSLEITUNG
Helmut Grünfeldt, Stefan Grajer

ANZEIGENVERKAUF
Anzeigenleitung: Alan Markovic (verantwortlich für Anzeigen)
Mediaberatung: Christoph Knittel, Tel. (08121) 769-376
und Jens Klüver, Tel. (08121) 769-380

ANZEIGEN-DISPOSITION
Edith Hufnagel, Tel. (08121) 769-364

PRODUKTIONSLEITUNG
Otto Albrecht

DRUCKVORLAGE
Journalsatz GmbH, Zittelstraße 6, 80796 München

VERTRIEBSLEITUNG
Gabi Rupp

VERTRIEB
MZV, Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG
Breslauer Str. 5, Postfach 11 23, 85386 Eching, Tel. 089/319006-0

DRUCK
Druckerei E. Schwend GmbH & Co. KG,
Postfach 10 03 40, 74023 Schwäbisch-Hall

ISSN-Nummer 0943-6693

SO ERREICHEN SIE UNS:

Abonnementverwaltung:
PC Player Abo-Verwaltung, CSI, Postfach 140220, 80452 München
Tel.: (089) 202 402-50; Fax: (089) 202 402-15

Inland: 12 Ausgaben DM 72,- (PC Player); DM 168,- (PC Player plus)
Inland: 6 Ausgaben DM 84,- (nur PC Player plus)
Studentenpreis: 12 Ausgaben DM 62,- (PC Player); DM 144,- (PC Player plus)
Europäisches Ausland: 12 Ausgaben DM 96,- (PC Player); DM 192,- (PC Player plus)
Europäisches Ausland: 6 Ausgaben DM 96,- (nur PC Player plus)
Außereuropäisches Ausland: auf Anfrage

Bankverbindung:
Postbank München, BLZ 700 100 80, Konto: 045 541 807

Abonnementbestellung Österreich:
Abonnementpreis: 12 Ausgaben ÖS 600,- (PC Player); ÖS 1289,- (PC Player plus)
Alpha Buchhandels GmbH, Neudorfstraße 112, A-1070 Wien
Tel.: (02 22) 522 63 22, Fax: (02 22) 522 63 22-20

Abonnementbestellung Schweiz:
Thali AG, Industriestrasse 14, CH-2501 Hünenberg
Tel.: (041) 85 01 11, Telefax: (041) 85 28 85

Einzelheftbestellung:
DMV-Verlag Leserservice, CSI, Postfach 14 02 20, 80452 München
Tel. (089) 202 402-50, Fax (089) 202 402-15
Bestellung nur per Banküberweisung oder gegen Verrechnungsscheck möglich

Für eventuelle eingescannte Manuskripte und Datenblätter sowie Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Die Zustimmung zum Abdruck wird vorausgesetzt.
Eine Haftung für die Richtigkeit des Veröffentlichungsdatums kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden.
Die geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Die gewerbliche Nutzung, insbesondere der Programme, Schaltpläne und sonstigen technischen Zeichnungen, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.
Das Urheberrecht für veröffentlichte Manuskripte liegt ausschließlich beim Verlag. Nachdruck sowie Vervielfältigung oder sonstige Verwertung von Texten und mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Nachdruck oder Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung ist in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

PC PLAYER

TIPS & TRICKS

ab Seite

- Action Soccer 158
- Battledrome 158
- Biing 157
- Flight of the Amazon Queen 142
- Formula One Grand Prix 158
- Guilty 154
- NASCAR Racing 152
- Prisoner of Ice 144
- Slipstream 148
- Virtual Pool 158
- Technik-Treff 159
- Hotline-Nummern 161



Spielregeln

Sie haben einen Trick zu einem aktuellen PC-Spiel herausgefunden oder gar eine Komplettlösung auf Lager? Immer her damit! Unsere Anschrift lautet: DMV Verlag, Redaktion PC Player, Tips & Tricks, Gruber Str. 46 a, 83586 Paing.

BEACHTEN SIE DABEI JEDOCH FOLGENDES:

- Für alle Beiträge, die wir in PC Player veröffentlichen, gibt's natürlich Geld. Je nach Umfang und Qualität einer Einsendung liegt das Honorar zwischen 50 und 500 Mark. Bitte vergessen Sie daher nicht, auf dem Anschreiben neben Ihrem Absender auch die Bankverbindung anzugeben. Aus rechtlichen Gründen müssen wir darauf bestehen, daß Ihr Beitrag exklusiv an uns geschickt wurde; er darf nicht gleichzeitig anderen Verlagen zur Veröffentlichung vorliegen.
- Längere Textbeiträge sollten als Files auf Diskette eingeschickt werden (»Word«- oder ASCII-Format). Karten oder Bilder nehmen wir gerne als Bilddateien entgegen (GIF-, PCX-, BMP- oder IBM-Format). Bitte auch bei Disketteneinsendungen ein kurzes Anschreiben beifügen, aus dem hervorgeht, welche Beiträge sich auf der Diskette befinden.
- Wir können Ihnen aus Zeitgründen leider keine individuellen Spielertips geben – weder fernmündlich noch schriftlich.

KOMPLETTLÖSUNG:

»FLIGHT OF THE

AMAZON QUEEN«



Öl lenkt
lästige
Verfolger ab

Mary-Lou (1, 1, egal, 1, 2 und 2) und tauscht sie gegen ein Wörterbuch. Da wir gerade beim Tauschen sind: Auch das kleine Äffchen hat mit Joe einen Deal – Banane gegen Kokosnuß. Krämer Bob bieten wir die

Salami an und bekommen etwas Geld dafür.

Mit den Moneten leistet sich Joe den Staubsauger und nimmt so gerüstet den Kampf gegen die lästigen Wespen auf. Ungehindert pflückt er jetzt die Orchidee, bringt die schöne Blume zu Bob und wird prompt zum »Besonderen Kunden«. Dieses Privileg nutzt er sofort, um ein Fischernetz abzustauben. Gleich zwei Dinge stellt er damit an: Erst fischt sich Joe das Parfum von Faye Russel aus dem Wasser, dann fängt er sich den Käfer beim springenden Fisch. In Bobs Krämerladen unterhält er sich mit Naomi (2, 3, 2 und 3) und gibt ihr das duftende Wässerchen. Der Dank von ihr ist eine Friseurschere.

Die Wundercreme

Im Gortien der »Fleda GmbH« pflückt sich Joe eine Blume, betritt das Haus und unterhält sich mit der schwer beschäftigten Sekretärin (3, 3 und 3). Anscheinend hat sie Tomaten auf den Augen, hält sie seinen Staubsauger doch für ein Desinfektions-Gerät. Zwischen den Safaritzin in der Bibliothek findet Joe noch etwas Geld.

Wie unser Held von Dschungelforscher Bud erfährt, leidet dieser unter einem juckenden Hautausschlag (Dialog 3). Bevor Joe den Mediziner um Rat fragt (1, 1, 3 und 3), lockt er noch das Faultier mit der Blume an und schnibbelt dem Tier mit der Friseurschere ein paar Haare ab. Die Kokosnuß öffnet Joe mit dem Messer und hat so alle Teile für die Wundercreme. Er gibt dem Mediziner die Kokosnußschalen, die Wespen aus dem Staubsauger sowie die Faultierhaare und erhält von ihm das Arzneimittel gegen den Ausschlag. Bud ist überglücklich, denn endlich hat sein Leiden ein Ende. Joe King wird von ihm dafür mit Geld belohnt, ist aber nicht lange reich, da er sich bei Krämer Bob die Schallplatte kauft. Seine weiteren Untersuchungen im Dschungel führen King schließlich zu einer geheimnisvollen Stein-Innschrift. Als er die Taste darauf drückt, läßt sich eine Falle.

Im Amazonas-Knast

Joe wird von den Amazonen in einen Kerker gesperrt. Hier spricht er mit einem verschnitzten Häftling (2 und 1) und bekommt eine Handpuppe geschenkt. Der verursachte Streit ruft Faye Russel auf den Plan. Sie war in der Zwischenzeit Hilfe holen und ist bei den Amazonen gelandet. Mit letzter Anstrengung (3,

Joe King, Held aus »Flight of the Amazon Queen«, hat allerhand Probleme. Mit unserer Komplettlösung klopfen Sie Dr. Eisenstein kräftig auf die Finger.

Ludwig Teeloor aus Bocholtz ließ sich weder von Gorillas, Amazonen noch bösen Buben einschüchtern und spielte souverän Renegades Adventure »Flight of the Amazon Queen« durch. Mit dieser Komplettlösung legen auch Sie Dr. Eisenstein das Handwerk.

Abgesellt

Joe King, von Beruf schwindelfreier Pilot, sollte eigentlich die bekannte Filmschauspielerin Faye Russel an den Drehort ihres neuesten Streifens »Jungle Passion« fliegen. Doch als er im Hotel ankommt, um sie abzuholen, wird er von seinem skrupellosen Erzivalen Anderson überrollt und in einen der Räume eingeschlossen. Dort findet er hinter einem Vorhang eine Perücke, bindet die auf dem Bett liegenden Laken an einen Heizkörper und klettert die Wäscherutsche hinunter. Mit Hilfe der Leiter holt er sich dann den Pappbusen und eine Brechstange aus dem Regal. In der Eingangshalle des Hotels plauscht Joe mit dem Pagen (die Dialoge 2, 1, 2 und 3 wählen) und gibt sich als Freund von Lola aus. So gelangt er in den Besitz ihres Zimmerschlüssels. Bevor er die feine Dame aufsucht, klettert er in sein Zimmer zurück, um dort die Truhe mit dem Brechstein zu öffnen und das Handtuch zu nehmen.

Lola ist aber gar nicht so erfreut, unseren Helden wiederzusehen, sind doch die Narben der schmerzlichen Erinnerungen nach nicht verheilt. Nach einer kurzen Unterhaltung (3, 1 und 2) reicht King, ganz Kavalier, der duschenden Lady sein Handtuch. Wieder etwas milde gestimmt hat sie auch schon einen Plan, wie die beiden Wachen überlistet werden. Als Frau verkleidet passiert Joe ungehindert das Hotel-Portal und schwingt sich auf den wartenden Lastwagen.

Bruchlandung

Die bösen Buben Rica und Eddy riechen jedoch den Braten und verfolgen das

Fahrzeug. Mit dem Öl, das Joe unter einem Heuhaufen findet, stoppt er die Widersacher. Er kommt gerade noch rechtzeitig zum Flughafen, bewar Anderson mit der »Amazon Queen« startet. Ein paar schlagende Argumente und die Reise in den Dschungel beginnt.

Über dem Amazonas herrscht Unwetter und ein Blitz trifft das Flugzeug, warauf King nalanen muß. Zwischen umfüllen Sitzen und in einem Seesack stopft Joe nach »verwertbaren Utensilien und wird kundig: ein Messer, ein Feuerzeug und einen Comic-Guttschein. Sparky schwatzt er die letzten Vorräte ab (3, 1, egal und 3) und füttert die blutrünstigen Piranhas mit der Salami. Den Seerosenstamm schniebt Joe durch und benutzt die Wasserpflanze als Boot, gerudert wird mit einem auf den See schwimmenden Propeller.

In der Nähe der Absturzstelle trennt Held Joe die Weinrebe mit dem Messer ab, benutzt sie als Hilfsmittel auf der Brücke und hält sich gegenüber die Banane. Kaum hat er sich ein wenig die Beine vertreten, stapft ihn ein Gorilla. Ein Gorilla? Hier? Das gibt's ja gar nicht! Gott sei Dank läßt sich das Tier davon überzeugen (2, 2, 3 und 1) und verflüchtigt sich. Ganz verschwunden ist der Phantom-Primat aber nicht: Der Affe unternimmt noch einen letzten Tarn-Versuch, versteckt sich im Dschungel und maskiert sich als Dinosaurier. Joe heiße nicht King, würde er auf diesen kläppischen Versuch reinfallen. Die erste Unterhaltung entscheidet er mit 3, 2, 3 und 1 für sich, die zweite gewinnt Joe mit den Antworten 2, 3 und 1.

Kampf den Wespen

Vom Farscher Skip besorgt sich der Bruchpilot einen Commander Rocket Comic (2, 3, 2, 3 und 3), den er Sparky anbietet. Dieser ist jedoch ziemlich wählerisch und verneint dankend, rückt aber anstandslos seine Feile heraus. Mit dem Maniküre-Instrument besucht unser Held



3, 4 und 3) bewegt King sie dazu, ihn freizulassen. Im Haus der »Fleto GmbH« sucht er die Küche auf und spricht mit dem Koch (3, 3 und 3). Diesem gibt er eine Bonone, die er sich wieder hinter der Brücke holt. Der Koch verschwindet und Joe sieht sich in Ruhe um. Er nimmt die Käsecracker vom Tisch, eine Dose Hundefutter aus dem Regal und öffnet im Schlafzimmer die Posttasche sowie das Schließfach. Dort findet er einen Brief und ein Quietschspielzeug, mit dem er den Hund zufriedenstellt. Die Vinylscheibe legt er auf den Plattenspieler und öffnet dadurch einen Geheimgang.

Im ersten Raum findet Joe hinter Kisten versteckt einen Dosenöffner. Damit öffnet er die Hundefutterdose und vermischt die Tiernahrung mit dem im Labor gefundenen Super Poponz Serum. Dem alten Fressack Klunk bietet er seine »Spezialität des Hauses« an und haut ihn nach kurzer Unterhaltung um (3 und 2). Im Raum dahinter befindet sich Dr. Eisensteins Büro. Um in die Zimmer in Johns Flur zu gelangen, gibt er dem Aufpasser den gefundenen Brief aus der Posttasche. Joe hatte ihn nämlich vorher gelesen und wußte, daß es ein Abschiedsbrief war.

Der weinende John registriert nun gar nichts mehr und King sieht sich in Ruhe um. Er liest den aktuellen Dienstplan durch und findet hinter einem Schrank den Safe des Doktors. Do Henry als Küchenhilfe eingeteilt worden ist, teilt Joe ihm dies mit (3 und 4) und der lästige Knabe macht sich auf zur Arbeit. Im angrenzenden Raum findet King ein Buch, dessen verklebte Seiten er mit der Schere aufschneidet. Siehe doch, ein Schlüssel kommt zum Vorschein!

Im Bann von Dr. Eisenstein

Damit schließt er die Gefängnistür auf und befreit Prinzessin Azura. Leider wird die Flucht bemerkt und sofort Alarm ausgelöst. Als Schaufensterpuppe getarnt versteckt sich Joe in der Eingangshalle. Von Azuro erfährt er den Code für die Schalltafel und gibt ihn ein. Als er sich seine Belohnung, ein Tyranno-Horn, bei den Amazonen abholt, zwingt ihn Dr. Eisenstein, für sich zu arbeiten: Joe soll den Kristall-Schädel von der Foulter-Insel holen. Der wackere Bruchpilot gibt dem Führmann an der Anlegestelle einen wichtigen Angeltipp (1, 2, 1 und 1) und erhält eine Gratisfahrt, nachdem er ihm den Käfer überlassen hat.

In den Katakomben untersucht er die mumifizierten Körper, findet verschiedene Knochenanteile und setzt sie anatomisch korrekt in die vorhandenen Löcher. Den übrig gebliebenen Armbone benutzt Joe mit der Steckdose und wirft etwas Geld in den Schlitz. Bingo – schon wieder hat er einen Geheimgang entdeckt!

Nach einer Unterhaltung mit den Zombiefrauen (2, 1, 2 und 2) nimmt er sich das aus dem Sarkophog gerollte Mumientuch. Joe spricht daraufhin nochmals mit den weiblichen Untoten (2 und 2) und geschockt verlassen diese den Ort. Im Sarkophog findet er eine Krone und Weinreben, die er mit dem Messer abschneidet. Anschließend schließt er den Sorg wieder und schiebt ihn zur Seite.

Das blaue Juwel

Durch das Loch gelangt er in die unteren Gänge und benutzt sein Messer, um an ein wenig Baumharz zu gelangen. Mit der klebrigen Masse ist es ihm möglich, die Quelle zu verstopfen, so daß ein blaues Juwel zum Vorschein kommt. Die heiße Steinscheibe nimmt er mit der zum Topflappen unfunktionierten Kasper-Puppe. Durch Betätigen des Hebels gelangt er wieder nach oben.

An der Spindel setzt King die Scheibe ein, umwickelt die obere und untere Rolle mit der Weinrebe und benutzt den Baseball-Schläger als Kurbel. Im Raum dahinter mampft er sich den Pickel und kurbelt die Steinbarriere wieder herunter. Das Werkzeug nutzt er zum Bearbeiten des Stalaktiten, der zerbricht und einen Feuerstein freigibt. Dieser findet seinen Platz im Anzünder. Joe umwickelt den Armbone mit den Mumientüchern und zündet die Fackel an.

Er untersucht den reglosen Körper und findet einen Personalausweis sowie einen Kiesel. Dann schnappt sich sein Bruchpilot den großen Stock an der von zwei Wasserfällen umrahnten Statue. Mit dem Pickel bricht er sich einen Durchgang zum Schatzraum frei und öffnet dort die Krypto mit dem Stock. Die gefundene Todesmaske poliert er mit seinen restlichen Tüchern und lenkt mit dem jetzt blinkenden Objekt die Todesstrahlen der Eidechsenköpfe ab. An das grüne Juwel gelangt er mit seinem horzbeschrifteten Baseballschläger.

Die Tempelwächterin

Joe spricht mit dem eingesperrten Ian (3 und 2) und bewegt den Hebel. Der Käfig öffnet sich, aber Ian zeigt sich nicht gerade erkennlich. Als King ihm folgt, hört er einen Schrei, denn der Schurke ist in eine Falle gelaufen. Bei dem pulverisierten Körper findet Joe einen großen Stein, den er mit Harz und seinem Kiesel zu einem Steinschlüssel kombiniert. Das blaue und grüne Juwel setzt er in die Augen der Wasserfallstatue.

Seinen Steinschlüssel benötigt er im nächsten Raum. Ein neuer Treppengang wird sichtbar und Joe landet in einem Labyrinth. Er gibt der umherschleichenden Dino Rotte einen Käsecracker und folgt ihr



Mit dem Staubsauger werden Sie die Wespen los



Mit den richtigen Dialogen befreit Faye unseren Helden

in einen Raum mit zwei Schalltafeln, die er aktiviert. Im angrenzenden Zimmer saugt er den Dreck auf dem Mosikboden mit seinem Staubsauger auf und betätigt das zweite Zeichen links unten (sieht aus wie der Buchstabe »H«) und dann das Symbol rechts diagonal darüber (ähnlich der Zahl »31«). Die Tür öffnet sich und dahinter trifft King auf die Tempelwächterin, der er die gefundene Krone überreicht. Unser Held setzt sich auf den Stuhl und löst sich zur Anlegestelle zurückteleportieren.

Abenteuer im Nebel

Gerade in Freiheit, wird ihm diese auch schon wieder geraubt. Er läßt mit dem Becher an der Gefängnistür seinem Unmut freien Lauf und bekommt so Hilfe. Faye Russel und sein Erzfeind Anderson befreien ihn. Joe schnappt sich den Bleistift der Sekretärin und macht mit ihm den Geheimcode auf dem Schreibblock sichtbar. Endlich knackt er den Safe. Mit dem darin befindlichen Schlüssel öffnet er das Schloß der geheimen Kiste und findet einen Raketen-Antrieb. Als er sich ein wenig Inspiration beim Comic über Commander Rocket holen will, fällt aus dem Heft ein Seitenstück. Durch Zusammenlegen der beiden Papier-Schnipsel erhält er eine genaue Bauanleitung. Den Treibstoff (Alkohol) für seinen Antrieb kauft er sich bei Krämer Bob und füllt ihn gleich ein. So fliegt Joe vom Gipfel aus in das Nebelland.

Dort schneidet er mit dem Messer ein paar Zweige ab, lockt damit den Brontosaurus ein Stück nach vorne und vertreibt den zänkischen Dinosaurier mit seinem Tyranno-Horn. Joe schnappt sich das Dino-Stroh-Gewehr und feuert auf den mutierten Doktor. Der Strohl prallt ab und trifft Faye. Er bittet sie darum, ihren Spiegel umzudrehen und schließt erneut. Diesmal wird Sporky getroffen. Ihm gibt Joe die Todesmaske und feuert ein letztes Mal... (fs)

KOMPLETTLÖSUNG

»PRISONER OF ICE«

ICE, ICE, BABY

Manuel Haupt und Christian Giegerich klicken sich erfolgreich durch das Infogramme-Adventure »Prisoner of Ice« und stellen ihre Lösung zur Verfügung, damit auch Sie die grausigen Kreaturen von der Erde vertreiben können.

Angriff aufs U-Boot

Nachdem Ryan auf der Kommandobrücke eingetroffen ist, spricht er mit Lloyd. Nach während dem Gesprächs findet ein Angriff auf das U-Boot statt, wobei das Schiff nicht ungeschoren davorkommt. Im westlichen Laderaum liegt Jones halb tot und kurz darauf wird der Kapitän des U-Boots von einem »Prisoner of Ice« angefallen; das sich ausbreitende Feuer wird mit dem Feuerlöscher, der an der Wand hängt, bekämpft. Damit Sie verschont bleiben, gehen Sie schleunigst auf die Kommandobrücke und reden mit Driscoll.

Untersuchen Sie die Schublade im Laderaum, um das Codeheft, das Tonbandgerät und den Schlüssel zu bergen. Nun gehen wir in die Schlafkajen des U-Boots und nehmen die Axt, die Medaille (auf einem Tisch) sowie eine Schwimmweste (unter einer Pritsche). Einen Stock tiefer steckt Ryan die Signallinole ein. Oben trifft er auf Wayne, der im Gespräch etwas über den Polarforscher Björn Hansson erzählt, der im Laufe des Gesprächs hinzutritt.

Nach der Unterhaltung verschwindet Wayne in Richtung Kommandobrücke und Ryan ist mit dem Forscher allein: die perfekte Chance, diesen mit der Medaille zu hypnotisieren. Die Formeln werden mit dem Tonbandgerät aufgezeichnet. Gehen Sie auf die Kommandobrücke, wo der Prisoner wütet. Spielen Sie das Tonband ab, um das Biest zu vertreiben, doch für Wayne kommt jede Hilfe zu spät.

Leck im Torpedoraum

Der Schaden des Angriffs ist ein großes Leck im U-Boot; zuerst muß ein Notruf ausgegeben und danach der Torpedoraum entwässert werden. Wir erhalten ein Walkie Talkie und finden im Maschinenraum den

Die Bestien aus dem Eis stellen so manchen vor Probleme. Unsere Komplettlösung sagt dafür, daß jeder »Prisoner of Ice« von der Erde verschwindet.

Bordmechaniker Stanley von Stahltrögern begraben. Ryan funk Driscoll an, betätigt dann den Kettenzug und Driscoll erledigt den Rest. Den Schraubenschlüssel auf dem Flur nehmen wir mit, reden mit Stanley und erfahren so die Frequenz für den Notruf. Auf der Kommandobrücke benutzt Ryan das Codeheft mit dem Funkgerät (auf dem Tisch) und wird kurz darauf von den Alliierten empfangen. Dann geht es in den Laderaum, wo Ryan die Eiskrallen anlegt, um die Eisfläche zu überqueren. Hinter der folgenden Stahltür verbirgt sich eine Leuchtpistole, die mit der Rakete kompatibel ist. Ryan entfernt auf der Kommandobrücke mit Hilfe des Schraubenschlüssels das Metallrad an der Tür. Da komischerweise Stromausfall herrscht, stiehlt man zurück zu Driscoll, der Licht ins Dunkel bringt: Der Ursprung des Problems ist der Schaltkasten an der rechten Wand, der mit der Axt aufgebrochen wird.

Verbinden Sie alle Kabel in der Reihenfolge lila, grün und orange. Zuerst verschiebt Ryan die Schaltung so, daß die Leitung nicht unterbrochen wird.

Auf dem Weg zur Basis

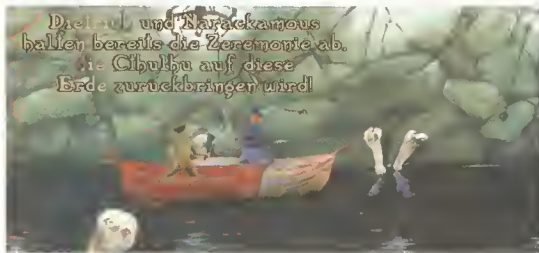
Im Torpedoraum untersucht Ryan die rechte Wand gründlich und plaziert dort in einem kleinen Hohlraum das Metallrädchen, welches gleich darauf gedreht wird und das Wasser ablaufen läßt. Ryan öffnet das Torpedobeschußrohr und die Öffnung am Torpedo daneben. Nachdem er Driscoll per Walkie Talkie benachrichtigt hat, schießt sich Ryan hinaus. In der Basis folgt eine Besprechung zwischen unserem Helden und Kommandant Sears. Ein weiteres Gespräch folgt und schließlich steht Ryan allein im Büro. Auf dem Schreibtisch liegen eine Identitätskarte und eine Schachtel Zigaretten, in der linken Schublade ein Papier. Ist alles eingesteckt, trifft Quincy ein und verkündet den Tagesbefehl. Verlassen Sie den Raum und händigen Sie den Befehl dem Wachposten aus, den dann ein Alarm wegklotzt. Schnappen Sie sich die Filmdose vom Schreibtisch und betreten Sie durch die rechte Tür den Kommunikationsraum, wo Sie auf Shaw, den örtlichen Funker, treffen. Ryan holt seine Karte kurz über den Wasserdampf, der aus dem Kessel hervorsteht, um das Foto vom Papier zu lösen. Er verläßt den Raum und läuft den Gong entlang, wobei er in jedem Zimmer die äußerste rechte Tür öffnet. Ryan trifft so auf McGlaglin, einen Filmvorführer. Er beginnt ein Gespräch, zeigt Verständnis für dessen Lage und überredet ihn mit einer Schachtel Zigaretten zur Filmvorführung.

Ein Auftrag für Ryan

Nach der Vorstellung untersucht man das Bücherregal an der hinteren Wand und findet in einem Buch (einzeln im Regal herumstehend) eine zerrissene Seite, die einen dreistelligen Code enthält. Do Sie den anderen Teil der Seite bereits im Gepäck haben, wird dieser auf das Buch gelegt. Das Resultat ist ein sechstelliger Code. Ryan sucht Shaws Büro wieder auf, wo er den Funker fragt, ob eine Meldung für ihn vorliege. Tatsächlich: Vor kurzem traf eine verschlüsselte Meldung für Ryan ein. Diese besagt, daß er einen Verräter in der Basis finden und dessen Personalien einsehen soll.

Davor sucht Ryan Sears Büro erneut auf und sieht sich das Bild näher an. Prompt verschiebt es sich und zum Vorschein kommt ein Tresor, der sich mit der sechststelligen Kombination aus dem Buch öffnen läßt. Drinnen liegen ein Schlüssel und ein Stempel, was beides ins Inventar wandert.

Auf dem Schreibtisch nebenan werden das Foto und das Dokument miteinander benutzt und das Werk



Verräter Sears plaudert Interessantes aus

mit einem Stempel perfekt gemacht: Der gefälschte Ausweis ist fertig! Ryan sucht im untersten Stockwerk den Wachposten auf, dem er den Personalausweis zeigt. Mit dem Aufzug geht es in die Lobby des Gebäudes, wo er den roten Knopf drückt und den Fahrstuhl betritt. Er zeigt den Passierschein der Wache und darf einen weiteren Basisteil erforschen.

Besuch beim Arzt

Dort unterholt man sich mit weiteren Wachposten und geht in den Lagerraum (rechte Wand, linke Tür). Hier blickt - wer will - in die Truhe (Autsch!) und klaut sich die Dose aus dem Regal. Nächster Stop ist Dr. Trevors Praxis (rechte Seite, rechte Tür). Bei Mrs. Trend, der Krankenschwester, läßt man sich einen Termin bei Trevors eintragen. Sobald die Nervensäure im Raum nebenan verschwunden ist, schnappt sich Ryan das Heft vom Tisch.

Der Doktor hat gerade nichts zu tun und nimmt den Helden gleich an die Reihe. Auf die Frage, was ihm fehle, lügt Ryan, er habe Bauchweh und hält dem Doc als Beweis die Dose aus dem Lagerraum hin. Sofort verläßt dieser das Zimmer, um Tabletten zu holen. Just in diesem Moment stürzen wir uns auf den Schreibtisch und lassen die Montageanleitung in unserer Tasche verschwinden. Ist der Doktor zurück, verläßt Ryan nach einigen weiteren Worten die Praxis.

Ryan läuft zur hinteren Tür, klopft und zeigt Waffenmeister Finnlayson die gestohlene Anleitung. Eine kurze Unterhaltung mit ihm schiedet nicht, außerdem nimmt Ryan die Zigarette vom Tisch und den Feuerlöscher von der Wand mit. Nun wirft er die Kippe in den Papierkorb und versteckt sich hinter dem Schrank rechts (im Schatten). Hier wartet er, bis der Waffenmeister den brennenden Korb bemerkt und wegträgt, da kein Feuerlöscher in der Nähe ist. Der Täter im Korbraum nebenan sucht ebenfalls das Weite.

Zurück zum U-Boot

Mit dem Feuerlöscher stoppen wir den Brand und nehmen den Karteiraum unter die Lupe. Informationen über einen Mr. Parker finden sich in einer Schublade. Kaum hat Ryan den Raum verlassen, kommt ihm ein freudestrahlender Sears entgegen, der ihn in sein Büro begleitet. Nach einer weiteren Unterhaltung erhält Ryan den Auftrag, die »Victoria« wieder aufzusetzen.

Beim U-Boot nimmt er das lose Kabel vom Boden und verbindet es mit der freistehenden Eisenstange. Ryan hangelt sich auf die östliche Seite der »Victoria« hinüber, wo am Boden eine Truhe eingelassen ist. Fluas ist diese geöffnet und das Metallteil sowie



Ryan muß die Lore anschubsen und wegrennen

das Stück Eisen herausgenommen. Beides wird im Inventar miteinander benutzt, das Resultat ist ein Marineschlüssel, der beim Öffnen der Kommandobrücke hilfreich ist. Suchen Sie die Schloßkajen auf, wo im Schrank ein Stapel Papiere liegt. Speichern Sie ab und suchen dann erneut die Kommandobrücke auf.

Hier trifft man wieder auf einen der Prisoners of Ice. Nun muß Ryan es schaffen, innerhalb kürzester Zeit Lloyds Schlüssel mit dem mickrigen Knack (rechts im Bild) zu benutzen. Es bleiben nur noch Sekunden, in denen Sie die Leiter hochklettern, das U-Boot verlassen und sich in Sicherheit bringen müssen, ehe die "Victorias" mitsamt dem Prisoner explodiert. Bei dem Versuch, die Basis erneut zu betreten, wird Ryan von einem der Wachposten aufgehalten, doch Doc Trevors ist rechtzeitig zur Stelle und nimmt uns mit in seine Praxis. Hier erfahren Sie mehr über Hamsun. Der Doktor zeigt einige Blutproben des Polarforschers sowie eine Illustration in einem Buch. Plötzlich steht die Krankenschwester geschneit in der Tür.

[illegible][illegible]

DIE RATGEBER

Akt dieses Inserats stellt sich unsere neue Abt. vor, die Sie in Zukunft mit den aktuellen Spielen für IBM PC-CD-ROM versorgen möchte. Teilnehmend sollten sein/wissen diese Daten auf welcher Unterabteilung zu den beliebigen und vielfältigen Rechnerarten und Advanturen.

Frischer Wind: unser Slogan soll Ihnen Freude bescheren! Deshalb nun die **Preisaußenzüge**:

- **Lösungse mit Pläne** jetzt nur noch zu **19,95** statt bisher ab 30,-! Bei Lösung + Preis.
- **Sammelhefte** bis hin zu **6 Spiele** jetzt nur noch zu **25,-**, vorher 30,-! Ist ein Paket.
- **deutsche Anleitunge** jetzt nur noch zu **19,95** statt bisher 25,- je Band.

vergleiche Sie die Preise unserer CD-ROM TOP TEN!
Jedes Computerprogramm ist hier zum ersten Mal im deutschen Markt.
Die enthaltenen Lösungen mit Prämien können Sie auch einzeln zu 19,95 in Bund erhalten!

Bitte beachten Sie unsere neuen Rufnummern und Bestellzeiten!

CPS FRANK HEIDAK
Abteilung "DIE RATGEBER"
BÜRGERSTRASSE B-T0 - 50667 KÖLN

VERSAENDKOSTEN (NUR INLAND)
im Vorbezug per Vermögensschutz oder Kreditkarte DM 5 95
im Versand per Post Rechnung DM 9 95
bei Bestellungen innerhalb Deutschlands DM 2,- Zuzahlung



FRANK HEIDAK

DIE WEITEREN PLÄTZE		CD-ROM
4.	KYRANIDA 3 - MALCOLM'S REV. DA	79.95
5.	SIM TOWER 4A	74.95
6.	VOLLGAS DA	69.95
7.	NBA LIFE '95 DA	99.95
8.	PSYCHO PINBALL DA	79.95
9.	BIOFORGE dV	89.95
10.	WING COMMANDER 3 dV	99.95

TELEFONVERKAUF MO.-FR. 14⁰⁰-18³⁰ UHR **TELEFON (0221) 970 10 97**
Außerhalb dieser Zeiteit steht Ihnen unter der obigen Nummer ein Anrufbeantworter zur Verfügung.
Auch unser Fax ist rund um die Uhr für Sie bereit. **FAXGERÄT (0221) 25 69 86**

Für Post- oder Faxbestellungen markieren Sie bitte oben bzw. links eindeutig die gewünschten Artikel. Dann tragen Sie bitte rechts die benötigten Daten ein und schneiden die Anzeige aus bzw. kopieren sie fertig!

ACHTUNG - HÄNDLER!
Unser Großhandel in Konsolen, Modulen,
Software und Lösungen erwartet Sie bereits.
Einen Händlerkatalog senden wir Ihnen gern
nach Zugang des Gewerbenachweises.

Wie viele von den meisten Geschäftsregeln? Drucklos, online und handschriftlich! Mit Erreichung eines Alters wird dem digitalen **AUFTRAGGEBER** PP 0875

NAME, VORNAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

KUNDEN-NR. (falls vorhanden)

Ryan und Trevors stürmen ins Behandlungszimmer, wo Quincy von einem der Biester vernascht wird. Automatisch zeichnet unser Held ein Pentogramm auf den Boden.

In Trevors Büro läßt Ryan die Nadel auf dem Schreibtisch mitgehen und sticht damit in die Karte an der Wand in Sears Büro (einen Stock höher), mit der man diese wegbewegt. Ryan befördert ein Versteck zu Tage, in dem sich ein Bericht sowie ein seltsamer Stein befinden. Laufen Sie zurück zu Trevor, wo der Stein mit sich selbst benutzt (der Prisoner muß Sie ansehen!) und somit das Ungeheuer getötet wird. Nachdem Ryan Quincys Karte eingesteckt hat, findet er sich wenig später in Buenos Aires wieder.

Willkommen in Buenos Aires

Sehen Sie sich zuerst etwas um und suchen Sie danach das Museum auf. Läuft Ryan hier ebenfalls ein wenig umher, merkt man, daß ihn ein Mann beschattet. Im Gebäude selbst spricht der Held Parkers Tochter Diane an. Hinter dem Tresen befindet sich ein gewisser Hernandez, der wie Diane in ein Gespräch verwickelt wird. Wir werden in ein Neben-zimmer geführt, wo sich einige Herrschaften um Jorge gruppiert haben. Doch da tritt der deutsche Agent, der uns vorhin verfolgt hat, in die Szene und klagt die begehrte Sonnenscheibe.



Die Edelsteine müssen in die Augen des Steingesichts gesteckt werden

Nachdem Hernandez und der Agent getötet wurden, rät Jorge, schlüpfst in einem Geheimgang zu verschwinden, und gibt eine Seite des Buchs mit auf den Weg. Begeben Sie sich nun in den Vorräum des Museums, wo die hintere Glastür geöffnet wird. Nicht weit entfernt vom Eingang wird Ryan erneut lügend: Ein Blindenstock und ein Stoß Bücher gesellen sich in sein Inventar. Suchen Sie nun mit dem Cursor in der dritten Buchreihe von unten herum, bis Sie ein einzelnes Buch anklicken können. Wird dieses bewegt, öffnet sich ein weiterer Geheimgang, durch den man eine Etage nach oben kommt. Hier wird der vorhin gefundene Stockwerk in die Leiter eingesetzt und ein weiteres Stockwerk nach oben geklettert. In der dritten Reihe des zweiten Regals von links befinden sich einige leere Stellen (als »leere Plätze«

anlickbar). Sie müssen die Bücher in die ursprüngliche Reihenfolge (Sophokles, Shakespeare, Goethe) einsortieren, worauf eine verborgene Treppe erscheint. Oben angekommen findet sich eine weitere Treppe (rechts), die ebenfalls erklimmt wird. Nun drückt Ryan die rechte Statue ein wenig, damit sich in der mittleren Säule ein weiteres Versteck zeigt. Diesem entnimmt er einen Schlüssel, womit er die Terrassentür öffnet.

Draußen erklimmt der Held die Venusstatue, springt auf die Jupiterstatue und sieht sich dort die Diskusscheibe näher an. Kaum hat er diese in die Hände genommen, erscheinen die bösen Buben auf der Bildfläche, die Ryan und Diane in die Schlafzimmers-Basis schleppen.

Um aus der Zelle auszubrechen, nimmt sich Ryan den Elfnopf, den Löffel und den Becher vom Tisch. In dem Moment, als die Wachen an der Tür wegsehen, kratzen wir mit dem Löffel an die Wand. Von Parker, mit dem wir Kontakt aufnehmen, erfahren wir Einzelheiten, während Diane, Hamsun und schließlich auch Parker abgeführt werden.

Ryan selbst soll einen Brief schreiben und nach Washington schicken. Schieben Sie stattdessen den Tisch in die Mitte des Raumes und werfen das Briefpapier ins Waschbecken. Die Überschwemmung lockt den Wachmann ins Zimmer, worauf Ryan den Hacker nimmt und wirft. Er klagt den Schlüssel, stellt

den Hacker auf den Tisch und kommt so an den Lüftungsschacht in der Decke, durch den er flieht.

In der Höhle bewegt Ryan den Stalagmit im Hintergrund und schiebt so die Steinplatte beiseite. Die sich dahinter befindenden Edelsteine (Amethyst und Rubin) steckt man ein. Auf der rechten Seite des Gewölbes befindet sich ein riesiges Steingesicht, in welches prima die eben gefundenen Steine hineinpassen (Rubin links,

Amethyst rechts). Zum Vorschein kommt ein Altar, der betreten wird. Hier trifft man auf Dutzende von eingefrorenen Bestien. In der Lare rechts liegt ein Brecheisen, das auch in den Rucksack gesteckt wird.

Flucht aus der Höhle

Der lavaflossene Stein in der Mitte des Bildschirms wird mit unserem neuen Werkzeug herausgestemmt. Die Lava bricht vollständig in den Vorräum ein und Ryan hält das Brecheisen hinein. Mit dem glühenden Eisen schmelzen wir das eingefrorene Rad der Lare auf (abspeichern!) und schieben sie zum Eingang, wo uns ein Prisoner erwartet. Nachdem er die Lare etwas angeschubst hat, rennt Ryan sofort in Richtung Ausgang. Im nächsten Raum wirft er das Brecheisen in den Ventilator und betritt den Schacht.

Kaum haben die deutschen Soldaten ihren Posten verlassen, tritt ein Prisoner af Ice ins Bild. Wir öffnen das Gitter des Schachtes, springen heraus und verwenden das Buch ein weiteres Mal, um den Prisoner den Garaus zu machen. Treten Sie durch das Sonnenrot, worauf Sie auf eine andere Ebene gelangen. Hier sieht man sich die Metallmarke am Fuß des Tores an. Jetzt suchen Sie die Gegend nach einer Batterie, zwei Stickstoffladungen, einen Kalben, einem Lauf sowie einem Mittelteil ab.

Benutzen Sie den Computer und schalten Sie den Scanner (Hintergrund) an. Es werden der Kalben, das Mittelteil sowie der Lauf auf den Scanner benutzt. Das Resultat ist eine Waffe (F.N.D.), mit der Ryan den Steinblock links zerstört. Im Schrank liegen eine weitere Sonnenscheibe sowie ein Stein, die Sie beim Sonnenrot mit der Scheibe und Ryan verwenden. Der geht automatisch in den »Scannerraum« zurück, wo er auf einen weiteren Prisoner trifft.

Diesen beseitigt Ryan, indem er die Buchseite mit sich selbst benutzt. Daraufhin schicken Sie alle Gefangenen durch das Tor (abspeichern!). Es folgt eine Zeitreise zurück zum Museum in Buenos Aires, wo der deutsche Agent auf den armen Hernandez zielt. Ryan entreißt dem Mörder die Waffe und richtet sie auf ihn. Es folgt eine weitere Zwischensequenz.

Das große Finale

Beim Zauberer angekommen, ziehen wir den Ring an der Wand. Plötzlich erhebt sich eine Säule aus dem Boden, auf deren Relief Ryan den Stein legt. Im folgenden Puzzle muß man acht Symbole nach Fantasyfiguren und Elementen ordnen, worauf ein Buch erscheint. Legen Sie den Stein auf den Schmäcker und schon ist der Held um ein blinkendes Schwert reicher. Die blauen Gestalten werden mit dem Schwert beseitigt und das Brämsmesser auf das Buch gelegt. Das Gitter öffnet sich und Ryan betritt eine Grotte. Hier steigt er in das Boot, paddelt zu Sears und fragt ihn über Howard Parker aus. Treibt man ein zweites Mal auf Sears zu, erkundigt man sich nach John T. Parker und beim dritten Mal nach den Großen Allen. Es folgt eine kleine Sequenz, in der sich Ryan und Sears in die Augen stoßen, danach ergreift der Spieler schnell das Seil.

Im nächsten Gewölbe finden wir drei Schödel vor. Mit dem Schwert wird der rechte zertrümmert, worauf Sand in die Schlucht rieselt und Ryan diese passiert. Steigen Sie kurz auf die Steinplatte (unterer Bildschirmbereich) und die Tür im großen Schödel rechts öffnet sich (abspeichern!). Hier treffen wir auf Dietrich und den Magier Narachomous. Nutzen Sie Ihr Schwert dreimal mit Ryan. Bleibt nur noch, das Buch auf den Stein zu werfen, um eine von zwei möglichen Endsequenzen zu betrachten. (fs)

Die Lieferung erfolgt gegen Nachnahme oder Vorkasse, ins Ausland nur gegen Vorkasse (Euroscheck + 20,- DM). UPS NN zzgl. 17,- DM, bei Vorkasse zzgl. 10,- DM. Post NN zzgl. 10,- DM, bei Vorkasse zzgl. 8,- DM. Als Vorkasse wird generell nur Euroscheck akzeptiert! Auf Wunsch versenden wir in Sicherheitsverpackungen (+ 3,50 DM).

Turbo-Tips zu »Slipstream 5000«

VOLLE KANNE

Ihr Gleiter hat nach einer Runde »Slipstream 5000« nur nach Schrottwert und Sie sind Letzter? Dank der richtigen Strategie zeigen Sie in Zukunft allen Gegnern das Heck.

Roland Meyer logte fleißig die Ohren an, sauste durch alle Tunnels von »Slipstream 5000« und verrät, wie auch Sie Ihre Gegner hinter sich lassen. Alle Tips beziehen sich auf den höchsten Schwierigkeitsgrad

Allgemeines

Die Auswahl des Fahrzeugs ist ziemlich egal, da alle gleich schnell fliegen. Nervt Sie allerdings ein ganz spezieller Gegner immer wieder, dann wählen Sie diesen und sein Schiff einfach vor der Meisterschaft, und schon sind Sie ihn für immer los.

Die Gegner

Shaman: Er schießt nur aus nächster Nähe mit seinen Blastern, um Sie zu verlangsamen und vorbeizuziehen. Sein Angriffsspruch: »Eiserner Vogel sagt, Du zu langsam«.

Cobra: Er fliegt wie Shaman, nur versucht er zusätzlich, Sie zu rammen und in die Begrenzungen zu drängen. Er kündigt das mit dem Spruch »Cobra ist zurück, achte auf Deinen Rücken« an. Das ist absolut wörtlich zu nehmen.

Harst: Bevar er Fragment-Raketen abschießt, kündigt er das mit »Achtung, Achtung!« an. Ändern Sie dann schleunigst Höhe und Flugrichtung, um einem Treffer zu entgehen.

Sloyed: Wenn er den Turbo gezündet hat, schießt er Bomber-Missiles auf Sie ab und rauscht vorbei. Seine Angriffe werden kurz vorher mit

den Worten »Zittere, denn hier kommt Sloyed« eingeleitet. Bei ihm fliegen Sie am besten wie bei Harst. Sloyed fährt absolut schanunglos, was ihn und andere Fahrer betrifft.

Ted »Malibu« Beach: Der beste Gegner im Spiel, was die Pilotenfähigkeiten betrifft, denn so wie er rast keiner um die Ecken. Er schießt sehr selten mit seinen Blastern und feuert nie Raketen ab. Seine Besonderheit ist das Überholen in unübersichtlichen Kurven mit vollem Turbo, dies kündigt er mit dem Spruch »Wellenreiten auf der Welle« an. »Malibu« ist schwer zu treffen, da er ständig Höhe und Richtung wechselt. Er fliegt praktisch nie in die Reparaturzone ein und ist meistens unter den beiden führenden Gegnern anzutreffen. Am besten kommt man an ihm auf einer langen Geraden vorbei, indem man eine Salve Blasterschüsse abfeuert, gefolgt von ein oder zwei Missiles.

Isis the Crisis: Sie ist eine unangenehme Gegnerin, weil sie meistens hinter Ihnen bleibt, auch wenn sie überholen könnte. Isis heizt Ihnen mit Blastern, Raketen und dem Turbo ein. Sie fliegt ebenfalls selten in die Boxengasse und ist der schwerste Gegner auf dem Ägypten-Parcours, da sie dort einen Heimvorteil hat.

Kin und Gin Matsui: Die beiden finden es toll, Sie mit Hypnotek-Raketen zu beschießen, denn diese legen für fünf Sekunden die gesamte Steuerung lahm und Sie finden sich plötzlich in der Streckenbegrenzung und auf dem letzten Platz im Rennen wieder. Von ihnen sollte man sich möglichst fernhalten, überholen

Sie nur, wenn Sie die beiden vorher mit Blastern und Raketen eingedeckt haben, und selbst dann nur in kurvigem Gelände mit voll eingeschalteter Turbo. Die beiden sind sehr gute Piloten, wechseln oft Flughöhe sowie -richtung und sind ernstzunehmende Gegner auf allen Strecken.

Rysha: Er greift hinterhältig bevorzugt in kurvenreichem Gelände an und warnt Sie mit »Schau mal nach hinten«. Wenn Sie dann schauen, ist es auch schon zu spät und seine Raketen schlagen bei Ihnen ein. Rysha ist in der Lage, Sie innerhalb von Sekunden vom ersten auf den letzten Platz zu befördern, weil er mehrere Raketen auf einmal abfeuert und sein Angriff schwerste Schäden am Fahrzeug zur Folge hat. Am besten nimmt man ihn wie Isis ab. Zusammen mit Kin und Gin ist er der stärkste Gegner auf dem Tokio-Rundflug.

Victoria Venice: Sie ist die am wenigsten begabte Pilotin überhaupt. Hat man sie mit dem Turbo einmal überholt, sieht man sie nur noch sehen. Aber Achtung: Sie nebelt Sie gerne mit Rauchbomben ein, bevor Sie überholen und das ist besonders in Kurven nicht ganz ungefährlich. Ein lautes »Party« aus dem Funkgerät ist ihr Angriffssignal. Bevorzugt verwendet sie den Disrupter, die gefährlichste Waffe, der größte Schaden anrichtet. Deshalb nehmen Sie ständig schnelle Richtungswechsel wahr, wenn Victoria hinter Ihnen hängt.

Charles Edward »Eddy« Royce: Er läßt sich nur schwer abschütteln, wenn er seine Lieblingstaktik verwendet. »Eddy« verlangsamt Sie mit Blasterschüssen, setzt sich vor Ihren Gleiter und nimmt seine Geschwindigkeit weg, so daß Sie voll in ihn reinknallen. Er ist an einem Sieg wenig interessiert und will Sie nur aufhalten. Deshalb überholen Sie nur, wenn Sie genug Turboenergie haben. Am gefährlichsten ist er in London, denn von dort stammt er. Sein Angriffsspruch lautet »Du fliegst ja immer noch, und das in Deinem Alter«.



Ohne den stärksten Turbo sind Sie in Norwegen aufgeschmissen

Aufrüstung

Kaufen Sie zu Beginn der Meisterschaft auf keinen Fall Waffen, sondern legen Sie sich für 750 Dollar den nächstbesten Turbo zu. Auch damit wird man es schwer haben, einen der ersten sechs Plätze zu belegen, aber mit dem Standardturbo kommt man noch weniger auf einen Rang, der Punkte und damit auch Geld einbringt.

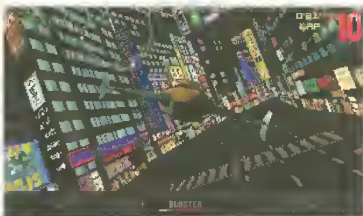
Nach spätestens dem vierten Rennen (London) sollten Sie soviel Finanzen zusammenhaben, um sich den »Tech-Tech« Superturbo zuzulegen. Hat man den »Tech-Tech« erstmal, fährt man praktisch immer unter den ersten Drei mit, weil das Maschinchen eine extrem lange Brenndauer hat und man dadurch auf die höchste Geschwindigkeit überhaupt kommt. In der normalen Endgeschwindigkeit (ohne Turbo) sind die verschiedenen Aggregate allesamt gleichauf. Tip: Die meisten Gegner schonen ihren Turbo in der Regel bis zur letzten Runde. Hier versuchen sie dann, kurz vor Ziel an Ihnen vorbeizuziehen, deshalb heben Sie eine Turboladung immer bis kurz vor Ende der letzten Runde auf, es sei denn, die Gegner sind meilenweit entfernt. Als nächstes rüsten Sie Ihr Gefährt mit dem Charger, Torgetter und Loader auf (in dieser Reihenfolge) und legen sich erst dann vom mühsam erkämpften Geld Waffen zu. Eine Anmerkung zu den Waffen: Feuert man eine Hypnotech-Rakete ab, wenn man die Turbos eingeschaltet hat, wird man selbst getroffen! Die Dinger sind sehr langsam, alle anderen Waffenarten dürfen dagegen zu jeder Zeit abgefeuert werden.

Die Rennstrecken

Wer darauf vertraut, was Lyall Mint oder Crystal Eyes so an Kommentaren bei ihrem Testflug über die einzelnen Rennstrecken abgeben, braucht sich gar nicht erst ans Steuer zu setzen. Die Wirklichkeit sieht folgendemassen aus:

Grand Canyon: Fliegen Sie möglichst tief, da die Gegner meist an der oberen Grenze flitzen. Die Strecke hat lange Geraden, also sparen Sie sich den Turbo für diese Abschnitte, da Sie sonst regelrecht von Blösten und Raketen zerlegt werden. Hier ist es wichtig, möglichst viele Turbo- und Boostersymbole aufzusammeln, sonst ist man schnell weg vom Fenster.

Chicago: Eine sehr unübersichtliche Strecke, mit vielen engen Kurven. Fliegen Sie immer durch die blaue Reparaturzone, dadurch überleben Sie spielend die Gegner, die sich hier durch einen längeren Streckenabschnitt mit einer gemeinen Kurve quälen, die einem



Die Kurven in Tokio lassen sich mit Vallgas durchfliegen

sonst meist zum Verhängnis wird. Man umfährt so nicht nur die Gegner, sondern hat auch immer ein heiles Gefühl mit vollaufgeladenem Turbo, den man sofort nach der Boxengasse einsetzt.

Amazonas: Am Start überschütten Sie die Gegner mit Laserfeuer, bis Ihr Gleiter Höchstgeschwindigkeit erreicht hat. Dann schalten Sie sofort den Turbo ein, damit Sie sich nach dessen Ausbrennen auf dem ersten oder zweiten Platz befinden. Nun variieren Sie noch etwas die Flughöhe, sammeln einen Turbo- oder Boosterbonus auf und fliegen den Rest der Strecke allein und in Ruhe an erster Stelle bis ins Ziel.

London: Der Knackpunkt dieser Strecke ist die Tunnelleinfahrt, die laut Lyall Mint in seinem Testflug die »Kurve des Todes« genannt wird. Sämtliche Gegner fliegen hier in einem weitem Linksbogen ein, was Zeit kostet. Wenn man die Einfahrt direkt anfliegt, kurz vorher abbremsst und danach mit Turbopower voll beschleunigt, hängt man jeden Gegner ab. Auch hier sollte man wie in Chicago immer durch die Boxengasse fliegen, die in diesem Fall keinen Umweg darstellt und den Turbo immer schön aufpowert (Die »Kurve des Todes« folgt kurz nach der Boxengasse). Außerdem gabelt sich diese Strecke in den Tunnels einmal und die Gegner fliegen immer den rechten Abschnitt. Wer clever ist, nimmt hier die nur unmerklich längere linke Trasse und wird so nicht von hinten beschossen. Der rechte Streckenabschnitt geht nämlich lange ohne Kurven nur geradeaus und die Gegner haben so freies Schußfeld.

Norwegen: Gehen Sie so vor wie am Amazonas, vorausgesetzt, Sie haben den stärksten Turbo eingebaut. Diesen sollten Sie inzwischen unbedingt gekauft haben, andernfalls starten Sie das Spiel neu, denn die folgenden Strecken sind ohne ihn nicht zu gewinnen! Auch in Norwegen gilt, in jeder der sechs Runden die Boxengasse anzufliegen. Nach der Boxengasse wird's verflüxt eng, es geht einmal scharf links und dann ohne Schub scharf rechts, bis die Brücke in Sicht kommt. Nun schalten Sie den Turbo ein (es geht geradeaus bis weit hinter die Ziellinie) und Sie können so richtig aufdrehen und alle Gegner abhängen.

Ägypten: Hier gibt es kein Patentrezept. Wer einmal in die Boxengasse fliegt, hat kaum noch eine Chance, da dies einen riesigen Umweg bedeutet. Die Strecke ist schwierig, weil sie sehr eng und voller vertikaler Kurswechsel ist.

Frankreich: Diese angeblich schwerste Strecke fliegt sich problemlos, Sie müssen allerdings immer Mehr des Kurses im Kopf haben. Es ist die längste Distanz und sie besitzt zwei sehr gemeine Abschnitte. Beim Start decken

Sie die Gegner (egal welche) mit allen verfügbaren Waffen ein, da Sie die Kontrahenten hinterher sowieso nicht mehr zu Gesicht bekommen. Nach der Einfahrt in die Tunnel und der Senke nach dem Start schalten Sie den Turbo ein und schon sind Sie Erster. Es sind zwar sehr viele Kurven, aber es geht zuerst immer rechts herum. Nun sammeln Sie noch einen Boosterbonus ein und fliegen in Ruhe dem Sieg entgegen. Die Streckenabschnitte, auf denen Sie voll beschleunigen dürfen sind einmal beim Start nach der Senke (nur Rechtskurven), der zweite nach Durchflug der Katakomben (alles Linkskurven). Gemeine Stellen: Die Senke gleich nach dem Start und die vertikale Aufwärtstrecke, an denen die Tunnels wechseln; nehmen Sie hier Gas weg.

Hawaii: Beschleunigungspunkte sind die zweite Kurve nach dem Start und nach dem Verlassen der Tunnels Richtung Zielgerade. Achtung: Bei der Tunnelleinfahrt nach dem See wird's ziemlich eng und die drei folgenden Rechtskurven sollte man mit reduziertem Gas durchfliegen.

Tokio: Die gefährlichsten Gegner sind Rysho sowie Kin und Gin. Beschleunigen dürfen Sie auf allen Geraden und der vertikalen Aufwärtstrecke. Hier lohnt es sich möglicherweise, ständig durch die Boxengasse zu fliegen, da man sich den Berg und den Talabschnitt erspart. Dieser führt nur geradeaus und Sie müssen darauf in den meisten Fällen viele Treffer einstecken, falls Sie keine Turbopower haben. An der Gabelung nehmen Sie den kürzeren Weg, erst rechts und dann links um den Hachausback herum. Die Kurven dieser Strecke sind alle ohne Abbremsen zu durchfliegen und recht weitläufig.

New York: Das ist die schwerste Distanz überhaupt, da man kein Gefühl für die Flughöhe hat, weil der Hintergrund (Himmel und Wasser) dunkelblau sind. Außerdem ist es der niedrigste Kurs und es gibt keinen Platz zum ausweichen. Zwei sehr gefährliche Haarnadelkurven, die nur mit reduziertem Gas zu durchfliegen sind, sind weitere Hindernisse. Die Boxengasse stellt einen Umweg dar, den Sie möglichst vermeiden sollten, auch wenn es schwer ist. (fs)



»Slayed« nimmt wenig Rücksicht auf Verluste

Tuning Tips zu »NASCAR Racing«

SPOILER-POWER

Die richtige Einstellung des Autos ist bei »NASCAR Racing« genauso wichtig wie gefühlvolles Lenken. Wir zeigen das optimale Tuning und geben Tips zu allen Strecken.

Die letzten Wochen saß unser Leser Jens Bäckel mit Helm und Lenkrod vor dem PC und küffelte die Feinheiten von »NASCAR Racing« aus. Seine Tuning-Einstellungen machen aber nur mit seinen Tips zur Fahrweise Sinn, andere Setups kommen anderen Fahrstilen entgegen.

Atlanta

	Rennen	Qualifikation
Reifen:		
Rechts vorne	50psi	50psi
Rechts hinten	51psi	51psi
Links hinten	51psi	51psi
Links vorne	46psi	46psi
Stogger:	-1.500"	1.500"
Spoiler:		
Vorne:	3.5"	3.5"
Hinten:	40"	40"
Rodsturz:		
Rechts vorne:	-2.90°	-2.90°
Links vorne:	+50°	70°
Lenkrod:	6°	6°
Gangschaltung:		
1.	9.80	9.80
2.	6.00	6.00
3.	4.30	4.30
4.	-3.70	-3.70

Beim Anfahren der Kurven in der ersten Runde lassen Sie sich in den Kurven rollen und geben erst ab 170mph wieder Gas. Dagegen ist es in der zweiten Runde aufgrund des Windes besser, vor der Kurve ein wenig zu bremsen, um nicht ins Schleudern zu geraten.

Bristol

Grundsätzlich sollten Sie die helle Bahn nicht verlassen, da das Auto durch den Knick ausbrechen kann. Bevor man die Kurven anfängt, drosselt man die Geschwindigkeit auf ca. 130mph. Anschließend lassen Sie sich rollen und geben ab 115mph wieder Gas. Falls die Geschwindigkeit des Wagens unter 115mph fällt, verzichtet man kurzzeitig auf Lenkaktionen.

	Rennen	Qualifikation
Reifen:		
Rechts vorne:	48psi	48psi
Rechts hinten:	50psi	50psi
Links hinten:	50psi	50psi
Links vorne:	47psi	47psi
Stogger:	-1.500"	-1.500"
Spoiler:		
Vorne:	3.5"	3.5"
Hinten:	40"	40"
Rodsturz:		
Rechts vorne:	-2.70°	-2.70°
Links vorne:	+2.20°	+2.20°
Lenkrod:	8°	8°
Gangschaltung:		
1.	9.80	9.80
2.	7.00	7.00
3.	5.70	5.80
4.	4.90	5.10

Darlington

	Rennen	Qualifikation
Reifen:		
Rechts vorne:	49psi	49psi
Rechts hinten:	51psi	51psi
Links hinten:	50psi	50psi
Links vorne:	50psi	50psi
Stogger:	0.000"	0.000"
Spoiler:		
Vorne:	3.5"	3.5"
Hinten:	40"	45"
Rodsturz:		
Rechts vorne:	-2.50°	-2.50°
Links vorne:	+0.30°	+0.30°
Lenkrod:	8°	8°
Gangschaltung:		
1.	9.80	9.80
2.	6.00	6.00
3.	4.40	4.40
4.	4.00	4.00

Auf dieser Strecke lenken Sie – nachdem eine Kurve fast durchfahren ist – nur vorsichtig, da Sie sonst leicht gegen die Seitenbegrenzung prallen. In der ersten Kurve (mit dem roten Gebäude) muß das Auto auf ca. 160mph abgebremst werden. Dann läßt man sich bis 145mph rollen und gibt Gas. In die darauffolgende Kurve rollen Sie einfach hinein und treten bei 160mph wieder aufs Gas, aber mit sehr viel Gefühl, denn die Kurve hat es in sich! Da hier Bodenwellen sind, könnte das Heck des Wagens wegrutschen, so daß die Kurve nicht ganz ausgefahren werden kann. Lassen Sie sich deshalb nicht ganz zur Bande herausragen, sondern schließen Sie die Kurve etwas früher ab.



Bleiben Sie in Bristol möglichst auf der hellen Bahn

Louden

	Rennen	Qualifikation
Reifen:		
Rechts vorne:	53psi	53psi
Rechts hinten:	53psi	56psi
Links hinten:	60psi	60psi
Links vorne:	60psi	60psi
Stogger:	#-1.500"	-1.500"
Spoiler:		
Vorne:	3.5"	3.5"
Hinten:	60"	60"
Rodsturz:		
Rechts vorne:	-2.40°	-2.40°
Links vorne:	-0.50°	-0.50°
Lenkrod:	9°	9°
Gangschaltung:		
1.	9.80	9.80
2.	6.50	6.50
3.	5.40	5.40
4.	4.70	4.70

Sie dürfen niemals bremsen und dann das Lenkrod voll einschlagen (Lastwechsel), sondern lenken mit der Bremse ein und gehen in der Kurve von der Bremse. Es gibt diesmal drei verschiedene Möglichkeiten, die Kurven zu fahren: Erst die Geschwindigkeit auf 110mph drasseln, dann rollen lassen (Tempo 100mph halten) und beim Verlassen der Kurve vorsichtig beschleunigen. Oder Sie fahren »eine Ecke in die Kurve«. Das heißt, der Wagen wird etwas später abgebremst und man läßt ihn von der Ideallinie nach außen rutschen und beschleunigt ab 95mph wieder mit Vollgas. Der Vorteil: Man bekommt eine höhere Geschwindigkeit auf den Geraden. Nachteil: Langsamere Kurvendurchfahrt.

Bei der schnellsten Möglichkeit fährt man noch länger mit Höchstgeschwindigkeit in die Kurve, bremst kurz ab und schlittert mit über 100mph in die Fahrbahnbegrenzung.

Martinsville

Bevor man auf den hellen Fahrbahnabschnitt kommt, bremst man auf ca. 95mph ab. Dann den Wagen rollen lassen oder wenig abbremmen, das hängt von der



Eingangsgeschwindigkeit ab. Ist die Ideallinie erreicht, wird ab 65mph wieder voll beschleunigt. Vermeiden sollten Sie möglichst das Auffahren des linken Vorderwerts auf den Rosen. Der hier eintretende Tempoverlust ist kaum wieder wett zu machen.

händen Reifenspuren auf den Bremsen stehend, schnell hineinbiegen. Im Kurvenscheitelpunkt sind 155mph optimal und Sie fahren mit Vollgas aus der Kurve.

Phoenix

	Rennen	Qualifikation
Reifen:		
Rechts vorne:	52psi	52psi
Rechts hinten:	56psi	56psi
Links hinten:	59psi	59psi
Links vorne:	60psi	60psi
Stogger:	-1.500"	-1.500"
Spoiler:		
Vorne:	3.5"	3.5"
Hinten:	60"	60"
Rodsturz:		
Rechts vorne:	-2.50"	-2.50"
Links vorne:	-0.50"	-0.50"
Lenkrod:	9"	9"
Gangschaltung:		
1.	9.80	9.80
2.	6.00	6.00
3.	5.30	5.30
4.	4.70	4.70

Vor der ersten Kurve (Hochhaus) muß kräftig abgebremst werden. Wie in Loudon ist hier der Bremszeitpunkt abzusuchen. Optimal sind ca. 90 bis 95mph im Kurvenscheitelpunkt. Die Kurve wird an ihrem Ende breiter, so daß ein gutes Herausbeschleunigen möglich ist. Die zweite Krümmung der Strecke – mehr ein Knick in der Fahrbahn – ist schwierig zu meistern. Eine gute Durchfahrt wird dann möglich, wenn man schon kurz vor den vorhandenen Reifenspuren einlenkt und mit den linken Rädern über den Rosen fährt. Wenn der Tacho 140mph anzeigt, sollte man sich erst einmal durchrollen lassen. Ideal ist eine Geschwindigkeit von 140mph nach dem Verlassen der Kurve. Vor der dritten Kurve bremsen Sie kräftig. Mit 100 bis 105mph wird diese gut und ohne Schleudergefahr durchfahren. Im Endbereich geben Sie wieder Vollgas, da sich auch diese Kurve verbreitert.

Watkins Glen

Die Start- und Zielgerade sollte mit wenigstens 120mph (dabei links halten) überquert werden. Am Ende der Geraden wird die Begrenzungsmauer hellblau. Sieht man den Beginn des Hellblauen auf der linken Strebe des Cockpits, muß man möglichst stark abbremsen (ohne Lenkbewegungen!). Die folgende Kurve sollte beim Durchbeschleunigen mit 70mph, beim Durchrollen mit 80mph genommen werden. Die Rechts-Links Kombination fährt man am besten mit 110mph an, läßt sich in die erste Rechtskurve rollen und beschleunigt ab ca. 100mph ohne Unterbrechung mit voller »Energie«. Wichtig ist dabei vor allem der Ausgang der Linkskurve! Nur wenn man hier ganz links fährt und nicht auf die Fahrbahn driftet, verläßt

	Rennen	Qualifikation
Reifen:		
Rechts vorne:	49psi	49psi
Rechts hinten:	51psi	51psi
Links hinten:	50psi	50psi
Links vorne:	49psi	49psi
Stogger:	0.000"	0.000"
Spoiler:		
Vorne:	3.5"	3.5"
Hinten:	50"	45"
Rodsturz:		
Rechts vorne:	-2.10"	-2.10"
Links vorne:	-2.10"	-2.10"
Lenkrod:	10"	10"
Gangschaltung:		
1.	9.80	9.80
2.	6.50	6.50
3.	5.00	5.00
4.	-4.30	-4.30

man die nachfolgende Rechtskurve mit über 130mph. Auf der langen Geraden bleibt man am besten immer in der Mitte. Wenn das rote Schild am A-Halm vorbeizieht (ca. 170mph), bremsen Sie sofort ohne jegliche Lenkmanöver ab. Ab 90mph lassen Sie sich ralen und fahren über den Rosen in die Schikane hinein. Man gibt erst am Ende der Schikane wieder Gas. In der nächsten Kurve sind 85mph angebracht. Dann beschleunigen Sie aus der Kurve heraus und fahren auf der nachfolgenden Geraden rechts. Ist das erste rote Schild kurz vor der mittleren Strebe und haben Sie ca. 165mph auf der Tacho, bremsen Sie das Auto auf 90 bis 100mph ab.

In die Linkskurve lenken Sie schon vor den Reifenspuren ein und fahren leicht über den Rosen. Vor der letzten Rechtskurve drosseln Sie die Geschwindigkeit unter 80mph und schneiden die Kurve bis an die rechte Wand.

Talladega

	Rennen	Qualifikation
Reifen:		
Rechts vorne:	49psi	49psi
Rechts hinten:	51psi	51psi
Links hinten:	50psi	50psi
Links vorne:	49psi	49psi
Stogger:	-1.500"	1.500"
Spoiler:		
Vorne:	5.0"	5.0"
Hinten:	40"	40"
Rodsturz:		
Rechts vorne:	-1.80"	1.60"
Links vorne:	-0.10"	0.10"
Lenkrod:	5"	5"
Gangschaltung:		
1.	9.80	9.80
2.	6.00	6.00
3.	4.00	4.10
4.	3.50	3.60

Auf dieser Strecke dürfen Sie immer Gas geben. Man muß nur beim Knick vor Start und Ziel aufpassen. Sie kommen mit ca. 188mph aus der Kurve und bremsen ab Anfang der Straßenmarkierungen auf mindestens 170mph ab. Wer nur auf 180mph abbremst, kommt nicht ohne Beulen davon. (fs)

	Rennen	Qualifikation
Reifen:		
Rechts vorne:	49psi	49psi
Rechts hinten:	51psi	51psi
Links hinten:	50psi	50psi
Links vorne:	49psi	49psi
Stogger:	-1.500"	-1.500"
Spoiler:		
Vorne:	3.5"	3.5"
Hinten:	60"	60"
Rodsturz:		
Rechts vorne:	-2.50"	-2.60"
Links vorne:	-0.50"	-0.50"
Lenkrod:	10"	10"
Gangschaltung:		
1.	10.80	10.80
2.	8.50	8.50
3.	6.90	6.90
4.	6.10	6.10

Michigan

	Rennen	Qualifikation
Reifen:		
Rechts vorne:	49psi	49psi
Rechts hinten:	51psi	51psi
Links hinten:	51psi	51psi
Links vorne:	47psi	47psi
Stogger:	0.000"	-1.500"
Spoiler:		
Vorne:	3.5"	3.5"
Hinten:	40"	40"
Rodsturz:		
Rechts vorne:	-2.40"	2.40"
Links vorne:	+0.20"	+0.20"
Lenkrod:	6"	6"
Gangschaltung:		
1.	9.80	9.80
2.	6.00	6.00
3.	4.30	4.30
4.	3.70	3.70

Bei der ersten Kurve dieser Strecke halten Sie sich genau auf der Ideallinie und achten darauf, das Lenkrod nicht zu stark einzuschlagen. Rutscht man langsam nach außen, korrigieren Sie das durch einen kleinen Bremsen. Wenn der Tacho ca. 155mph anzeigt und man sich noch auf der Ideallinie befindet, beschleunigt man voll. Am Kurvenende ist eine Geschwindigkeit von mehr als 170mph nicht schlecht. In die zweiten Kurve sollte man, auf den bereits var-

KOMPLETTLOSUNG »Presumed Guilty«

SCHULDSPRUCH

Pixelgroße Gegenstände erschweren die Lösung von »Presumed Guilty«. Unsere Komplettlösung hilft Ihnen auf die Sprünge.

Die Galaxis muß gerettet werden und prompt ist unser Leser Christian Masson zur Stelle und greift beim Psychosis Adventure »Presumed Guilty« Jack T. Ladd und Ysanne unter die Arme. Seine Lösung für beide Varianten hilft auch Ihnen in allen kniffligen Lagen.

Die Spielregeln für das Casino auf Galt sind folgende: Ein hohes Symbol schlägt immer ein volles Symbol, das volle Rautensymbol schlägt alle anderen vollen Symbole und legt man neben ein bereits gelegtes Symbol ein gleichartiges bezüglich Form und Farbe, erhält der Gegner drei Punkte. Ein volles Achteck ist die niedrigste Karte und generell ist der Kreis am besten, das Dreieck am schlechtesten. Eine Karte wird nur dann gewertet, wenn sie direkt neben eine andere Karte gelegt wird, aber nicht diagonal.

Lösungsweg für Jack

Nach der Einleitungssequenz findet sich Jack T. Ladd in einer Gefängniszelle auf Ysannes Raumschiff wieder. Um zu entkommen, benutzt er den Lichtschalter neben der Zellentür solange, bis er den Geist aufgibt. Jack teilt den Defekt direkt dem kleinen Wartungsroboter mit, der die Zellentür öffnet, um den Schaden zu beheben. Jack ist nun frei und verläßt, nachdem er das Essen vom Boden aufgehoben und den Trichter von der Wand genommen hat, den Raum durch die untere der beiden Türen und gelangt in den Reaktorraum. Dort nimmt er den Feuerlöscher, benutzt ihn mit dem »Thermostatic Shield« rechts am Reaktor und teilt die Temperaturveränderung dem Wartungsroboter mit.

Jack verläßt den Raum nach rechts und begibt sich zum Airlock des Raumschiffes. Vom Schrank links nimmt er den Kleiderbügel und biegt ihn per »user«-Befehl auseinander. Anschließend geht er ins Cockpit, vermeidet es aber, durch den Reaktorraum zu laufen, da Ysanne dort mittlerweile beschäftigt ist.

Im Cockpit läßt Jack schnell das Stofftier und die »Pass Card«, die in der Konsole links steckt, in seinem Inventar verschwinden. Er wählt den Umweg über die obere Tür zum Reaktorraum, um Ysanne nicht in die Hände

zu geraten und nimmt dort aus dem nun offenstehenden »Panel« des Reaktors den Hyperantrieb. Um diesen endgültig zu beseitigen, begibt sich Jack zum Airlock und öffnet es, indem er die »Pass Card« in das »Control Panel« links neben dem Airlock steckt und den Hyperantrieb ins All wirft. Aus Benzinman geland das Raumschiff dann auf Lixa.

Auf Lixa

Bevor Jack das Raumschiff über den Lift beim Airlock verläßt, nimmt er sich den Gaskanister aus der Halterung rechts neben dem Reaktor. Nach dem Gespräch mit Ysanne auf der Planetenoberfläche greift sich Jack den Benzinankister, der vor dem Schneepflug steht und repariert ihn mit dem klebrigen Essen, das vorher noch in Form gekaut werden muß (»user«). Zwei Bilder weiter rechts findet Jack einen Schlauch, mit dessen Hilfe er Benzin aus dem Schneepflug abzapsft. Dazu muß er den Schlauch in die Tanköffnung des Schneepfluges stecken und den Benzinankister, auf den vorher noch der Trichter gesteckt wird, damit benutzen.

In einem Fach im rechten Teil des Schneepfluges entdeckt Jack einen Schraubenzieher, den er mit der Rakete im Raum nördlich der Gantry benutzt. Nach »user« und »token« hat er den Sprengkopf in seinen Besitz gebracht. Von der linken Seite der Wand dieses Raumes nimmt sich Jack den kleinen Schlüssel und betritt damit den Aufzug nach unten. Im bällischen Raum deponiert er den Sprengkopf (»user«) zwischen dem violetten Gestein und verschafft sich so Zutritt zu einem weiteren Raum.

Dort entdeckt Jack eine Fördermaschine, die er mit dem Schlüssel startet, nachdem er sie aufgetankt hat. Das geförderte Gas läßt sich mit dem Kanister am Ausfluß der Maschine auffangen. Wenn der Behälter wieder in seine Halterung im Reaktorraum des Raumschiffes eingesetzt wird, geht es nach einem kurzen Gespräch mit Ysanne weiter zum nächsten Planeten.

Ärger auf Broygus

Jack geht zum Colonel und unterhält sich mit ihm. Im selben Bild kauft er rasch eines der Halterungsseile der Latrine und begibt sich vor das Raumschiff, wo der Scooter steht. Nachdem er den Schraubenschlüssel vom unteren Treppensatz genommen hat, verläßt er mit dem Droht den Scooter kurz und benutzt ihn. Vor dem Steingebäude angelangt, lockert Jack mit dem Schraubenschlüssel das Gitter und befestigt es mit Hilfe des Seils am Scooter. Das Fahrzeug wird gestartet, und der Weg in das Innere des Gebäudes ist frei.

Dort nimmt sich Jack das Gyroscope von der Kiste und eilt damit zur Rückseite des Gebäudes, wo er nach einem Klick auf den Panzer Zeuge von Ysannes kühner Befreiungsaktion wird. Um das Gefährt schießbereit zu machen, benutzt Jack die »Cannon Control Box« am hinteren Teil. Nach den Danksagungen der Soldaten geht Jack nach rechts zum Beacon, wird aber von Ysanne weggeschickt, als er ihn benutzen will. Unser Held setzt das Gyroscope wieder in das »Navigation Core« des Reaktors im Raumschiff ein und spricht anschließend mit Ysanne.



Ysanne und Jack müssen die Galaxis retten

Glücksspiel auf Gelt

Ysanne scheint nicht zu wollen, daß Jack sich auf Gelt vergnügt, weshalb er das Schiff nicht verlassen darf. Doch Jack erzählt dem Bordcomputer Booba im Cockpit des Raumschiffes, daß sich Ysanne in Gefahr befände, woraufhin der Rechner Jack aus dem Raumschiff heraus läßt. Leider ist die hübsche Hostess das nächste Hindernis, das der kühne Abenteurer zu überwinden hat. Durch etwas Smalltalk mit dem Herrn im bunten Hemd erfährt Jack, daß dieser eine Reisegruppe erwartet. Also heftet sich Jack an seine Fersen, als er den Raum verläßt und gelangt so in das Herz der Stadt.

Jack's erstes Ziel ist das Casino, wo er prompt am rechten Spielisch Ysannes Raumschiff verstockt. Als Strafe geht's ab in die Küche, wo er vom Chefkoch den Auftrag erhält, eine spezielle Sauce anzurühren. Mütze auf und losgebrutzelt: erst »Small Jug« (süß), dann »Large Jug« (sauer) und letztendlich »Spices« (bitter). Das Ergebnis kostet der Maître, der Jack sofort aus seinen Diensten entläßt. Unserem Helden wird an der Tür gesagt, daß er sich beim Chef der Stadt melden soll, was er gleich erledigt. Der Vorzimmerdame erzählt Jack, daß er erwartet werde, und betritt den Raum rechts.

Der Chef entpuppt sich als sein alter Freund Tennant, der mit Jacks Ex-Geliebter zusammen ist. Trotz allen Flehens ist Tennant nicht bereit, das Raumschiff wieder herauszugeben. Also wendet Jack sich an Ruthe, die ihn daraufhin im Vorzimmer erwartet und sich nach einem Gespräch bereit erklärt, bei Tennant ein gutes Wort für ihn einzulegen. Wieder in Tennants Büro ist dieser bereit, das Raumschiff für 40 Credits des Casinos rauszurücken. Jack geht entmutigt in die Spielhalle zurück, findet aber an dem Tisch, an dem sein Unglück begann, einen Herrn im braunen Anzug vor, der in seiner Jackentasche genügend Jetons für weitere Spielen hat.

Verliert Jack das öfteren, ist dieser Herr bereit, ihn in die Regeln des Spiels einzuzweihen (siehe Allgemeines). Hat Jack sich die erforderlichen 40 Credits zusammenspielt, gibt er sie Tennant und erhält wie versprochen das Raumschiff zurück. Wieder an Bord unterhält er sich mit Ysanne, und die Reise geht weiter.

Lawe's Planet

Nach dem Nafut und der Landung unterhält sich Jack als erstes mit Norm, der den beiden von unheimlichen Aliens erzählt. Danach spricht er mit dem Anführer der Truppe und erhält den Auftrag, ein Ei dieser Aliens aus der Höhle im Westen zu besorgen. Vor der Höhle bekommt der Hund das Stofftier, so daß Jack sich die Socken aus Norms Schuhen nehmen kann. Durch diesen starken Duft geschützt betritt Jack

die Höhlen unbehellig.

Nach einiger Suche findet er schließlich die begehrten Eier, von denen er eines mitnimmt. Sie finden den Raum mit den Eiern am leichtesten, wenn sie sich an der Automap im linken unteren Teil des Bildschirms orientieren. Räume auf der Karte, in deren Richtung ein Pfeil weist, sind schon betreten worden. Das Ei gibt Jack dem Anführer und steigt wieder ins Raumschiff. Nach dem üblichen Gespräch mit Ysanne zwingt die beiden eine Panne, auf dem Planeten Haven zu landen.

Haven

Jack betritt den Tempel und spricht weiter rechts mit dem Hohepriester. Danach geht er in den Allarraum, wird dort jedoch von einem Mönch hinausgeworfen. Jack bittet Ysanne, sich um dieses Problem zu kümmern. Nach etwas Umherlaufen betritt Jack erneut den Allarraum und siehe da, den Mönch hat's buchstäblich von den Socken gehauen. Von wilden Hungergefühlen übermannt, stillt Jack seinen Hunger an den leckeren Opfergaben des Altars – sehr zum Unmut der Mönche, die beide Eindringlinge in eine kleine Zelle sperren. Jack entkommt durch einen waghalsigen Sprung aus dem Fenster und betritt die Kellergewölbe nun von der Seeseite.

Im Vorratsraum nimmt er sich den kleinen Sack mit Mehl und wirft ihn im Nachbarrum in das große Halbzü. Die gärende, blubbernde Masse zwingt den anwesenden Mönch zu einem reinigenden Bade im See. Das nutzt Jack aus, sich dessen Kleider zu bemächtigen. Jetzt nimmt Jack die Blume, die am Eingang des Kellergewölbes neben dem See wächst und zerlegt sie (»use«) in ihre Einzelteile.

In der Gefängniszelle spricht er mit Ysanne (zweimal) über seinen Befreiungsplan. Den Stengel der Pflanze legt er dort auf den Boden, wo er das Grünzeug gepflückt hat, und dann in jedem weiteren Raum auf dem Weg zur Gefängniszelle jeweils ein Blütenblatt, das letzte schließlich direkt in die Gefängniszelle. Danach verläßt Jack den Raum, woraufhin er und Ysanne vor den Hohenpriester geführt werden. Ysanne verschwindet durch den »Pillar of Light«. Im Cockpit des Raumschiffes erzählt Jack Booba was passiert ist, worauf der das Schiff zur Raumstation steuert.

In der Raumstation

Jack benutzt im Airlock diesmal das Dock rechts im Bild, um auf die Raumstation zu gelangen. Dort geht er in den Raum mit dem »Pillar of Light« und Ysanne erscheint auf der Bildfläche. Hat er nebenan D'P'Pou ausgehört und danach Ysanne, erhält Jack den Hin-



weis auf das Transatron, dessen eine Hälfte er weiter rechts auf dem Boden findet. Im Raum mit den Monitoren liegt ein Telefonbuch, das er mit »use« durchstöbert. Jack benutzt die Konsole, um Norm zu Hilfe zu rufen. Die-

ser erscheint im Raum weiter nördlich. Nach einem kleinen Gespräch gibt Norm Jack den fehlenden Teil des Transatrons, der zusammengefügt nur noch in das Energiefeld (»Dimensional Anomaly«) geworfen werden muß.

Lösungsweg für Ysanne

Ysanne nimmt sich als erstes im Cockpit-Raum den Erste-Hilfe-Kasten und die Lunch-Box, aus denen sie sich mit »use« und »take« die Spritze bzw. das Eisbesteck verschafft. Daraufhin spricht sie mit dem Bordcomputer Booba neben der Konsole im Cockpit und landet das Schiff mittels Konsole (»Survey«), Klick auf Planeten, »Data«, »Land«). Nach einem weiteren Gespräch mit Booba, der ihr ein Cartridge gibt, verläßt sie das Raumschiff mit dem Aufzug im Airlock-Raum.

Auf Lixa

Auf Lixa betritt sie den Raum mit dem Computer, wo sie aus dem linken Laufwerk die Diskette entnimmt. Durch die Diagnose des Cartridges, das Ysanne mit der Computerkonsole benutzt, erfährt sie, daß das Laufwerk defekt ist, weshalb sie einfach den »Secondary Computer« (die Platine ist gemeint!) nimmt und diesen in den »Main Computer« einsetzt. Nur noch die Diskette in das andere Laufwerk geschoben, und ab geht's. Doch halt: der Computer fordert eine Zugangsberechtigung. Ysanne geht deshalb in den Raum mit dem Lift und bittet Jack, mit diesem nach unten zu fahren. Ist Jack unten angelangt, schneidet Ysanne mit dem Messer das Seil ab (zweimal) und nimmt es.

Das es erledigt, ruft sie Jack wieder auf und fährt selbst mit dem Lift nach unten. Im Raum rechts nimmt sie die Pickle vom Boden auf und verknüpft diese mit dem Seil. Mit diesem »Enterhaken« überwindet sie die Schlucht im Westen (»use« mit der Häheldecke). Den Toten im Raum dahinter durchsucht sie und findet als Belohnung eine ID-Karte. Wieder oben beim Computer angelangt, schiebt Ysanne diese in den PCMX... Slot des Computers. Benutzt sie nun die Konsole, überspielt der Computer wichtige Daten auf die Diskette, die Ysanne Booba gibt.

Sie spricht Booba daraufhin an (zweimal) und erfährt mehr über die Invasion der Aliens. Nur noch schnell die Konsole benutzt und mit »Take Off« hebt das

Raumschiff ab. Sie muß nun erneut die Konsole benutzen und erhält so über »Survey« zwei neue Anflugstationen, von denen sie per »Data« Broygus auswählt und dort landet.

Kampf auf Broygus

Dort angekommen geht sie direkt zum Colonel und spricht mit diesem über die Eindringlinge und seine weiteren Pläne. Vom Boden hebt sie den Stock auf und benutzt den Fahnenmast, um an die Fahne heranzukommen. Anschließend verläßt Ysanne das Bild nach rechts und hält mit Hilfe des Stocks die Frucht vom Baum. Wenn sie die Spritze mit der Frucht benutzt, erhält sie ein starkes Betäubungsmittel. Vor dem Steingebäude steckt Ysanne die Fahne in das Ölfaß und geht zurück zum Colonel. Beobachtet sie ihn lange genug, legt dieser seine Brille auf der Staffelei ab, von wo sie diese nur schnell genug nehmen muß.

Nun entzündet sie die Fahne mit der Brille und zieht durch die Explosion die Aufmerksamkeit des Soldaten, der hinter dem Gebäude den Panzer bewacht, weg vom Panzer auf den Brand. Ungestört füllt Ysanne das Betäubungsmittel in den Koffee des Soldaten und sieht zu, wie es ihn umhaut. Im Inneren des Panzers scheitert Ysanne bei der Benutzung der Konsole an einer Sicherheitssperre.

Als sie zum Fenster hinaus guckt, sieht sie glücklicherweise Jack, den sie anweist, die Sperre auszuschnallen. Sie braucht an der Konsole nur das rote Dreieck mit den Cursorstasten genau in das Innere des Zielquadrates zu steuern und dann zu feuern. Daraufhin verläßt Ysanne den Panzer und benutzt weiter rechts im Bild den Beacon, um die ersten Koordinaten zu erhalten. Wieder zurück im Raumschiff und nach einem weiteren Gespräch mit Booba benutzt Ysanne die Konsole, um diesmal Gelf anzusteuern.

Im Casino auf Gelf

Ysanne bittet die Empfangsdame, sie vorbei zu lassen und gibt sich dabei als Ehefrau von Xavier Zep aus. Der erste Weg führt ins Casino, wo sie jedoch ohne Erlaubnis des Chefs nicht spielen darf. Also auf zum Chef! Ruthe erzählt sie, daß sie vom Chef die Spielgenehmigung erteilt bekommen möchte und erhält somit Zutritt zu Tennants Büro. Dieser nimmt ihr erstmal das Raumschiff weg, erteilt ihr jedoch die Spielerelaubnis. Ysanne erzählt außerdem von ihm, daß er eine Satellitenschüssel im Auftrag der Aliens verwaltet.

Sie begibt sich ins Casino, wo sie von einem Gast am rechten Tisch erfährt, daß geschummelt wird. Um an Spielplätzen zu kommen, flirrt sie mit dem Mann am linken Tisch, der ihr daraufhin soziale Jalousie wie nötig leiht. Los geht's mit einigen Runden Blackjack.



Den Sprengkopf finden Sie auf Lixa

Während des Spiels nimmt sich Ysanne irgendeine ihrer Karten vom Tisch und wartet, bis in den folgenden Spielen genau dieselbe Karte nochmals auftaucht, um sie ebenfalls einzustecken. Im Vorzimmer des Chefs erzählt sie Ruthe von der Schummelei im Casino und beweist es Tennant mit den Karten.

Eingeschüchtern gibt Ysanne das Raumschiff zurück, weigert sich aber, mehr über die Satellitenschüssel (Beacon) und deren Standort zu erzählen. Also geht Ysanne zur Hotelrezeption und spricht mit dem schmierigen Concierge über dessen Verantwortungsbereich und erfährt nach mehrmaligem Nachhaken den Namen der Firma, die für die Reinigung von Tennants Bürofensern verantwortlich ist. Tennants Zimmermädchen erzählt sie, daß sie Zutritt zum Büro wünscht und weist sich als Angestellte der Reinigungsfirma aus.

Daraufhin erhält sie die Fensterschlüssel und betritt das Büro. Nachdem Ysanne das Fenster mit dem Schlüssel geöffnet hat, klettert sie an der Hausfassade hoch zum Dach (»walk to ledges«). Oben angelangt benutzt sie den Beacon und erfährt so weitere Koordinaten. Zurück im Cockpit des Raumschiffes und nach einem Gespräch mit Booba hebt sie mittels der Konsole ab. Plötzlich teilt ihr Booba etwas von einem Hilferuf mit, woraufhin die Konsole erneut benutzt wird, um Lawe's Planet anzusteuern.

Lawe's Planet

Hier spricht Ysanne mit Narm und anschließend mit dem Anführer der Rebellen, der sie bittet, das Oberalien auszuschnallen. Also läuft sie Richtung Westen, wo sie vor der Höhle Norms Gewehr, die Munition und die Leuchttroketen mitgehen läßt. Das Gewehr läßt sie mit der Munition und wagt sich so ausgerüstet in die endlosen Gänge der Höhle (siehe Lösungsweg für Jack). Etwaige Monster werden einfach erschossen (»use« Gewehr). Sollte unterwegs die Munition ausgehen, liegt im nächsten Bild garantierter Nachschub. Ist Ysanne endlich zum Oberalien vorgestoßen, vernichtet sie es durch gezielte Schüsse erst auf die bei-

den Greifform und dann ins Gesicht. Die Mission ist somit erledigt, und Ysanne geht zurück ins Raumschiff und hebt ab. Drückt sie auf der Konsole die Taste »Coordinates«, erfährt sie die auf Gelf und Broygus erhaltenen Koordinaten, die sie beide über das untere Tastenfeld eingibt (525681 und 603704). Über die Tasten »Survey« und »Triangula-

ter« erscheint dann auf dem Monitor ein neuer Planet. Spricht Ysanne daraufhin Booba an (zweimal), diagnostiziert dieser einen Virus in seinem System. Also geht Ysanne zum Airlock, wo sie per »use« Befehl das »Control Panel« öffnet und es mit der Gabel kurzschließt. Durch die nun offene Tür verläßt sie das Raumschiff und schwebt im Raumanzug zum Planet oberhalb des Cockpit-Fensters. Sie benutzt das Panel und Booba ist repariert. Zurück im Cockpit benutzt sie die Konsole und steuert via »Data« und »Land« auf Haven zu.

Wieder auf Haven

Ysanne spricht zunächst mit dem Hohepriester und versucht danach, in den Altarraum zu kommen, wird jedoch von einem Mönch rausgeschmissen. Während sie so vor sich hin überlegt, marschiert sie zufällig über das Gitter rechts vom Eingang des Tempels, das unter ihrem Gewicht nachgibt. Somit wäre dieses Problem auch gelöst. Da Jack nicht einmal vor den heiligen Altargängen haltmacht, landen beide Abenteuerer im Gefängnis. Ysannes Befreiungsaktion und der Flug zur Raumstation entsprechen genau dem Lösungsweg für Jack (siehe dort).

Finale in der Raumstation

Im dem Raum mit dem »Pillar of Light« trifft Ysanne unverhofft auf Jack, mit dem sie ein wenig quatscht. Sie nimmt außerdem die Stromkabel hier und im Nachbarraum mit und verbindet diese miteinander. Außerdem unterhält sie sich dort noch mit D'PPau, der ihr den nicht kompletten Transatron gibt.

Im Raum mit den Monitoren findet Ysanne schließlich einen Stecker, aus dem sie sich mit Hilfe des Stromkabels ein Verlängerungskabel bastelt. Dieses Kabel benutzt sie mit dem Elektromagneten, der den Weg zum Energiefeld freimacht. Nun braucht sie nur noch das auf dem Boden liegende Bruchstück des Transatrons mit dem ihrigen zusammenzufügen sowie das Ganze in das Energiefeld zu werfen, und schon ist die Galaxis gerettet. [fs]

GESUNDHEITS-REFORM

Pralle Schwestern und nölende Patienten sind schlimmer als ein Schnupfen. Rezeptfreie Tips sorgen für eine schnelle Besserung.

Bernhard Lechner hat so seine Erfahrungen mit Krankenhäusern gemacht und gibt seine »Bing«-Tipe gerne weiter, damit auch Ihr Unternehmen gesund wird.

Die Diagnose

Da es mit Anstellungen ziemlich lange dauert, sollen Sie gleich zu Beginn Stellenausschreibungen in die Zeitung setzen. Schrauben Sie die Anforderungen ruhig etwas höher (Oberweite ab 130 cm). Nun mieten Sie beim Immobilienhändler ca. 15 Portallen und staten Ihr Krankenhaus mit einer Klinikgründung, einem Behandlungszimmer, einem Aufnahmezimmer, einem Wartezimmer und einer Neurologie oder Zahnstation aus. Das alles sollte möglichst schnell gehen, da Sie dann die Chance haben, in der Zeitung als positiv vermerkt zu werden.

Da Dekorationen teuer sind, rüsten Sie die Zimmer

mit ähnlichen benötigten Geräten aus. Zu Beginn des Spiels sollten Sie den Kostenschlüssel etwas höher veranschlagen; später dürfen Sie ihn senken. Für die Senkung des Kostenschlüssels empfiehlt es sich, in mehreren kleinen Schritten vorzugehen, da es für jede Senkung einen positiven Zeitungsortikel gibt. Während der ersten paar Tage sollten Sie an Ihrem Krankenhaus keine Erweiterungen vornehmen, da das meistens nur zum Ruin führt. Auch später vergrößern Sie am besten nur langsam anstatt drastisch. Warten mehrere Patienten auf ihre Behandlung, dann bewahren Sie die Ruhe und bauen nicht nach ein Exemplar des entsprechenden Raums, da auch das zum Bankrott führt.

Die Prognose

Vorausplanung spielt bei »Bing« eine große Rolle, also stellen Sie frühzeitig einen Fahrer und ähnliche Kräfte ein (wenn Sie genug »Lümmel« haben). Sind die Leute gerade mal überflüssig, schicken Sie die Betreffenden auf Lehrgänge, insofern Ihr Budget dies erlaubt. Spätestens am fünften Tag stellen Sie Ärzte als Vertretungen ein, da die ersten Halbgötter in Weiß schon dem Galfplatz entgegenfeiern. Da es zu einem schlechten Image führt, wenn Ihre Schlüßgruppens erwisch werden, schicken Sie diese erst einmal auf Farbkolbung, bevor sie ihrem »Beruf«



Frauenfreundlich, aber wirksam: An den optimalen Maßen der Schwestern erfreuen sich die Patienten.

nachgehen. Es kommen gelegentlich Tester in Ihr Krankenhaus und wenn Sie einen negativen Zeitungsortikel bekommen sollten, nehmen Sie sofort einige Verschönerungen an der Klinik vor, da der Tester in einem solchem Fall meist nachhermal kommt. Die Laune der Patienten hängt von den Krankenschwestern ab, deshalb hier die Idealmaße: Oberweite: 145 cm, IQ: 40, Alter: 22 Jahre oder niedriger.

In den Zimmern mit den meisten Patienten sorgen Sie zu deren Erheiterung dafür, daß die Schwestern ihre Hüllen fallen lassen. Hier die entsprechenden Zimmer: Aufnahme, Warte- und Krankenzimmer und auch die Intensivstation. Krankenzimmer sollten Sie sich nur dann anschaffen, wenn Sie viel Kapital haben, denn Sie müssen die dortigen Patienten mit Essen versorgen. Es ist in diesem Fall besser, sich eine eigene Küche und einen Koch zu besorgen, da das billiger als der Essenskauf ausfällt.

Rechnungen sollten insgesamt auch nie höher als 40 Lümmel sein, da Ihre Patienten sonst sauer werden und die Zeitungen über Sie herziehen. (fs)

future games now...

COMMAND & CONQUER PCCD 89,-
Star Trek TNG PCCD 89,-
Vollgas/Full Throttle PCCD 69,-
Wing Commander 3 PCCD 89,-
X-Com PCCD 89,-
Hell PCCD 69,-

Telefon (0 30) 89 09 20 12 • Fax 8 93 04 29
 Joachim-Friedrich-Straße 55 • 10711 Berlin
 Alle verfügbaren Titel liefern wir in Berlin frei Haus!

030 89 09 20 12

Hint Shop BTX: me

Ind.: Ch. v. Meilenthin
 Stützpunkt 96 50937 Köln

Bestellannahme Tag & Nacht • Tel/Fax: 0211/4200942

Alle Lösungen zu Computerspielen incl. Pläne, Hotline-Service, Versandkosten und 24 Std. Service. Komplettlösung nur 19,95 DM

Unsere Hilfe sind auch erhältlich bei:

Video Media: 90427 Niesberg	Cult and Wily: 36-67 Wiesl	CMS Soft: 24105 Kuel	CPS: Heideke: 50671 Kola
Comet Computer: +49-33-Dorndorf	Drumbeat: 76239 Elmiggen	Jaysoft: 50855 Kola	Lehrerwerk: 58199 Bonn
Schönberg: 52006	Tram: 52046		

030 100 100 100 • Fax: 030 100 100

MicroFun
 Unterhaltungssoft- und -hardware

Software
 Game Runner: 115,00
 Quinterdeck deutsch: 115,00
 GEMM 7.5: 309,95

Festplatten
 Seagate 540 MB: 295,00
 IBM 720 MB: 455,00
 Western Digital 540 MB: 379,00
 Western Digital 850 MB: 441,00
 Western Digital 1080 MB: 619,00
 Western Digital 1200 MB: 661,00

Joystick
 Gavira Phoenix: 199,95
 Pro Pad: 155,95
 Verbat Pilot Pro: 157,95
 Flightstick Pro: 158,95

VGA-Karten
 Hercules Stingray Pro 1 MB: 387,95
 Hercules Stingray 4 1 MB: 268,95
 Hercules Stingray 2 MB: 343,95
 Hercules Power Dynamic 2 MB: 329,95

CPU
 AMD 486DX2-80 Mhz: 212,95
 AMD 486DX4-100 Mhz: 238,95
 Intel 486DX4-100 Mhz: 387,95
 Intel Pentium 60 Mhz: 404,95
 Intel Pentium 75 Mhz: 465,95
 Intel Pentium 90 Mhz: 550,95
 Intel Pentium 100 Mhz: 639,95
 Intel Pentium 120 Mhz: 1.440,95

Controller
 Enhanced VLB IDE: 32,95
 2x IDE 2,5 inch 1,5" Drive

Motherboard
 VLB-486Board-256 KB Cache-3 VLB Slots: 155,95
 PCI-486Board-256 KB Cache-2VLB,3PCI: 179,95
 PCI Pentium Board incl. Pentium 60 Mhz: 481,95
 Intel Balman PCI Pentium Board 1. Pro: 232,95
 Intel Zappa PCI Pentium Board 1 Pro: 296,95
 Intel Plato PCI Pentium Board 1 Pro: 387,95
 Intel Plato PCI Incl. Pentium 75 Mhz: 866,95
 Intel Plato PCI Incl. Pentium 90 Mhz: 1.034,95
 Intel Plato PCI Incl. Pentium 100 Mhz: 1.215,95

CD-Laufwerke
 Mitsumi FX 400 4-tach IDE: 265,00
 Toshiba XM 5302 B 4-tach IDE: 295,00
 Toshiba XM 3601 B 4-tach SCSI: 545,00

MPEG-Board
 Orich Keln MPEG 1 MB: 636,95
 Orich Keln MPEG 2 MB: 718,95
 Creative Videobeam MP-100: 699,95
 JAZZ Jazette MVGA-Karta: 717,95

Soundkarten
 Sound Blaster 16 Pro Value Ed: 172,95
 Sound Blaster 16 Pro: 258,95
 Sound Blaster 16 Pro ASP: 265,95
 Sound Blaster AWE 32 Value Ed: 339,95
 Sound Blaster AWE 32: 344,95
 Creative Ultrasound Max: 355,95
 Orich SoundWave 32 plus: 256,95
 Orich SoundWave 32 pro: 344,95
 Orich SoundWave 32 pro SCSI: 448,95

Wave Table
 Orich WaveBoard2: 189,95
 Orich WaveBoard2: 252,95
 Orich WaveBoard2: 349,95
 Creative WaveBoard2: 357,95
 Orich Ultrasound ACE: 188,95

SIMM
 1 MB 70ns: 61,40
 4 MB 60ns: 222,50
 PS2 - 4 MB: 208,40
 PS2 - 8 MB: 473,40
 PS2 - 16 MB: 419,40
 PS2 - 4 MB EDO: 330,40

Achtung: Tagespreis erfragen BTX: Microfun#
 Versand: Heimgartenstraße 40 85221 Dachau

Telefon: 08131/5 51 28
Telefax: 08131/5 52 18

Bestellung Mo - Fr 10:00 - 12:00 14:00 - 18:00
Sa 10:00 - 12:30
Versandkosten:
 Nachnahme 10,00 DM
 Vorauskasse 5,00 DM
 Ausland 20,00 DM

KLEIN & FEIN



Schöner demolieren mit unseren »Bottledrome«-Tipp

Battledrome

Mit diesen Tipps von Markus Ruhland zum Dynamix-Spiel »BattleDrome« werden Sie schnell die Nummer 1 in der Arena.

Sie sollten immer die stärksten Schilde kaufen, da Sie prinzipiell in jedem Kampf getroffen werden, egal wie schnell Sie sich bewegen. Der stärkste Reaktor garantiert, daß sich die Schilde schnell wieder aufladen und die Waffen schußbereit sind. Für Einsteiger empfiehlt es sich, einen starken Panzer zu installieren, da man recht oft von seinem Gegner oder den anderen Hindernissen überrascht wird. Profis greifen dagegen zu einem leichteren Schutz und bauen eine schnellere Maschine ein. Wenn man schon einen starken Panzer hat, fehlen die nötigen Kapazitätseinheiten, um sich eine schnelle Maschine einzubauen.

Lasers und Blaster eignen sich am besten für den Kampf, da die Plasmakanone auf Distanz an Durchschlagskraft verliert und im Nahkampf zuviel Energie verbraucht (auch bei einem starken Reaktor), um einen Gegner zu zerstören. Wenn die Schilde des Gegners zerstört oder sehr schwach werden, sind ballistische Waffen sehr gefährlich. Da Sie nur eine bestimmte Menge an Munition mitnehmen dürfen (und diese sehr teuer ist), sollten sie nur erfahrene Piloten mitführen.

Eigenangetriebene Waffen sind besonders gefährlich, wenn die Schilde geschwächt sind (am besten diese Waffe aus der Feuerfalle nehmen und einzeln eine ganze Salve abfeuern). Unabhängige Waffensysteme behandeln Sie wie eigenangetriebene.

Bei den Verhandlungen erlauben Sie sich die Waffen, die Sie hoben. Ideal sind Laser, Bloster und Raketen für Sie, für den Gegner nur Laser, Plasma und Minen (einige Hercs können keine Raketen tragen, dann werden diese erlaubt). Die Arena bleibt »Mini«

und es gibt keine Lasertürme. Das Licht ist egal, da der Gegner genau vor Ihnen steht und die Hindernisse bleiben ausgeschaltet. Der Computer wird, wenn er einen besseren Herc hat, diese Forderungen annehmen.

Formula One Grand Prix

Wenn Michael Schumacher wüßte, was Timm Piller zu Micropross Rennspiel-Klassiker »Formula One Grand Prix« herausgefunden hat! Mit einem simplen Hex-Code erhöhen Sie die PS-Zahl Ihres Bolides enorm und merkmal's. Laden Sie in einen Disk-Editor das File »gp.exe« und ändern Sie das Byte an der Stelle 4D89 von »40« auf »80«. Auf der langen Geraden von Hockenheim beispielsweise erreichen Sie Spitzengeschwindigkeiten von über 430 Stundenkilometern (Einstellungen: Flügel vorne und hinten auf 0, Getriebeübersetzung 19.32-44-56-68-B0). Höhere Werte als »80« sind nicht empfehlenswert, da sich dann die Gangbelegung ändert. Sie fahren also plötzlich mit sechs Rückwärtsgängen und einem Vorwärtsgang. Soll ja reizvoll sein...



Mit einem Hex-Cheat basteln Sie sich das stärkste Team in »Action Soccer«

bestimmten Wert steht. Die Reihenfolge von links nach rechts: Geschwindigkeit, Stärke, Dribbelstärke, Zweikampfstärke, Schuß- und Kopfballstärke.

Virtual Pool



Der »Virtual Pool«-Trick für die Ziellinien-losen Momente im Leben

Wenn Sie trotz der vielen Digi-Videos zu »Virtual Pool« keine der Elfenbein-Kugeln in die Taschen kriegen, versuchen Sie folgenden Trick von Franz van Chossy.

Es gibt eine kleine Hilfe, wenn Anhaltspunkte auf dem Billardtisch fehlen. Angenommen, Sie wollen den Cue Ball »A« so anstoßen, daß er die Kugel »8« so berührt, daß sie in die Tasche fällt. Dazu fahren Sie einfach

den View Point zur Kugel »B« und setzen das Kreuz, das den View Point markiert, an eine bestimmte Stelle der Kugel »B«. Diese Stelle liegt da, wo Sie normalerweise die Kugel spielen würden, wenn sie direkt ins Loch befördert werden soll.

Während Sie noch die Taste für den View Point halten, drücken Sie die Taste für den Zielmodus und lassen dann die erste Taste los. Trotzdem bleibt die Kugel »B« weiterhin markiert und Sie müssen nur noch die Kugel »A« so spielen, daß sie die Kugel »B« am Kreuz trifft.

(f)

[illegible]

Hier muß das Byte verändert werden, um die PS-Zahl zu erhöhen

Action Soccer

Auf der höchsten Spielstufe sind die Computerteams von »Action Soccer« alles andere als leicht zu besiegen. Damit Ihr Lieblingsteam nicht immer den kürzeren zieht, pöppeln Sie die Werte des Teams mit einem kleinen Trick auf. Laden Sie die Datei »team.cfg« in einen Disk Editor und verändern dort die Werte der einzelnen Teams. Diese bestehen aus einer Sechser-Folge von Zahlen, die immer nach dem Namen der Mannschaft kommen, wobei jede Ziffer für einen

[illegible]

So muß die Datei von »Action Soccer« verändert werden:

Aufgerüsteter Ärger

Mein Sohn und ich haben folgendes Problem mit dem Computer: Infolge der immer höher werdenden Anforderungen an die Hardware bei den neuen Spielen, haben wir in unseren Rechner wieder einmal etwas Geld investiert und ein neues Motherboard erworben und einbauen lassen. Bisher hatten wir einen 386SX/33, jetzt einen Cx486DX/40 mit VLB-Motherboard. Nach der Umrüstung des Computers trat nun folgende Erscheinung auf: Alle Spiele, die wir bis zur Umrüstung des Computers erworben hatten, liefen auf dem 386er einwandfrei, auf dem neuen System entweder überhaupt nicht oder nur mit gedrückter Turbo-Taste. (Hartmut Gabel, Sandershausen)

Die Bezeichnung »Cx486« deutet daraufhin, daß Sie einen Mikroprozessor der Firma Cyrix erstanden haben. In der Vergangenheit gab es bei einem 386er von Cyrix, dem »486DLC«, immer wieder mal Schwierigkeiten. Der Cx486DX ist dagegen ein hundertprozentig austauschkompatibler 486er-Prozessor, der von sich aus keine Zicken macht.

Wir vermuten, daß Ihr System für den Prozessor zu schnell getaktet wird. Das könnte daran liegen, daß Sie gar keinen 40-MHz-Prozessor, sondern eine 33-MHz-Variante besitzen, die auf 40 MHz hochgejubelt wurde. Prüfen könnten Sie das, indem Sie das Board, wenn möglich, auf 33 MHz runtersetzen. Das können Sie entweder selbst machen (das hoffentlich vorhandene Motherboard-Handbuch gibt Auskunft) oder von Ihrem Händler erledigen lassen. Bei der zweiten Möglichkeit ist das Motherboard selbst nicht auf 40 MHz ausgelegt, so daß der Chipsatz mit dem hohen Takt nicht zurende kommt. In beiden Fällen ist ein freundliches aber bestimmtes Gespräch mit Ihrem Händler fällig. Schließlich wollen Sie für ihr Geld ja auch ein funktionierendes Board haben.

DRAM oder VRAM?

Ich möchte mir eine neue Grafikkarte kaufen. Jedoch weiß ich nicht, welche Art von Speicher die Abkürzungen VRAM und DRAM bezeichnen. Gibt es da Unterschiede? Wenn ja, was ist besser? (Thomas Gauner, Weißenbrunn)

Nur gut, daß in dieser Ausgabe ein Vergleichstest von Grafikkarten stattfindet. Anhand unserer Testergebnisse kann man ganz gut sehen, daß die Unterscheidung zwischen VRAM und DRAM bei den Karten bis zirka 400 Mark kaum noch Geschwindigkeitsunterschiede bringt. DRAMs (Dynamische RAMs) haben nur einen kombinierten Ein- und Ausgang für die Bilddaten. Der Prozessor schreibt hier die Daten hinein, und der Video-Chip der Grafikkarte liest die Daten zum Darstellen wieder aus. Beides gleichzeitig geht aber nicht, so daß der Prozessor Däumchen dreht, wenn der Grafik-Chip Daten haben will. VRAMs (Video RAMs) haben getrennte Ein- und

TECHNIK TREFF

Sie fragen, wir antworten:

Tips und Tricks rund um den PC

Ausgänge. Der Prozessor und der Grafik-Chip können gleichzeitig Daten lesen und schreiben. Da der Prozessor nicht mehr warten muß, kann er die Daten schneller schreiben. Dummerweise sind VRAMs teurer als DRAMs. Durch neue Technologien können viele Grafik-Chips (zum Beispiel »Tri« von S3) aller-

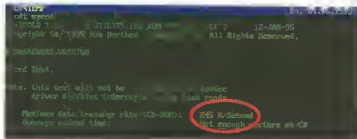
dings ähnliche Geschwindigkeiten mit DRAMs erzielen, wie sie vorher nur mit VRAMs möglich waren. Eine reine Angabe des RAM-Typs ist heute also kein Indiz mehr für eine schnelle Grafikkarte.

Zu langsames Doublespeed

Ich habe ein sehr heikles Problem mit meinem CD-ROM-Laufwerk, beziehungsweise mit dessen »Doublespeed«-Bezeichnung (Mitsumi FX-001 D). Bei jedem Demo oder Spiel, das ich installiere, und das auch die Geschwindigkeit des CD-ROMs überprüft, erhalte ich Werte, die eher zu einem Singlespeed-Laufwerk passen. Auch drei verschiedene Shareware-Programme (zum Beispiel CDT auf Eurer CD-ROM) zeigten diese seltsamen Werte an. Erst glaubte ich, es läge daran, daß das Laufwerk an meine Soundblaster-Prä-Karte angeschlossen war. Doch nachdem ich die Interface-Karte von Mitsumi eingebaut und das Laufwerk daran angeschlossen hatte, wurden nach immer die gleichen »Singlespeed«-Werte angezeigt. Warum kann das liegen? (Peter Lindstadt, Schleiden-Gemünd)

Keine Panik, Ihr Laufwerk ist wahrscheinlich ein Doublespeed-Typ. Wir haben das Programm CDT mit drei Doublespeed-Laufwerken verschiedener Fabrikate ausprobiert, und jedesmal kamen Werte zwischen 210 und 240 KByte/s zustande. Das liegt daran, daß die Daten vom Programm nicht nur einfach gelesen werden, sondern daß das CDT selbst noch Arbeit verrichtet, um die Zeit fürs Lesen mitzupacken. Dieser Vorgang wird aber mitgemessen, wodurch weniger Zeit zum Laden zur Verfügung steht. Deshalb liegt der gemessene Wert unter dem der reinen Datenrate des Laufwerks. Bei einem echten Singlespeed-Laufwerk müßte CDT dagegen Werte unter 150 KByte/s anzeigen.

Werden hingegen tatsächlich weniger als 200 KByte/s angezeigt, sollten Sie nochmal prüfen lassen, ob Sie wirklich die Doublespeed-Variante des FX-001-Laufwerks besitzen; es wurde nämlich auch eine Singlespeed-Variante produziert, die FX-001 S heißt



245 KByte/s ist auf den ersten Blick kein Wert, mit dem sich ein Doublespeed-Laufwerk mit Ruhm bekleckert. Beunruhigt sollte man trotzdem nicht sein, denn der Wert liegt weit über dem eines Singlespeed-Typs.

und von einigen Händlern fälschlich als »Doublespeed« verkauft wurde.

Eiskalt aufgehängt

Mein PC hat seit einiger Zeit seine Macken.

Zuerst stürzte er bei Programmen, Kapiervorgängen oder ähnlichem ab, wobei dann dick auf dem Bildschirm stand »System stopped by Code« oder »System wurde angehalten« und gleich darunter »Hex 0001: 0012« (oder ähnliche Zahlen). Sofort untersuchte ich meinen PC nach Viren und mit dem Programm SCANDISK. Das Ergebnis: keine Viren, beziehungsweise SCANDISK fand keine Fehler. Neuerdings kann ich mein System nur noch mit einer Boot-Diskette starten, da sonst folgendes erscheint: »Betriebssystem c:\q«.

(ohne Absender)

Wenn Sie absolut sicher sind, daß kein Virus hinter dem Spuk steckt (also mehrere verschiedene, aktuelle Virens Scanner keinen Alarm schlagen), dann greifen Sie mal zum Schraubenzieher und öffnen den PC. Zunächst sollten Sie im ausgeschalteten Zustand vorsichtig alle Chips auf dem Motherboard festdrücken und sämtliche Steckkarten wieder in die Fassungen pressen. Die können sich nämlich im Laufe der Jahre lockern.

Wenn das nicht hilft, müssen Sie nach und nach alle Karten ausbauen, und das System nach jeder Karte auf die von Ihnen beschriebenen Probleme hin untersuchen. Vielleicht hat sich eine von den Karten un plötzlich abgemeldet und stört jetzt das ganze System. Bei den Schwierigkeiten, die Sie haben, könnte sogar der meistens als Kombinationskarte vorhandene Festplatten-/Disketten-Controller defekt sein. Wenn auch das nichts bringt, ist irgend etwas mit dem Board oder Prozessor defekt. Dann kommen Sie um einen entsprechenden Austausch kaum herum.

Musikern mit MIDI

Ich möchte ein MIDI-Keyboard an meinen PC anschließen und weiß nicht, welche MIDI-Karte ich mir kaufen soll: »AWE 32«, »Roland SCC-1« oder »Roland RAP-10«. Ich habe bereits einen »SB16 MultiCD«, aber ich hätte, daß auf Wavetable-Karten schlechte Samples sind. Mit welcher dieser Karten kann ich an den Klängen selbst etwas verändern, eigene Klänge herstellen und aufgenommene Samples per MIDI wieder abspielen?

(Tabias Vogt, Neckargemünd)

Das Paket »SCD-15« von Roland enthält

TECHNIK TREFF

Sie fragen, wir antworten!
Tipps und Tricks rund um den PC

eine Wavetable-Karte, die haarscharf der »SCC-1« entspricht; das Paket »SCD-10« enthält dagegen eine Karte mit den Klängen der »RAP-10«. Gerade diese Roland-Karte hat allerdings den Vorteil, daß sie aufs Harddisk-

Recording ausgelegt ist. Die SCC-1- und die SCD-15-Karte kann man auch selbst programmieren, das geht bei der RAP-10 und der SCD-10-Karte nicht. Die »AWE 32« besitzt einen Wavetable-Synthesizer der Firma EMU Systems und eine Sampling-Einheit. Der EMU-Synthesizer ist mangels Dokumentation ebenfalls nicht programmierbar, dafür bekommt man eben die Sampling-Einheit, mit der man, in Verbindung mit der Sampling-Software »Vienna«, schon nette Ergebnisse erzielt. Außerdem hat die Karte einen externen MIDI-Port und einen zusätzlichen Wavetable-Part, so daß man hier sogar nach eine SCD-15 aufstecken könnte. Vorsicht aber vor der »Value Edition« der AWE 32. Die besitzt keinen Wave-Part und kann auch nicht mit Speicher fürs Sampling bestückt werden.

Paralleler Netzwerk-Ersatz?

Ich habe zwei Computer, die ich miteinander zum Datenaustausch verbinden möchte. Ich will aber nicht das übliche Nullmodem-Kabel verwenden, sondern ein paralleles Kabel zwischen den Drucker-Ports, weil ich keine serielle Schnittstelle freihabe und außerdem hätte, daß die parallele Schnittstelle vielschneller ist. Kann ich dann mit diesem

Kabel auch Spiele spielen, die »netzwerkfähig« sind oder Nullmodem-Kabel unterstützen?

(Christian Wenz, per E-Mail)



Wenn Spiele ein Nullmodem oder Netzwerk verlangen, kommt man mit einem parallelen Kabel nicht weiter

Brennt Ihnen eine Frage zu den Mysterien der PC-Technik auf der Zunge? Versiegt Ihre Spiele-Lust im Hardware-Frust? Schreiben Sie uns! Wir werden versuchen, Ihre Fragen in einer der nächsten Ausgaben zu beantworten.

DMV Verlag
Redaktion PC Player
TECHNIK TREFF
Gruber Str. 46a
85586 Paing

Wir bitten um Verständnis, daß wir aus Zeitgründen keine individuellen Ratschläge zusenden können; bitte senden Sie also KEIN Rückporto oder frankierte Rückumschläge mit.

Per Internet-E-Mail erreichen Sie uns unter TREFF@pcplayer.mhs.compuServe.com (bitte beachten Sie die zwei T).

Die offizielle Antwort muß lauten: leider nein. Ein paralleles Kabel (monomachal auch »Laplink-Kabel« genannt) wird nur von Datenaustausch-Programmen unterstützt, Spiele nutzen den Parallel-Port hingegen nie. Für Software-Tüfeler mit Mut zum Risiko gibt es allerdings Treiberprogramme, die eine Netzwerkschnittstelle (IPX) auf dem Parallel-Port simulieren. Wir haben mit diesen Programmen aus dem Hobbyisten-Lager zwar noch nie was zum Laufen gebracht, aber wenn Sie damit experimentieren wollen, sollten Sie sich in einer örtlichen Mailbox nach solcher Software umsehen. Wie gesagt, eine Funktionsgarantie gibt es nicht; das Nullmodem-Kabel sollten Sie trotzdem kaufen.

(hf)

HOT LINES



Name der Firma	Hotline-Telefon	Sprechzeiten	Mailbox	CompuServe	Internet
Ascon	05241 - 966 933	Mo-Fr, 14-17 Uhr	05241 - 688 060	.	.
Atlic Entertainment	07431 - 54323	Mo-Fr, 10-12, 13-18 Uhr	07431-543 26	.	.
Aztech Systems	.	.	0421-1691782	.	.
Blue Byte	0208 - 450 88 88	Mo-Fr, 14-18 Uhr	.	.	.
Banica	06107 - 945 145	Mo-Fr, 15-18 Uhr	06107 - 930 222	.	.
Creative Labs	089-937 90 81	Mo-Fr, 10-18 Uhr	089-957 72-37/4	.	.
Cyberdreams	siehe Banica	.	.	BLASTER	www.creaf.com
Electronic Arts	05241 - 26024	Mo-Fr, 10-12, 14-17 Uhr	.	GAMEAPUB	www.ea.com
Gravis	0241 - 911 971	Mo + Fr, 14-17 Uhr	.	GAMEAPUB	.
Karlon	siehe Banica	.	.	GAMEAPUB	www.interplay.com
Interplay	siehe Softgold	.	.	GAMEAPUB	.
LucasArts	0043/ 36 87 24 14 70 (Österreich)	Ö, Do, 15-18 Uhr	.	GAMEPUB	.
Max Design	siehe Banica	.	.	GAMEPUB	.
Maxis	089- 613 81 450	Mo-Fr 9-17 Uhr	089-61381-396	MEDIAVISION	.
Media Vision	05241/946 480	Di, 13-18 Uhr	05241-9464-4	GAMEPUB	www.micropose.com
Microprose	0041/444 246 333 (England)	keine Angabe	.	GAMEPUB	.
Mindscape	0043/ 160 740 80 (Österreich)	Di, Do, 13-16 Uhr	.	GAMEPUB	.
Neo	siehe Softgold	.	.	GAMEPUB	.
New World Computing	siehe Softgold	.	.	GAMEPUB	.
Novaglic	siehe Softgold	.	.	GAMEPUB	.
Ocean	siehe Banica	Mo-Fr 10-13, 14-16 Uhr	02131-80075	MULTIBVEN	www.ea.com
Orchid Technology	02131-800 71	.	.	GAMEPUB	.
Origin	siehe Electronic Arts	.	.	GAMEPUB	.
Psygnosis	in Arbeit	Mo-Fr 9-17 Uhr	06103/99 40 41	GAMEAPUB	.
Sierra/Coktel	06103/99 40 40	Mo, Mi, Fr, 16-18 Uhr	02131-965 222	GAMEPUB	.
Sir-Tech	siehe Softgold	Mo-Fr, 11-18 Uhr	.	GAMEPUB	www.micropose.com
Softgold	02131 - 965111	.	.	GAMEPUB	.
Software 2000	05241 - 986010	.	.	GAMEPUB	.
Spectrum Holobyte	siehe Softgold	.	.	GAMEPUB	.
SSI	siehe Softgold	Mo-Fr, 10-18 Uhr	02405 18067	VORIS	www.vie.ca.uk/~vie
US Gold	0044 21 326 6418 (England)	Mo-Do, 14-20 Uhr	040 390 8160	.	.
Vobis	jeweils in den einzelnen Filialen	Ö, Do 15-18	in Arbeit	.	.
Virgin	040 278 55 306	.	.	.	.
Warner Interactive	13.06.1995	.	.	.	.
Stand:	.	.	.	.	.

Alle Angaben in dieser Liste wurden von uns geprüft, werden aber ohne Gewähr an Sie weitergegeben. Wenn Sie eine Firma in dieser Liste vermissen oder vielleicht sogar selbst in der Hotline-Liste auftauchen wollen, schreiben Sie bitte eine Postkarte an die Redaktion.

(bs)

Ist Ihr Programm der HIT?

Der DMV-Verlag sucht ständig nach neuer, interessanter Software zur Aufnahme in unser Software Sortiment.

Dabei ist es einerlei, ob Sie nun ein Anwendungs- oder ein Spielprogramm geschrieben haben.

Der DMV-Verlag bietet ihnen sein Software-Know-how an!

DMV-Verlag, Abt. Software
Postfach 1146, 85580 Poing



USE YOUR MODEM TO DIAL!

MAKE THE CONNECTION!

SHAREWARE, WINDOWS/DDS FILES-UPDATED DAILY!

UNLIMITED DOWNLOADS.

CALL NOW!
00-1-416-754-5600

International Long Distance Rates Apply. 18 or older.



Sie wollen Ihre Meinung über PC Player loswerden oder sich zu allgemeinen Computerthemen äußern?

Wenden Sie sich an den DMV-Verlag, Redaktion PC Player, Gruber Str. 46 a, 85586 Poing. Oder per E-Mail an leser@pcplayer.mhs.compuserve.com.

Wer will welche Wertung?

Zu Eurer Frage den Wertungskasten bzw. allgemein die Bewertungen betreffend: Im großen und ganzen sind Eure Wertungen gerecht und fair. Es ist ganz natürlich, daß Ihr es dabei nicht jedem recht machen könnt. In den Beurteilungen sollen ja Eure Meinungen zu den getesteten Spielen wieder gespiegelt werden, quasi als Richtwert. Im Endeffekt muß aber der Leser entscheiden, ob er sich Eurer Meinung anschließt oder ab er eine andere hat.

Soweit ich das verstehe, sollen die Tests dem Leser das Spiel näherbringen, ihm die Funktion, die Story und was sonst noch dazu gehört, erklären. Ob es dann dem Leser zusagt oder nicht, ist dann nicht mehr Eure Sache. Außerdem hat sich das 100er-System auch in anderen Gebieten durchgesetzt (siehe Autofachzeitschriften). Natürlich gibt es Alternativen, wie z.B. das Sterne-System (PC Player Unplugged), das man übernehmen könnte, aber das müßt Ihr entscheiden.

(Lars Mühlner, Aachen)

Wenn ich mal nach meiner Meinung gefragt werde (sa geschehen im Editorial der Ausgabe 6/95), will ich sie auch nicht

verweigern. Von ollen mir bekannten Wertungsmethoden ist die der 100 Punkte die beste. Alles drunter wären krumme Zahlen oder zu ungenau; alles drüber wahl des guten zuviel. Völlig unverständlich sind mir auch mittelmäßige Wertungen, trotz der Möglichkeit, das Spiel innerhalb von wenigen Stunden durchzuspielen (ist

auch schon PC Player passiert) – wer soll bitte DM 100,- für so wenig Spielspaß ausgeben?

Bleibt nur die Frage offen, ob PC Player mit seiner Einstellung richtig liegt, völlig unabhängig von Hardwareanforderungen und Popularität des Genres zu bewerten. Generell ja, aber dies kann zu (scheinbar) merkwürdigen Ergebnissen führen.

Zum Beispiel: »Flight Unlimited« bekommt (wie auch in England) trotz all seiner Einschränkungen (sehr hohe Hardwareanforderungen, absolutes Nischenprodukt – wer will schon fliegen ohne irgendwas anderes zu tun?) beachtliche 84 Prozent. »Biaforge« hingegen erhält trotz aller guter Kritik (die Närkeleien beim Testplayer von Jörg sind nun doch relativ kleinlich) »nur« (?) 78.

Manche Spiele verlieren jahrelang nicht ihren Reiz, während andere nur kurzlebige Erscheinungen bleiben. Den Käufern muß klar sein, daß dies bei grafisch orientierten Spielen eher der Fall sein wird, als bei Strategiespielen. Insgesamt bin ich persönlich von dem Bewertungssystem von PC Player voll überzeugt, das auch nicht jeden Monat einen Hit produziert, sondern wirklich den Schnitt eher um die 50 – 60 Punkte onsetzt und nicht so hoch anlegt, daß es ganz oben zu eng wird.

(Alexander Brante, per E-Mail)

Abwertung für »Nischenprodukte«? Halten wir für unfair. Wenn jemand ein bestimmtes Genre nicht mag, soll er halt die Finger davon lassen. Außerdem: Wie soll das definiert werden? Ich kenne da einige Fans von Flight Simulator oder Flight Unlimited, die ganz anderer Meinung sind und z.B. eher Rollenspiele in die Exatenecke stellen würden.

Das 100-Punkte-Wertungssystem wird eigentlich in jeder Zuschrift verteidigt, die wir zu diesem Thema erhalten. Daß nach unseren Maßstäben ein durchschnittliches Spiel dann auch im 50er-Bereich landet, können unsere Leser nachvollziehen. Nur die eine oder andere Softwarefirma hat damit leichte Schwierigkeiten, aber wir sind ja alle lernfähig...

First Entsetzen

Die beste Fassung von »Elite« 1 bis 3 ist immer noch die alte CGA-Version. Ab Frontier wurde es viel zu bürokratisch. Zu den angeblichen Verbesserungen kann ich nur sagen: die Spitze des Eisbergs! Das Hauptproblem ist nach die elende 3D-Karte. Zu allem Überfluß hat man bei First Encounters davon abgesehen, eine gedruckte Fassung der Pockung beizulegen. Das beste wäre immer noch eine umschaltbare Karte mit 2D- oder 3D-Darstellung. Abgesehen davon, macht die Hintergrundgrafik aus der Karte die »achte biblische Plage«. Ein einfacher Find-System-Befehl wäre schon eine große Hilfe. Das Flugmodell ist nach wie vor eine Zumutung. Am besten wäre so etwas, wie das Modell von TIE-Fighter und die Offenheit von First Encounters verbunden mit Spielbarkeit. Denn das Versprechen, die drastische Verbesserung der Spielbarkeit, hat David Broben nicht eingelöst.

(Patrick Libuda, Recklinghausen)

Neben solchen spielerischen Mängeln beklagen viele Leser auch die Bug-Dichte bei First Encounters. Unser Bug-Report in dieser Ausgabe widmet sich den neuesten Entwicklungen zu dem Thema.

Service-Bussi des Monats

Als stolzer Besitzer eines Thrustmasters Formula T1 und höu-



Flight Unlimited: als »Nischenprodukt« zu hoch gehandelt?

figer Spieler der Rennsimulation »Indy Car Racing« beanspruche ich besonders viel das Pedal-Set und so war es eben nur eine Frage der Zeit, bis die Rückholfeder des Gaspedals brach. Da die Garantie (1 Jahr) abgelaufen ist, habe ich direkt an Thrustmaster in den USA geschrieben. In dem Brief bat ich um eine Ersatzfeder.

Nach knapp zehn Tagen erhielt ich ein Paket aus den Staaten, in dem sich ein ganzer Satz mit zehn Federn befanden, sowie neuem Potentiometer mit dem entsprechenden Zubehör und Ersatzteile zur Reparatur des Steuerrades. Anbei lag noch eine Anleitung und eine sehr freundliche, in Handschrift verfaßte Notiz. Das ganze Paket war »natürliche« per Express-Mail kostenlos an mich verschickt worden. Respekt vor soviel Kundenbetreuung! Da dürfen sich viele europäische Firmen ein Scheiße abschneiden, denn mit solchen Taten erhält man sich die Kunden. (Jean-Luc Schönnel, L-Troisvierges)

Nicht nur bei Computerfirmen hat man mitunter den Eindruck, daß die Service-Pflege in Amerika wesentlich ernster genommen wird. In Deutschland muß man ja schon dankbar sein, wenn man an der Wursttheke im Supermarkt nicht wie ein lästiger Bittsteller behandelt wird (...von den Ladenschließern setzen wollen wir jetzt erst gar nicht anfangen).

Bugs und Prozente

Mit der Ausgabe 6/95 habt ihr mal wieder bewiesen, daß ihr die Nr. 1 auf dem deutschen PC-Spiele-Zeitschriftenmarkt seid. Eure Bewertungen sind sehr kritisch und reflektieren auch das, was man dann als Käufer dieses Spieles selber erleben darf. Bestes Beispiel ist die Bewertung von First Encounters. Die meisten Spielermagazine, die das bisher getestet haben, gaben sehr hohe Bewertungen. Ihr seid bisher die einzigen, die diese Bug-Örgie als das entlarvt haben, was sie wirklich ist – ein unspielbares Produkt.

Themenwechsel: Im Editorial fardert Ihr uns zu Stellungnahmen zum Bewertungsschema auf. Nun gut, ich finde, daß die Bewertungen bei Euch in Ordnung gehen. Das 100er-System hat sich bewährt und eine Änderung würde wohl nur zu Verwirrungen führen – laßt das bitte so wie es ist. Was ich noch ganz gerne direkt zu dem jeweiligem Testbericht eines Spiels sehen würde, wäre die Wertungen der einzelnen Tester im 100er-Schema mit einer kurzen Stellungnahme (1 – 2 Sätze). Die Unplugged-Seite mit ihrer Stern-Bewertung finde ich nicht so aufschlußreich.

Jetzt noch etwas, was mir immer übel aufsteigt, wenn ich Eure Spiele-Referenzen aufschlage: Warum ist »Strike Commander« immer noch die Referenz Nr. 1 für Simulationen? Meiner Ansicht als Hardcore-Flight-Fan nach gehört der sowieso eher in die Kategorie Actionspiele wie z.B. »Wing Commander 3«. Außerdem wäre wohl mal eine Abwertung langsam fällig, da im Zeitalter der SVGA-Sims (wie z.B. »U.S. Navy Fighters«) einem Strike Commander ziemlich schnell die Luft ausgeht.

(Jürgen Ambrosy, per E-Mail)

Strike Commander ist sicher ein Grenzfall, aber trotz diver-

TANZ DER VAMPIRE?

Fledermäuse sind keine Vampire. Sondern äußerst nützliche Tiere. Doch lautlos verlieren sie ihre Lebensräume. Was Sie für diese hochsensiblen Insektenfresser tun können, sagt Ihnen unser Info "Fledermäuse" (für 3 DM in Briefmarken).



Info-Coupon

(bitte an untenstehende Adresse senden)

Ja, ich möchte Ihr Info "Fledermäuse" anfordern. 3,- DM in Briefmarken liegen bei.

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____



NABU
Postfach 30 10 54
53190 Bonn

Lutz Althoff
Computerzeitschriften
Mörke Straße 36
54477 Koblenz

BTX: AUTHOFF

TEL: 05631-913191
FAX: 05631-913192

Preisliste (kostenlos, Monopoli bei Sicherheitskopien)
Wir haben noch viele andere Spiele, Journals, Broschüren und Logos für Sie.

	3,5"	CD
Action Soccer	D 65,90*	
Amerika 1861-65 Civil War	D 82,90*	
Antaris	D 66,90*	
Blitz!	D 79,90	66,90*
Boxing	D 84,90	
Dark Forces Version 1.1	D 90,90	
Der Reader	D 75,90	
Die total verrückte Rallye	D 72,90	
Dynaworld	D 69,90	79,90
Earthworm Exp. Disk	D 49,90	48,90
EA Classics (2 B.W.C. Proven)	je 32,90	
Elite 3 - First Encounters	D 79,90	78,90
Flight Commander 2	D 65,90	67,90*
Flight 1: Amazon Queen	D 72,90	78,90*
Flight Unlimited	D 83,90	
Full Throttle - Vollgas	H 66,90	
Football Total	D 79,90	
Hattrick!	D 76,90	78,90
Jungle Alliance	H 74,90	
Lost Dynasty	D 74,90	
Master of Magic	D 82,90	81,90
NASCAR Truck Pack	D 39,90*	42,90*
NBA Basketball Live 95	H 85,90	
Payday Rebel	H 59,90	69,90
Promoter of Ice	D 82,90	
Ravenloft 2: Stone Prophet	D 82,90	
Simon the Sorcerer 2	D 78,90*	76,90*
Star Tower	D 72,90	69,90
Star Trek - Next Generation	D 95,90*	
The Lost Eden	D 78,90	
Warcraft: Great Battles	H 77,90	77,90
X-Com Terror ft. Deep	D 83,90	84,90
Terminal Velocity	VV 72,90*	71,90*
Wrath of Earth	VV	59,90

*Die angegebenen Preise sind nur Richtpreise.
E-magazin: 1,- DM des jeweiligen Produkts. D. deutsche Version.
Verkauf: + 10,00 € (2,- Zollkosten).
Verkauf: + 1,- DM.
Hilfsleistung: + 7,99 € (ab 3 Bestelltagen).
Abnahme: ab 100 Stück. (1,- €) (1,- €) ab 100 Stück.

Gamer's Paradise

Der Versand von Spielern für Spieler

Aktuelle Neuerscheinungen:

	CD	3,5"
Simon the Sorcerer	95,00	88,00
Dungeon Master 2	98,00	98,00
Prisoner of Ice	95,00	95,00
Star Trek TNG	99,00	
Hattrick	88,00	89,00
Ravenloft 2 DA	89,00	

Sonderangebote (Begrenzte Stückzahl)

Panzer General	69,00
Biologie	79,00
Kings Quest 7	70,00
Woodruff	70,00
X-COM	75,00
Masters of Magic	70,00

Gesamtpreisliste auf Diskette kostenlos anfordern

Versandkostenanlauf:
Nachnahme DM 10,00, Vorkasse,
Stammkunden DM 5,00
Versand erfolgt prinzipiell im Karton

Bestellungen unter:

Tele: 02 51/86 83 30
Fax: 02 51/86 69 73
E-Mail: jochen.schmidt@stardate.de
westfalen.de
jetzt auch im Fido-Net 2-2449/528.6

MULTIMEDIA

am See

Fachhandel
für
Computer Software
und
Computer Hardware

Fordern Sie
unverbindlich

unsere

Händlerkatalog
an

MULTIMEDIA

am See

Charlottenstr. 55
88045 Friedrichshafen

Telefon 07541/72290
Telefax 07541/72299



ser Action-Anleihen in unseren Augen eher dem Simulations-Genre zuzurechnen. Vom Profistandpunkt her gesehen darf man gerne darüber streiten; z.B. könnten »Flight Unlimited«-Enthusiasten selbst die Navy Fighters als zu Action-lastig abtun. Wir versuchen, solche Sparten-einteilungen vom Blickwinkel des Durchschnittsspielers her vorzunehmen – und da landet Strike Commander nun mal in der Simulations-Schublade.

Bio-Schnorchel

Ich bin mit Eurem »Bioforge«-Test in Ausgabe 5/95 nicht einverstanden. Ich zähle mich zu den anspruchsvolleren Abenteurern, die aber neben Legend-Adventures auch mal gerne ein Action-Adventure spielen, sofern die Story und die Atmosphäre stimmen und mich fesseln können. Bioforge baut eine Atmosphäre auf, die ich bei keinem anderen Spiel bis heute erlebt habe: Der Realismus, der durch die orchestrale MIDI-Musik, die perfekt zur Szene passenden Geräusche und einen komplett in höchster Qualität gerenderten Schallplatz erreicht wird, ist beispiellos.

Man hat das Gefühl, die Welt »lebt« mit all ihren Szenen und Charakteren. Schwerkraft, an Wänden reflektierte Laser,



Bioforge: zu schlecht bewertet?

Lichteffekte und komplett animierte Hintergründe unterstreichen den Realismus dieses Spiels. Durch die Bild-Schnitte und Montagen entsteht tatsächlich der Eindruck eines interaktiven Films.

Zusammenfassend bin ich der Meinung, ein »rundes« Spiel erworben zu haben,

bei dem ich keine Kanten und Ecken feststellen konnte. Das einzige was ich mir gewünscht hätte, ist eine Super-VGA-Auflösung, aber in Anbetracht der langen Entwicklungszeit von Bioforge ist es verständlich, daß zu Entwicklungsbeginn Standard-VGA üblich war. Ich schreibe Euch diesen langen Kommentar deswegen, weil ich in Zukunft solche »Patzer« bitte nicht mehr erleben möchte. Meine Kaufentscheidung ist sehr stark von Euren Testberichten abhängig gewesen. Mittlerweile bin ich (aufgrund von Bioforge) vorsichtiger geworden.

(Martin Huttenloher, per E-Mail)

Die Atmosphäre von Bioforge hat uns genauso begeistert; das kam im Test hoffentlich auch rüber. Über ein paar Punkte auf der runter läßt es sich bei jeder Gesamtwertung diskutieren. Mit einer glatten 80 statt der 78 wäre die Welt wohl auch nicht untergegangen. Es gibt aber auch ein paar konkrete spielerische Schwächen, wegen der wir Bioforge keine extrem hohe Wertung gegeben

haben. Man denke z.B. an einige unnötig nervige Stellen (knappe Zeitlimits bei Reaktarraum und Zeitbombe; genaues Ablegen der Bombe direkt vor der Tür, sonst tat ohne nähere Angabe von Gründen) und einen ziemlich unbefriedigenden Schluß, der viele Fragen offen läßt.

Erinnerungen eines Diskettenlochers

Nachdem ich Eure Zeitschrift nun schon seit zwei Jahren lese, komme ich irgendwie nicht umhin, Euch auch einmal einen dieser Leserbriefe zu schreiben. Ich bin 26 Jahre alt, hänge seit meinem 13. Lebensjahr vor einem Monitor (damals ein stählerner CBM 8032) und verfolge eigentlich seit dem ersten hierzulande erhältlichen Videospielgerät die Entwicklung derselben.

Daher gleich mein Kommentar zum Leserbrief von Matthias Damm (5/95): Ja bitte – bringt mehr über die »gute alte Zeit«, als man mit angelästeten Lautsprechern dafür sorgen mußte, daß Datotetten die neue Spieleassette auch lesen können, als wir nächtelang vor Strichgrafik gesessen und Disketten per Hand gelocht haben!

Aber nun zum Hauptthema meines Briefes. Zunächst zur CD-ROM: Zu den Dingen, auf die ich mich zuerst stürze, zählen die Multimedia-Leserbriefe, dicht gefolgt von »großen« Demos wie Lost Eden, Bioforge, Descent, etc. Der Daten-Player hat schon oft erhitzten Diskussionen über Bewertungen beige-wohnt und ist für mich unverzichtbar vor dem Kauf eines Spiels. Toni Schwaiger übertrifft sich mit seiner Videotechnik nach selbst (Interaktiver Test »Dark Forces«).

Anhand der verlässlichen Testberichte kann man sich ein sehr gutes Bild davon machen, was einen bei den einzelnen Spielen erwartet. Euer sachbezogener Stil hat den Vorteil, daß auch Features erwähnt werden, die dem Tester vielleicht wenig geben, einem Genre-Fanatiker aber durchaus zusagen könnten. Einen Nachteil hat dieser Stil aber auch: Bei manchen Testberichten (nicht nur den kurzen) habe ich bisweilen das Gefühl, daß ein gewisses Aburteilen und In-Schubladen-Stecken überhand nimmt, als würde bei jeder Bewertung nur

nach ein 08/15-Schema abgespult.

(Mike, per E-Mail)

Wenn den Spielefirmen mitunter wenig Neues einfällt, hat auch der Redakteur Schwierigkeiten, größeren Enthusiasmus rüberzubringen. Insofern sind wir z.B. über erfrischende Titel wie »Full Throttle« dankbar. Aburteilen und Schubladen-Denken sind dann ganz nützlich, wenn man mit möglichst wenig Blabla seinen Lesern einen Maßstab oder Eindruck vermitteln kann. Es ist in der Tat etwas ermüdend, die 86. einfallslose Variante zum Thema »3D-Ballerspiele« testen zu dürfen. Zuviel Routine beim Schreiben darf sich freilich nicht einschleichen; wir werden darauf achten.

SO ANSCHREIBEN SIE UNS

Leserbriefe an die Redaktion PC Player können Sie entweder per Post oder als E-Mail schicken. Unsere E-Mail-Adresse: »mhsl:leser@pcplayer« (CompuServe) bzw. »leser@pcplayer.mhs.compuServe.com« (Internet). Unsere Postanschrift:

DMV Verlag
Redaktion PC Player
Gruber Str. 46 a
85586 Paing

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir nicht jede Zeitschrift individuell beantworten können. Beim Abdruck von Leserbriefen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

♦ ZIP IST HIP

Wofür eine neue teure Festplatte kaufen, wenn Sie Disketten mit bis zu 100 MByte bespielen können? Das **Zip-Drive** von Iomega macht's möglich. PC Player testet die neue Wunderdisk und analysiert ihre Auswirkungen auf den Spielmarkt.

♦ MASTER BLASTER

Was hat Algebra mit Minen und Mega-Bamben zu tun? Ganz schön viel, sofern man seinem Nachwuchs den **Mathe-Blaster** gönnt. Ob Spaß und Lerneffekt bei Heureka's neuem Programm gut austariert sind, klärt der PC Junior-Test in der kommenden Ausgabe.

♦ HE-HE-HE!

Beavis & Butthead machen nicht nur in einer eingedeutschten Version die TV-Bildschirme unsicher. Die Cartoon-Rüpel von MTV lämmeln mittels Bildschirmsschaner jetzt auch auf Ihrem PC-Monitor herum. Und das ist nur eine der überaus sinnvollen Multimedia-Anwendungen, die wir Ihnen nächsten Monat vorstellen.



► ALTE SPIELE - NEUES WINDOWS

Egal, ob Sie demnächst in der Schlange beim Softwarehändler stehen oder das Ding auf einem neuen PC varinstalliert bekommen: An **Windows 95** führt auf Dauer kein Weg vorbei. Nachdem wir Sie diesmal über die Vorzüge von speziellen Win95-Spielen informiert haben, untersuchen wir in der nächsten PC Player das heikle Thema »DOS-Bax«: Wie gut laufen alte DOS-Spiele unter Windows 95? Mit welchen Kniffen läßt sich die Performance optimieren? Unsere Praxistips helfen allen PC-Spielern beim Umstieg auf das neue Betriebssystem.

► JA, WO LAUFEN SIE DENN?

Nachdem das alte Lemmings-Spielkonzept zuletzt mit einer Windows-Version ausgelutscht wurde, ist die neueste Denkspiel-Innovation von Psygnosis jetzt endlich serienreif. Bei **Lemmings 3D** steuern Sie wieder ein Rudel niedlicher Daafnasen an allen möglichen Gefahren vorbei. Doch statt platter Seitenansicht gibt's jetzt echte 3D-Grafik, wodurch völlig neue Design-Kunststückchen machbar sind. Wenn Psygnosis kein

Lemming mehr entläßt, ist für die nächste Ausgabe der ausführliche Test angesagt. Außerdem erwarten wir **Air Power**, Mindscapes eigenwillige Mischung aus Rollenspiel und Flugsimulation.

PC PLAYER
9/95
erscheint am
16. August

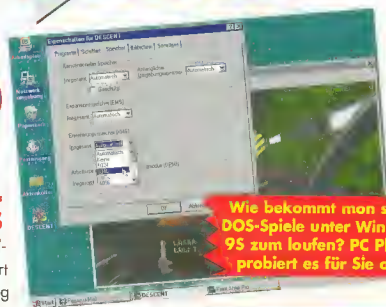
Alle Vorschau-Angaben ohne Gewähr!
Aufgrund von Terminänderungen bei den Spieleherstellern kann es zu kurzfristigen Verschiebungen kommen.

WORK
IN PROGRESS

PC
PLAYER

PC
PLAYER

9/95



Wie bekommt man seine
DOS-Spiele unter **Windows 95** zum laufen? PC Player
probiert es für Sie aus.

Guten Flug: Simulation plus
Rollenspiel kombiniert
»Air Power«



Neue Dimension für einen
Denkspiel-Klassiker:
Wieviel Spaß bringt
»Lemmings 3D«?

All dies und viele weitere Spieltests, Tips, News und Features rund ums PC-Entertainment warten in vier Wochen auf Sie.

FINAL

Die Wahrheit über Spieletermine

VIE Release Date Information

If you work in software development then you will know that release dates are totally fictitious, if you don't then you are hereby warned. Like the Channel Tunnel and other great engineering works the release date is the date you tell your backers is achievable in order that they stump up the cash. Its when that date is reached that you tell them that you need another year and ten million pounds to finish the project. At that point, because we are all human we refuse to face up to the fact and slide the date backwards on a week by week basis until the real date is reached.

So if you start a dealership just to sell Super Wizzo Racer III and it misses Christmas and you go bust then that's your problem - right?

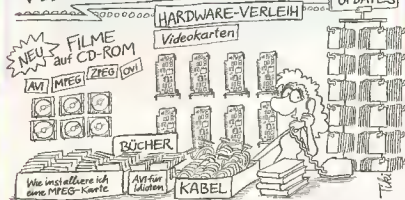
16 VIE accepts no responsibility for the accuracy of the release dates indicated. They are an indication only of the expected availability of the product. :-)

Weihnachten fällt nie aus, PC Player landet Monat für Monat pünktlich am Klask... nur die Terminankündigungen von Spielefirmen muß man meist mit äußerster Vorsicht genießen. Zumindest auf dem Internet sieht Virgin die Dinge mit einer gewissen ironischen Gelassenheit. Unter dem Stichwort »Erscheinungstermine« verrät die Web-Seite Insider-Wissen: Solche Termine sollte man nicht allzu ernst nehmen, sie sind lediglich »der Indikator für die mutmaßliche Verfügbarkeit eines Programms«. Aha. Der Veröffentlichungstermin sei eigentlich »der Tag, an dem man seinen Geldgebern sagt, daß man nach ein Jahr und weitere 10 Millionen braucht«. Also, nur nicht hudekn...



tikis MS-Spieldose

VIDEOTHEK 2000



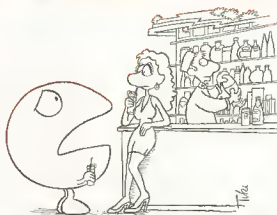
»Doch, lauft gut. Vor allem das Zusatzgeschäft.«

10 TÖDSÜNDEN IM UMGANG MIT BUGS

Immer wieder sorgt Schlunx für Absturz-Ärger. Vielleicht entwickelt deshalb die Softwareindustrie eines Tages folgendes Geheimpapier 10 Dinge, die Spiele-Programmierer im Umgang mit Bugs unterlassen sollten.



- PLATZ 10:** Überzeugen Sie argwöhnische Spieltester davon, daß die Bugs keine Bugs sind: Viel mehr sagt ein Erdstrahlen-Feld in der Redaktion dafür, daß magnetische Turbulenzen das RAM des Testrechners fluxionieren und dadurch die Abstürze auslösen.
- PLATZ 9:** Stecken Sie die Diskette mit dem Update in eine große bunte Schachtel und verkaufen Sie es als »Supporter Pack«.
- PLATZ 8:** Darauf achten, daß englische Update-Patches niemals mit der deutschen Version funktionieren - und umgekehrt.
- PLATZ 7:** Testen Sie Ihr Programm vor der Auslieferung nur auf einem lappländischen PC-Clane mit selbstgeläuteter Grafikkarte.
- PLATZ 6:** Den Kunden einreden, daß das Abstäpseln des Jaysicks die Lebensdauer der Hardware verlängert - das Durcheinander mit der galaktische Karte sollte nur auf diesen Umstand hinweisen!
- PLATZ 5:** Wenn Sie zur Marketing-Abteilung gehören, dann schieben Sie die Schuld auf die Unfähigkeit der Programmierer.
- PLATZ 4:** Wenn Sie zum Programmiererteam gehören, dann schieben Sie die Schuld auf die Marketing-Kollegen, die Sie zu einer überhasteten Veröffentlichung gedrängt haben.
- PLATZ 3:** Geben Sie als »Headline« die Nummer des Heimliefer-Service vom neu eröffneten usbekischen Spezialitäten-Restaurant an.
- PLATZ 2:** Wenn eines Tages tatsächlich die Bugs beseitigt werden, dann nennen Sie das bloß nicht »Update«, sondern »Einfügen von neuen Programm-Features«.
- PLATZ 1:** Falls alles andere versagt, dann verströmen Sie die Käufer auf eine »demnächst erscheinende Fortsetzung«. Wenn sich savielle Typen über ein paar Programmfehler so aufregen, dann muß das Publikum ja wohl auf ihre Spieldose abfahren.



»Zuerst hab ich den Luke in »Star Wars« gespielt. Dann die Hauptrolle in »Wing Commander 3«. Aber jetzt hab ich so zugenommen, daß mir nur diese blöde Rolle in der Nostalgia Game Edition bleibt.«

Endlich ist es soweit... die Fortsetzung kommt!

Teil 1

Die ultimative Kollektion von
Softwaretiteln des Spielemarkts,
gesammelt und zusammengefaßt auf
einer einzigartigen CD

DM 19,80

WERBESPIELE
PLAYABLE DEMOS
SHAREWARESPIELE
TOP-UTILITIES

Wieder
**1000
MB**

komprimiertes Spielvergnügen
inklusive Datenbank zu 1 Gigabyte
Spielesoftware der Greatest Hits '94

mehr Infos
siehe
Rückseite!

GREATEST HITS '95

Titelreihe ab 19,80. Eingekauft bei: Jostensberg LIT 602, Hoeselstraße 10, 22609 Hamburg, 79, Österreich 05 146, 0-Geschäftsbereich 05 100, Spanien Pro 1.700

4 598 133 107 904

ab dem 26.07 im
Zeitschriftenhandel

Für Vorbestellungen oder bei vergriffener Auflage
BESTELLCOUPON
■ Ja, ich will die CD „Greatest Hits 95/1“ portofrei für DM 19,80
(Bargeld oder einen Scheck habe ich beigelegt)
Das Ganze abschicken an:
ASTAT Media GmbH
Am Steinacker 22
90427 Nürnberg
Tel. 09 11 90 68 68
Fax: 30 68 66

Wenn Sie sehen, wie gut der neue HP DeskJet 660C auf Normalpapier druckt, werden Sie Augen machen!



SAATCHI & SAATCHI FRANKFURT

Über 80 % aller Dokumente werden auf Normalpapier ausgedruckt. Das heißt, Sie sollten sichergehen, daß Ihr Drucker auf jedem Papier erstklassige Qualität liefert. So wie der neue HP DeskJet 660C. Denn innovative Technologien und neue, verbesserte Tinten lassen seine beeindruckenden 600 x 600 dpi (s/w) noch besser als bisher aussehen.

Da ist z. B. das Kantenglättungsverfahren REt: Optimal platzierte Druckpunkte sorgen für perfekt gerundete Kurven und gestochen scharfe

Kanten. Außerdem sehen die Farben dank HP ColorSmart extrem lebendig aus. Denn diese Technologie wählt automatisch die optimalen Druckertreiber-Einstellungen für besonders brillante Farbtöne. Dazu kommt die neue schwarze, pigmentierte Tinte. Sie liefert ein satteres Schwarz und ein schärferes Druckbild als Tinten auf Farbstoffbasis.

So sieht bei HP das Schwarz – genau wie die bis zu 16,7 Mio. anderen Farben – auf jedem Druckmedium

gut aus, vom Kopierpapier bis zur Folie. Wenn Sie das mit eigenen Augen sehen wollen, fordern Sie einfach einen Probeausdruck unter Tel. 0180/5 32 62 22 an.

Hewlett-Packard.
Soviel Druck muß sein.

 **HEWLETT®
PACKARD**